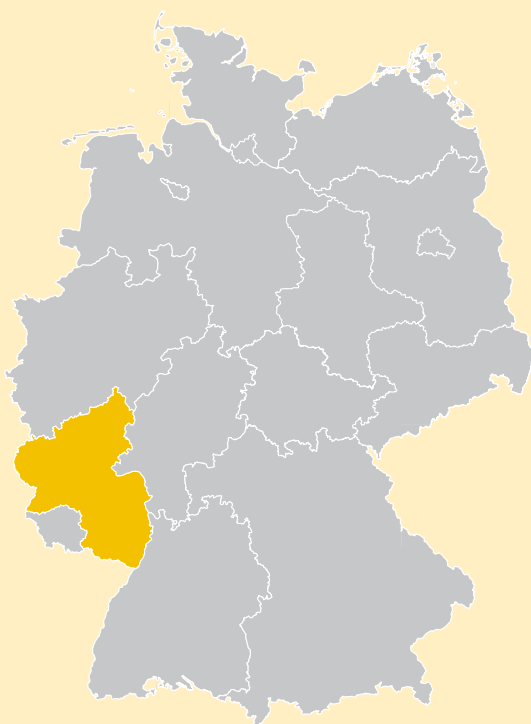




N° 8

2008

Statistische Analysen



Rheinland-Pfalz

Ein Ländervergleich in Zahlen

Fläche **19853** km²

4 052 860 Einwohner

1,8 Millionen Erwerbstätige

Inlandsprodukt **99,9 Mrd. Euro**

2,4% Wirtschaftswachstum



Statistik nutzen

Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems
Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150
E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Redaktion: Referat „Analysen, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Veröffentlichungen“

Redaktionsschluss: 4. März 2008

Preis: 15,00 EUR

Kostenfreier Download im Internet:
http://www.statistik.rlp.de/analysen/laendervergleich/rlp-laendervergleich_2008.pdf

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2008

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.



Infolge der Globalisierung stehen heute nicht nur Unternehmen, sondern auch Wirtschaftsräume in einem verstärkten internationalen Wettbewerb. Vergleichende Untersuchungen von Strukturen und Entwicklungen geben Aufschluss über die Position von Regionen und Ländern in der Konkurrenz der Standorte und können so als Grundlage für politische und unternehmerische Entscheidungen dienen.

In der Veröffentlichung „Rheinland-Pfalz – Ein Ländervergleich in Zahlen“ wird für einen umfangreichen Katalog von Merkmalen zu Themenbereichen wie Bevölkerung, Wohlstand, Bildung, Wirtschaft, Entwicklungspotenziale, Arbeitsmarkt und Öffentliche Finanzen die Position von Rheinland-Pfalz im Kreis der Bundesländer aufgezeigt.

Gegenüber der ersten Ausgabe, die im Jahr 2005 erschienen ist, gibt es in diesem Ländervergleich einige Neuerungen. Zum einen wurden zahlreiche zusätzliche Merkmale aufgenommen, die für eine Zusammenschau der Bundesländer interessant sind. Zum anderen wurde das Merkmalspektrum aus dem ersten Ländervergleich an aktuelle Entwicklungen angepasst. So löste beispielsweise die SGB-II-Quote die Sozialhilfequote ab. Die Entwicklungspotenziale sind nun in einem eigenen Abschnitt dargestellt. Hier werden neben den Ausgaben für Forschung und Entwicklung sowie den Patentanmeldungen auch die Beschäftigten in Hochtechnologiebranchen und wissensintensiven Dienstleistungsbranchen, die Beschäftigten mit Hochschulabschluss sowie die Gründungsintensität betrachtet. Im Themenkomplex Arbeitsmarkt wurden die geringfügig Beschäftigten und das Arbeitsvolumen zusätzlich aufgenommen. Wo es angebracht erscheint, wurden neben dem aktuellen Niveau auch die kurz- und längerfristigen Entwicklungen dargelegt. In einer Zusammenfassung sind für jedes Merkmal die Platzierung für Rheinland-Pfalz sowie die Länder mit dem höchsten bzw. niedrigsten Merkmalswert aufgelistet. Dies ermöglicht nicht nur einen schnellen Überblick über die Platzierungen von Rheinland-Pfalz, sondern – durch die Angabe der Spannweite – auch eine Einordnung dieser Rangziffern.

Das Ranking ist grundsätzlich so aufgebaut, dass der höchste Wert den Rang 1 erhält. Nur in einigen Ausnahmefällen, in denen ein niedriger Wert eindeutig positiv zu beurteilen ist, wird von dieser Systematik abgewichen, so beispielsweise bei der Arbeitslosenquote und der Zahl der Insolvenzen. Der umfangreiche Tabellenanhang enthält die Werte aller ausgewählten Merkmale und zeigt zudem auch zeitliche Entwicklungen auf, wobei jeweils die aktuellsten verfügbaren Erhebungen herangezogen wurden.

Der Ländervergleich soll in unserem föderativen Gemeinwesen, das durch Zusammenarbeit und Solidarität, aber auch durch Wettbewerb gekennzeichnet ist, für verschiedene Themenbereiche eine Orientierung vermitteln. Die ganze Vielfalt der einzelnen Länder und ihre kulturelle Identität können solche Vergleiche natürlich nicht abbilden.

Bad Ems, im März 2008

Jörg Berres

Präsident des Statistischen Landesamtes

| | |
|--|-----------|
| Vorwort | 3 |
| Inhaltsverzeichnis | 5 |
| Zeichenerklärung, Datenquellen und sonstige Hinweise | 8 |
| Abkürzungen | 9 |
| Karte von Deutschland | 11 |
| Zusammenfassung | 13 |
| Bevölkerung | |
| Bevölkerung 2006..... | 20 |
| Bevölkerungsdichte 2006..... | 22 |
| Altersstruktur der Bevölkerung 2006..... | 23 |
| Jugendquotient 2006 | 24 |
| Altenquotient 2006 | 24 |
| Frauen im gebärfähigen Alter 2006 | 25 |
| Zusammengefasste Geburtenziffer 2006 | 25 |
| Ausländische Bevölkerung 2006 | 26 |
| Geborenenüberschuss (+) bzw. Gestorbenenüberschuss (–) | 27 |
| Saldo der Wanderungen über die jeweilige Landesgrenze | 28 |
| Haushaltsgröße 2005 | 29 |
| Gebiet | |
| Nutzung der Bodenfläche 2004..... | 30 |
| Wohlstand | |
| Verfügbares Einkommen 2005 | 31 |
| Sparquote 2005..... | 32 |
| Einkommensstruktur 2003..... | 33 |
| Verbraucherinsolvenzen 2006 | 34 |
| SGB-II-Quote im September 2007 | 35 |
| Gesundheit | |
| Niedergelassene Ärzte 2006..... | 36 |
| Niedergelassene Zahnärzte 2006 | 36 |
| Aufgestellte Betten in allgemeinen Krankenhäusern 2006..... | 37 |
| Aufgestellte Betten in Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2006 | 37 |

Bildung

| | |
|--|----|
| Betreuungsquoten in Kindertageseinrichtungen 2007 | 38 |
| Unterrichtsstunden an allgemeinbildenden Schulen 2006 | 39 |
| Anteil der ausländischen Schülerinnen und Schüler an allen Schülerinnen und Schülern in allgemeinbildenden Schulen 2006 | 40 |
| Schulentlassungen aus allgemeinbildenden Schulen 2006 | 41 |
| Veränderung der Anteile der Schulentlassungen 2006 gegenüber 1995 | 42 |
| Studienanfängerquote 2006 | 43 |
| Bildungsausländer | 44 |
| Durchschnittliche Fachstudiendauer deutscher Erstabsolventen 2006 | 45 |
| Wanderungssaldo der deutschen Studierenden im Wintersemester 2006/07 | 46 |

Verkehr

| | |
|---|----|
| Straßendichte 2006 | 47 |
| Pkw-Bestand 2006 | 47 |
| Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2006 | 48 |
| Verkehrstote 2006 | 48 |

Wohnen

| | |
|---|----|
| Durchschnittliche Wohnfläche 2006 | 49 |
| Eigentumsquote 2006 | 50 |

Umwelt

| | |
|--|----|
| Wasserverbrauch privater Haushalte 2004 (einschließlich Kleingewerbe) | 51 |
| Umweltschutzinvestitionen im verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2005 | 52 |

Wirtschaft

| | |
|--|----|
| Bruttoinlandsprodukt 2006 | 53 |
| Arbeitsproduktivität 2006 | 54 |
| Bruttowertschöpfung 2006 nach Sektoren | 55 |
| Umsatz im verarbeitenden Gewerbe 2006 | 56 |
| Exportquote im verarbeitenden Gewerbe 2006 | 57 |
| Umsatz im Bauhauptgewerbe 2006 | 58 |
| Umsatz im Dienstleistungsbereich 2005 | 59 |
| Bruttoanlageinvestitionen 2005 | 60 |
| Gewerbeanmeldungen 2006 | 61 |
| Insolvenzen 2006 | 61 |
| Gäste im Tourismus (ohne Kleinbetriebe) 2006 | 62 |
| Durchschnittliche Verweildauer im Tourismus 2006 | 63 |
| Durchschnittliche Verweildauer ausländischer Gäste im Tourismus 2006 | 64 |
| Bettenauslastung im Tourismus 2006 | 65 |

Entwicklungspotenziale

| | |
|--|----|
| Ausgaben für Forschung und Entwicklung 2005 | 66 |
| FuE-Personal im Wirtschaftssektor 2005 | 67 |
| Beschäftigte in den Hochtechnologiebranchen 2007 | 68 |
| Beschäftigte in den wissensintensiven Dienstleistungsbranchen 2007 | 69 |
| Beschäftigte mit Hochschulabschluss 2007 | 70 |
| Patentintensität 2004–2006 | 71 |
| Gründungsintensität | 72 |

Arbeitsmarkt

| | |
|---|----|
| Erwerbstätige am Arbeitsort 2006..... | 73 |
| Arbeitsplatzdichte 2006..... | 74 |
| Erwerbstätige im produzierenden Gewerbe 2006 | 76 |
| Erwerbstätige in den Dienstleistungsbereichen 2006 | 78 |
| Erwerbstätige 2006 nach Stellung im Beruf | 80 |
| Selbstständige 2006..... | 81 |
| Arbeitsvolumen 2006..... | 82 |
| Teilzeitbeschäftigte 2006 | 84 |
| Frauenerwerbsquote 2006 | 86 |
| Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte 2007..... | 87 |
| Arbeitslosenquote 2007 | 88 |
| Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen 2007 | 90 |
| Berufsauspendler 2007 | 92 |
| Berufseinpendler 2007 | 93 |

Öffentliche Finanzen

| | |
|---|-----|
| Kassenmäßige Steuereinnahmen der Länder sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände 2005 | 94 |
| Kassenmäßige Steuereinnahmen 2005 nach Gebietskörperschaften | 95 |
| Steuerdeckungsquote 2005 | 96 |
| Bereinigte Gesamtausgaben der Länder sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände 2005... .. | 97 |
| Sachinvestitionen der Länder sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände 2005..... | 98 |
| Laufender Sachaufwand der Länder sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände 2005 | 99 |
| Personalausgaben der Länder sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände 2005 | 100 |
| Personal der Länder sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände und Zweckverbände 2005 | 101 |
| Kreditmarktschulden der Länder sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände und Zweckverbände 2005 | 102 |
| Kreditmarktschulden der Flächenländer 2005 | 103 |
| Kreditmarktschulden der Gemeinden, Gemeindeverbände und Zweckverbände 2005 | 103 |
| Länderfinanzausgleich 2005 | 104 |

| | |
|-----------------------------|------------|
| Tabellenanhang | 105 |
|-----------------------------|------------|

| | |
|----------------------|------------|
| Glossar | 147 |
|----------------------|------------|

Zeichenerklärung, Datenquellen und sonstige Hinweise

| | |
|--------------------------|---|
| Zeichenerklärung | <ul style="list-style-type: none"> x Nachweis nicht sinnvoll . Zahl unbekannt oder geheim zu halten - nichts vorhanden |
| Datenquellen | Bundesagentur für Arbeit, Deutsches Patent- und Markenamt, Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Wissenschaftsstatistik gGmbH im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) |
| Sonstige Hinweise | <p>Um einen Vergleich zwischen den Ländern zu ermöglichen, wurden überwiegend Kennziffern berechnet. Sofern dazu die Bevölkerungszahlen herangezogen wurden, handelt es sich in der Regel um die Stichtagswerte zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres.</p> <p>Die Rangfolge ist grundsätzlich so aufgebaut, dass der höchste Wert den Rang 1 erhält. Ausnahmen bilden Merkmale, bei denen ein hoher Wert als eindeutig negativ anzusehen ist. In diesen Bereichen wurde dem niedrigsten Wert der Rang 1 zugeordnet. Im Einzelnen sind dies: der Altenquotient, die Verbraucherinsolvenzen, die SGB-II-Quote, die Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss, die durchschnittliche Fachstudiendauer deutscher Erstabsolventen, die Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden, die Verkehrstoten, der Wasserverbrauch, die Unternehmensinsolvenzen, die Arbeitslosenquoten und die Kreditmarktschulden.</p> <p>Im Allgemeinen wurden die Einzelangaben und Summen unabhängig voneinander auf die kleinste in der jeweiligen Grafik oder in der jeweiligen Tabelle zur Darstellung kommende Einheit auf- bzw. abgerundet. Dadurch kann die Summe der Einzelpositionen geringfügig von dem nachgewiesenen Gesamtergebnis abweichen.</p> <p>Bei Merkmalen und Indikatoren, die im Zeitablauf größeren Schwankungen unterliegen, ergeben sich – je nach Wahl der Länge und des Ausgangsjahrs des Vergleichszeitraums – stark von einander abweichende Veränderungsraten (u. U. mit Vorzeichenwechsel). Daher wurde in solchen Fällen Durchschnittswerte von Vergleichszeiträumen gebildet, um kurzfristige Schwankungen auszugleichen. Aus diesen Werten wurden Veränderungsraten ermittelt.</p> <p>Vor allem aus Platzgründen wurde in den Grafiken und Tabellen auf geschlechtsspezifische Bezeichnungen von Berufs- und Personengruppen verzichtet.</p> |

Abkürzungen

| | |
|------------------------------|----|
| Baden-Württemberg | BW |
| Freistaat Bayern | BY |
| Berlin | BE |
| Brandenburg | BB |
| Freie Hansestadt Bremen | HB |
| Freie und Hansestadt Hamburg | HH |
| Hessen | HE |
| Mecklenburg-Vorpommern | MV |
| Niedersachsen | NI |
| Nordrhein-Westfalen | NW |
| Rheinland-Pfalz | RP |
| Saarland | SL |
| Freistaat Sachsen | SN |
| Sachsen-Anhalt | ST |
| Schleswig-Holstein | SH |
| Freistaat Thüringen | TH |



| Merkmal | Jahr | Einheit | Rheinland-Pfalz | | Erster | | Letzter | | Grafik/ Text Seite | Tabelle Seite |
|--|------|---------------------|-----------------|-----------|--------|------------|----------|--------------|--------------------------|------------------|
| | | | Rang | Wert | Land | Wert | Land | Wert | | |
| Bevölkerung | | | | | | | | | | |
| Bevölkerung | 2006 | Anzahl | 7 | 4 052 860 | NW | 18 028 745 | HB | 663 979 | 20 | 111 |
| Anteil der Bevölkerung der Länder an der Gesamtbevölkerung in Deutschland | 2006 | % | 7 | 4,9 | NW | 21,9 | HB | 0,8 | 20 | 111 |
| Bevölkerungsdichte | 2006 | Einwohner je km² | 9 | 204 | BE | 3 820 | MV | 73 | 22 | 111 |
| Anteil der unter 20-Jährigen an der Gesamtbevölkerung | 2006 | % | 6 | 20,5 | NI | 21,1 | SN | 15,9 | 23 | 112 |
| Anteil der 20- bis unter 65-Jährigen an der Gesamtbevölkerung | 2006 | % | 14 | 59,4 | BE | 65,2 | NI | 58,9 | 23 | 112 |
| Anteil der 65-Jährigen und Älteren an der Gesamtbevölkerung | 2006 | % | 9 | 20,1 | SN | 23,1 | BE | 17,9 | 23 | 112 |
| Jugendquotient (unter 20-Jährige bezogen auf 20- bis 65-Jährige) | 2006 | Quotient | 5 | 34,4 | NI | 35,7 | BE TH | 25,9 25,9 | 24 | 113 |
| Altenquotient (65-Jährige und Ältere bezogen auf 20- bis 65-Jährige) | 2006 | Quotient | 9* | 33,8 | BE | 27,5 | SN | 37,9 | 24 | 113 |
| Anteil der Frauen im gebärfähigen Alter an allen Frauen | 2006 | % | 8 | 37,8 | HH | 42,4 | SN ST | 35,8 35,8 | 25 | 113 |
| Zusammengefasste Geburtenziffer | 2006 | Ziffer | 7 | 1 324 | NI | 1 383 | BE | 1 211 | 25 | 114 |
| Anteil der ausländischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung | 2006 | % | 9 | 7,7 | HH | 14,2 | ST | 1,9 | 26 | 114 |
| Geborenenüberschuss (+) bzw. Gestorbenenüberschuss (-) | 2006 | je 10 000 Einwohner | 8 | -25 | BW | -1 | ST | -50 | 27 | 114 |
| Wanderungssaldo (über die Landesgrenze) | 2006 | je 10 000 Einwohner | 6 | 10 | HH | 67 | ST | -64 | 28 | 115 |
| Haushalte | 2005 | 1 000 | 8 | 1 872 | NW | 8 402 | HB | 357 | 29 | 115 |
| Anteil der Ein-Personen-Haushalte an allen Haushalten | 2005 | % | 14 | 35,4 | BE | 50,7 | BB | 33,7 | 29 | 115 |
| Anteil der Haushalte mit zwei Personen an allen Haushalten | 2005 | % | 11 | 33,4 | BB | 37,3 | BE | 30,5 | 29 | 116 |
| Anteil der Haushalte mit drei und mehr Personen an allen Haushalten | 2005 | % | 2 | 31,1 | BW | 31,8 | BE | 18,8 | 29 | 116 |
| Gebiet | | | | | | | | | | |
| Bodenfläche | 2004 | km² | 9 | 19 853 | BY | 70 552 | HB | 404 | 30 | 116 |
| Anteil der Waldfläche an der jeweiligen Gesamtbodenfläche | 2004 | % | 1 | 41,5 | RP | 41,5 | HB | 1,9 | 30 | 117 |
| Anteil der Landwirtschaftsfläche an der jeweiligen Gesamtbodenfläche | 2004 | % | 12 | 42,6 | SH | 71,0 | BE | 4,9 | 30 | 117 |
| Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der jeweiligen Gesamtbodenfläche | 2004 | % | 7 | 13,8 | BE | 69,4 | MV | 7,2 | 30 | 117 |
| * Rangfolge: Niedrigster Wert = Rang 1. | | | | | | | | | | |

* Rangfolge: Niedrigster Wert = Rang 1.

| Merkmal | Jahr | Einheit | Rheinland-Pfalz | | Erster | | Letzter | | Grafik/ Text Seite | Tabelle Seite |
|--|------------------------|----------------------------|-----------------|--------|--------|--------|----------------|--------------|--------------------------|------------------|
| | | | Rang | Wert | Land | Wert | Land | Wert | | |
| Wohlstand | | | | | | | | | | |
| Verfügbares Einkommen | 2005 | EUR je Einwohner | 9 | 17 101 | HH | 22 908 | MV | 13 953 | 31 | 118 |
| Sparquote (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen) | 2005 | % | 4 | 10,5 | BW | 12,1 | HB | 7,3 | 32 | 118 |
| Anteil der Erwerbseinkommen am Haushaltsbruttoeinkommen | 2003 | % | 7 | 57,1 | HH | 63,1 | SN ST | 52,1 52,1 | 33 | 118 |
| Anteil der Öffentlichen Transfers am Haushaltsbruttoeinkommen | 2003 | % | 12 | 24,2 | SN | 35,9 | BW | 21,0 | 33 | 119 |
| Verbraucherinsolvenzen | 2006 | je 10 000 Einwohner | 4* | 9,9 | BY | 7,9 | HB | 30,9 | 34 | 119 |
| Leistungsempfänger nach dem SGB-II | Sep- tember 2007 | je 100 unter 65-Jährige | 3* | 7,8 | BY | 5,2 | BE | 21,9 | 35 | 119 |
| Gesundheit | | | | | | | | | | |
| Niedergelassene Ärzte | 2006 | je 100 000 Einwohner | 9 | 149 | HH | 209 | BB ST | 127 127 | 36 | 120 |
| Niedergelassene Zahnärzte | 2006 | je 100 000 Einwohner | 15 | 57 | BE | 94 | SL | 55 | 36 | 120 |
| Aufgestellte Betten in allgemeinen Krankenhäusern | 2006 | je 100 000 Einwohner | 9 | 588 | HB | 815 | NI | 484 | 37 | 120 |
| Aufgestellte Betten in Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen | 2006 | je 100 000 Einwohner | 11 | 200 | MV | 622 | BE HB HH | - - - | 37 | 121 |
| Bildung | | | | | | | | | | |
| Betreuungsquote unter 3-Jähriger in Kindertageseinrichtungen | 2007 | je 100 Kinder | 9 | 11,3 | ST | 51,4 | NW | 5,2 | 38 | 121 |
| Betreuungsquote 3- bis 6-Jähriger in Kindertageseinrichtungen | 2007 | je 100 Kinder | 2 | 94,6 | TH | 95,9 | HH | 78,9 | 38 | 121 |
| Betreuungsquote 6- bis 11-Jähriger in Kindertageseinrichtungen | 2007 | je 100 Kinder | 13 | 14,0 | SN | 69,8 | BE | 3,2 | - | 121 |
| Betreuungsquote 11- bis 14-Jähriger in Kindertageseinrichtungen | 2007 | je 100 Kinder | 10 | 0,6 | BB | 3,2 | BE | 0 | - | 121 |
| Unterrichtsstunden an allgemeinbildenden Schulen | 2006 | Stunden je Schüler | 10 | 1,52 | ST | 1,83 | NW | 1,43 | 39 | 121 |
| Anteil der ausländischen Schülerinnen und Schüler an allen Schülerinnen und Schülern | 2006 | % | 9 | 7,3 | BE | 16,1 | TH | 1,2 | 40 | 122 |
| * Rangfolge: Niedrigster Wert = Rang 1. | | | | | | | | | | |

| Merkmal | Jahr | Einheit | Rheinland-Pfalz | | Erster | | Letzter | | Grafik/ Text Seite | Tabelle Seite |
|---|-------------|-------------------------|-----------------|--------|--------|--------|---------|---------|--------------------------|------------------|
| | | | Rang | Wert | Land | Wert | Land | Wert | | |
| noch Bildung | | | | | | | | | | |
| Anteil der Schulabgänge ohne Hauptschulabschluss an allen Schulentlassungen | 2006 | % | 5* | 7,7 | BW | 6,3 | HH | 11,5 | 41 | 122 |
| Anteil der Schulabgänge mit Hauptschulabschluss an allen Schulentlassungen | 2006 | % | 5 | 28,1 | SH | 34,3 | SN | 11,2 | 41 | 122 |
| Anteil der Schulabgänge mit qualifiziertem Sekundarabschluss I an allen Schulentlassungen | 2006 | % | 12 | 38,5 | SN | 51,9 | HH | 28,9 | 41 | 123 |
| Anteil der Schulabgänge mit Hochschulreife an allen Schulentlassungen | 2006 | % | 12 | 25,7 | HH | 37,0 | BY | 20,0 | 41 | 123 |
| Studienanfängerquote | 2006 | % | 5 | 38,4 | HB | 59,3 | BB | 23,0 | 43 | 123 |
| Anteil der Bildungsausländer an allen Studierenden | WS 06/07 | % | 9 | 8,9 | HB | 14,7 | MV | 5,7 | 44 | 124 |
| | | | | | | | TH | 5,7 | | |
| Durchschnittliche Fachstudiendauer deutscher Erstabsolventen | 2006 | Semester | 8* | 10,1 | BW | 9,5 | HB | 10,9 | 45 | 124 |
| | | | | | NI | 9,5 | | | | |
| Wanderungssaldo der deutschen Studierenden | WS 06/07 | Anzahl | 4 | 10 092 | BE | 28 989 | NI | -25 611 | 46 | 124 |
| Verkehr | | | | | | | | | | |
| Straßendichte | 2006 | m je km² Fläche | 1 | 930 | RP | 930 | HH | 266 | 47 | 125 |
| PKW-Bestand | 2006 | je 1 000 Einwohner | 3 | 598 | SL | 611 | BE | 362 | 47 | 125 |
| Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden | 2006 | je 10 000 Einwohner | 6* | 40 | NW | 36 | HB | 47 | 48 | 125 |
| | | | | | | | HH | 47 | | |
| Verkehrstote | 2006 | je 100 000 Einwohner | 10* | 7 | BE | 2 | MV | 11 | 48 | 126 |
| | | | | | HB | 2 | | | | |
| | | | | | HH | 2 | | | | |
| Wohnen | | | | | | | | | | |
| Durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung | 2006 | m² | 1 | 98,2 | RP | 98,2 | SN | 69,5 | 49 | 126 |
| Durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner | 2006 | m² | 2 | 46,4 | SL | 47,4 | HH | 36,0 | 49 | 126 |
| Eigentumsquote (Wohneigentum) | 2006 | % | 2 | 54,7 | SL | 55,2 | BE | 14,1 | 50 | 127 |
| * Rangfolge: Niedrigster Wert = Rang 1. | | | | | | | | | | |

| Merkmal | Jahr | Einheit | Rheinland-Pfalz | | Erster | | Letzter | | Grafik/ Text Seite | Tabelle Seite |
|--|-----------|-----------------------|-----------------|---------|--------|---------|---------|---------|--------------------------|------------------|
| | | | Rang | Wert | Land | Wert | Land | Wert | | |
| Umwelt | | | | | | | | | | |
| Wasserverbrauch privater Haushalte (einschließlich Kleingewerbe) pro Tag | 2004 | Liter je Einwohner | 7* | 122 | SN | 88 | SH | 143 | 51 | 127 |
| Anteil der Umweltschutzinvestitionen an den Gesamtinvestitionen | 2005 | % | 3 | 4,2 | SH | 4,7 | HB | 0,7 | 52 | 127 |
| Wirtschaft | | | | | | | | | | |
| Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen | 2006 | Mill. EUR | 6 | 99 899 | NW | 505 880 | HB | 25 374 | - | 128 |
| Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt, verkettet | 2006 | Index: 2000=100 | 11 | 103,9 | BY | 111,4 | BE | 95,0 | - | 128 |
| Veränderung gegenüber dem Vorjahr | 2006/2005 | % | 9 | 2,4 | BW | 4,4 | BE | 1,2 | 53 | 128 |
| langfristige Veränderung | 2006/1995 | % | 12 | 12,4 | BY | 30,9 | BE | -8,2 | 53 | 128 |
| Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen in jeweiligen Preisen (Arbeitsproduktivität) | 2006 | EUR | 10 | 55 705 | HH | 80 013 | MV | 45 744 | 54 | 128 |
| Anteil der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei an der Bruttowertschöpfung | 2006 | % | 5 | 1,4 | MV | 2,3 | BE | 0,1 | 55 | 129 |
| Anteil des produzierenden Gewerbes an der Bruttowertschöpfung | 2006 | % | 3 | 31,9 | BW | 38,5 | HH | 17,6 | 55 | 129 |
| Anteil der Dienstleistungsbereiche an der Bruttowertschöpfung | 2006 | % | 14 | 66,7 | HH | 82,2 | BW | 60,8 | 55 | 129 |
| Anteil der Dienstleistungsbereiche „Handel, Gastgewerbe und Verkehr“ an der Bruttowertschöpfung | 2006 | % | 10 | 17,2 | HB | 27,5 | SL | 14,4 | 55 | 130 |
| Anteil der Dienstleistungsbereiche „Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister“ an der Bruttowertschöpfung | 2006 | % | 13 | 25,4 | HH | 37,7 | ST | 21,6 | 55 | 130 |
| Anteil der Dienstleistungsbereiche „Öffentliche und private Dienstleister“ an der Bruttowertschöpfung | 2006 | % | 8 | 24,1 | MV | 32,6 | HH | 17,9 | 55 | 130 |
| Umsatz im verarbeitenden Gewerbe | 2006 | EUR je Beschäftigten | 6 | 273 326 | HH | 759 896 | TH | 183 510 | 56 | 131 |
| Exportquote im verarbeitenden Gewerbe | 2006 | % | 3 | 47,4 | HB | 50,7 | HH | 21,8 | 57 | 131 |
| Umsatz im Bauhauptgewerbe | 2006 | EUR je Beschäftigten | 8 | 116 109 | HH | 199 972 | TH | 98 105 | 58 | 131 |
| Umsatz in den Dienstleistungsbereichen (bereinigt) | 2005 | EUR je Beschäftigten | 12 | 82 542 | HH | 187 664 | TH | 62 641 | 59 | 132 |
| Bruttoanlageinvestitionen | 2005 | % | 8 | 17,6 | MV | 23,7 | HB | 13,1 | 60 | 132 |
| Gewerbeanmeldungen | 2006 | je 10 000 Einwohner | 6 | 110 | BE | 134 | ST | 82 | 61 | 132 |
| Insolvenzen | 2006 | je 10 000 Unternehmen | 5* | 103 | BW | 58 | NW | 172 | 61 | 133 |
| * Rangfolge: Niedrigster Wert = Rang 1. | | | | | | | | | | |

* Rangfolge: Niedrigster Wert = Rang 1.

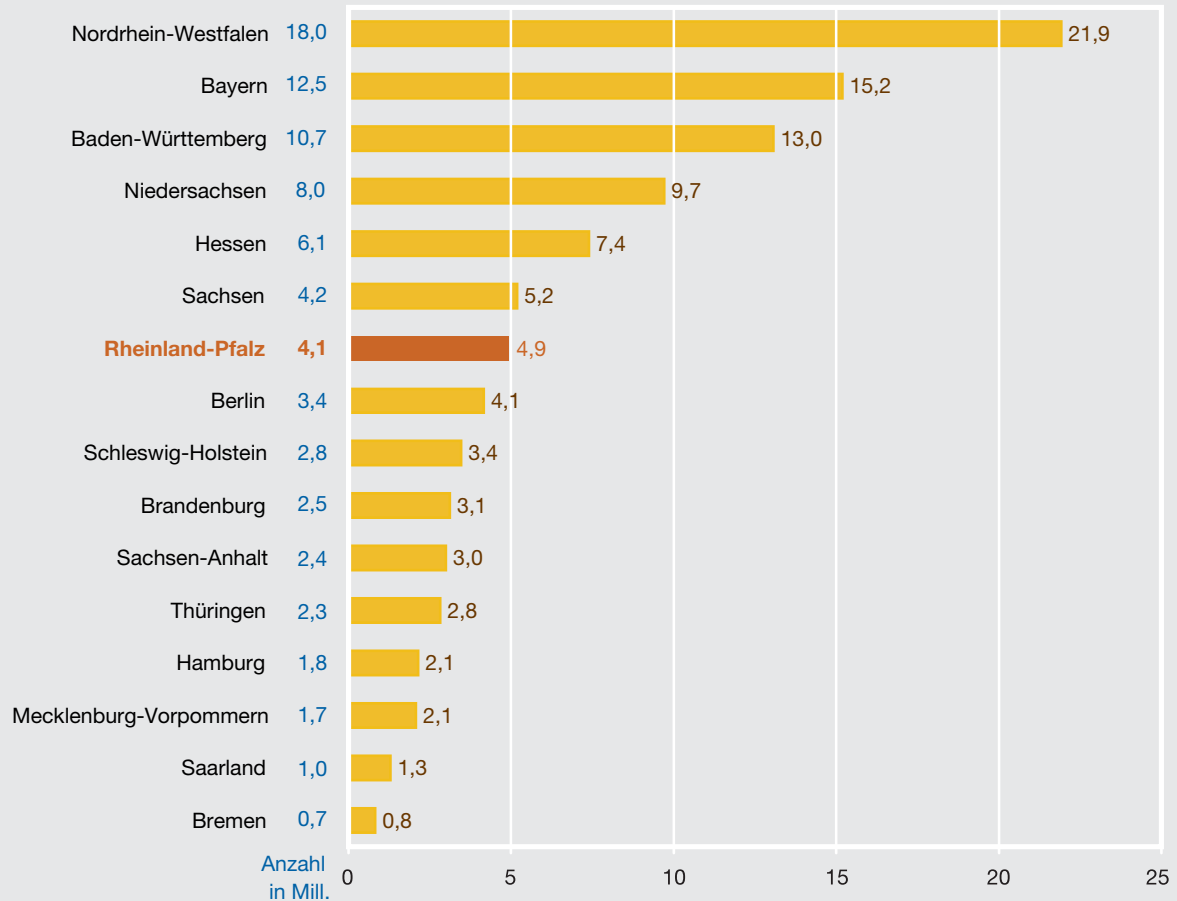
| Merkmal | Jahr | Einheit | Rheinland-Pfalz | | Erster | | Letzter | | Grafik/ Text Seite | Tabelle Seite |
|--|-----------|--------------------------------------|-----------------|-------|--------|-------|---------|-------|--------------------------|------------------|
| | | | Rang | Wert | Land | Wert | Land | Wert | | |
| noch Wirtschaft | | | | | | | | | | |
| Gäste im Tourismus (ohne Kleinbetriebe) | 2006 | je 100 Einwohner | 7 | 178 | MV | 351 | SL | 71 | 62 | 133 |
| Durchschnittliche Verweildauer im Tourismus | 2006 | Tage | 6 | 2,8 | SH | 4,3 | HB | 1,8 | 63 | 133 |
| Durchschnittliche Verweildauer ausländischer Gäste im Tourismus | 2006 | Tage | 1 | 2,9 | RP | 2,9 | HE | 1,9 | 64 | 134 |
| Bettenauslastung im Tourismus | 2006 | % | 15 | 33,1 | HH | 55,8 | ST | 32,7 | 65 | 134 |
| Wirtschaftliche Entwicklungspotenziale | | | | | | | | | | |
| Ausgaben für Forschung und Entwicklung (Anteil am Bruttoinlandsprodukt) | 2005 | % | 10 | 1,7 | BW | 4,2 | SL | 1,0 | 66 | 134 |
| FuE-Personal im Wirtschaftssektor (Vollzeitäquivalente) | 2005 | je 1 000 Erwerbstätige | 7 | 6,4 | BW | 14,3 | MV | 1,4 | 67 | 135 |
| Anteil der Beschäftigten in den Hochtechnologiebranchen an allen Beschäftigten | 2007 | % | 6 | 15,0 | BW | 24,0 | MV | 6,9 | 68 | 135 |
| Anteil der Beschäftigten in den wissensintensiven Dienstleistungsbranchen an allen Beschäftigten | 2007 | % | 15 | 31,9 | BE | 47,8 | BW | 30,9 | 69 | 135 |
| Anteil der Beschäftigten mit Hochschulabschluss an allen Beschäftigten | 2007 | % | 15 | 7,3 | BE | 13,8 | SH | 6,3 | 70 | 136 |
| Patentintensität | 2004–2006 | Durchschnitt je 100 000 Einwohner | 5 | 47 | BW | 122 | MV | 11 | 71 | 136 |
| Gründungsintensität | 2002–2005 | Durchschnitt je 10 000 Erwerbsfähige | 4 | 53 | HH | 75 | SL | 34 | 72 | 136 |
| Arbeitsmarkt | | | | | | | | | | |
| Erwerbstätige (Arbeitsortkonzept) | 2006 | 1 000 | 7 | 1 793 | NW | 8 452 | HB | 382 | - | 137 |
| Veränderung gegenüber dem Vorjahr | 2006/2005 | % | 9 | 0,5 | BE | 1,7 | SL | -0,1 | 73 | 137 |
| langfristige Veränderung | 2006/1995 | % | 2 | 7,6 | BW | 8,0 | ST | -12,9 | 73 | 137 |
| Arbeitsplatzdichte | 2006 | Erwerbstätige je 1 000 Einwohner | 11 | 442 | HH | 608 | BB | 397 | 74 | 137 |
| Anteil der Erwerbstätigen im produzierenden Gewerbe an allen Erwerbstätigen | 2006 | % | 6 | 26,0 | BW | 32,9 | BE | 13,6 | 76 | 137 |
| Anteil der Erwerbstätigen in den Dienstleistungsbereichen an allen Erwerbstätigen | 2006 | % | 11 | 71,3 | BE | 86,0 | BW | 65,3 | 78 | 138 |

| Merkmal | Jahr | Einheit | Rheinland-Pfalz | | Erster | | Letzter | | Grafik/ Text Seite | Tabelle Seite |
|--|------|--|-----------------|-------|--------|-------|---------|-------|--------------------------|------------------|
| | | | Rang | Wert | Land | Wert | Land | Wert | | |
| noch Arbeitsmarkt | | | | | | | | | | |
| Anteil der Arbeitnehmer an allen Erwerbstätigen | 2006 | % | 10 | 88,6 | HB | 92,5 | BE | 85,6 | 80 | 138 |
| Anteil der Selbstständigen an allen Erwerbstätigen | 2006 | % | 7 | 11,4 | BE | 14,4 | HB | 7,5 | 80 | 138 |
| Arbeitsvolumen | 2006 | Stunden je Erwerbs-tätigen | 16 | 1 397 | BB | 1 516 | RP | 1 397 | 82 | 139 |
| Anteil der Teilzeitbeschäftigten an allen Erwerbstätigen | 2006 | % | 7 | 27,3 | HB | 29,1 | TH | 20,1 | 84 | 139 |
| Frauenenerwerbsquote | 2006 | % | 11 | 67,6 | BB | 76,1 | SL | 62,8 | 86 | 139 |
| Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte am 30. Juni | 2007 | je 1 000 Einwohner | 6 | 62,6 | HB | 72,7 | ST | 37,4 | 87 | 140 |
| Arbeitslosenquote | 2007 | % | 3* | 7,3 | BW | 5,5 | MV | 18,1 | 88 | 140 |
| Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen | 2007 | % | 3* | 6,7 | BW | 4,0 | BE | 16,5 | 90 | 140 |
| Berufsauspendler | 2007 | je 1 000 Einwohner | 3 | 63 | BB | 94 | NW | 12 | 92 | 141 |
| Berufseinpender | 2007 | je 1 000 Einwohner | 8 | 31 | HB | 178 | MV | 13 | 93 | 141 |
| Öffentliche Finanzen | | | | | | | | | | |
| Kassenmäßige Steuereinnahmen der Länder sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände | 2005 | EUR je Einwohner | 14 | 2 615 | HH | 4 116 | NI | 2 554 | 94 | 141 |
| Kassenmäßige Steuereinnahmen der Länder | 2005 | EUR je Einwohner | 10 | 1 997 | BE | 3 391 | NI | 1 916 | 95 | 142 |
| Kassenmäßige Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände | 2005 | EUR je Einwohner | 11 | 618 | HH | 1 535 | MV | 334 | 95 | 142 |
| Steuerdeckungsquote | 2005 | % | 6 | 61,9 | HH | 74,7 | BE | 37,5 | 96 | 142 |
| Bereinigte Gesamtausgaben der Länder sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände | 2005 | EUR je Einwohner | 16 | 3 888 | BE | 6 437 | RP | 3 888 | 97 | 143 |
| Sachinvestitionen der Länder sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände | 2005 | EUR je Einwohner | 11 | 269 | SN | 517 | BE | 119 | 98 | 143 |
| Laufender Sachaufwand der Länder sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände | 2005 | EUR je Einwohner | 6 | 633 | BE | 1 160 | SH | 552 | 99 | 143 |
| Personalausgaben der Länder sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände | 2005 | EUR je Einwohner | 9 | 1 654 | BE | 2 206 | BB | 1 397 | 100 | 144 |
| Personal der Länder sowie der Gemeinden, Gemeindeverbände und Zweckverbände | 2005 | Vollzeitäquivalente je 1 000 Einwohner | 15 | 33 | ST | 45 | SH | 32 | 101 | 144 |
| * Rangfolge: Niedrigster Wert = Rang 1. | | | | | | | | | | |

| Merkmal | Jahr | Einheit | Rheinland-Pfalz | | Erster | | Letzter | | Grafik/ Text Seite | Tabelle Seite |
|---|------|------------------|-----------------|-------|--------|-------|---------|--------|--------------------------|------------------|
| | | | Rang | Wert | Land | Wert | Land | Wert | | |
| noch Öffentliche Finanzen | | | | | | | | | | |
| Kreditmarktschulden der Länder sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände | 2005 | EUR je Einwohner | 6* | 7 252 | BY | 3 133 | HB | 18 564 | 102 | 144 |
| Kreditmarktschulden der Länder | 2005 | EUR je Einwohner | 7* | 6 069 | BY | 1 853 | HB | 18 564 | 103 | 145 |
| Kreditmarktschulden der Gemeinden, Gemeindeverbände und Zweckverbände | 2005 | EUR je Einwohner | 7* | 1 183 | BW | 650 | NW | 1 588 | 103 | 145 |
| Länderfinanzausgleich | 2005 | Mill. EUR | 9 | 292 | BE | 2 441 | BY | -2 219 | 104 | 145 |
| * Rangfolge: Niedrigster Wert = Rang 1. | | | | | | | | | | |

Bevölkerung 2006

Anteil an der Gesamtbevölkerung
in Deutschland in %



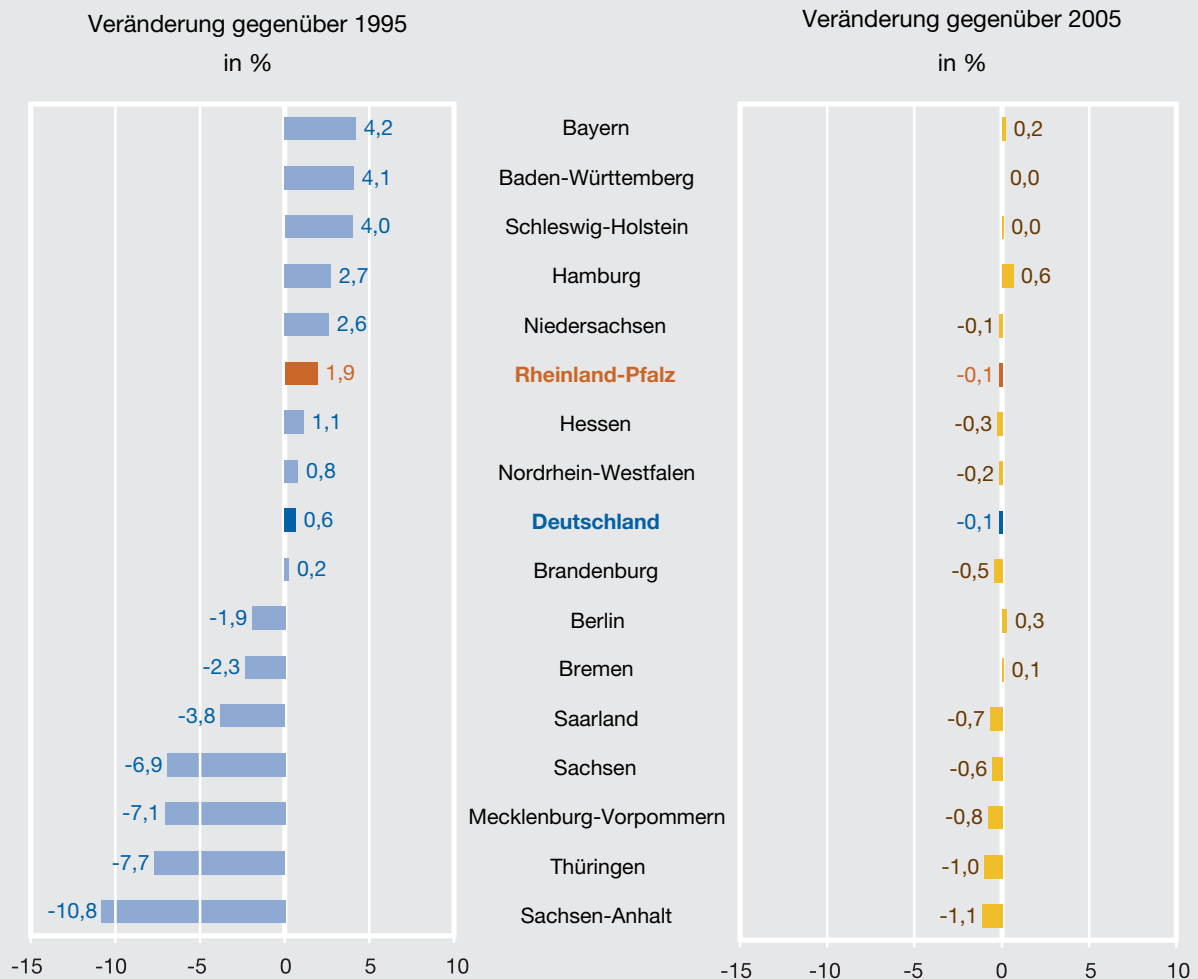
Quelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Fast fünf Prozent der Bevölkerung Deutschlands leben in Rheinland-Pfalz

Ende 2006 wohnten in Rheinland-Pfalz 4 052 860 Menschen. Damit lebten fast fünf Prozent der Einwohner Deutschlands im Land an Rhein und Mosel. In der Rangliste der Bevölkerungsstärke steht das Land auf Platz sieben, knapp hinter dem Freistaat Sachsen und vor der Bundeshauptstadt Berlin.

Seit 1995 ist die Einwohnerzahl um fast zwei Prozent gestiegen. Mit diesem Wachstum liegt Rheinland-Pfalz auf dem sechsten Platz im Ländervergleich. Im Jahr 1996 überstieg die Bevölkerungszahl des Landes erstmals die Vier-Millionen-Grenze. Den bisherigen Höchststand erreichte die Einwohnerzahl im Jahr 2004 mit 4 061 105. Im Jahr 2005 gab es zum ersten Mal seit 18 Jahren einen Rückgang der Bevölkerung. Seitdem sinkt die Zahl der Einwohner. Die Ursachen hierfür liegen sowohl in der Bilanz der natürlichen Bevölkerungsbewegung als auch in der Wanderungsbilanz. In der natürlichen Bilanz ist das Geburtendefizit, das seit Anfang der 1970er-Jahre besteht, im Jahr 2005 über die Marke von 10 000

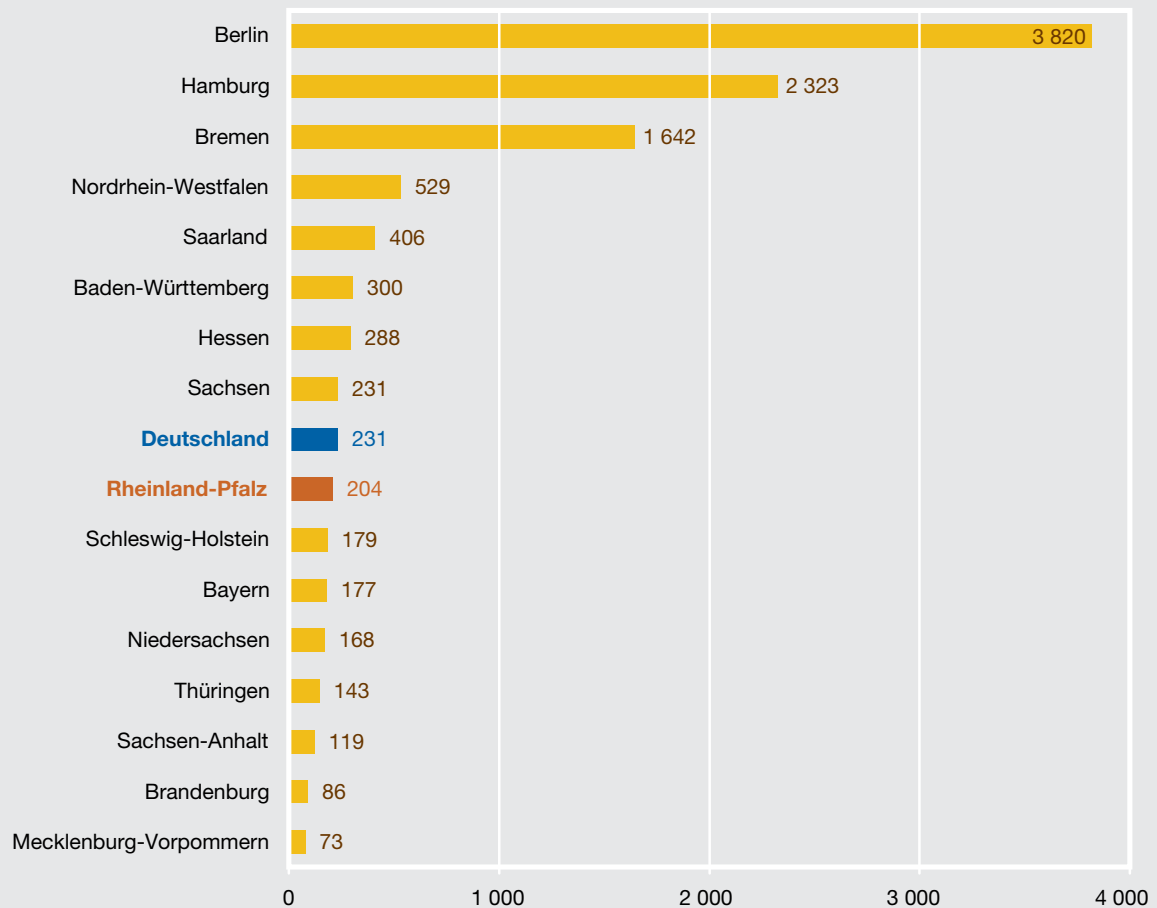
Bevölkerung 2006



Quelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Personen gestiegen (2006: 10 218). Es liegt damit über dem langjährigen Durchschnitt des Wanderungsüberschusses (wenn die Extremwerte zu Beginn der 1950er-Jahre und in den 1990er-Jahren außer Acht gelassen werden). Zugleich sind seit Anfang der 1990er-Jahre die jährlichen Wanderungsgewinne deutlich gesunken (2006: 4 183 Personen).

Die Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer wohnen überwiegend in kleineren Städten und Gemeinden. Fast 60 Prozent der Bevölkerung leben in Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern. Die kleinste Gemeinde, Dierfeld im Landkreis Bernkastel-Wittlich, hat sogar nur acht Bewohner. Lediglich 45 der etwas über 2 300 Gemeinden des Landes haben mehr als 10 000 Einwohner. Von den vier Großstädten mit über 100 000 Einwohnern hat die Landeshauptstadt Mainz mit gut 196 000 die meisten Bewohner.

Bevölkerungsdichte 2006Einwohner je Quadratkilometer¹¹ Fläche des jeweiligen Gebietes am 31.12.2006.

Quellen: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes, Flächenerhebung

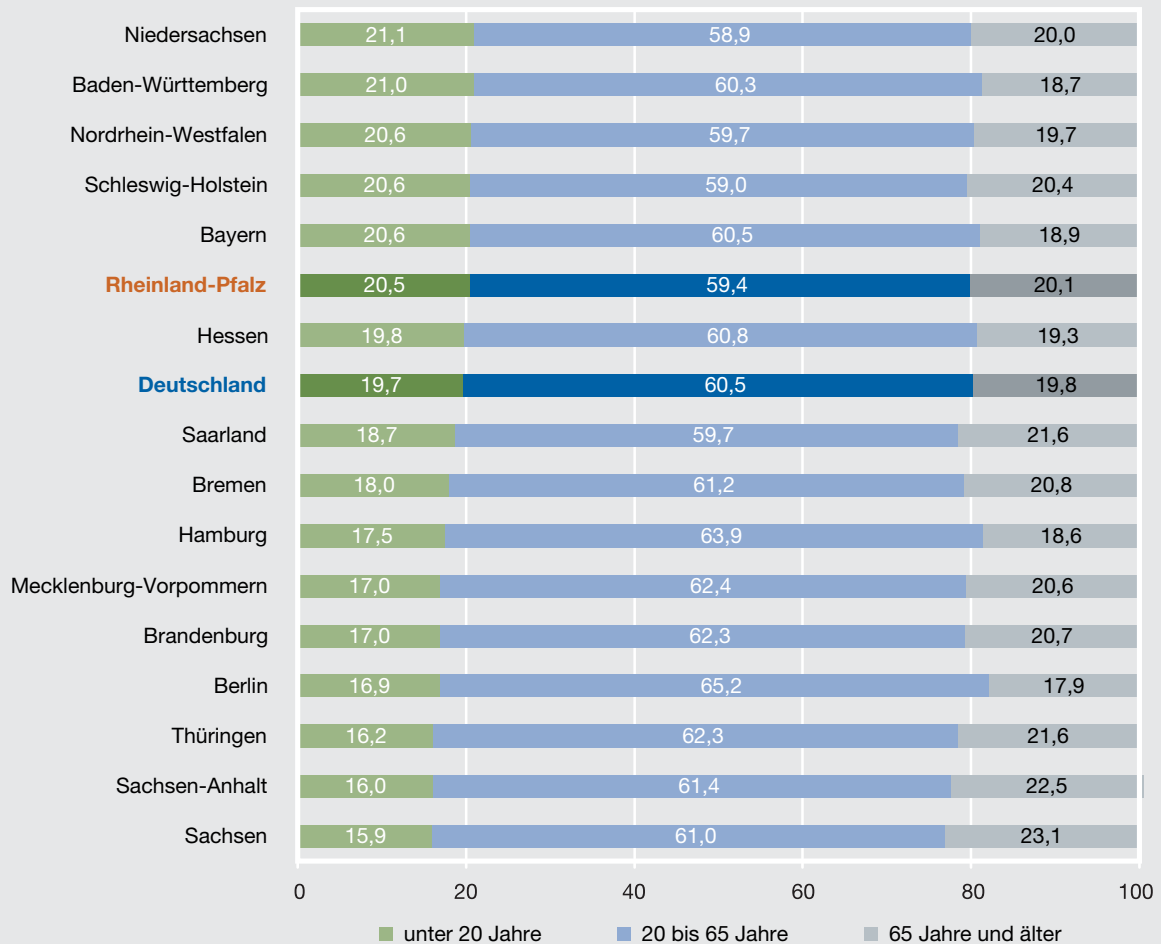
Auf knapp 20 000 Quadratkilometern leben gut vier Millionen Einwohner

Die Bevölkerungsdichte in Rheinland-Pfalz liegt mit 204 Einwohnern je Quadratkilometer deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 231 Einwohnern je Quadratkilometer. Im Vergleich der Bundesländer nimmt das Land den neunten Rang ein. Am dichtesten sind die Stadtstaaten besiedelt. Dabei hat Berlin mit mehr als 3 800 Einwohnern je Quadratkilometer die Spitzenposition inne. Über die größten „Freiräume“ verfügt Mecklenburg-Vorpommern mit lediglich 73 Einwohnern je Quadratkilometer.

Die rheinland-pfälzische Bevölkerung konzentriert sich in den Städten und Gemeinden im östlichen Teil des Landes vor allem entlang der „Rheinschiene“. Hier liegen einige wirtschaftliche Schwerpunkte des Landes und jenseits der Landesgrenze große Ballungszentren in benachbarten Bundesländern, wie Köln-Bonn, Frankfurt-Wiesbaden, Mannheim-Heidelberg und Karlsruhe, die nach Rheinland-Pfalz ausstrahlen. Dünn besiedelt sind dagegen die ländlichen Räume Hunsrück und Eifel sowie die Westpfalz an den Grenzen zum Saarland und zu Frankreich.

Altersstruktur der Bevölkerung 2006

Anteile in %



In Rheinland-Pfalz ist der Anteil jüngerer Menschen noch vergleichsweise hoch

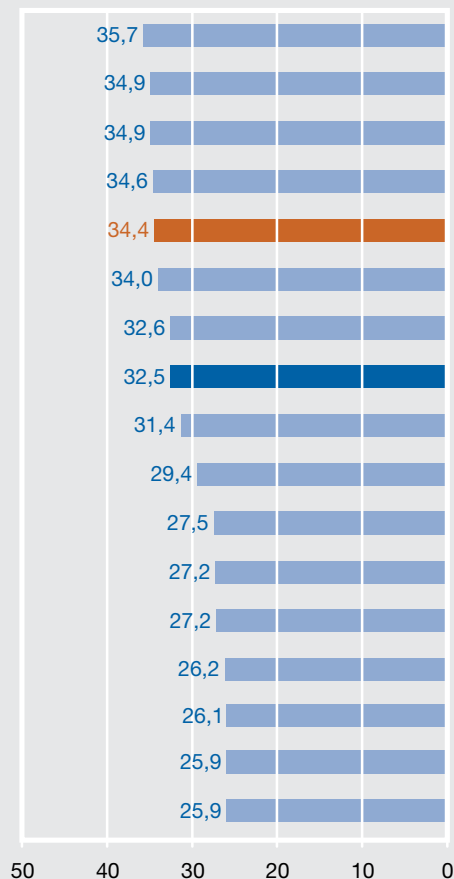
Die demografische Alterung der Gesellschaft schreitet voran: In Rheinland-Pfalz sind nur noch knapp 21 Prozent der Menschen jünger als 20 Jahre. Damit liegt Rheinland-Pfalz im Ländervergleich dennoch an sechster Stelle. Besonders niedrige Anteile der jungen Bevölkerungsgruppe gibt es mit 16 bzw. 17 Prozent in den neuen Bundesländern und in Berlin.

Im erwerbsfähigen Alter zwischen 20 und 65 Jahren stehen noch 59 Prozent der Bevölkerung. Im Ländervergleich ist das ein relativ niedriger Wert. Nur in Niedersachsen und in Schleswig-Holstein ist der Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter noch geringer. Der Bundesdurchschnitt liegt bei 60,5 Prozent.

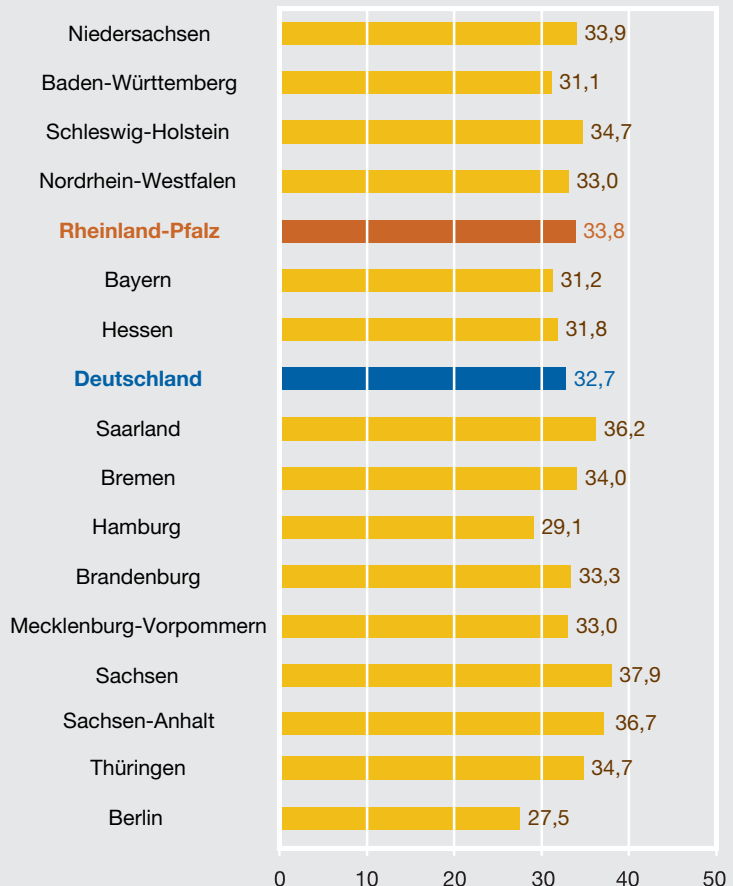
Rund 20 Prozent der Bevölkerung sind älter als 65 Jahre und damit faktisch im Ruhestandsalter. Gegenüber 1995 hat der Anteil der Menschen, die das 65. Lebensjahr überschritten haben, um fast vier Prozentpunkte zugenommen.

Jugendquotient 2006

Unter 20-Jährige bezogen auf die
Bevölkerung zwischen 20 und 65 Jahren

**Altenquotient 2006**

65-Jährige und Ältere bezogen auf die
Bevölkerung zwischen 20 und 65 Jahren



Quelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes; eigene Berechnungen

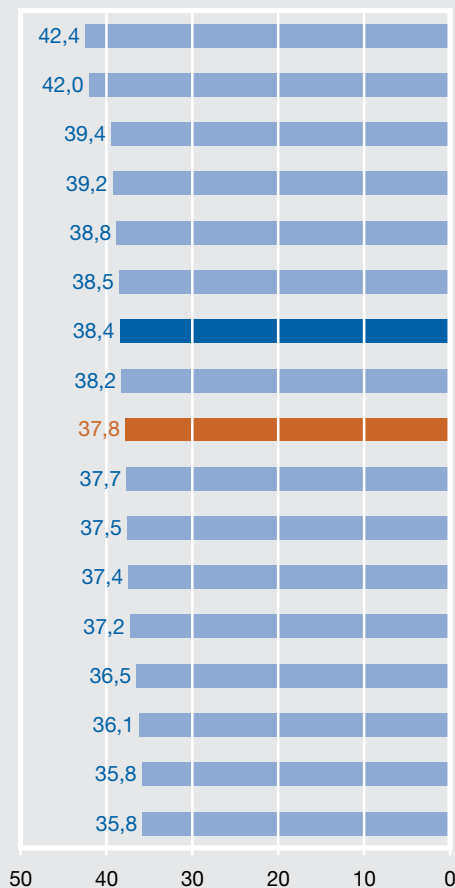
Altenquotient nachhaltig gestiegen

Jugend- und Altenquotient geben einen Eindruck von den Belastungen der erwerbsfähigen Bevölkerung (zwischen 20 und 65 Jahren) durch Transfers aus dem volkswirtschaftlichen Einkommen an die jüngeren, in der Regel noch nicht erwerbstätigen, und an die älteren, überwiegend nicht mehr erwerbstätigen Menschen.

Der Wert des Jugendquotienten liegt in Deutschland zwischen knapp 26 und 36. Rheinland-Pfalz rangiert mit einem Wert von 34 auf dem fünften Platz. Gegenüber 1995 ist der Jugendquotient hier um 0,6 Punkte gesunken. Dagegen ist der Altenquotient in den vergangenen Jahren in Rheinland-Pfalz nachhaltig gestiegen. Während der Quotient 1995 noch bei 27 lag, erreichte er 2006 bereits den Wert 34. In diesem Anstieg kommt der demografische Wandel zum Ausdruck, der durch den starken Geburtenrückgang Anfang der 1970er-Jahre in Gang gesetzt wurde und auch in Zukunft weiter voranschreiten wird.

Frauen im gebärfähigen Alter¹ 2006

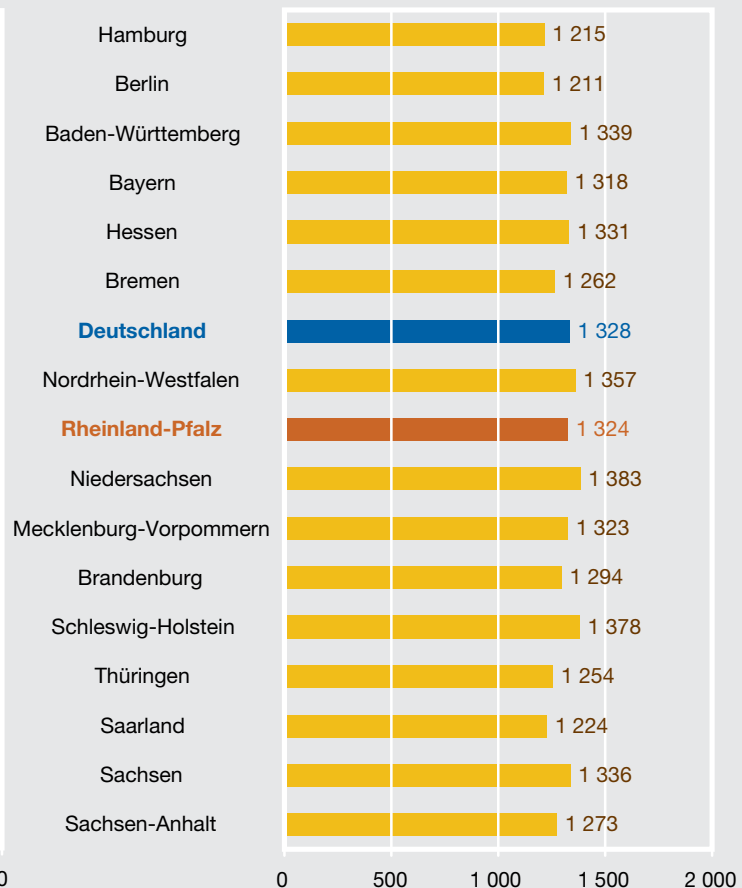
Anteil an allen Frauen in %



¹ Im Alter zwischen 15 und 45 Jahren.
Quelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Zusammengefasste Geburtenziffer 2006

Lebendgeborene je 1 000 Frauen im gebärfähigen Alter



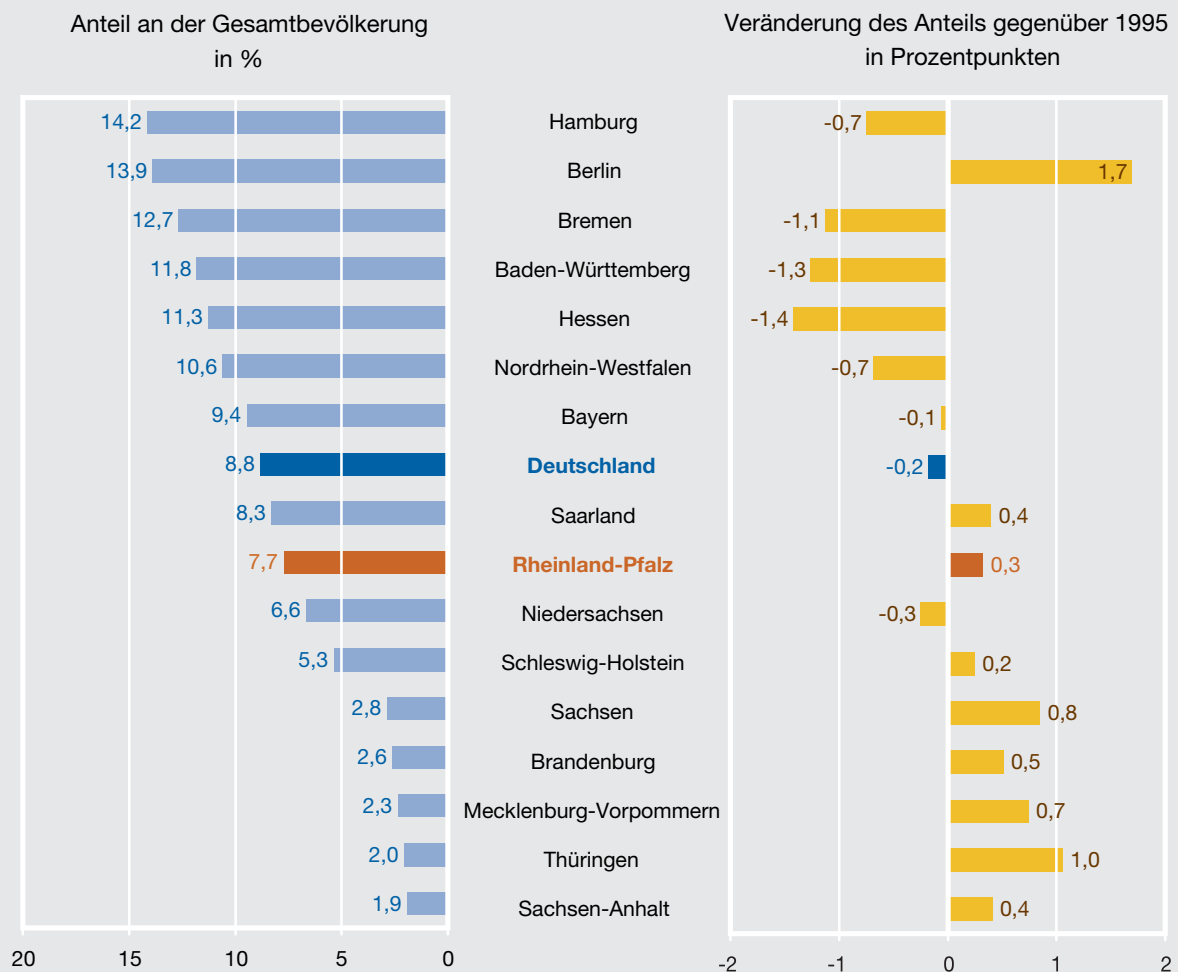
Quelle: Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung, eigene Berechnungen

Geburtenrate weit unter dem Bestandserhaltungsniveau

Die Geburtenrate (zusammengefasste Geburtenziffer), d. h. die Zahl der Kinder, die Frauen in ihrem Leben im Durchschnitt zur Welt bringen, liegt in allen Bundesländern weit unter dem sogenannten Bestandserhaltungsniveau von etwa 2 100 Kindern je 1 000 Frauen. In Rheinland-Pfalz belief sich diese Rate im Jahr 2006 auf 1 324 Kinder je 1 000 Frauen. Das entspricht Rang sieben im Ländervergleich. Eine Geburtenrate in dieser Größenordnung bedeutet, dass sich jede Elterngeneration nur zu etwa zwei Dritteln reproduziert.

Gleichzeitig ist im Land der Anteil der Frauen im gebärfähigen Alter zwischen 15 und 45 Jahren relativ gering; hier belegt Rheinland-Pfalz unter den 16 Bundesländern Rang acht mit vergleichsweise wenig Geburten. Unter allen Bundesländern steht Rheinland-Pfalz hinsichtlich der Geborenenzahl mit 31 755 Geborenen zwar auf Platz sieben. Bezogen auf 10 000 Einwohner sind das jedoch nur 78 Geborene und damit Platz zehn im Ländervergleich.

Ausländische Bevölkerung 2006



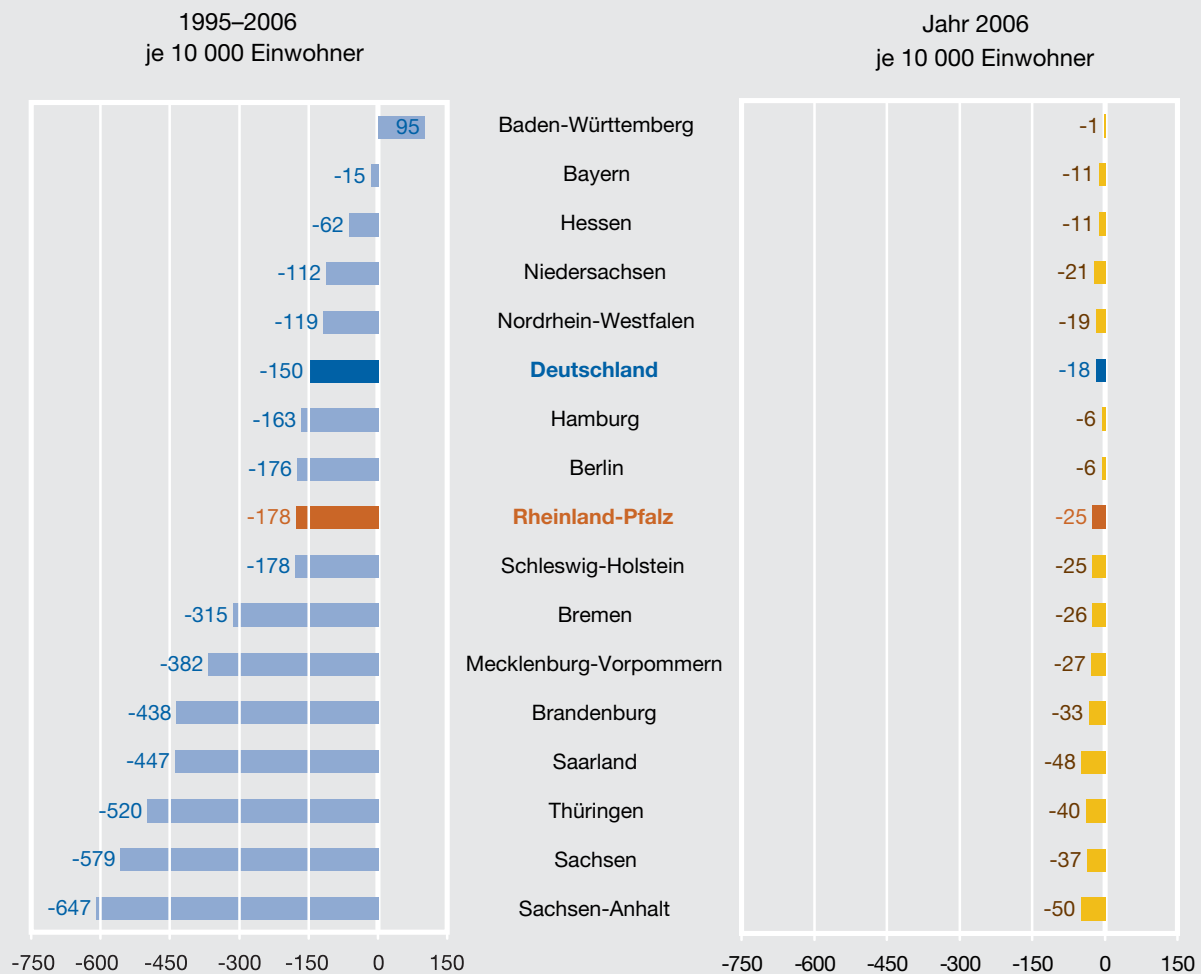
Quelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Ein Drittel aller Ausländerinnen und Ausländer kommt aus EU-Staaten

Ende 2006 lebten in Rheinland-Pfalz rund 313 000 Bürgerinnen und Bürger mit ausländischer Staatsangehörigkeit. Ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung betrug 7,7 Prozent und lag damit unter dem Bundesdurchschnitt (8,8 Prozent). Eine Ursache für den relativ niedrigen Ausländeranteil in Rheinland-Pfalz mag die eher ländliche Siedlungsstruktur und die geringe Zahl an Großstädten sein. Tendenziell besteht ein positiver Zusammenhang zwischen Bevölkerungsdichte und Ausländeranteil. Die höchsten Ausländeranteile waren in den Stadtstaaten Hamburg und Berlin mit jeweils etwa 14 Prozent zu verzeichnen. In Sachsen-Anhalt lebten mit knapp zwei Prozent relativ die wenigsten Ausländerinnen und Ausländer.

In Rheinland-Pfalz kommt nach dem Ausländerzentralregister gut ein Drittel der Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit aus EU-Staaten. Italiener (27 400) und Polen (19 300) stehen dabei an erster Stelle. Bei den Ausländerinnen und Ausländern aus Nicht-EU-Staaten handelt es sich vorrangig um türkische Staatsangehörige (70 300).

Geborenenüberschuss (+) bzw. Gestorbenenüberschuss (-)



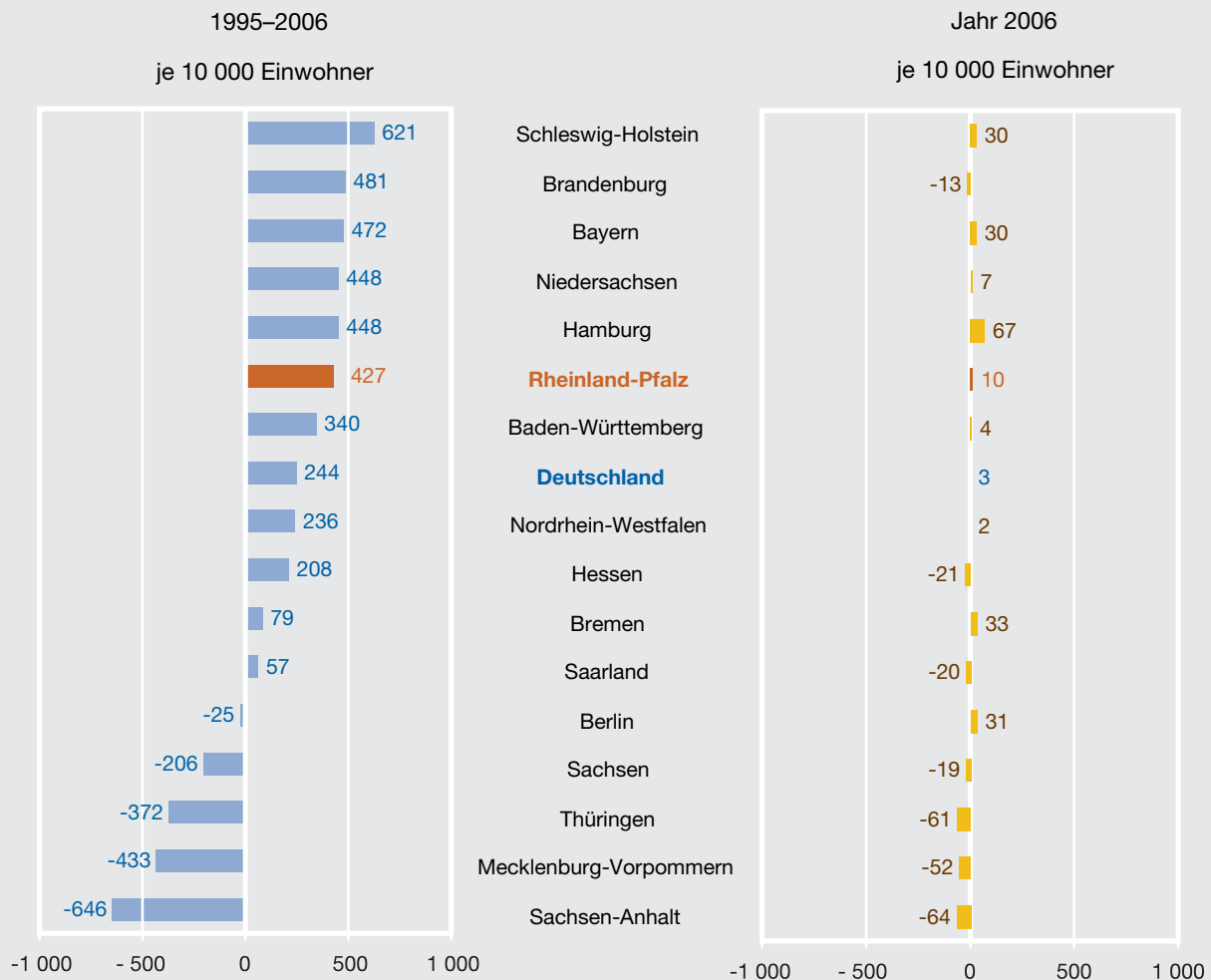
Quelle: Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

Geburtendefizit nimmt zu

Seit 1972 sterben in Rheinland-Pfalz mehr Menschen als geboren werden. Dieses Minus in der Bilanz der natürlichen Bevölkerungsbewegung wird seit einigen Jahren stetig größer. Im Jahr 2006 wurden in Rheinland-Pfalz fast 31 800 Kinder geboren, dem standen rund 42 000 Sterbefälle gegenüber. Auf 10 000 Einwohner gerechnet lag die Zahl der Geborenen um 25 unter der Zahl der Gestorbenen; 1995 hatte sich das Geburtendefizit lediglich auf acht Personen belaufen. Durch diese Entwicklung fiel Rheinland-Pfalz im Ländervergleich vom fünften auf den achten Rang zurück.

Im Jahr 2006 wiesen erstmals alle Bundesländer Geburtendefizite aus. Die ungünstigste natürliche Bilanz hatte Sachsen-Anhalt mit einem Defizit von 50 Personen je 10 000 Einwohner. Selbst in Baden-Württemberg, wo es lange noch einen Geburtenüberschuss gegeben hatte, starb 2006 auf 10 000 Einwohner ein Mensch mehr als geboren wurde.

Saldo der Wanderungen über die jeweilige Landesgrenze



Quelle: Wanderungsstatistik

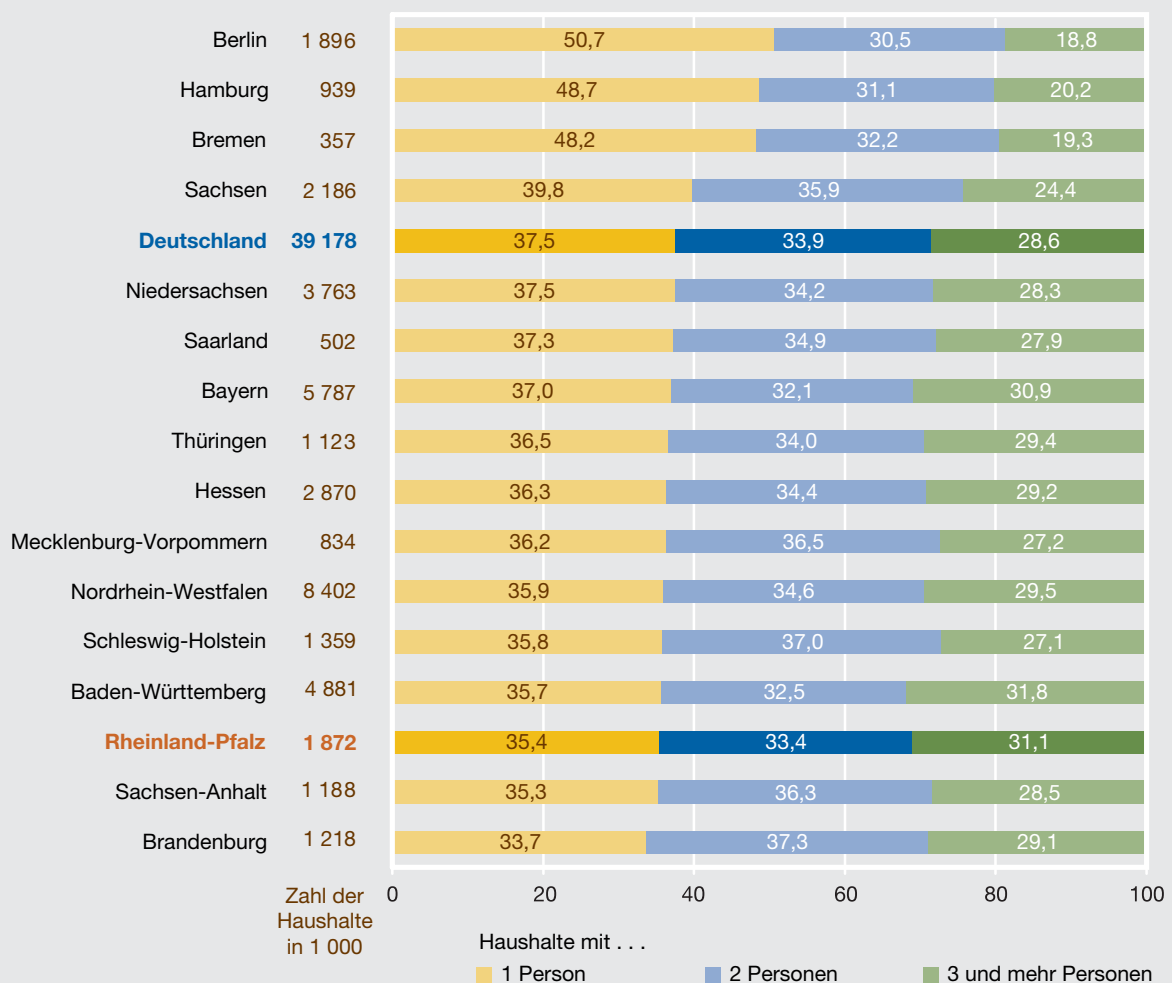
Wanderungsüberschuss kann Geburtendefizit nicht mehr kompensieren

Der Wanderungssaldo, also die Differenz zwischen Zuzügen und Fortzügen über die Landesgrenze, hat in den letzten Jahren stark abgenommen. Im Jahr 2006 lag der Wanderungsgewinn bezogen auf 10 000 Einwohner bei nur noch zehn Personen (1995: 75). Diese Entwicklung hat zur Folge, dass bereits 2005 der Wanderungsüberschuss das Geburtendefizit nicht mehr ausgleichen konnte, sodass die Bevölkerungszahl seither rückläufig ist.

Die stärksten Wanderungsverflechtungen gibt es zwischen Rheinland-Pfalz und seinen unmittelbaren Nachbarländern. Im Jahr 2006 zogen fast 17 000 Menschen aus Nordrhein-Westfalen nach Rheinland-Pfalz, gut 16 000 wählten den umgekehrten Weg. Damit stand das nördliche Nachbarland an erster Stelle sowohl in der Zuwanderungs- als auch in der Abwanderungsstatistik. Starke Wanderungsverflechtungen bestehen aber auch mit den östlichen Nachbarn Hessen und Baden-Württemberg.

Haushaltsgröße 2005

Anteile in %



In jedem dritten Haushalt lebt nur eine Person

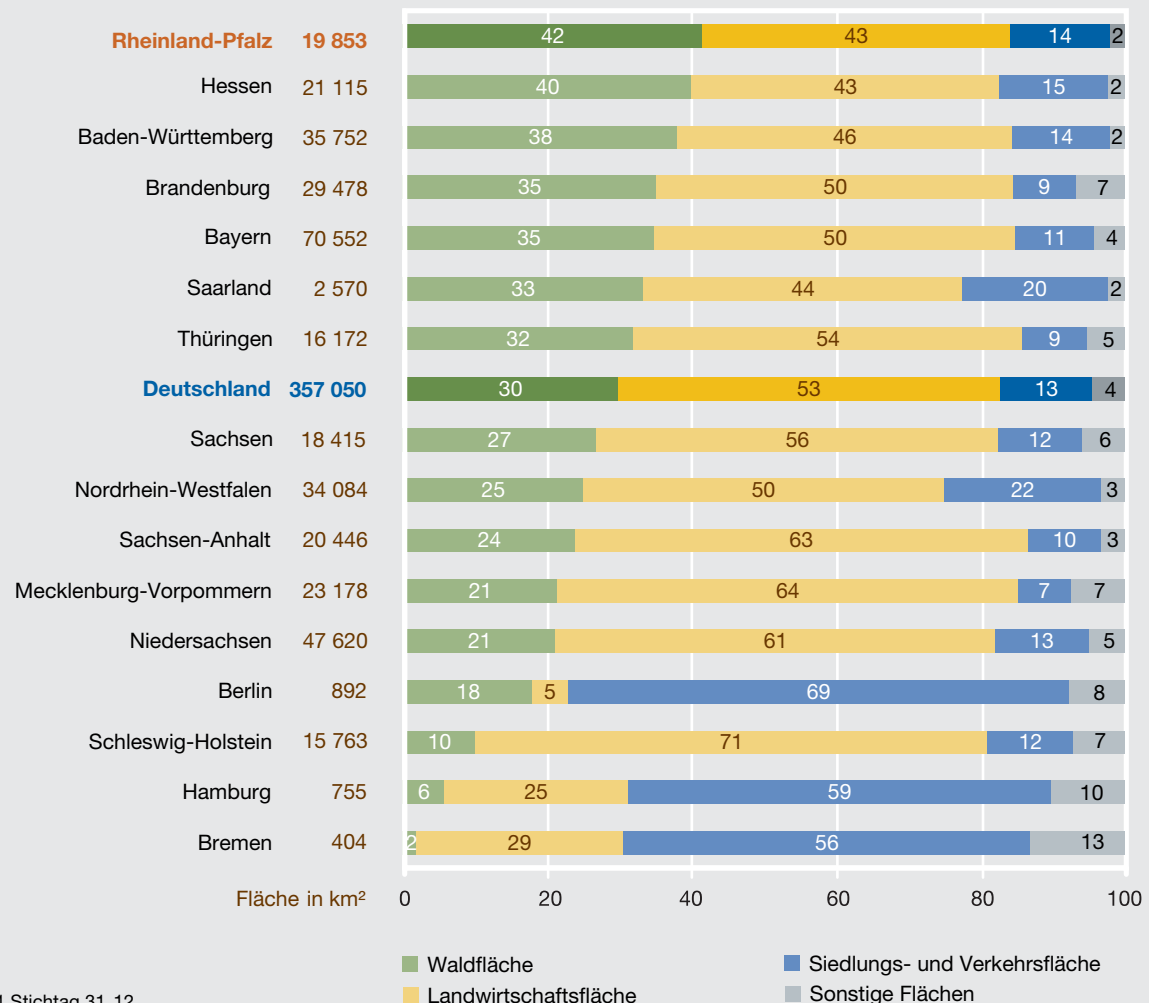
Im Jahr 2005 lebten die rund vier Millionen Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer in 1,87 Millionen Haushalten. In gut 35 Prozent der Haushalte lebte nur eine Person allein, in rund 33 Prozent der Haushalte wohnten zwei Personen und in 31 Prozent der Haushalte drei und mehr Personen. Nur in Baden-Württemberg gab es anteilig mehr Haushalte mit mindestens drei Personen.

Mit durchschnittlich 2,2 Personen je Haushalt hatte Rheinland-Pfalz zusammen mit Baden-Württemberg und Bayern vergleichsweise große Haushalte. Am niedrigsten ist die durchschnittliche Haushaltsgröße in den Stadtstaaten Berlin, Bremen und Hamburg: Dort lebte bereits in jedem zweiten Haushalt ein Einwohner allein.

Seit 1995 ist die Zahl der Haushalte in Rheinland-Pfalz um 6,5 Prozent gewachsen. Dieser Anstieg ist auf eine größere Zahl an Ein- und Zwei-Personen-Haushalten zurückzuführen. Dagegen ging die Zahl der Haushalte mit mindestens drei Personen um fast vier Prozent zurück.

Nutzung der Bodenfläche 2004¹

Anteile in %



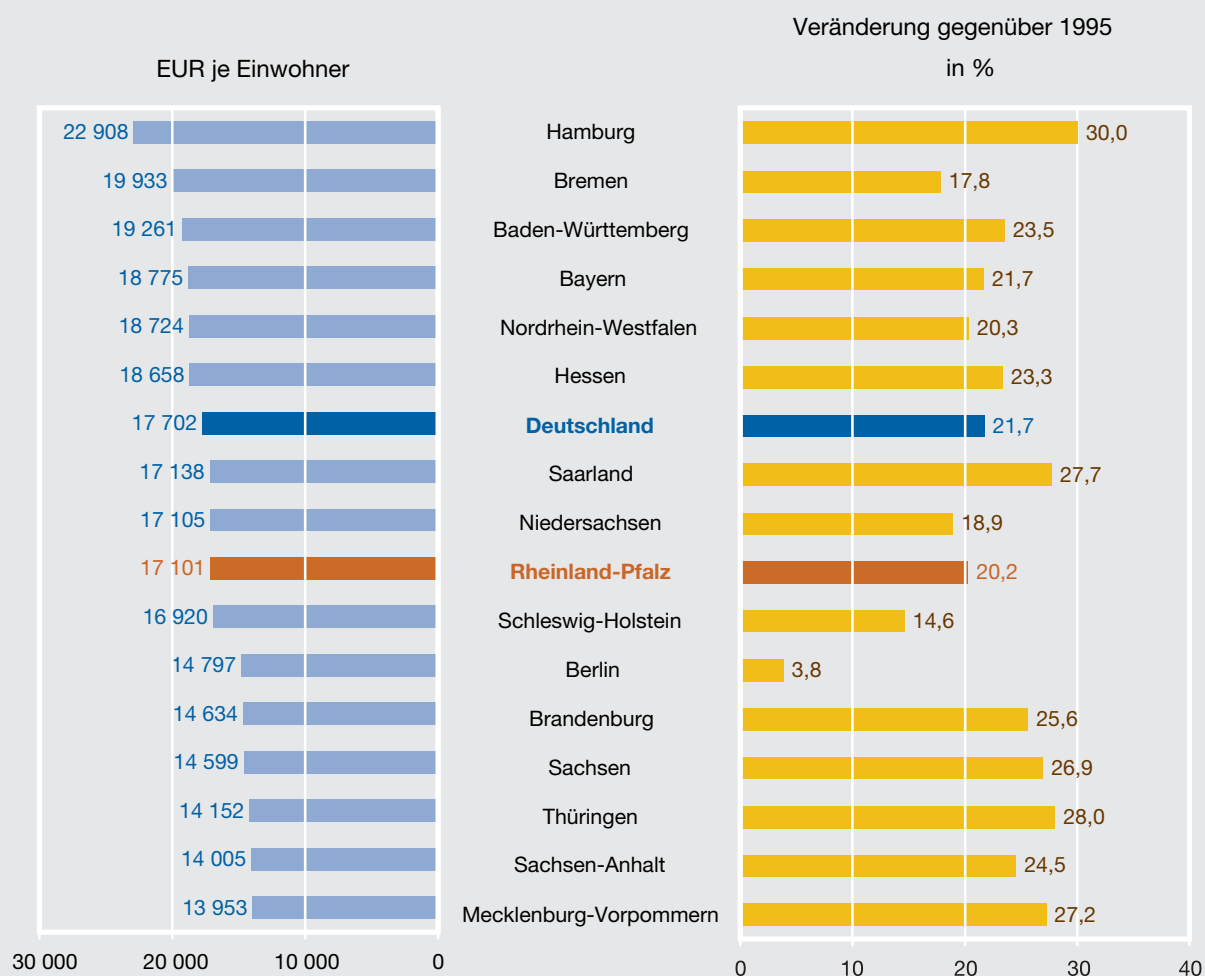
Wälder, Felder, Weinberge: Rheinland-Pfalz ist die „grüne Lunge“ Deutschlands

Rheinland-Pfalz steht mit einer Gesamtfläche von 19 853 Quadratkilometern unter allen Ländern an neunter Stelle. Der Freistaat Bayern verfügt über die größte, Bremen über die geringste Bodenfläche.

Das Land gliedert sich in zwölf kreisfreie Städte und 24 Landkreise. Mit sieben Nachbarn gibt es gemeinsame Grenzen – die längste mit Nordrhein-Westfalen, die kürzeste mit Belgien. Gegen den Uhrzeigersinn folgen Luxemburg, das Saarland, Frankreich, Baden-Württemberg und Hessen.

Fast 42 Prozent der gesamten Bodenfläche von Rheinland-Pfalz sind mit Wald bedeckt. Damit nimmt das Land vor Hessen die Spitzenposition in Deutschland ein. Der Anteil der Landwirtschaftsfläche liegt mit 42,6 Prozent noch etwas höher. Hervorzuheben ist dabei die große Bedeutung des Weinbaus: Fast zwei Drittel der gesamten deutschen Rebfläche liegen in den sechs heimischen Anbaugebieten an Ahr, Mosel und Nahe, am Mittelrhein, in Rheinhessen und der Pfalz.

Verfügbares Einkommen 2005



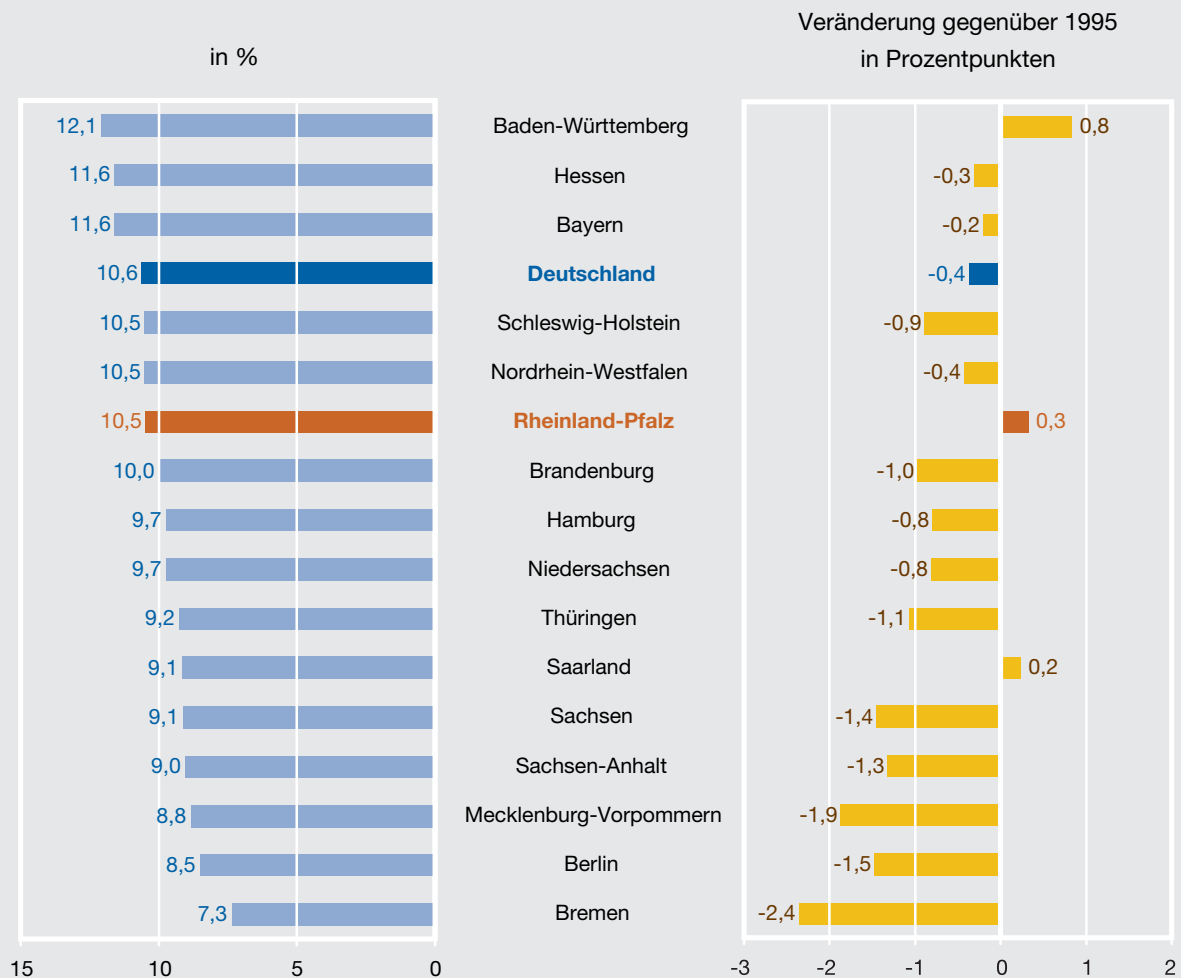
Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“; eigene Berechnungen

Durchschnittlich 17 100 Euro für Konsum und Sparen

Die privaten Haushalte in Rheinland-Pfalz verfügten im Jahr 2005 zusammen über Einkommen in Höhe von gut 69,4 Milliarden Euro. Im Durchschnitt konnte damit jede Rheinland-Pfälerin bzw. jeder Rheinland-Pfälzer rund 17 100 Euro für Konsumzwecke oder zur Ersparnisbildung verwenden, knapp 240 Euro bzw. 1,4 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Bei diesen Werten handelt es sich um nominale – also nicht preisbereinigte – Veränderungen. Da im Land der Verbraucherpreisindex im gleichen Zeitraum um 2,1 Prozent stieg, ist die reale Kaufkraft sogar gesunken.

Im Ländervergleich lag Rheinland-Pfalz beim Pro-Kopf-Einkommen auf dem neunten Rang. Der Bundesdurchschnitt betrug rund 17 700 Euro. Der mit Abstand höchste Wert je Einwohner wurde in Hamburg erreicht. Dort verfügten die Menschen durchschnittlich über gut 22 900 Euro.

Sparquote 2005



Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“; eigene Berechnungen

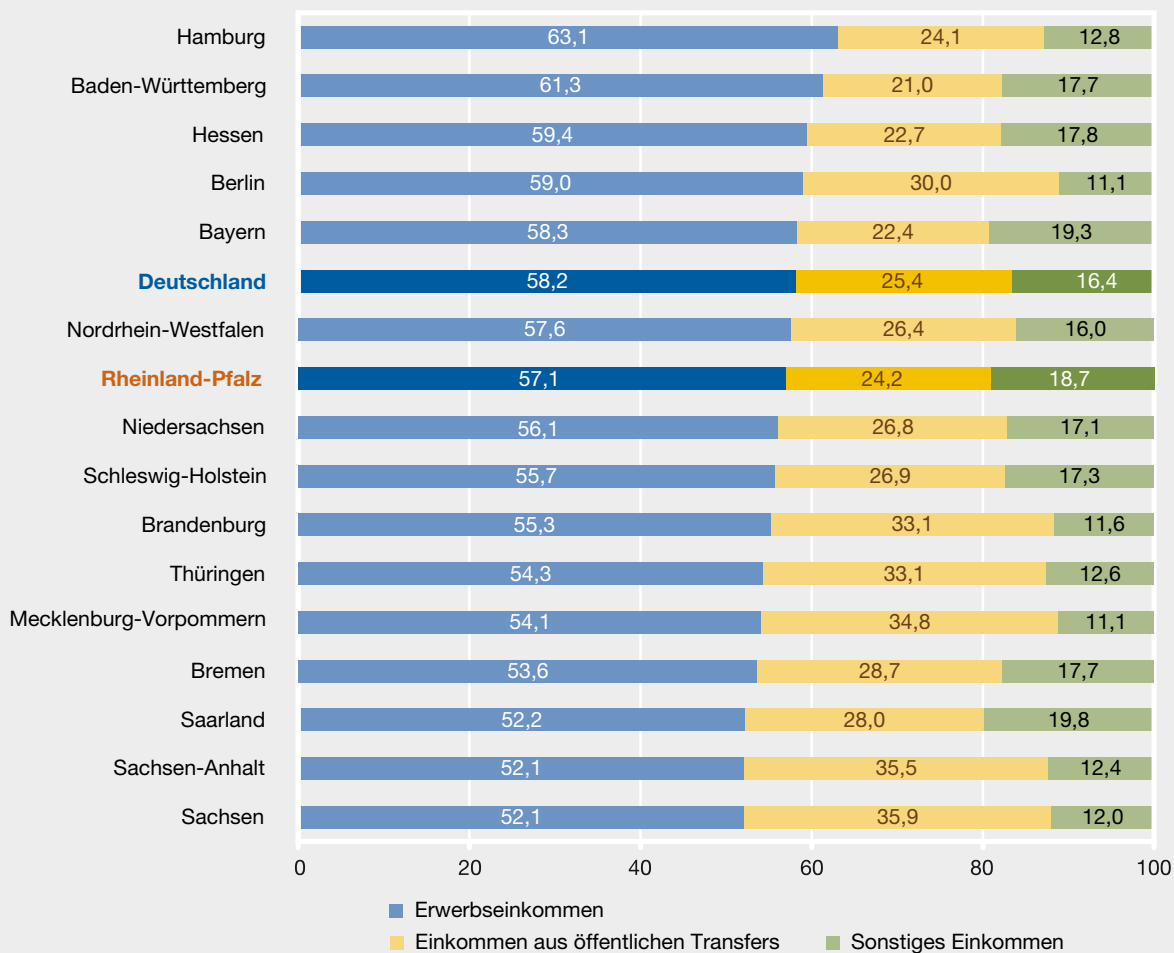
Etwa jeder zehnte Euro wird gespart

Die Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer sparten im Jahr 2005 fast 7,4 Milliarden Euro; je Einwohner waren das rund 1 820 Euro. Die Sparquote – also die Relation der Ersparnis zum verfügbaren Einkommen – betrug rund 10,5 Prozent und lag damit etwa im Bundesdurchschnitt. Die fleißigsten Sparer leben in Baden-Württemberg; dort belief sich die Sparquote auf gut zwölf Prozent. Am anderen Ende der Skala befindet sich Bremen mit lediglich 7,3 Prozent. Im Zuge der öffentlichen Diskussion um die private Altersvorsorge wird die Sparquote zunehmend Beachtung finden.

Im Ländervergleich 2005 wurden die Daten für dieses Merkmal der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2003 entnommen. Da diese Erhebung erst wieder im Jahr 2008 stattfindet, wurde zugunsten der Aktualität für die vorliegende Analyse die Sparquote aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, die jährlich erstellt werden, verwendet.

Einkommensstruktur 2003

Anteile am Primäreinkommen der privaten Haushalte in %



Quelle: Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

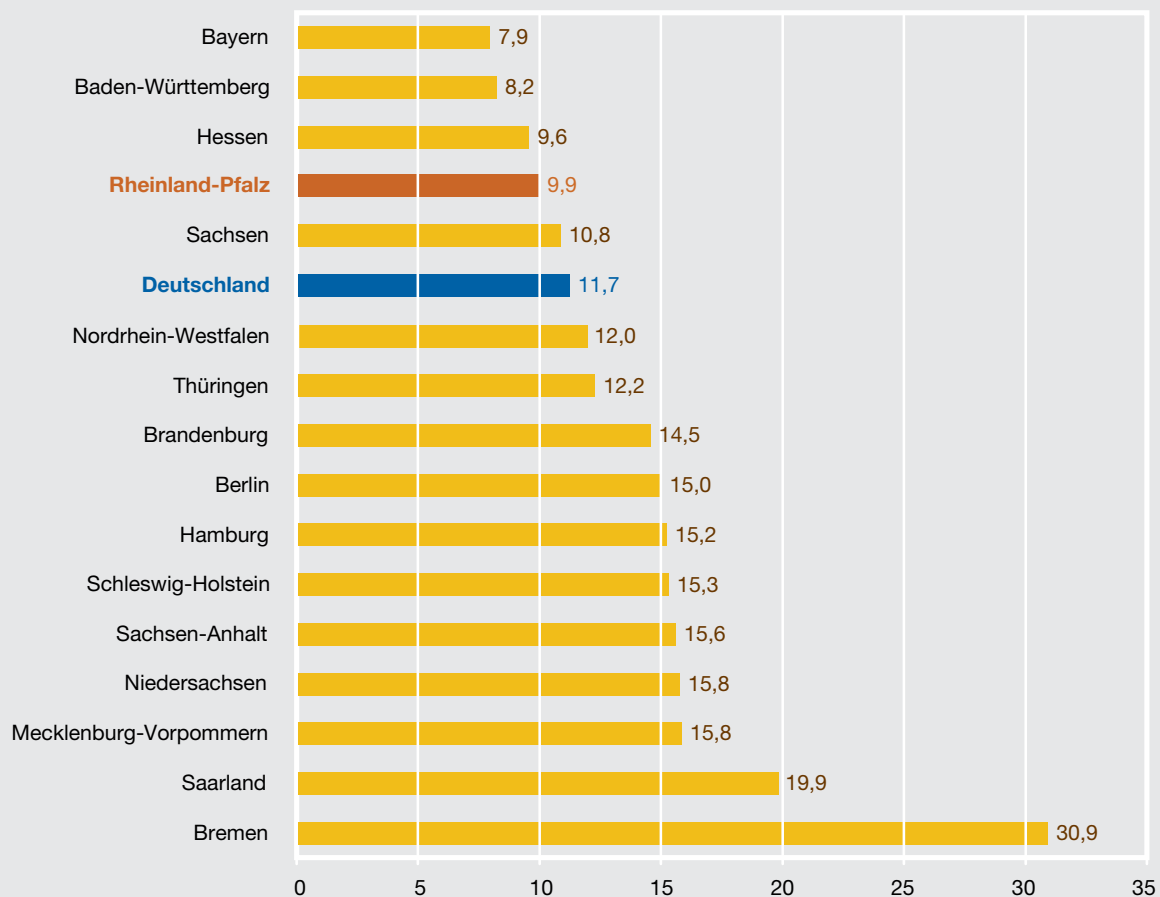
Jeder vierte Euro stammt aus öffentlichen Transfers

Das Erwerbseinkommen ist mit gut 57 Prozent für die Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer die wichtigste Einkommensquelle. Diese Quote entspricht Rang sieben im Ländervergleich. In der Dekade von 1993 bis 2003 ist die Bedeutung der Erwerbstätigkeit für das Einkommen in allen Ländern deutlich zurückgegangen. In Rheinland-Pfalz sank der Anteil des Erwerbseinkommens um über neun Prozentpunkte.

Dagegen hat die Bedeutung der öffentlichen Transfers stark zugenommen. Hierzu zählen beispielsweise Renten, Arbeitslosengeld und Kindergeld. Kamen im Jahr 1993 noch 19 Prozent der Einkommen aus öffentlichen Transfers, waren es 2003 schon fast 24 Prozent. Hierin kommt auch der demografische Wandel zum Ausdruck: Aufgrund des höheren Anteils an Menschen, die das 65. Lebensjahr erreicht haben, steigt zwangsläufig der Anteil der Rentenbezieher. Ein besonders hohes Gewicht haben die öffentlichen Transfers in den neuen Bundesländern; dort stammt etwa jeder dritte Euro aus dieser Quelle.

Verbraucherinsolvenzen 2006

je 10 000 Einwohner



Quelle: Insolvenzstatistik

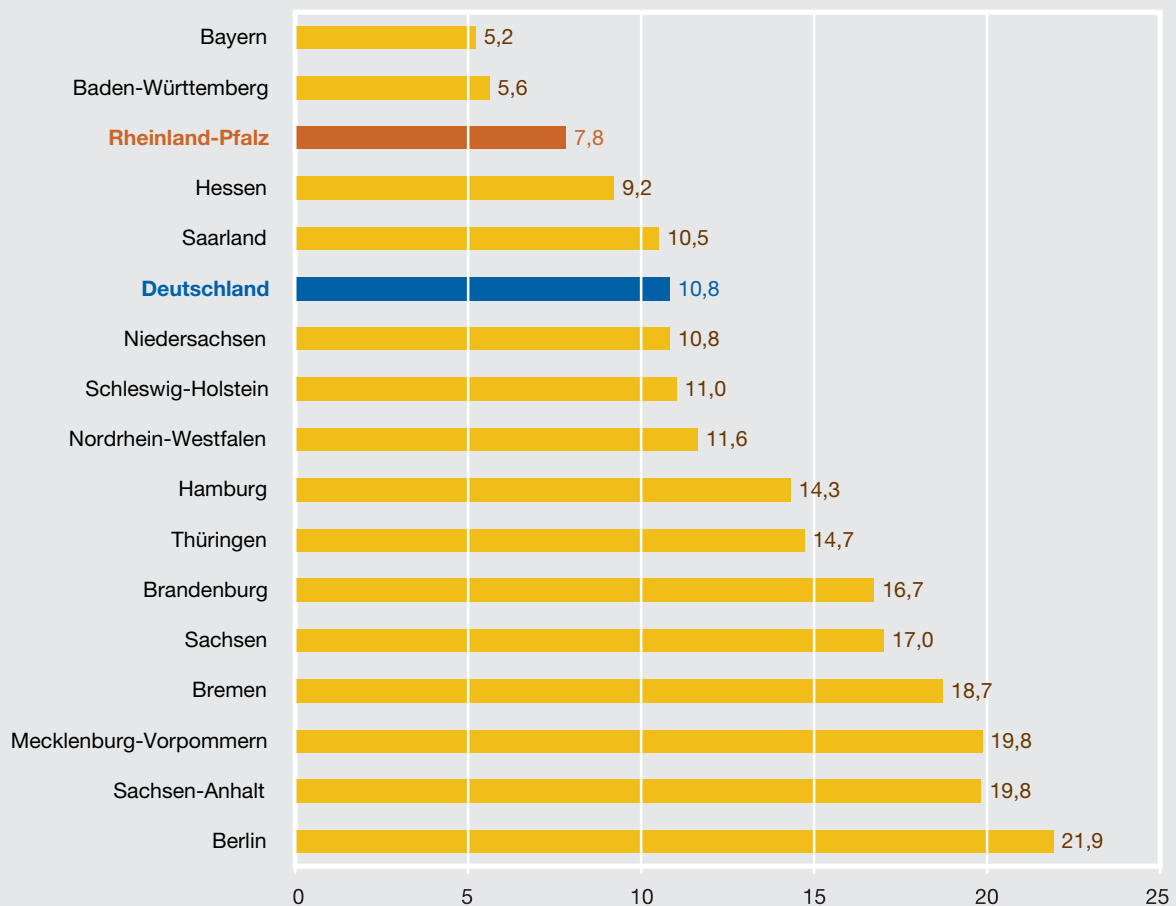
Starke Zunahme der Verbraucherinsolvenzen

Im Jahr 2006 wurden in Rheinland-Pfalz 4 032 Verbraucherinsolvenzen registriert. Wird diese Zahl auf 10 000 Einwohner bezogen, ergibt sich ein Wert von 9,9. Die Insolvenzhäufigkeit lag damit etwas unter dem Bundesdurchschnitt. So lag die Zahl der Verbraucherinsolvenzen 2005 noch bei 7,8 je 10 000 Einwohner, im Vergleich zum Jahr 2003 hat sie sich mehr als verdoppelt. In der Rangfolge der Bundesländer belegt Rheinland-Pfalz den vierten Platz. Der mit Abstand höchste Wert ergibt sich mit 30,9 Verbraucherinsolvenzen je 10 000 Einwohner für Bremen.

Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen nahm 2006 im Gegensatz zu den Verbraucherinsolvenzen ab. In Rheinland-Pfalz gab es rund 1 600 Unternehmensinsolvenzen, das waren 4,4 Prozent weniger als im Jahr zuvor.

SGB-II-Quote im September 2007

SGB-II-Empfänger je 100 Einwohner unter 65 Jahre



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

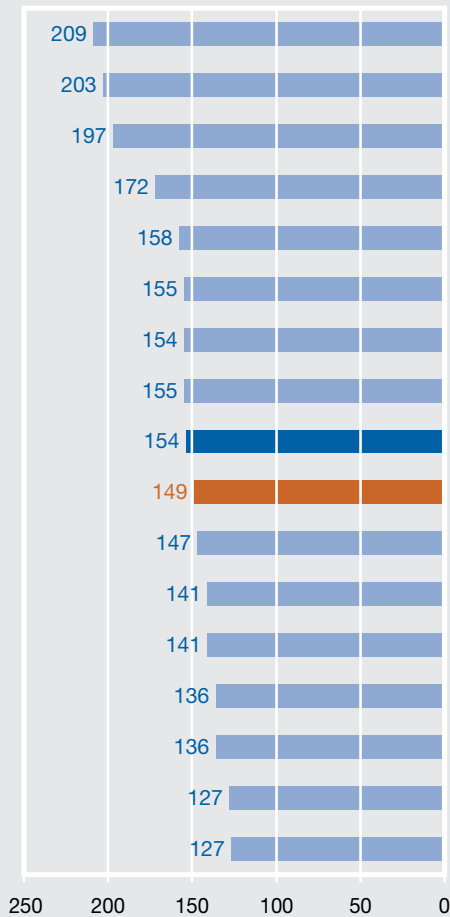
Drittniedrigste SGB-II-Quote in Rheinland-Pfalz

Am 1. Januar 2005 wurde die Grundsicherung für Arbeitssuchende eingeführt. Diese neue Sozialleistung ist im Sozialgesetzbuch II (SGB II) geregelt. Sie setzt sich zusammen aus dem Arbeitslosengeld II und dem Sozialgeld und wird erwerbsfähigen Personen im Alter zwischen 15 und 65 Jahren sowie deren Angehörigen gewährt, wenn sie über kein ausreichendes Einkommen zur Absicherung ihrer materiellen Grundbedürfnisse verfügen.

Die SGB-II-Quote bezieht die Zahl der Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem SGB II auf 100 Personen im Alter von unter 65 Jahren. In Rheinland-Pfalz bekommen acht von 100 Menschen die Grundsicherung für Arbeitssuchende. Lediglich in Bayern und Baden-Württemberg ist die Quote mit 5,2 bzw. 5,6 Prozent noch niedriger. Die höchste SGB-II-Quote weist Berlin auf; dort ist jeder fünfte unter 65-Jährige auf Leistungen nach dem SGB II angewiesen.

Niedergelassene Ärzte 2006

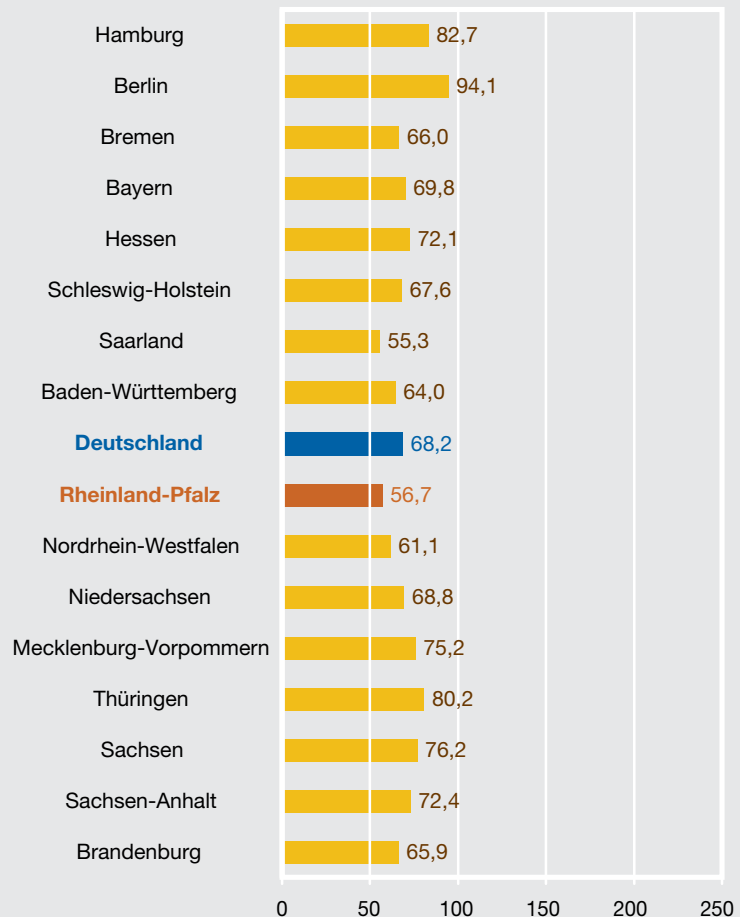
je 100 000 Einwohner



Quelle: Bundesärztekammer; eigene Berechnungen

Niedergelassene Zahnärzte 2006

je 100 000 Einwohner



Quelle: Bundeszahnärztekammer; eigene Berechnungen

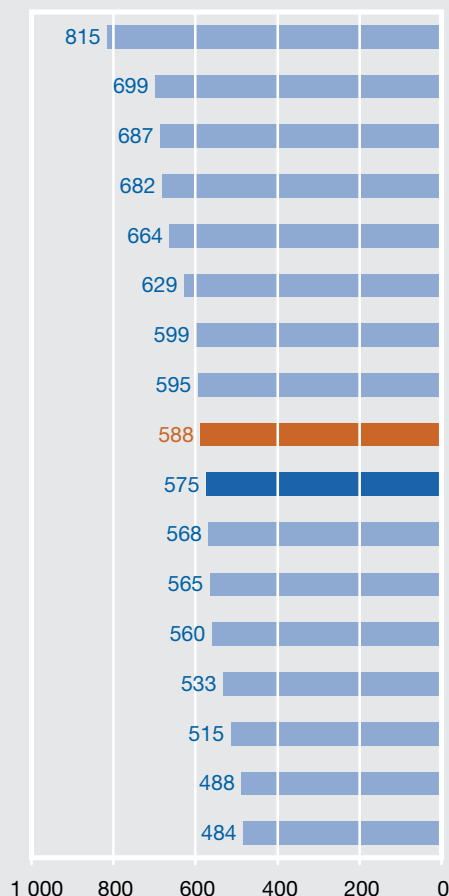
Auf 100 000 Einwohner kommen fast 150 Ärzte

Zu den niedergelassenen Ärzten bzw. Zahnärzten werden nur Ärzte gezählt, die eine eigene Praxis führen; in diesen Praxen oder in Krankenhäusern angestellte Ärzte werden nicht berücksichtigt. In Rheinland-Pfalz kamen im Jahr 2006 auf 100 000 Einwohner 149 niedergelassene Ärzte. Damit stieg der Versorgungsgrad gegenüber dem Jahr 1995 um 18 Ärzte. Im Ländervergleich erreicht Rheinland-Pfalz einen Platz im Mittelfeld. Die höchste Ärztedichte war in den beiden Stadtstaaten Hamburg und Berlin mit jeweils mehr als 200 Ärzten je 100 000 Einwohner zu verzeichnen.

Auch der Versorgungsgrad bei den niedergelassenen Zahnärzten hat sich in Rheinland-Pfalz verbessert. Standen 1995 für 100 000 Einwohner noch 50 Zahnärzte zur Verfügung, so waren es 2006 bereits 57. Damit weist das Land allerdings weiterhin die zweitniedrigste Versorgungsquote auf. Bundesweit ist die Betreuung durch Zahnärzte in Berlin qualitativ am besten. Dort kamen 94 Zahnärzte auf 100 000 Einwohner.

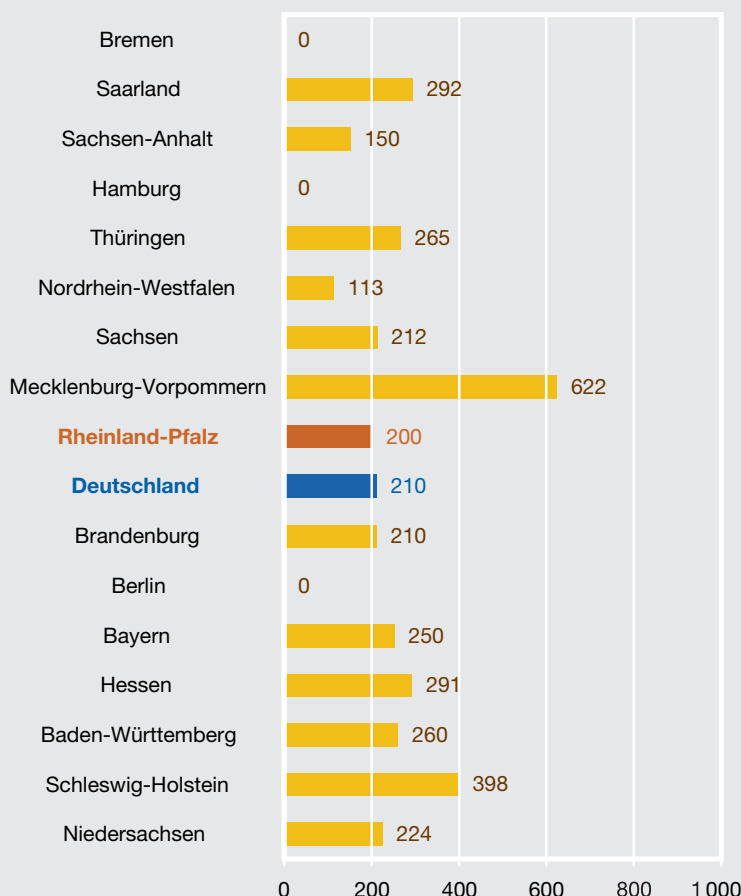
Aufgestellte Betten in allgemeinen Krankenhäusern 2006

je 100 000 Einwohner



Aufgestellte Betten in Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2006

je 100 000 Einwohner



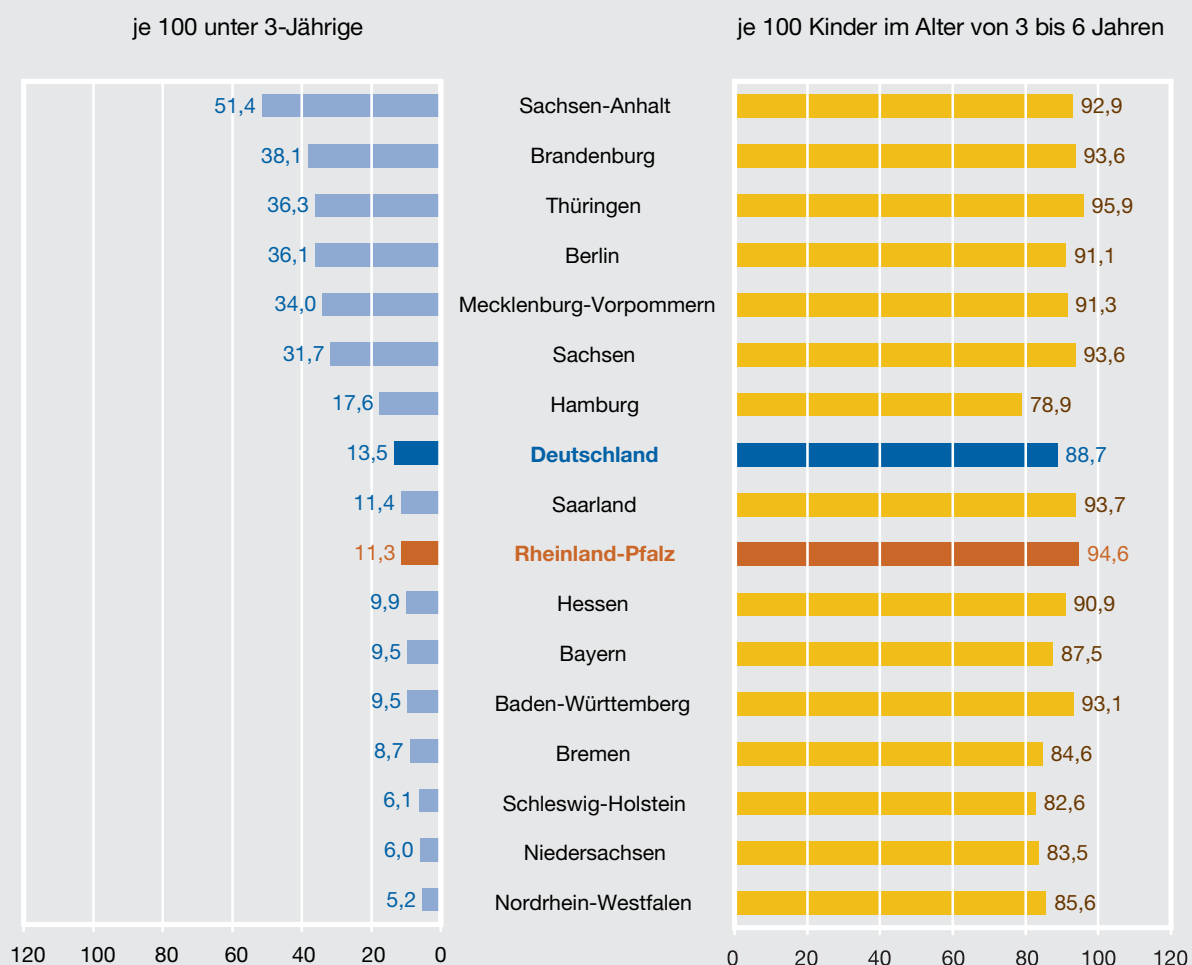
Quelle: Krankenhausstatistik

Abbau von Krankenhausbetten hält weiter an

Die Zahl der Betten in allgemeinen Krankenhäusern ist seit Anfang der 1990er-Jahre in ganz Deutschland rückläufig. Zwischen 1995 und 2006 wurden die Kapazitäten in Rheinland-Pfalz um 80 auf 588 Betten je 100 000 Einwohner verringert. Damit liegt das Land bei der Ausstattung mit Betten in Krankenhäusern im Bundesdurchschnitt. Gleiches gilt für die Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen, wo für etwa 100 000 Einwohner 200 Betten zur Verfügung standen.

Der Bettenabbau wird durch die kürzere Aufenthaltsdauer der Patientinnen und Patienten ermöglicht. Um die Kapazitätsauslastung der Krankenhäuser zu halten, wird die Zahl der Betten verringert. Ursächlich für diese Entwicklung sind – neben Reformen im Gesundheitswesen, die auf mehr Effizienz zielen – auch medizinische Fortschritte, die sich in neuen oder verbesserten Behandlungsformen zeigen. Hierzu zählen insbesondere ambulante Operationsleistungen.

Betreuungsquoten in Kindertageseinrichtungen 2007



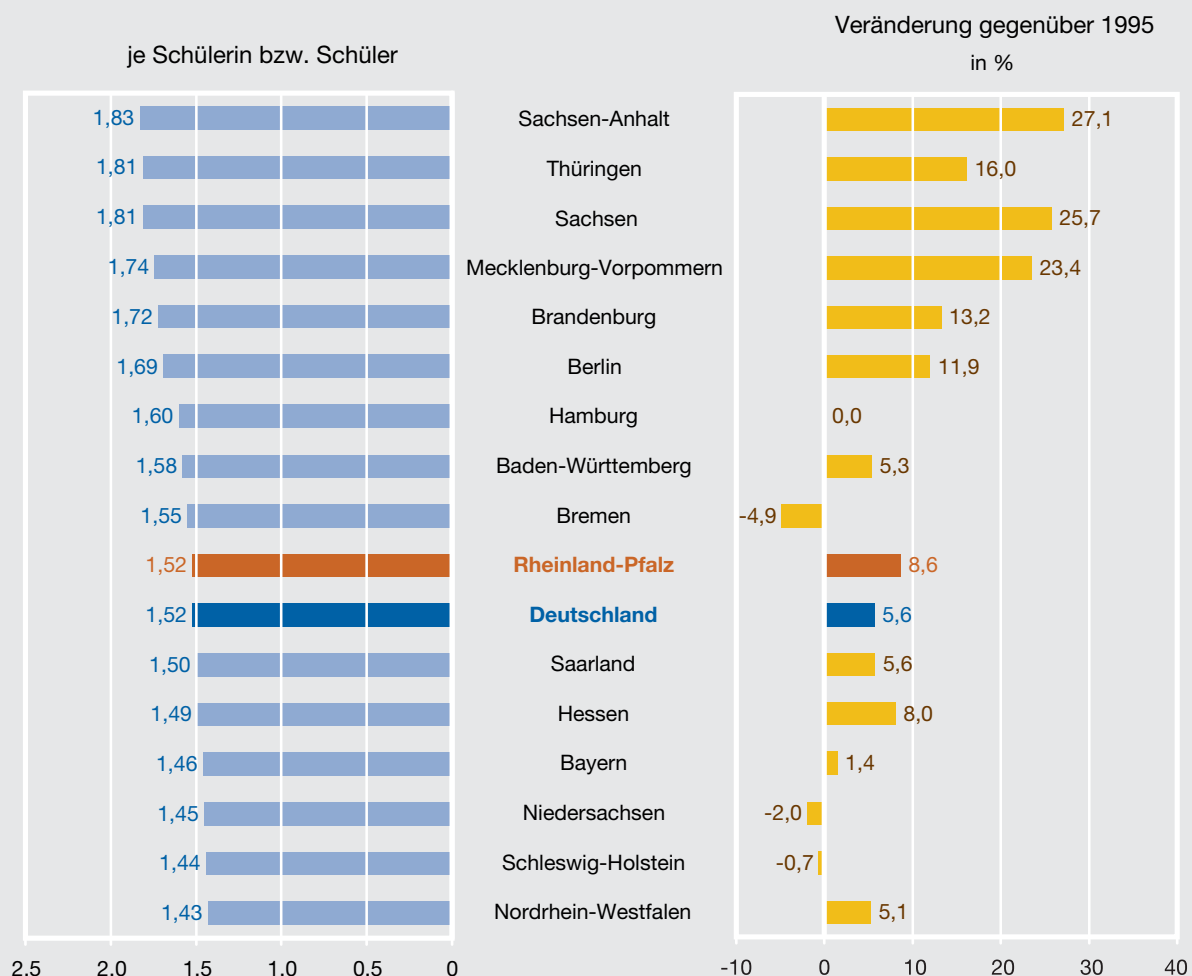
Quelle: Statistik der Kinder- und Jugendhilfe

Weiterhin Bedarf an verbesserten Betreuungsangeboten für die Jüngsten

Familienpolitische Programme sehen den Ausbau der öffentlichen Infrastruktur zur Kinderbetreuung vor, u. a. mit dem Ziel der besseren Vereinbarkeit der Lebensbereiche Beruf und Familie. Eine besonders gute Versorgung mit Tageseinrichtungen für Kinder unter drei Jahren wird bereits in den neuen Ländern und in Berlin gewährleistet. Vergleichsweise gering ist dagegen der Versorgungsgrad in den westlichen Bundesländern. Hier hatte Rheinland-Pfalz immerhin die dritthöchste Betreuungsquote nach Hamburg und dem Saarland. Von 100 unter 3-jährigen Kindern besuchten elf eine entsprechende Betreuungseinrichtung.

Günstiger stellt sich die Situation für die 3- bis 6-Jährigen dar. Hier ist die Versorgungsquote in Rheinland-Pfalz im Vergleich zu den anderen Bundesländern überdurchschnittlich gut. Nach Thüringen weist Rheinland-Pfalz mit 94,6 Prozent die zweithöchste Betreuungsquote auf.

Unterrichtsstunden an allgemeinbildenden Schulen 2006



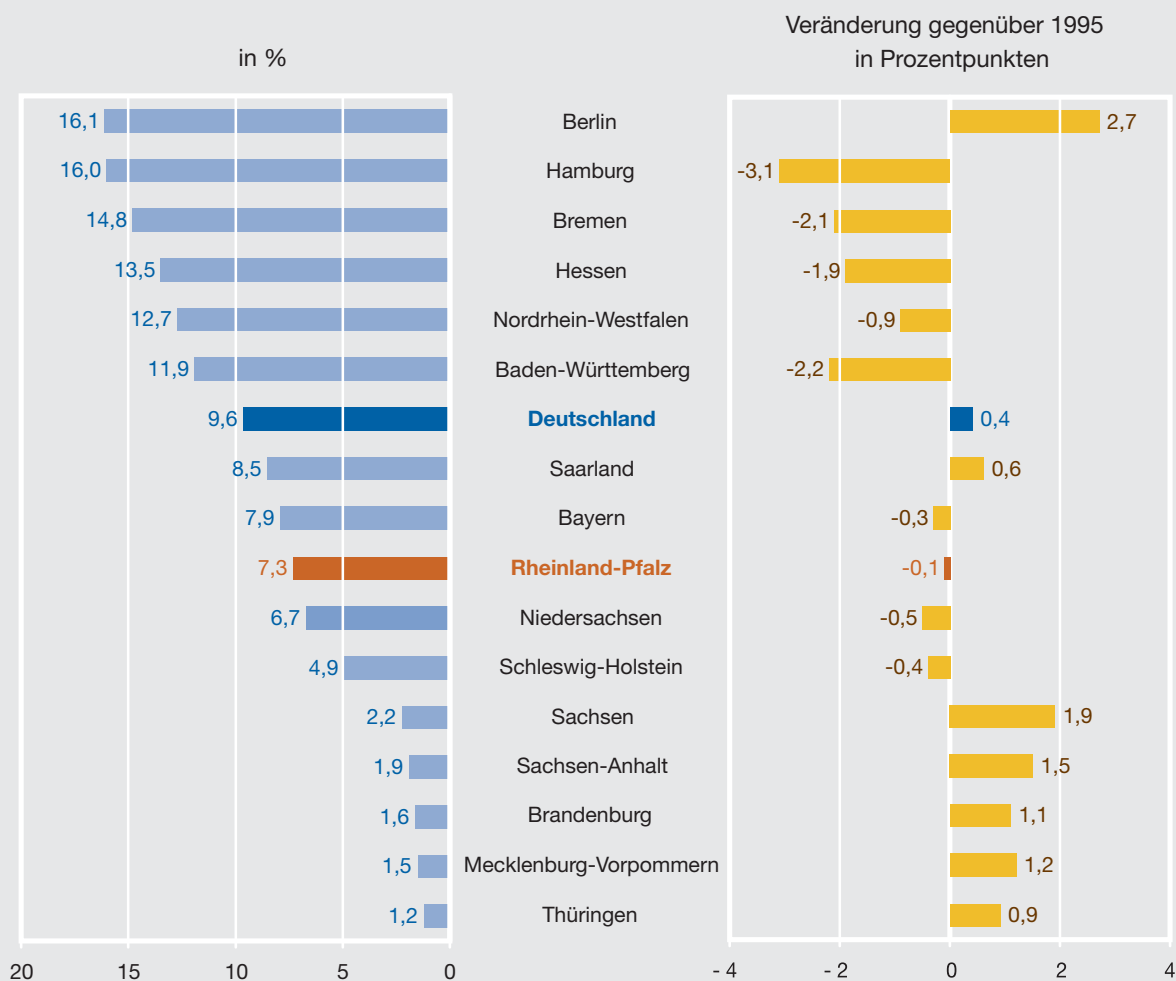
Quelle: Sekretariat der Kultusministerkonferenz

Zahl der Unterrichtsstunden je Schülerin bzw. Schüler leicht gestiegen

Aus den Daten der Schulstatistik können verschiedene Relationen zur Beurteilung der Bildungssituation ermittelt werden. Durch den Bezug der pro Woche insgesamt erteilten Unterrichtsstunden auf die Zahl der Schülerinnen und Schüler lässt sich ein Indikator zur Unterrichtsversorgung ableiten. Diese Relation drückt aus, wie viele Stunden Unterricht jede Schülerin bzw. jeder Schüler wöchentlich erteilt bekommen könnte, wenn ausschließlich Einzelunterricht gegeben würde.

Der Wert von 1,52 Unterrichtsstunden je Schülerin bzw. Schüler im Jahr 2006 an allgemeinbildenden Schulen in Rheinland-Pfalz entspricht genau dem Bundesdurchschnitt. Der höchste Wert wurde für Sachsen-Anhalt (1,83 Stunden) ermittelt, der niedrigste für Nordrhein-Westfalen (1,43 Stunden). Ein Vergleich der Relation im Jahr 2006 zu 1995 zeigt für Rheinland-Pfalz mit einem Plus von 8,6 Prozent eine bessere Entwicklung bei der Unterrichtsversorgung als im Durchschnitt aller Länder (+5,6 Prozent).

Anteil der ausländischen Schülerinnen und Schüler an allen Schülerinnen und Schülern in allgemeinbildenden Schulen 2006



Quelle: Statistik der allgemeinbildenden Schulen

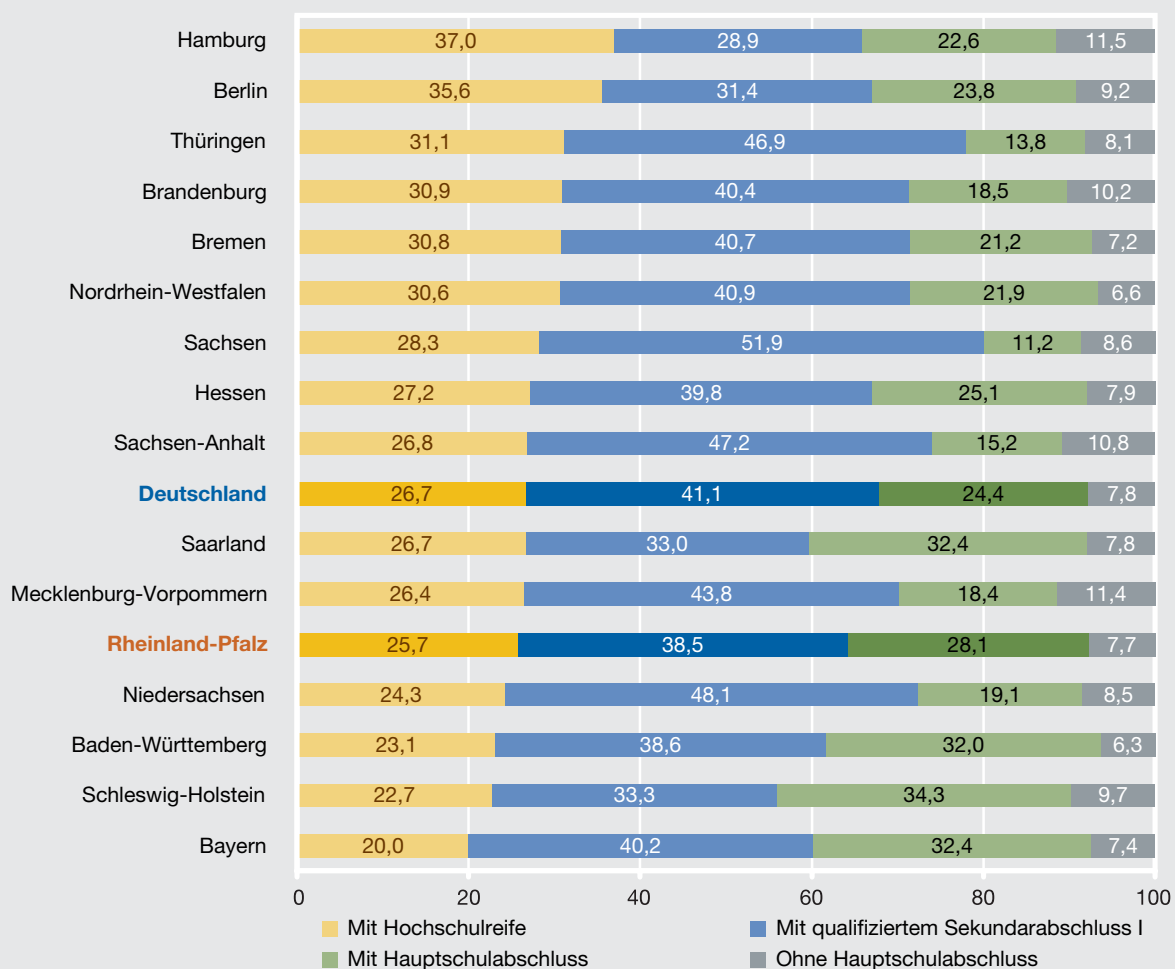
Anteil der ausländischen Schülerinnen und Schüler seit Jahren fast unverändert

Im Schuljahr 2006/07 wurden an den allgemeinbildenden Schulen in Rheinland-Pfalz etwa 35 400 ausländische Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Bei insgesamt fast 483 000 Schülerinnen und Schülern entsprach dies einem Anteil von 7,3 Prozent. Dieser Wert ist im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (9,6 Prozent) und zu den Stadtstaaten verhältnismäßig gering. Den höchsten Anteil ausländischer Schülerinnen und Schüler wies Berlin (16,1 Prozent) vor den Hansestädten Hamburg (16 Prozent) und Bremen (14,8 Prozent) auf; der niedrigste Anteilswert wurde für Thüringen (1,2 Prozent) ermittelt.

Gegenüber dem Schuljahr 1995/96 zeigt sich in Rheinland-Pfalz ein geringfügiger Rückgang des Ausländeranteils um 0,1 Prozentpunkte. In Deutschland erhöhte sich der Anteil der ausländischen Schülerinnen und Schüler in den allgemeinbildenden Schulen seither um 0,4 Prozentpunkte. Ein stärkerer Anstieg war vor allem in Berlin und – allerdings auf niedrigem Niveau – in den neuen Bundesländern zu verzeichnen.

Schulentlassungen aus allgemeinbildenden Schulen 2006

Anteile in %



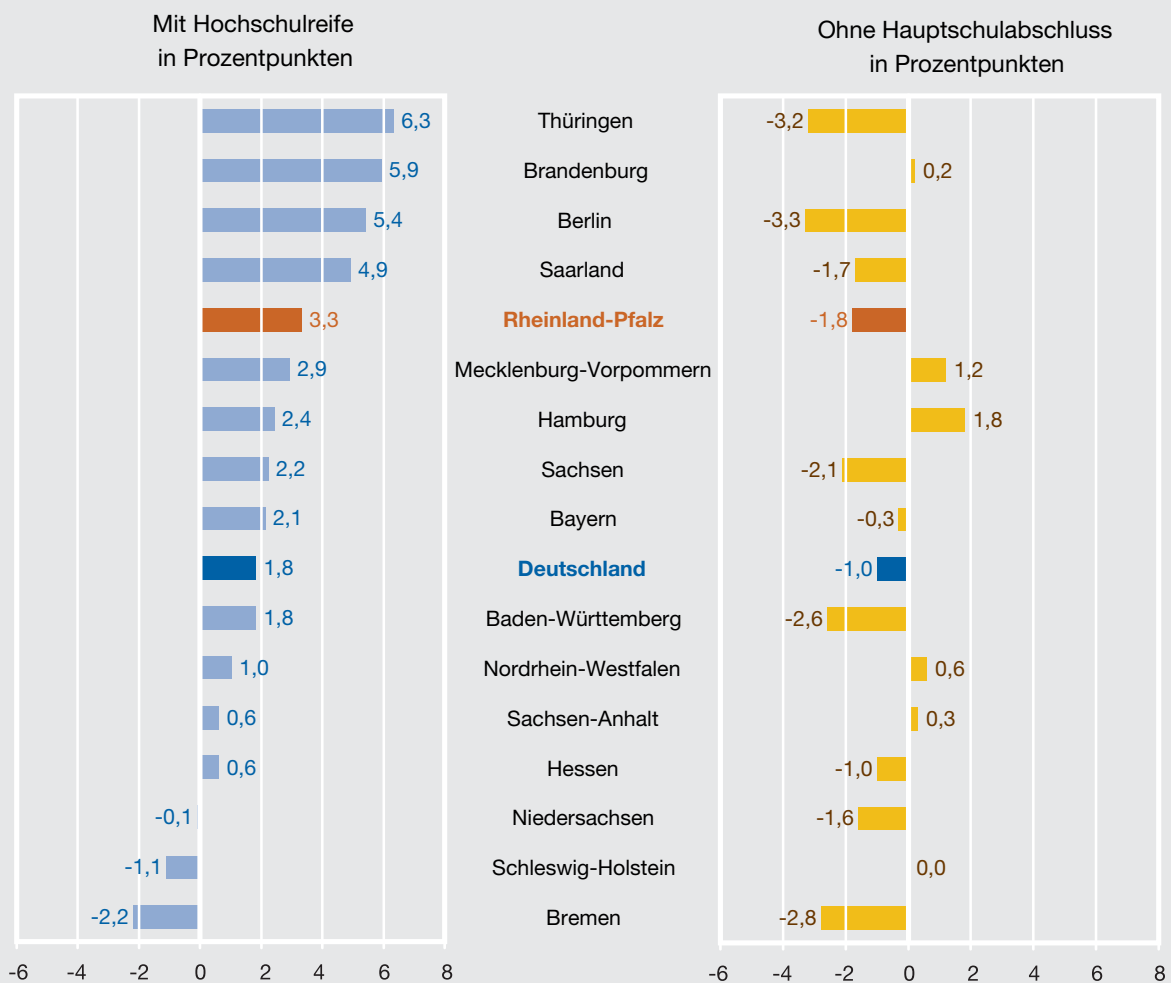
Quelle: Statistik der allgemeinbildenden Schulen

Mehr als ein Viertel der Schülerinnen und Schüler erreicht die Hochschulreife

Die Zahl der Schulentlassungen – differenziert nach der Abschlussqualifikation – beschreibt das Potenzial der Ausbildungs- und Studienplatzbewerber. In Rheinland-Pfalz betrug im Jahr 2006 der Anteil der Schulentlassenen aus allgemeinbildenden Schulen mit Fachhochschul- bzw. allgemeiner Hochschulreife 25,7 Prozent. Bundesweit lag diese Quote mit 26,7 Prozent etwas höher. Weitere 38,5 Prozent der Schülerinnen und Schüler erreichten in Rheinland-Pfalz den qualifizierten Sekundarabschluss I und 28,1 Prozent den Hauptschulabschluss. Allerdings verließen 7,7 Prozent der Jugendlichen das allgemeinbildende Schulsystem, ohne die Berufsreife erlangt zu haben.

Bei dieser Betrachtung ist zu berücksichtigen, dass zusätzlich außerdem ein nicht unerheblicher Teil von allgemeinbildenden Abschlüssen an berufsbildenden Schulen erreicht wird. Mehr als 31 Prozent der Absolventen mit Hochschulreife legten ihre Prüfung an einer berufsbildenden Schule ab.

Veränderung der Anteile der Schulentlassungen 2006 gegenüber 1995



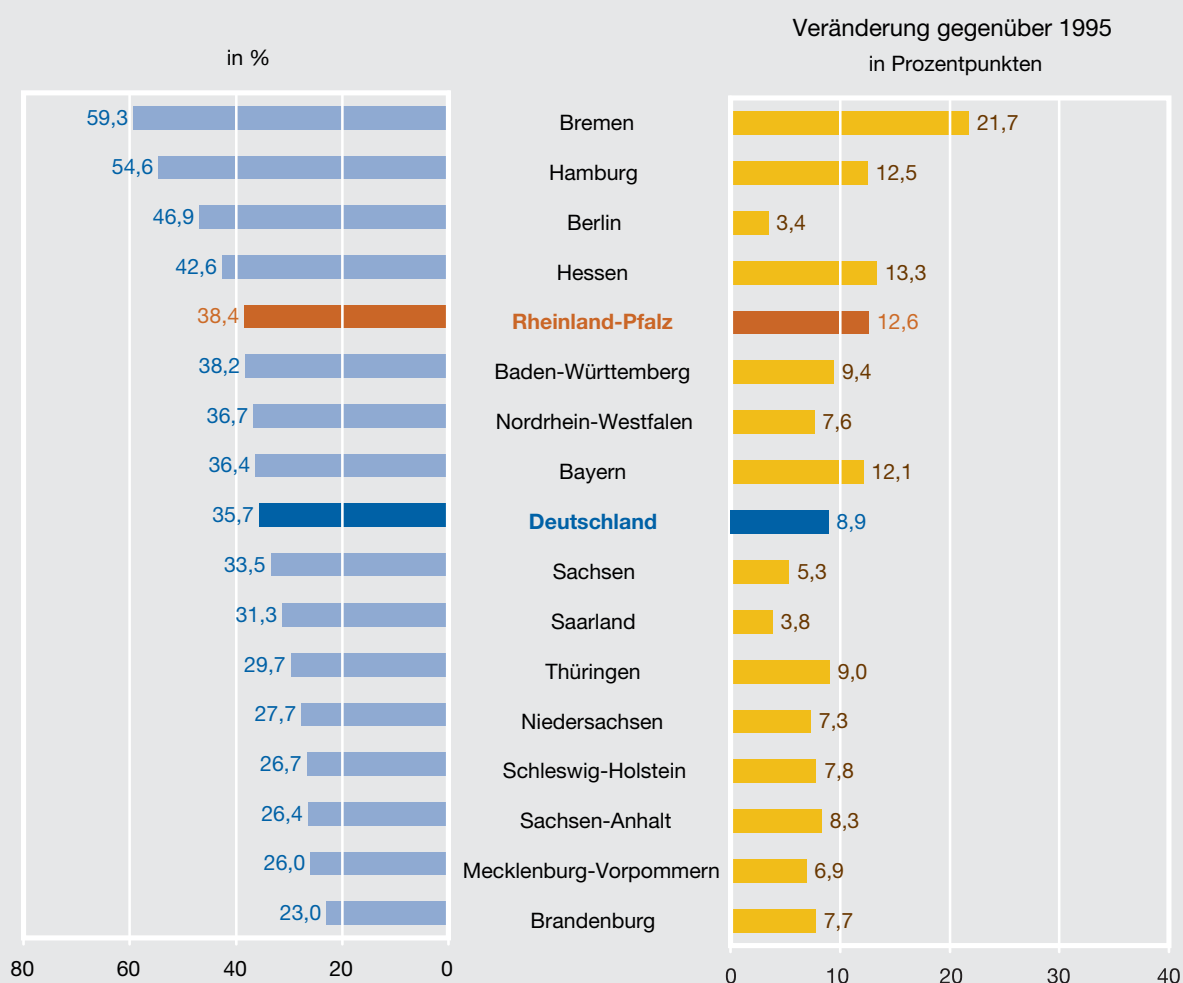
Quelle: Statistik der allgemeinbildenden Schulen

Positive Entwicklung bei der Abschlussqualifikation der Schülerinnen und Schüler

Bei den Schulentlassungen nach der Abschlussqualifikation ist für Rheinland-Pfalz wie auch für die meisten anderen Bundesländer eine positive Entwicklung festzustellen. Der Vergleich der Schulentlassungen im Jahr 2006 mit den Abschlusszahlen von 1995 lässt einen allgemeinen Trend zur Höherqualifizierung erkennen.

Der Anteil der Absolventinnen und Absolventen mit Hochschulreife erhöhte sich in Rheinland-Pfalz um 3,3 Prozentpunkte; bundesweit kam es zu einem Plus von 1,8 Prozentpunkten. Ebenfalls gestiegen ist der Anteil der Schulentlassungen mit qualifiziertem Sekundarabschluss I („mittlere Reife“). Hier lag in Rheinland-Pfalz der Anteilswert im Jahr 2006 sogar um sechs Prozentpunkte höher als elf Jahre zuvor. Dagegen sank der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulabschluss um 7,5 Prozentpunkte. Mit einem Anteil von 9,5 Prozent verließ im Jahr 1995 noch fast jeder zehnte Jugendliche die Schule, ohne einen Hauptschulabschluss erlangt zu haben – heute sind es 1,8 Prozentpunkte weniger.

Studienanfängerquote 2006

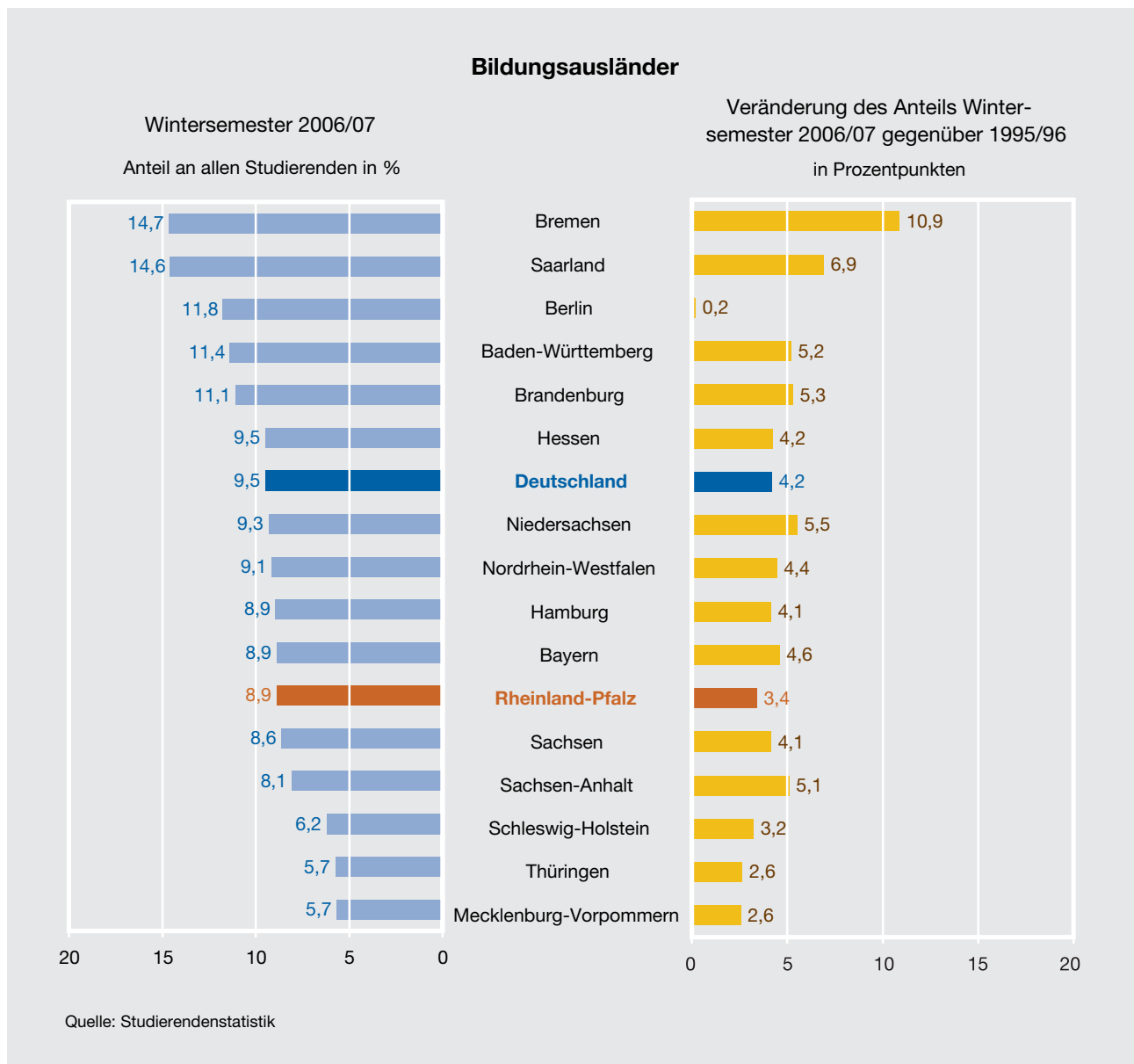


Quellen: Studierendenstatistik, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Fast zwei Drittel der Studienanfänger in Rheinland-Pfalz wählen eine Universität

Zur Ermittlung der Studienanfängerquote eines Jahres werden die Studierenden im ersten Hochschulsesemester, und zwar die des Sommer- und die des nachfolgenden Wintersemesters, im Land des Studienortes auf die Bevölkerung des entsprechenden Alters im jeweiligen Land bezogen. Die so errechnete Quote folgt einem von der OECD entwickelten Verfahren und ist ein wichtiger Indikator für die Hochschulplanung.

Für Rheinland-Pfalz ergab sich bei etwa 17 700 Studienanfängern im Jahr 2006 eine Quote von 38,4 Prozent (Deutschland: 35,7 Prozent). Unter ihnen hatten die Frauen mit einem Anteil von 53,1 Prozent deutlich die Nase vorn. Fast 64 Prozent der Studierenden begannen ihre akademische Karriere an den vier Universitäten des Landes, etwa 32 Prozent wählten eine der neun Fachhochschulen. Gegenüber dem Studienjahr 1995 erhöhte sich die Studienanfängerquote in Rheinland-Pfalz um 12,6 Prozentpunkte.



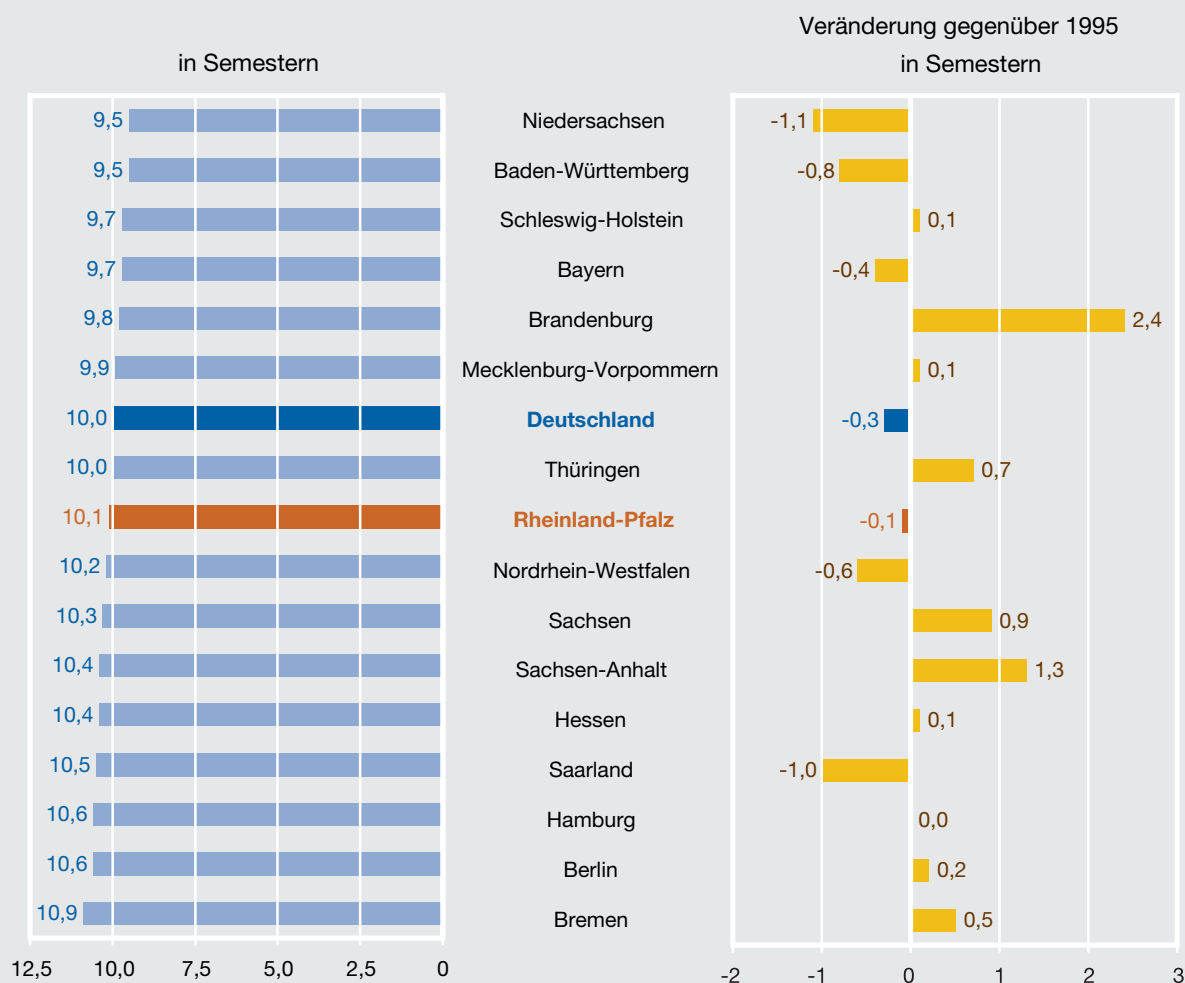
Jeder elfte Studierende in Rheinland-Pfalz ist ein „Bildungsausländer“

Als „Bildungsausländer“ werden die ausländischen Studierenden bezeichnet, die ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland bzw. an einem Studienkolleg erlangt haben. Ihr Anteil an der Zahl aller Studierenden gibt somit einen Anhaltspunkt für die Attraktivität eines Studienlandes aus der Sicht der anderen Nationen.

Fast 9 200 der knapp 103 200 Studierenden in Rheinland-Pfalz waren im Wintersemester 2006/07 Bildungsausländer. Ihr Anteil lag mit 8,9 Prozent unter dem Bundesdurchschnitt (9,5 Prozent). Die höchsten Werte wurden an den Hochschulen in Bremen (14,7 Prozent) und im Saarland (14,6 Prozent) ermittelt, die niedrigsten in Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern (jeweils 5,7 Prozent).

Bemerkenswert ist auch die Gesamtzahl der ausländischen Studierenden an den rheinland-pfälzischen Hochschulen: Etwa 11 900 hatten eine andere als die deutsche Staatsangehörigkeit (11,5 Prozent).

Durchschnittliche Fachstudiendauer deutscher Erstabsolventen 2006



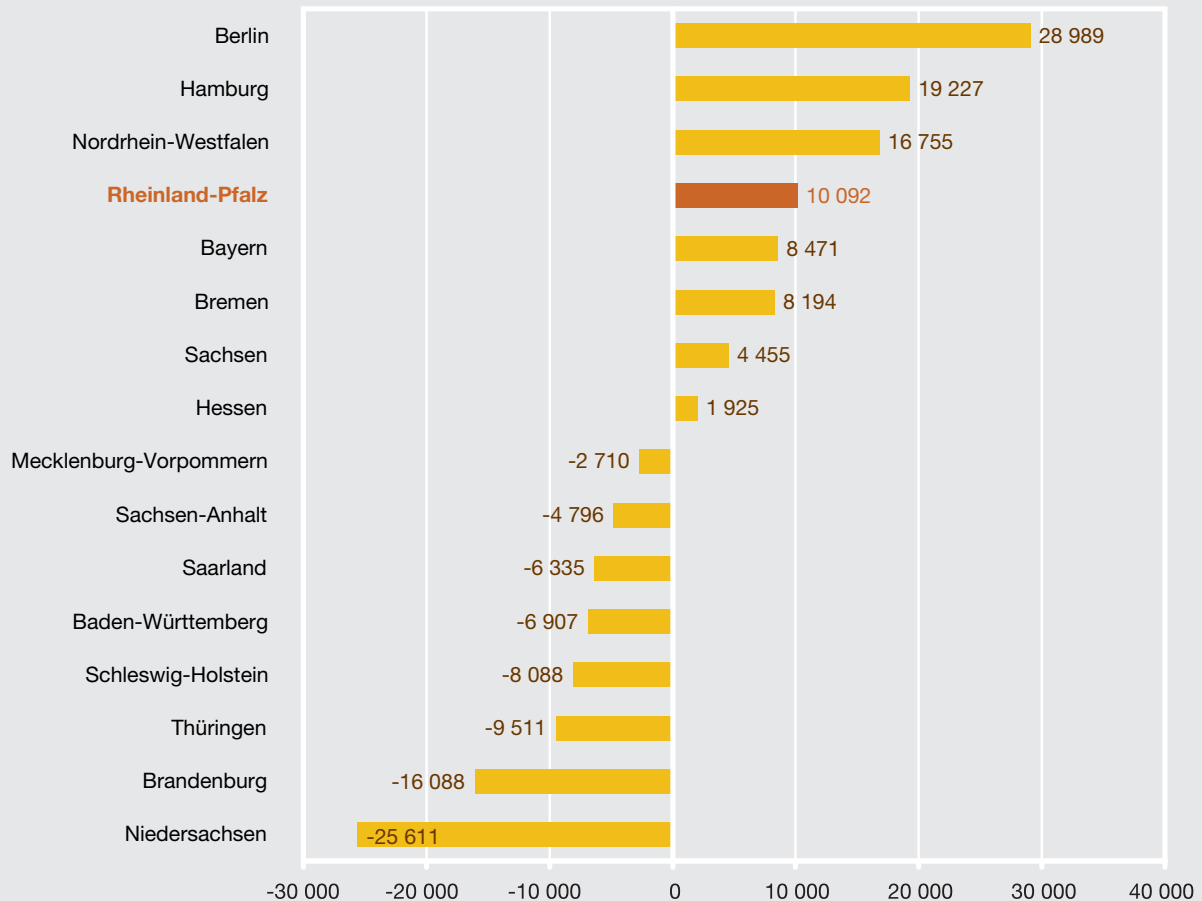
Quelle: Prüfungsstatistik

Fünf Jahre auf dem Weg zum Studienabschluss

Etwa zehn Fachsemester benötigten die deutschen Erstabsolventen an rheinland-pfälzischen Hochschulen, bis sie im Jahr 2006 die angestrebte Prüfung mit Erfolg bestanden. Damit liegt deren Fachstudiendauer leicht über dem Bundesdurchschnitt. Am schnellsten wurde in Niedersachsen und in Baden-Württemberg mit jeweils 9,5 Fachsemestern studiert. Gegenüber dem Prüfungsjahr 1995 gab es in Rheinland-Pfalz nur eine geringfügige Verkürzung der Studienzeit.

Diese Werte können allerdings auch durch den unterschiedlichen Anteil der Fachhochschulabsolventen – mit ihrer durchschnittlich kürzeren Studiendauer – im jeweiligen Studienland beeinflusst sein. In Rheinland-Pfalz betrug im Wintersemester 2006/07 der Studierendenanteil an wissenschaftlichen Hochschulen fast 69 Prozent. Die meisten bestandenen Abschlussprüfungen gab es 2006 in den Fächergruppen der Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (37,4 Prozent) sowie der Sprach- und Kulturwissenschaften (22 Prozent).

Wanderungssaldo der deutschen Studierenden im Wintersemester 2006/07



Quelle: Studierendenstatistik

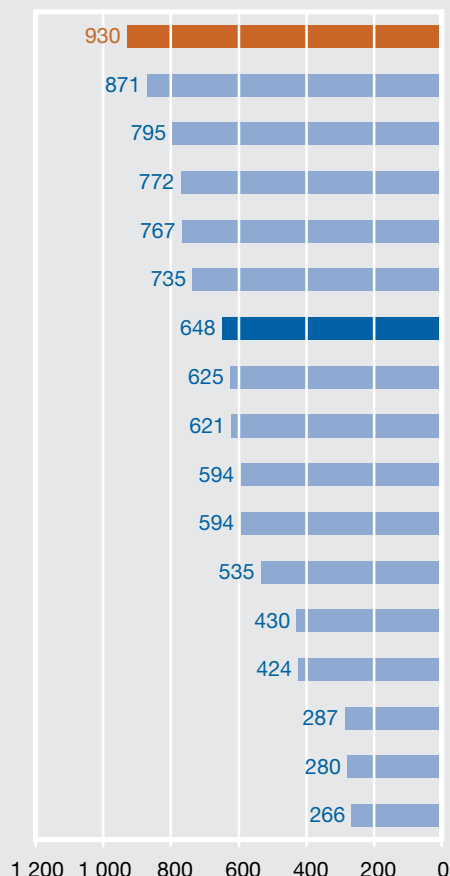
Mehr als die Hälfte der Studierenden in Rheinland-Pfalz sind keine „Landeskinder“

Den fast 91 300 deutschen Studierenden an rheinland-pfälzischen Hochschulen standen im Wintersemester 2006/07 bundesweit knapp 81 200 Studentinnen und Studenten gegenüber, die in Rheinland-Pfalz ihre Hochschulzugangsberechtigung erworben hatten. Rheinland-Pfalz weist also einen Zuwanderungsüberschuss von rund 10 100 Studierenden auf und trifft auch bei Studierwilligen jenseits der Landesgrenzen auf großes Interesse.

Differenziert man die Studierenden nach dem Ort des Erwerbs ihrer Hochschulzugangsberechtigung, so zeigt sich, dass fast 52 Prozent der hier Immatrikulierten aus einem anderen Bundesland stammt. Die größte Gruppe unter ihnen kam aus Hessen (30 Prozent). Umgekehrt blieben mit 54 Prozent die meisten Rheinland-Pfälzer zum Studium im Land. Vor allem nach Nordrhein-Westfalen (29 Prozent) und Baden-Württemberg (27 Prozent) ging der akademische Nachwuchs, den es aus Studiengründen in die Ferne zog.

Straßendichte 2006

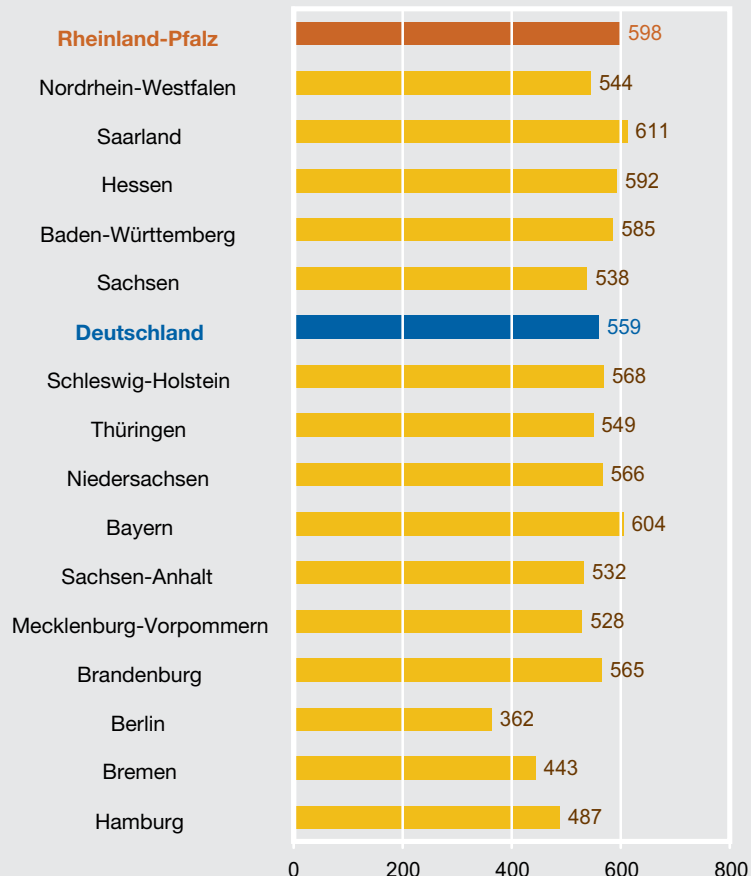
Meter je Quadratkilometer Fläche



Quelle: Statistik der Straßenlängen

Pkw-Bestand 2006

je 1 000 Einwohner



Quelle: Statistik des Kfz-Bestandes

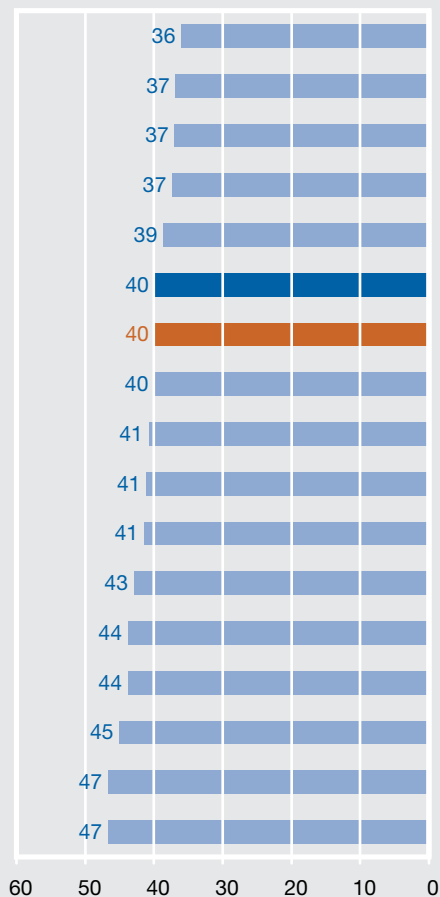
Dichtes Straßennetz, hoher Pkw-Bestand

Zur Ermittlung der Straßendichte wird die Länge der Bundesautobahn sowie der Bundes-, Landes- und Kreisstraßen in der Größe eines Landes in Beziehung gesetzt. Rheinland-Pfalz verfügt mit 930 Metern Straße je Quadratkilometer Fläche über die höchste Straßendichte in ganz Deutschland. Dies ist primär in der geografischen Lage des Landes begründet (Nord-Süd-Schiene, Ost-West-Verbindungen).

Auch im Vergleich der Pkw-Bestände rangiert Rheinland-Pfalz weit vorn und liegt mit 598 Pkw je 1 000 Einwohner hinter dem Saarland und Bayern auf Platz drei. Im Durchschnitt aller Länder kommen 559 Pkw auf 1 000 Einwohner. Die Zunahme des Pkw-Bestandes setzt sich unvermindert fort: Anfang 2006 waren in Rheinland-Pfalz knapp 2,43 Millionen Fahrzeuge zugelassen. Das Auto ist für die meisten Berufspendler das wichtigste Verkehrsmittel: Gut zwei Drittel der Pendler in Deutschland fahren den überwiegenden Teil des Weges zur Arbeit mit dem Pkw.

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2006

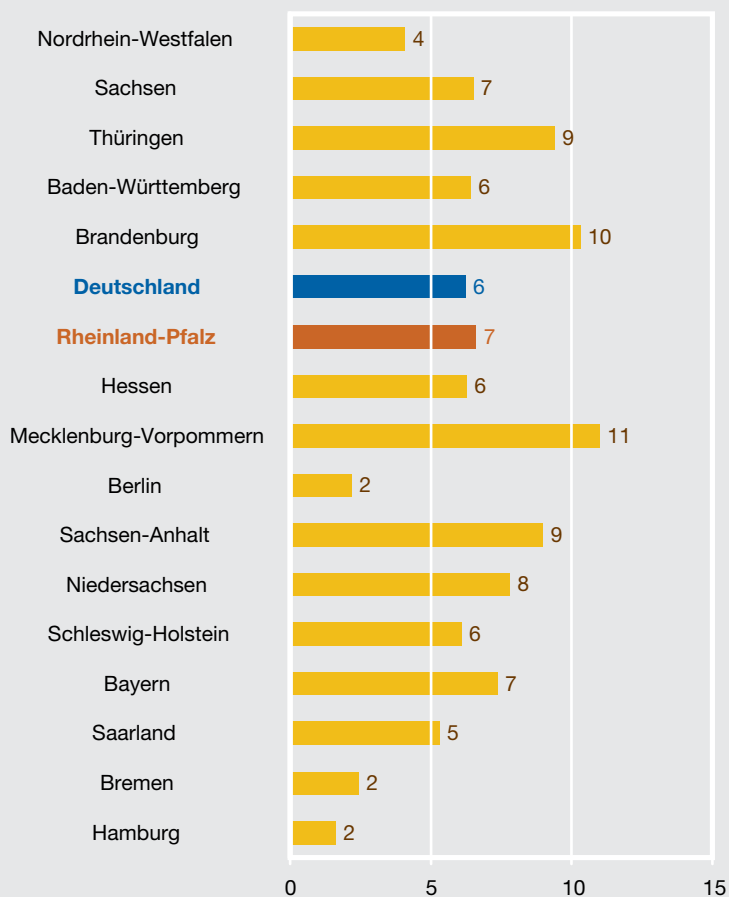
je 10 000 Einwohner



Quelle: Statistik der Straßenverkehrsunfälle

Verkehrstote 2006

je 100 000 Einwohner

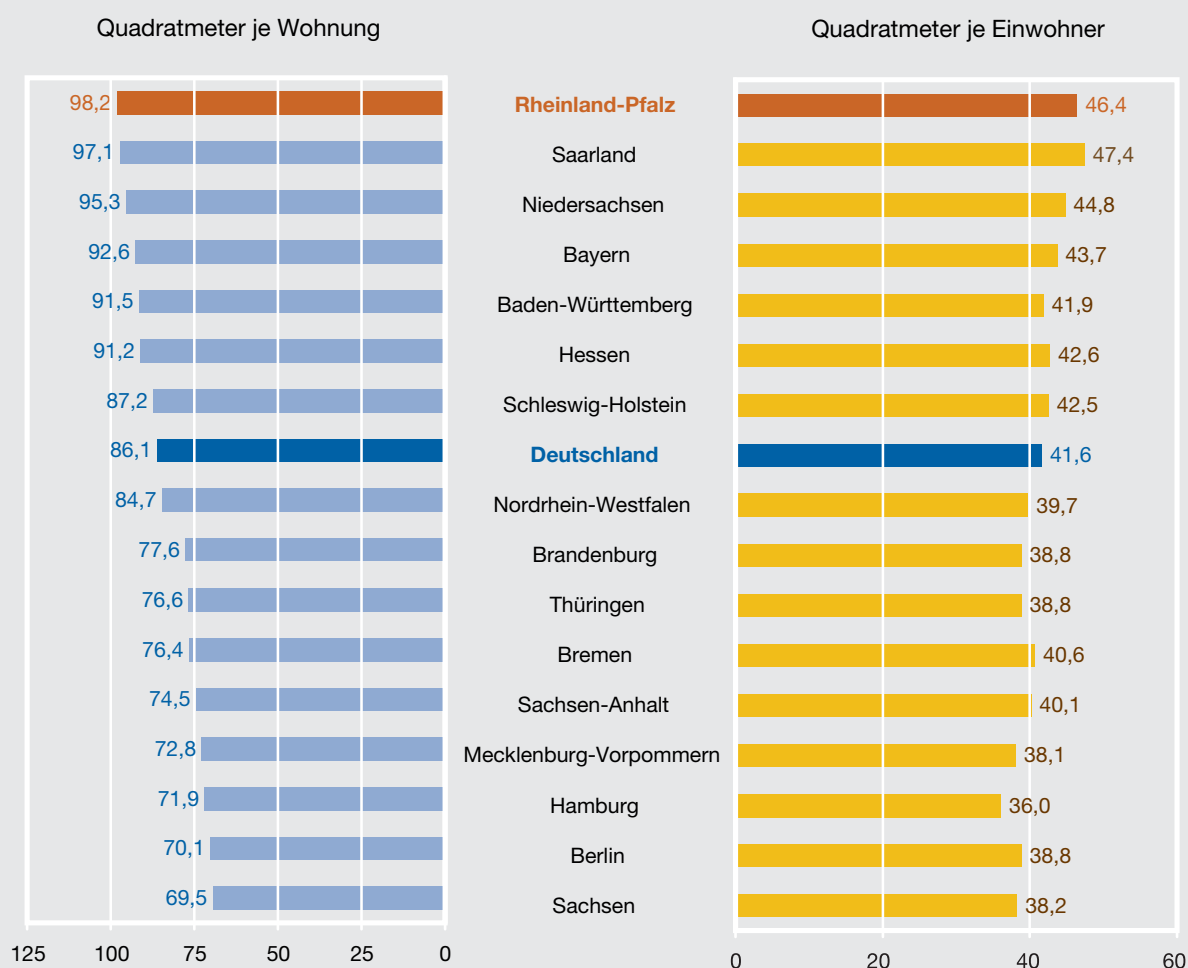


Weniger Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und weniger Verkehrstote

Die Zahl der Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden nahm in Rheinland-Pfalz im Jahr 2006 weiter ab und liegt nun bei 40 bezogen auf 10 000 Einwohner. Damit erreicht Rheinland-Pfalz den sechsniedrigsten Wert aller Länder. In den meisten anderen Bundesländern sank die Unfallhäufigkeit ebenfalls. Lediglich in Bremen stieg die Quote der Verkehrsunfälle mit Personenschaden.

Die Zahl der Verkehrstoten je 100 000 Einwohner war auch im Jahr 2006 – außer in Sachsen – in Ostdeutschland höher als im früheren Bundesgebiet. Rheinland-Pfalz nimmt hier weiterhin den zehnten Platz ein. Verbesserungen der Sicherheitstechnik und des Rettungswesens haben dazu beigetragen, dass die Zahl der Verkehrstoten immer weiter zurückging. Bundesweit verunglückte aber immer noch alle 103 Minuten ein Verkehrsteilnehmer tödlich. Fast zehn Prozent der Getöteten waren erst zwischen 18 und 21 Jahre alt, weitere zehn Prozent hatten das 75. Lebensjahr überschritten.

Durchschnittliche Wohnfläche 2006



Quelle: Fortschreibung des Gebäude- und Wohnungsbestandes

Rheinland-Pfälzer haben die größten Wohnungen

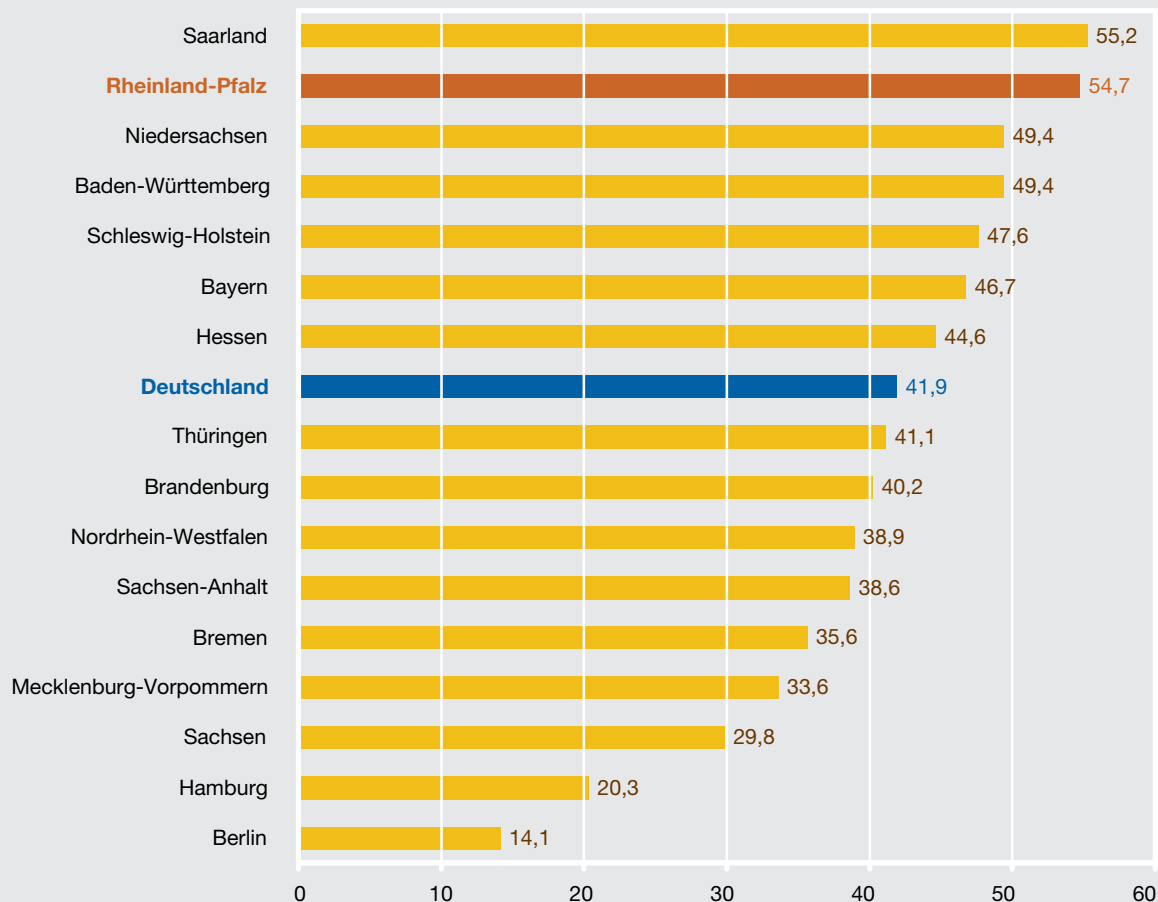
Die flächenmäßige Wohnungsversorgung ist im Land überdurchschnittlich gut: Mit 46 Quadratmetern je Einwohner belegte Rheinland-Pfalz 2006 den zweiten Platz hinter dem Saarland (47 Quadratmeter). Den Bürgerinnen und Bürgern stehen damit vier Quadratmeter mehr Wohnraum zur Verfügung als im Bundesdurchschnitt. Gleichzeitig haben die Menschen in Rheinland-Pfalz die größten Wohnungen. Im Durchschnitt ist hier eine Wohnung mit einer Wohnfläche von etwa 98 Quadratmetern zwölf Quadratmeter größer als in Deutschland insgesamt.

Die überdurchschnittlich hohen rheinland-pfälzischen Wohnflächenwerte gehen mit der Wohneigentumsquote einher: Im Jahr 2006 belegte das Land mit knapp 55 Prozent den zweiten Platz im Ländervergleich. In Eigenheimen ist die Wohnfläche tendenziell höher als im Geschosswohnungsbau.

Eigentumsquote 2006

(Wohneigentum)

Anteile in %



Quelle: Mikrozensus

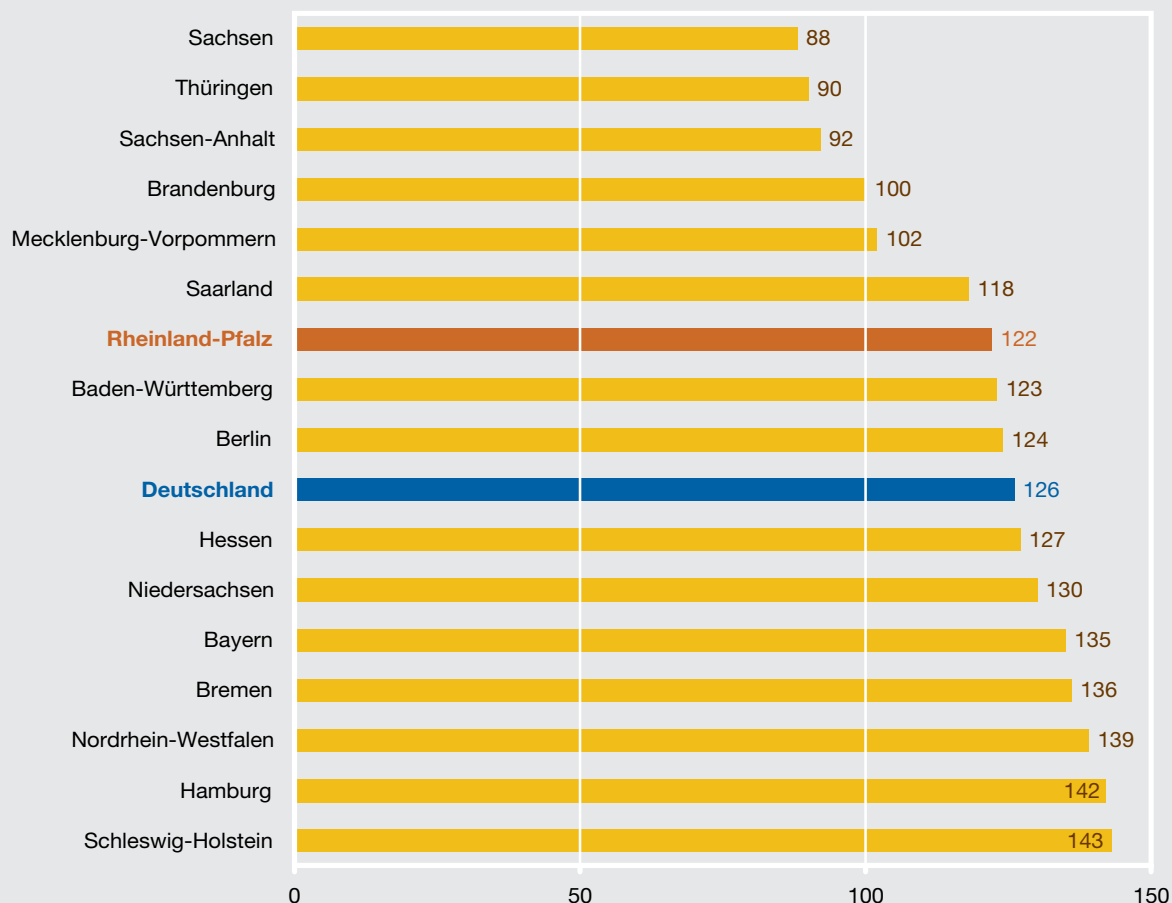
Nur im Saarland leben mehr Menschen in eigenen Wohnungen

Die Wohneigentumsquote dient als wichtiger Indikator für den Stand der Vermögensbildung und der Altersvorsorge. Rheinland-Pfalz liegt mit einer Quote von 54,7 Prozent nur knapp hinter dem Saarland auf dem zweiten Rang. Bundesweit wohnen knapp 42 Prozent der Menschen in eigenen Wohnungen und Häusern. Gegenüber dem Jahr 1998 ist die Wohneigentumsquote in Rheinland-Pfalz leicht zurückgegangen, dagegen konnte bundesweit ein Anstieg um einen Prozentpunkt verzeichnet werden. Am niedrigsten ist die Wohneigentumsquote mit 14,1 Prozent in der Bundeshauptstadt Berlin.

Der hohe Anteil an Wohneigentum in Rheinland-Pfalz geht unter anderem auf die in weiten Teilen vorherrschende ländliche Siedlungsstruktur zurück: In ländlichen Räumen wird eher Wohneigentum erworben als in Städten.

Wasserverbrauch privater Haushalte 2004 (einschließlich Kleingewerbe)

Liter je Einwohner und Tag



Quelle: Statistik der öffentlichen Wasserversorgung

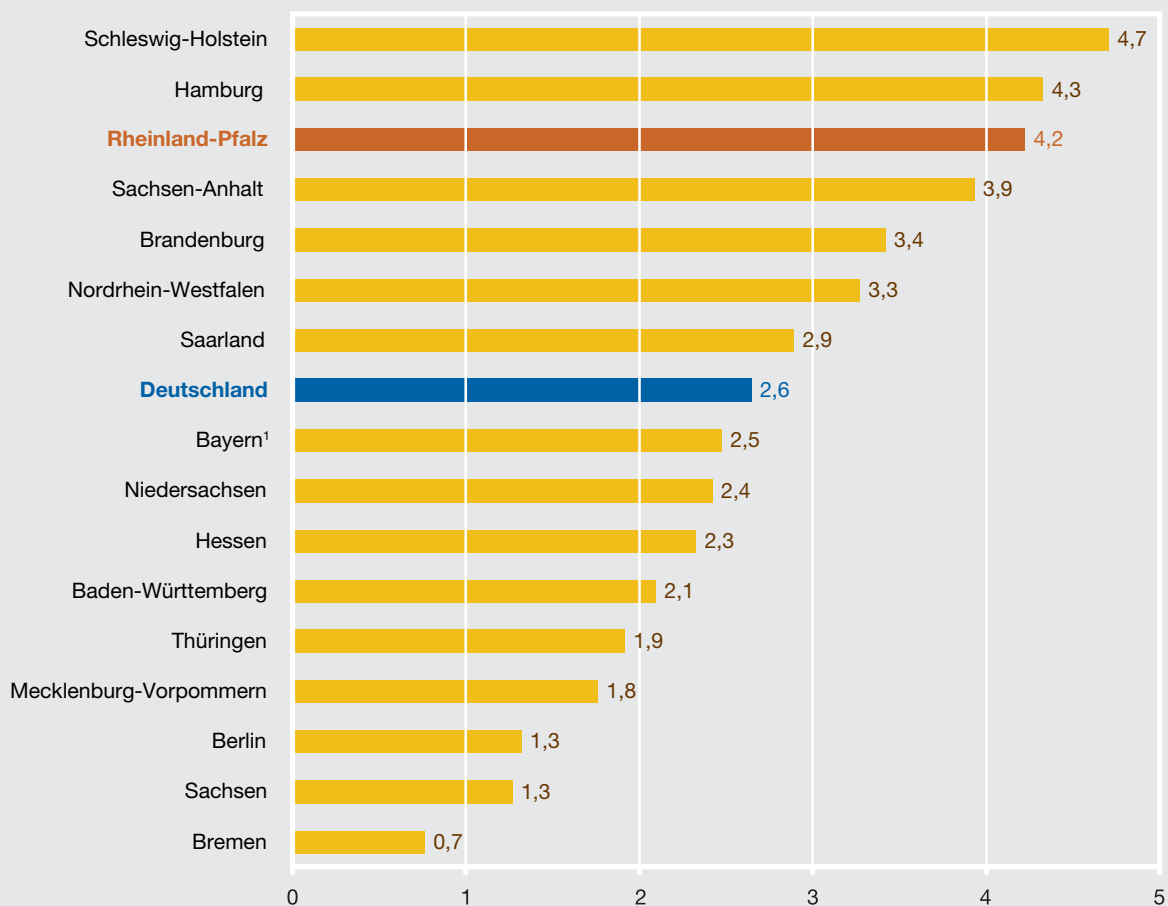
Städter verbrauchen pro Kopf das meiste Wasser

Pro Kopf und Tag verbrauchen die Einwohner in Rheinland-Pfalz im Durchschnitt 122 Liter Trinkwasser. Dies entspricht etwa dem Inhalt einer mittelgroßen Badewanne. Damit liegt der Wasserverbrauch hierzulande etwas unter dem Bundesdurchschnitt, wobei deutliche Unterschiede zwischen den Ländern zu erkennen sind.

Die Wasserabgabemenge (in Rheinland-Pfalz im Jahr 2004 fast 180 Millionen Kubikmeter) wird hierbei auf die Einwohnerzahl des versorgten Gebietes bezogen. Bei der Interpretation dieser Werte ist zu beachten, dass es sich um die Wasserabgabe an Haushalte einschließlich des Kleingewerbes handelt und in Touristenregionen auch der Wasserverbrauch der Gäste enthalten ist. Mit diesen Einschränkungen zeigt sich tendenziell in städtischen Regionen ein höherer Pro-Kopf-Verbrauch als in den eher ländlichen Gebieten.

Umweltschutzinvestitionen im verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2005

Anteil an den Gesamtinvestitionen in %



1 Für Bayern bezieht sich die Angabe auf das Jahr 2004.

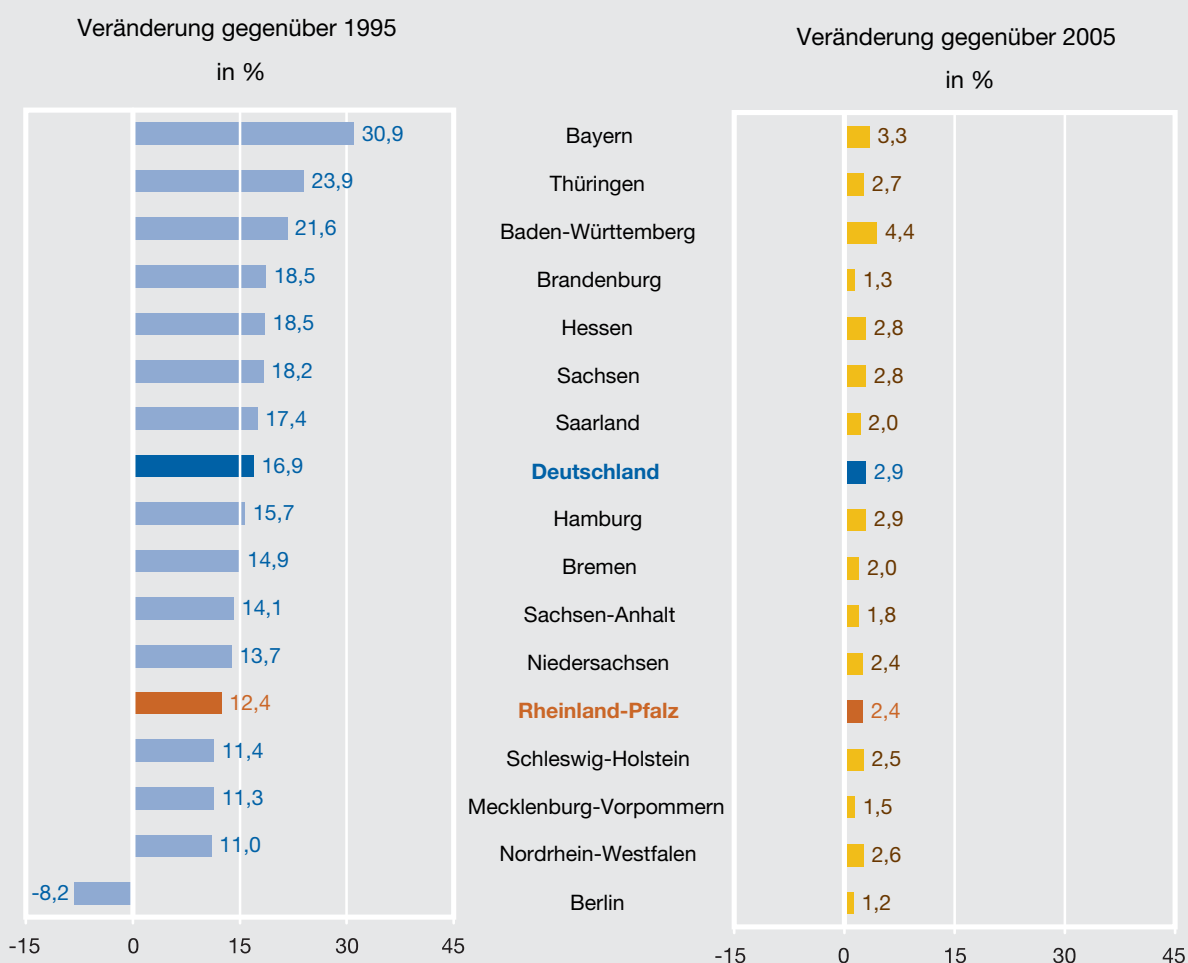
Quelle: Statistik der Umweltschutzinvestitionen im verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden

Umweltschutzinvestitionen hauptsächlich für Gewässerschutz und Luftreinhaltung

Im Jahr 2005 haben die rheinland-pfälzischen Betriebe des verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 86 Millionen Euro in den Umweltschutz investiert. Dies entsprach 4,2 Prozent der Gesamtinvestitionen, die sich auf etwa zwei Milliarden Euro beliefen. Damit lag die heimische Industrie deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 2,6 Prozent und rangierte hinter Schleswig-Holstein und Hamburg auf dem dritten Platz unter den Ländern.

Die Schwerpunkte der Umweltschutzinvestitionen in Rheinland-Pfalz lagen in den Bereichen Gewässerschutz (41,2 Prozent) und Luftreinhaltung (40,7 Prozent). Betrachtet man die Umweltschutzinvestitionen nach Wirtschaftszweigen, so zeigt sich, dass die chemische Industrie auch im Jahr 2005 mit 57 Prozent den überwiegenden Teil der Investitionen tätigte. Mit großem Abstand folgte das Ernährungsgewerbe (neun Prozent) vor dem Metallgewerbe sowie dem Fahrzeugbau (jeweils acht Prozent).

Bruttoinlandsprodukt¹ 2006



¹ Preisbereinigt.

Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“

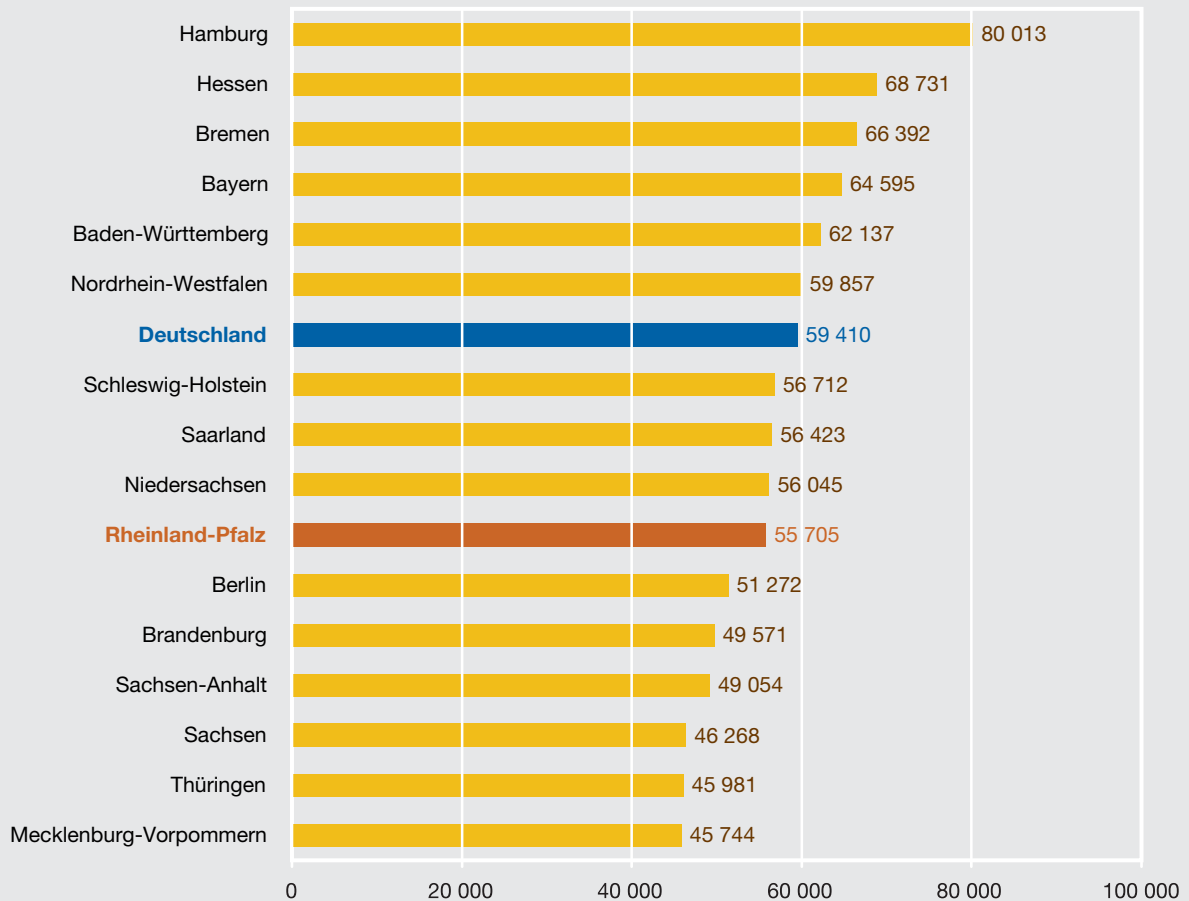
Bruttoinlandsprodukt in Rheinland-Pfalz real um 2,4 Prozent gestiegen

Das Bruttoinlandsprodukt ist im Jahr 2006 in Rheinland-Pfalz so kräftig gestiegen wie zuletzt im Jahr 2000. Die Summe der im Land erbrachten wirtschaftlichen Leistungen hat sich gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt um 2,4 Prozent erhöht. Damit lag das Wirtschaftswachstum unter dem Durchschnitt in Deutschland.

Das verarbeitende Gewerbe, das in Rheinland-Pfalz gut ein Viertel der gesamten Wirtschaftsleistung erbringt, hat mit einem Anstieg der Bruttowertschöpfung um 3,6 Prozent wesentlich zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum beigetragen. Auch im Baugewerbe, das nach den starken Rückgängen in den vorangegangenen Jahren die Trendwende geschafft hat, wurde ein überdurchschnittliches Wachstum erzielt (+8,4 Prozent). Die Wertschöpfung in den Dienstleistungsbereichen, auf die zwei Drittel der gesamten Wirtschaftsleistung entfallen, ist ebenfalls gestiegen (+1,8 Prozent).

Arbeitsproduktivität 2006

Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen
in EUR



Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“

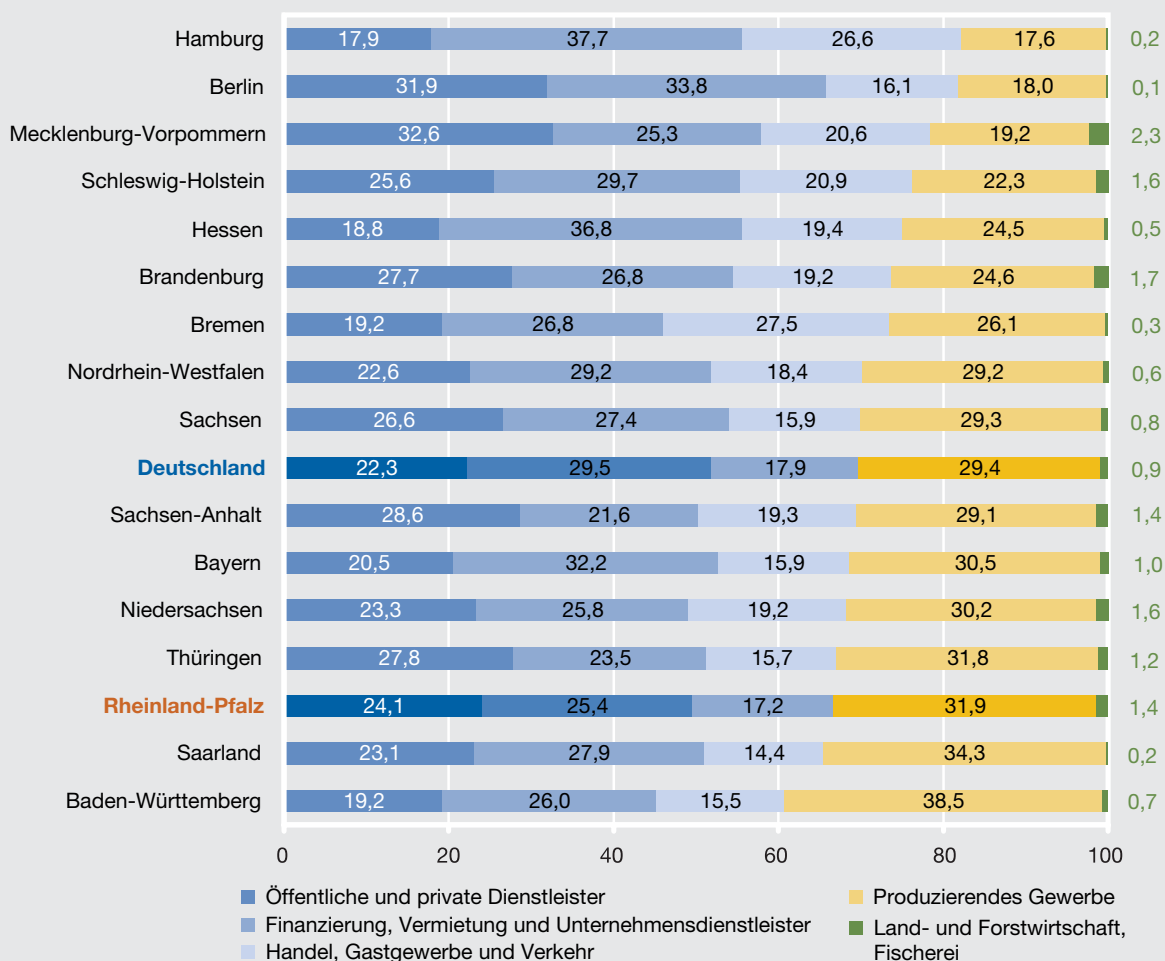
Arbeitsproduktivität in Rheinland-Pfalz gestiegen

Das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen ist ein Maß für die gesamtwirtschaftliche Arbeitsproduktivität. Im Jahr 2006 erwirtschaftete ein in Rheinland-Pfalz arbeitender Erwerbstätiger Waren und Dienstleistungen im Wert von durchschnittlich gut 55 700 Euro (Deutschland: 59 400 Euro). Damit stieg die Arbeitsproduktivität im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 Prozent (Deutschland: +2,8 Prozent). Seit 1995 erhöhte sich die Produktivität der Erwerbstätigen in Rheinland-Pfalz um 11,8 Prozent (Deutschland: +20,9 Prozent).

In Rheinland-Pfalz nahm die Arbeitsproduktivität im längerfristigen Vergleich somit nur unterdurchschnittlich zu. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass seit 1995 der Anteil der Teilzeitbeschäftigten im Land stark gestiegen ist und heute im Vergleich zu den anderen Bundesländern auf einem relativ hohen Niveau liegt.

Bruttowertschöpfung 2006 nach Sektoren

Anteile in %



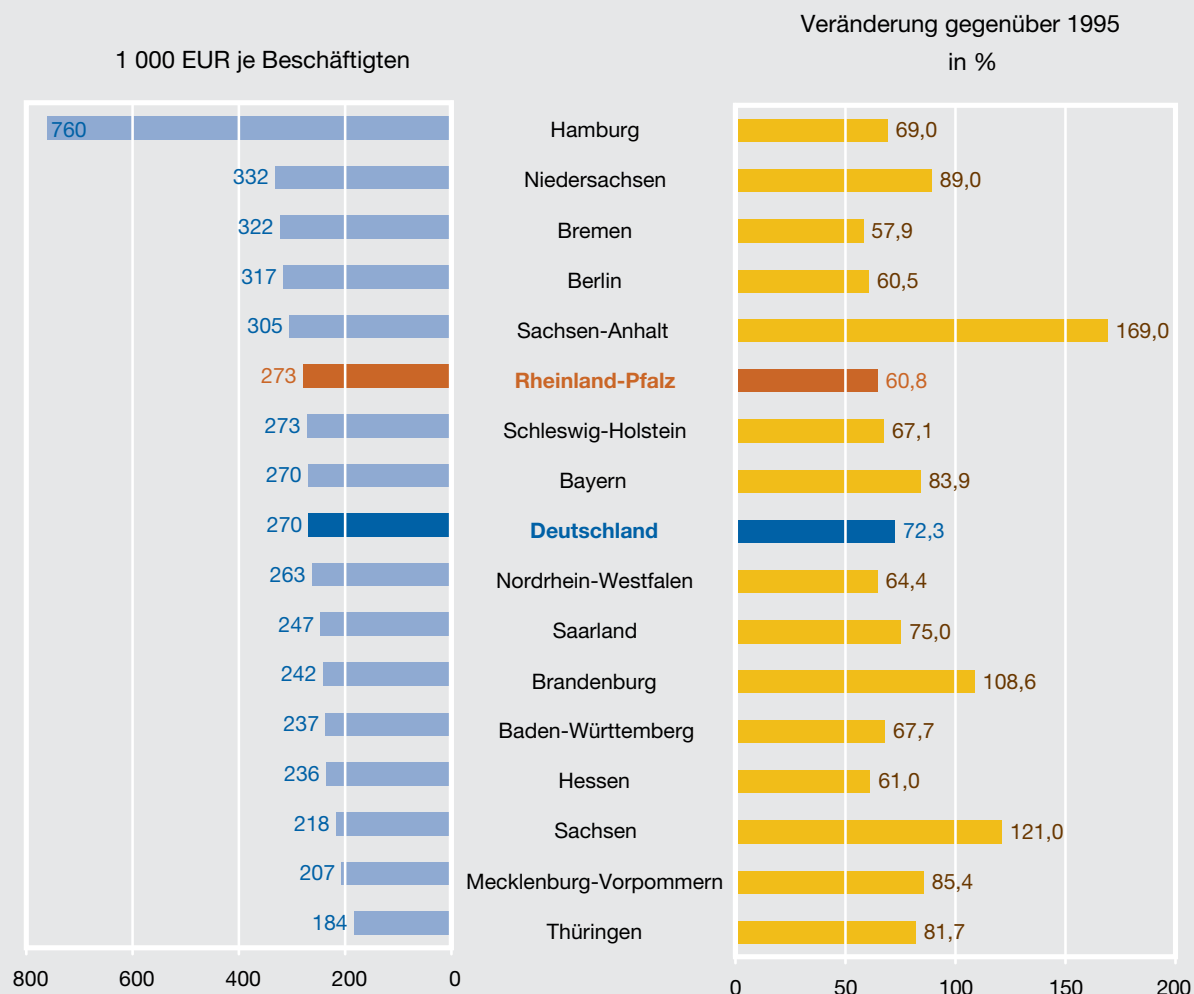
Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“

Dienstleistungsbereiche dominieren

Im Jahr 2006 ist das Gewicht der Dienstleistungsbereiche – bedingt durch das überdurchschnittliche Wachstum des produzierenden Gewerbes – etwas gesunken; im Vergleich zu 1995 ist ihr Anteil jedoch um 3,3 Prozentpunkte höher. Die Dienstleister tragen inzwischen zwei Drittel zur gesamten Bruttowertschöpfung in Rheinland-Pfalz bei. Die meisten Bundesländer weisen hier allerdings höhere Anteilswerte aus (Bundesdurchschnitt: 69,8 Prozent).

In Rheinland-Pfalz hat das produzierende Gewerbe immer noch einen relativ hohen Anteil an der Wertschöpfung. Er lag 2006 bei 31,9 Prozent (–2,9 Prozentpunkte im Vergleich zu 1995). Rheinland-Pfalz nimmt damit unter den Bundesländern hinter Baden-Württemberg und dem Saarland den dritten Platz ein (Bundesdurchschnitt: 29,4 Prozent). Der Wertschöpfungsanteil der Land- und Forstwirtschaft lag in Rheinland-Pfalz bei 1,4 Prozent (Deutschland: 0,9 Prozent).

Umsatz im verarbeitenden Gewerbe 2006



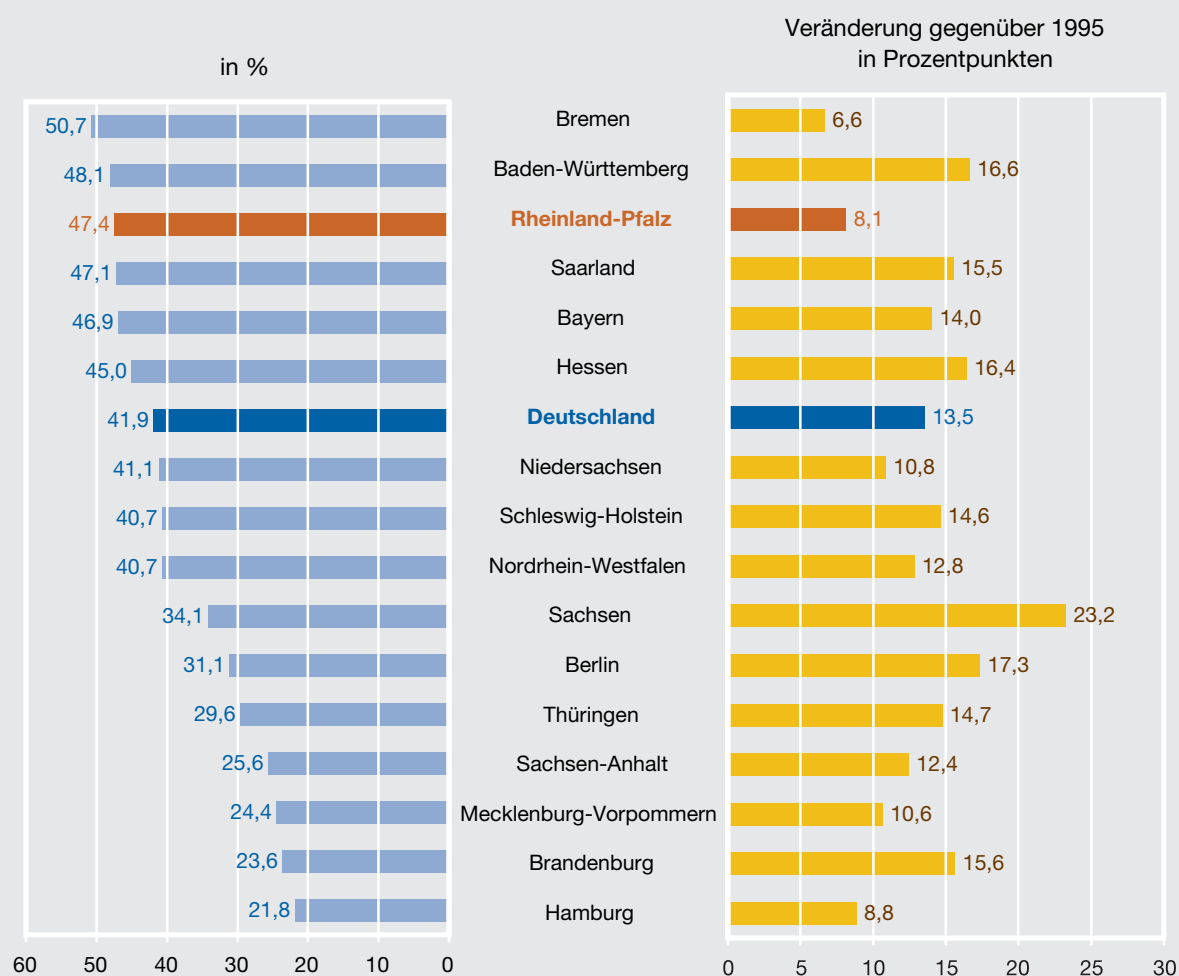
Quelle: Monatsbericht im verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Umsatz je Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe über dem Durchschnitt

Der Umsatz des verarbeitenden Gewerbes in Rheinland-Pfalz lag 2006 bei gut 273 000 Euro je Beschäftigten und damit geringfügig über dem Bundesdurchschnitt. Das Land belegte damit den sechsten Rang unter den Bundesländern. Auffallend ist die Spitzenstellung Hamburgs. Diese ist u. a. auf die in der Hansestadt ansässigen umsatzstarken Unternehmen der Mineralölverarbeitung (bei gleichzeitig verhältnismäßig niedriger Beschäftigtenzahl) zurückzuführen.

Gegenüber dem Vorjahr stieg der Umsatz je Beschäftigten in Rheinland-Pfalz um 16,2 Prozent (Deutschland: +7,4 Prozent). Im Vergleich zu 1995 lag das Umsatzwachstum in Rheinland-Pfalz mit 103 000 Euro je Beschäftigten bzw. +61 Prozent unter dem Bundesdurchschnitt (+72 Prozent). Allerdings wird der Deutschlandwert wesentlich vom Aufholprozess in den neuen Bundesländern beeinflusst, die allesamt den Durchschnitt übertreffen.

Exportquote im verarbeitenden Gewerbe 2006



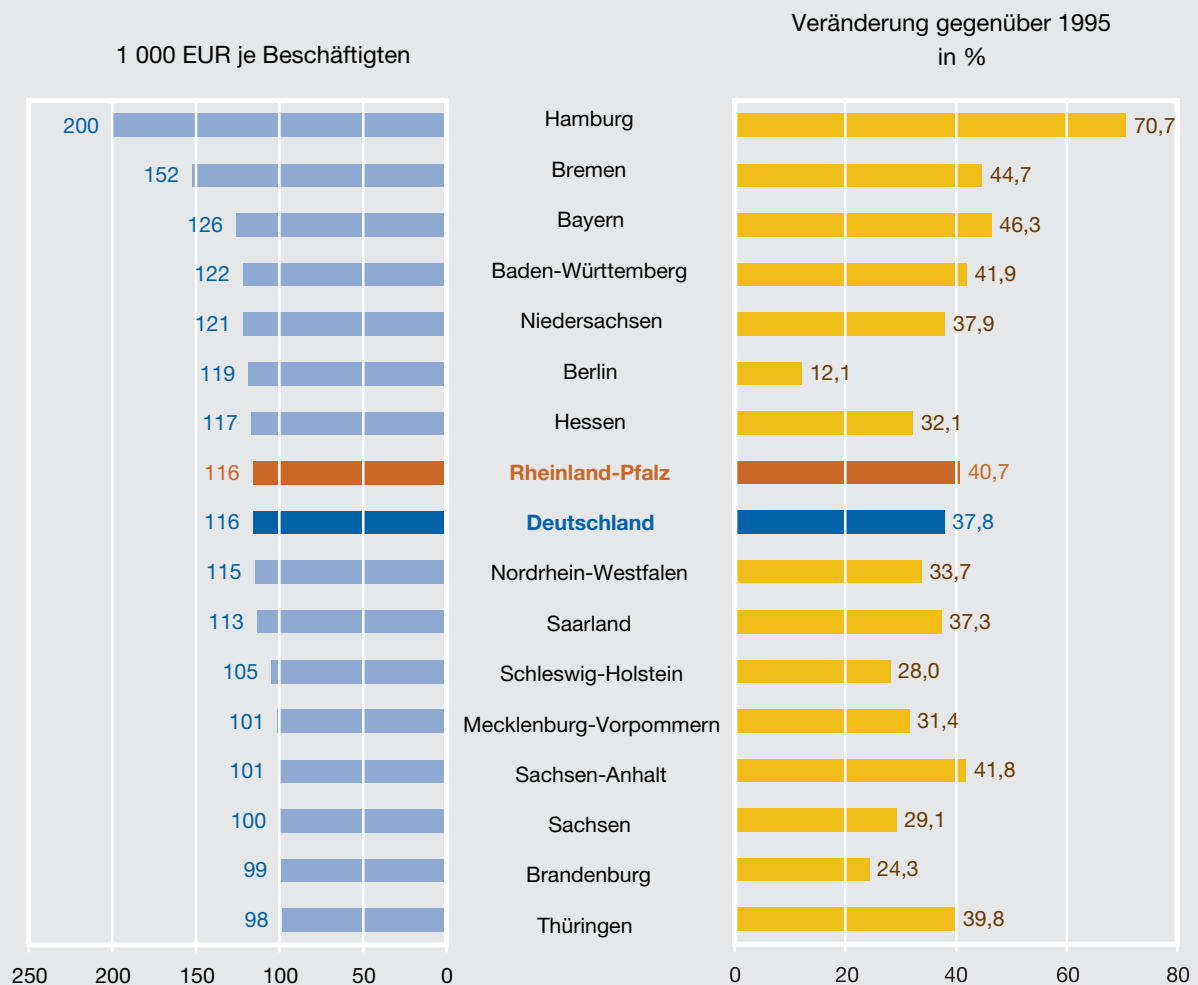
Quelle: Monatsbericht im verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Auslandsgeschäft macht fast die Hälfte des Industrieumsatzes aus

Der Export hat für das rheinland-pfälzische verarbeitende Gewerbe eine hohe Bedeutung. Im Jahr 2006 entfielen 47,4 Prozent des Umsatzes auf Geschäfte mit im Ausland ansässigen Kunden – der höchste bisher für Rheinland-Pfalz ermittelte Wert. Damit wurde der Bundesdurchschnitt (41,9 Prozent) deutlich übertroffen. Lediglich die Hansestadt Bremen und Baden-Württemberg hatten eine höhere Exportquote zu verzeichnen.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Auslandsumsatz der rheinland-pfälzischen Industrie 2006 um 7,6 Prozent auf rund 35 Milliarden Euro und somit stärker als der Inlandsumsatz (+5,3 Prozent) gestiegen. Die Exportquote nahm um 0,5 Prozentpunkte zu. Ausgehend vom bereits überdurchschnittlichen Niveau des Jahres 1995 hat der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz mit +8,1 Prozentpunkten jedoch nicht so stark zugenommen wie im Bundesdurchschnitt (+13,5 Prozentpunkte).

Umsatz im Bauhauptgewerbe 2006



Quelle: Monatsbericht im Bauhauptgewerbe

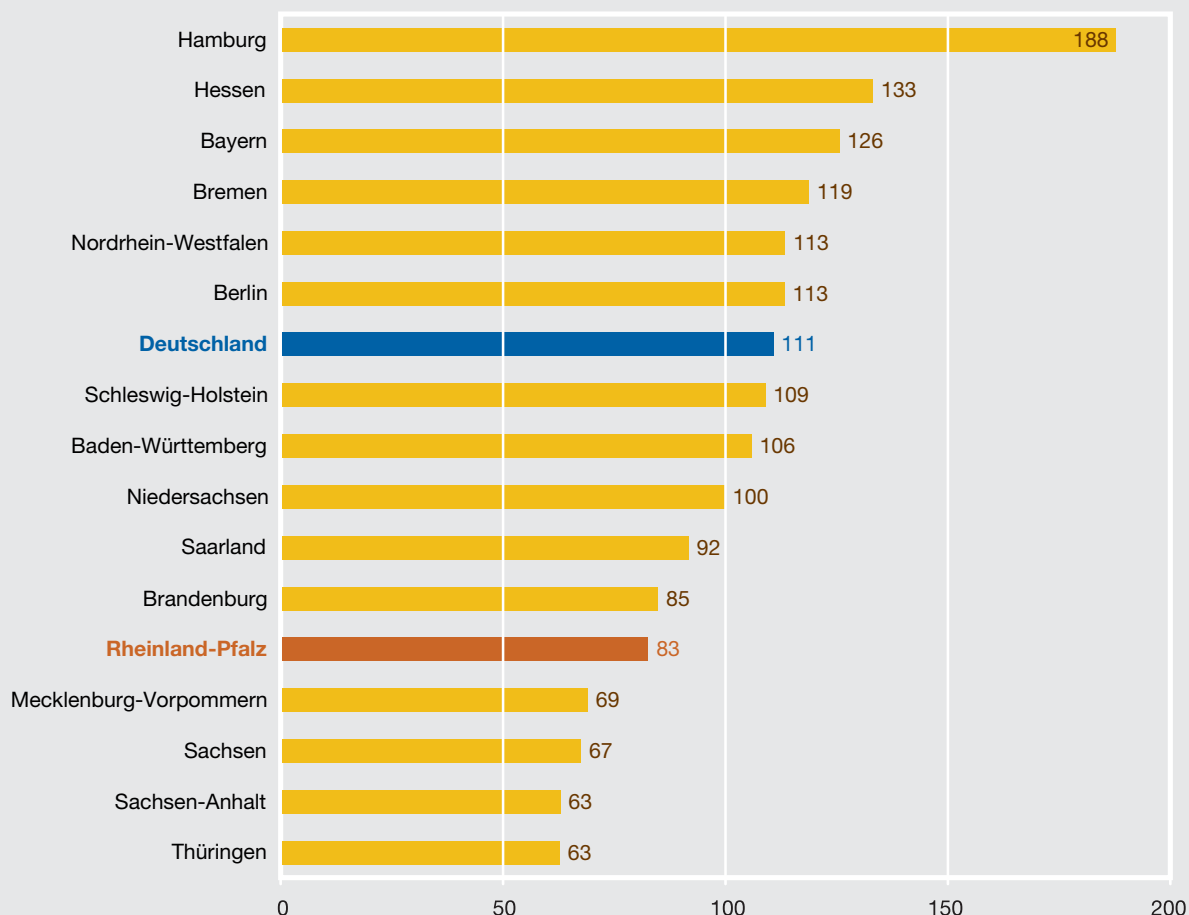
Nach langer Krise Erholung im Bauhauptgewerbe

Beim Umsatz je Beschäftigten im Bauhauptgewerbe zeigt sich eine große Spannweite zwischen den Ländern. Die höchsten Werte waren für die Stadtstaaten zu verzeichnen, am unteren Ende der Rangfolge befanden sich die neuen Bundesländer. Rheinland-Pfalz bewegte sich mit rund 116 100 Euro im Bundesdurchschnitt.

Nach Jahren mit deutlichem Rückgang sowohl beim Umsatz als auch bei der Beschäftigtenzahl ist der Abwärtstrend im Bauhauptgewerbe im Jahr 2006 zum Stillstand gekommen. Da die Beschäftigtenzahl in fast allen Ländern stärker gesunken ist als der Umsatz, hat der Pro-Kopf-Wert seit 1995 deutlich zugenommen. In Rheinland-Pfalz lag der Umsatz je Beschäftigten im Jahr 2006 um 40,7 Prozent über dem Wert von 1995, im Bundesdurchschnitt war der Anstieg mit +37,8 Prozent etwas niedriger.

Umsatz im Dienstleistungsbereich¹ 2005

je Beschäftigten in 1 000 EUR



1 Wirtschaftsabschnitte I und K der WZ 2003.

Quelle: Dienstleistungsstatistik

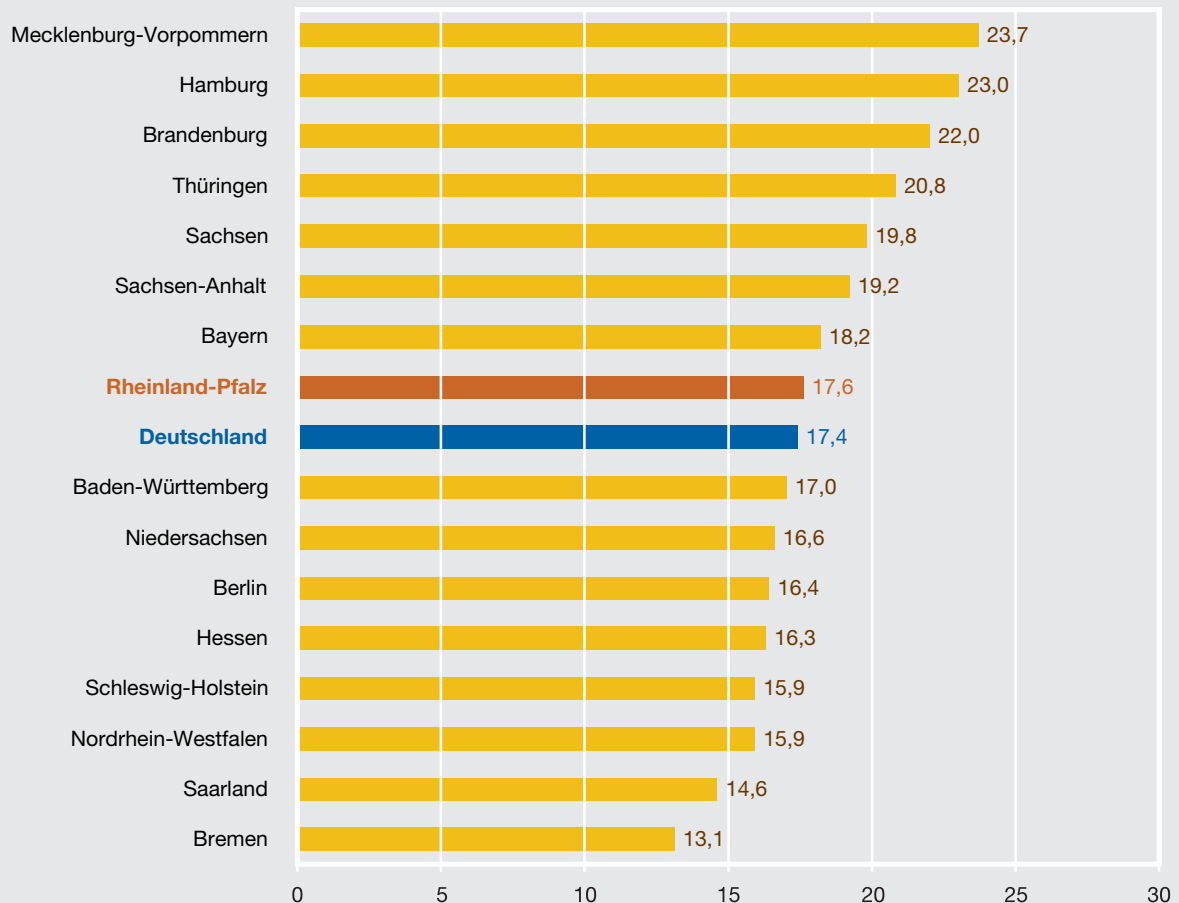
Umsatz je Beschäftigten im Dienstleistungsbereich unter dem Durchschnitt

In den beiden wichtigen Dienstleistungsbereichen „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ sowie „Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Unternehmensdienstleistungen“ wird seit dem Jahr 2000 jährlich eine Strukturerhebung durchgeführt. Eine langfristige Betrachtung der Entwicklungstendenzen ist daher noch nicht möglich.

In diesen Wirtschaftsbereichen lag der Umsatz je Beschäftigten in Rheinland-Pfalz 2005 bei rund 82 500 Euro und damit unter dem Bundesdurchschnitt (110 600 Euro). Gegenüber dem Vorjahr stieg der Umsatz je Beschäftigten in Rheinland-Pfalz um 4,2 Prozent (Deutschland: +2,8 Prozent). Im Bereich „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ war der Pro-Kopf-Wert mit 109 600 Euro deutlich höher als in dem heterogenen Bereich der unternehmensnahen Dienstleistungen mit 70 600 Euro.

Bruttoanlageinvestitionen 2005

Anteil am Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen in %



Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“

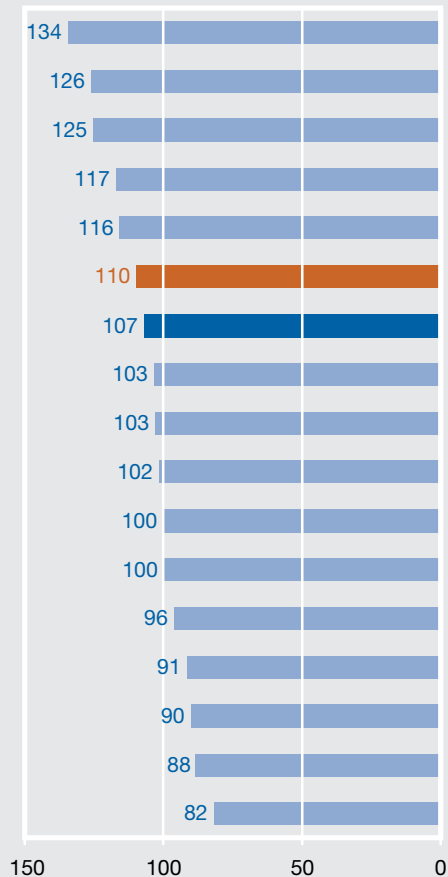
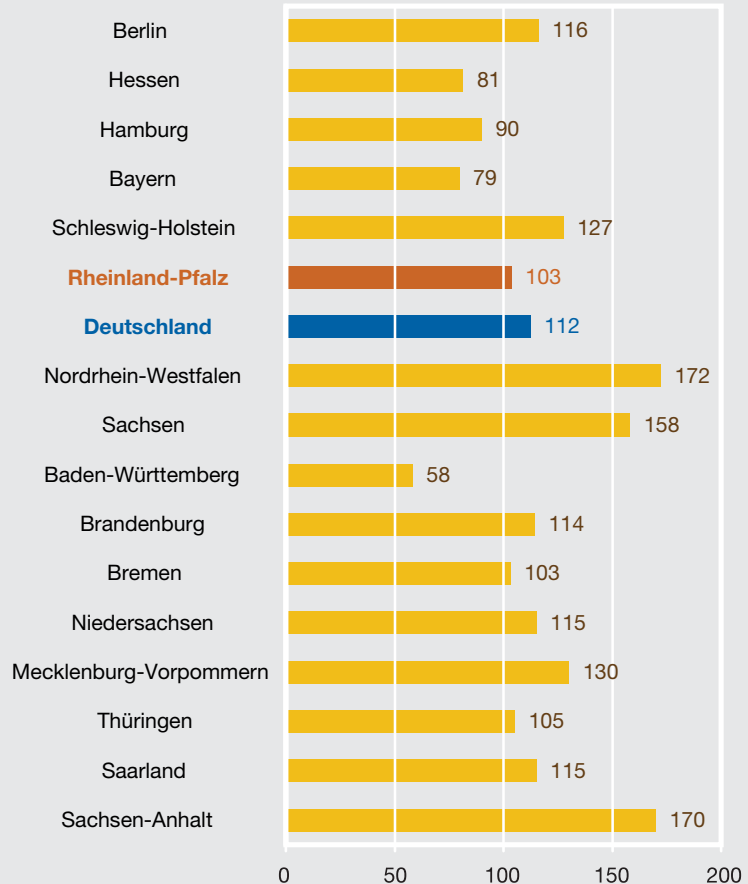
Bruttoanlageinvestitionen überwiegend in Gebäude

In Rheinland-Pfalz wurden im Jahr 2004 rund 18,1 Milliarden Euro in neue Sachanlagen investiert. Unter Berücksichtigung des Saldo aus Käufen und Verkäufen gebrauchter Anlagen machten die gesamtwirtschaftlichen Bruttoanlageinvestitionen 18,2 Prozent des Bruttoinlandsprodukts aus. Damit lag Rheinland-Pfalz an dritter Stelle unter den alten Bundesländern. Im Bundesdurchschnitt betrug die Investitionsquote 17,4 Prozent.

Der größte Teil der Investitionen fließt in neue Bauten. Im Jahr 2004 waren dies in Rheinland-Pfalz 11,8 Milliarden Euro, also knapp zwei Drittel der gesamten Ausgaben für neue Anlagen. Neben den Investitionen in Nichtwohngebäude sind hier auch alle Investitionen in Wohngebäude enthalten. Für neue Ausrüstungen und sonstige Anlagen – dazu gehören Sachgüter wie Maschinen und Fahrzeuge, aber auch Computerprogramme – wurden 6,3 Milliarden Euro aufgewendet.

Gewerbeanmeldungen 2006

je 10 000 Einwohner

**Insolvenzen 2006**je 10 000 Unternehmen¹¹ Umsatzsteuerpflichtige Unternehmen.

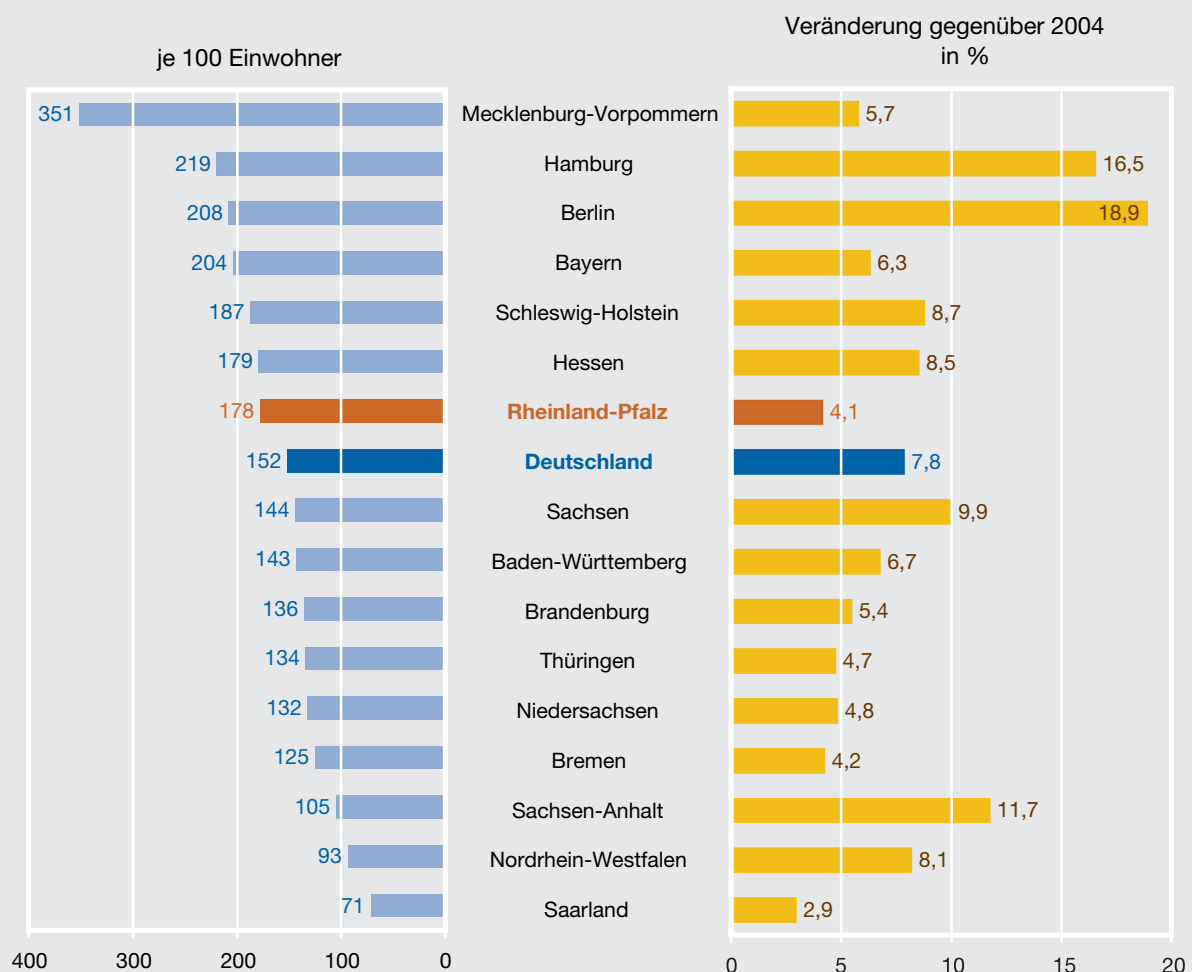
Quelle: Gewerbeanzeigenstatistik, Insolvenzstatistik

Zunahme der Gewerbeanmeldungen, Rückgang der Unternehmensinsolvenzen

Gut fünf Prozent der Gewerbeanmeldungen in Deutschland entfielen 2006 auf Rheinland-Pfalz. Mit 110 Anmeldungen je 10 000 Einwohner lag die Quote etwa im Bundesdurchschnitt. Nach einem Rückgang im vorangegangenen Jahr ist die Zahl der Gewerbeanmeldungen 2006 wieder etwas gestiegen (+922 Fälle bzw. +2,1 Prozent); bundesweit war ein Rückgang um 1,5 Prozent zu verzeichnen.

Von Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit waren im Jahr 2006 insgesamt 1 586 rheinland-pfälzische Unternehmen betroffen, das waren 4,6 Prozent aller Unternehmensinsolvenzen in Deutschland. Gegenüber 2005 war ein Rückgang um 73 Fälle zu verzeichnen (-4,4 Prozent). Bundesweit sank die Zahl der Unternehmensinsolvenzen um 7,3 Prozent auf gut 34 000. Die Insolvenzquote – die Zahl der Insolvenzfälle je 10 000 aktive Unternehmen – lag in Rheinland-Pfalz mit 103 etwas niedriger als im Bundesdurchschnitt (112).

Gäste im Tourismus (ohne Kleinbetriebe) 2006



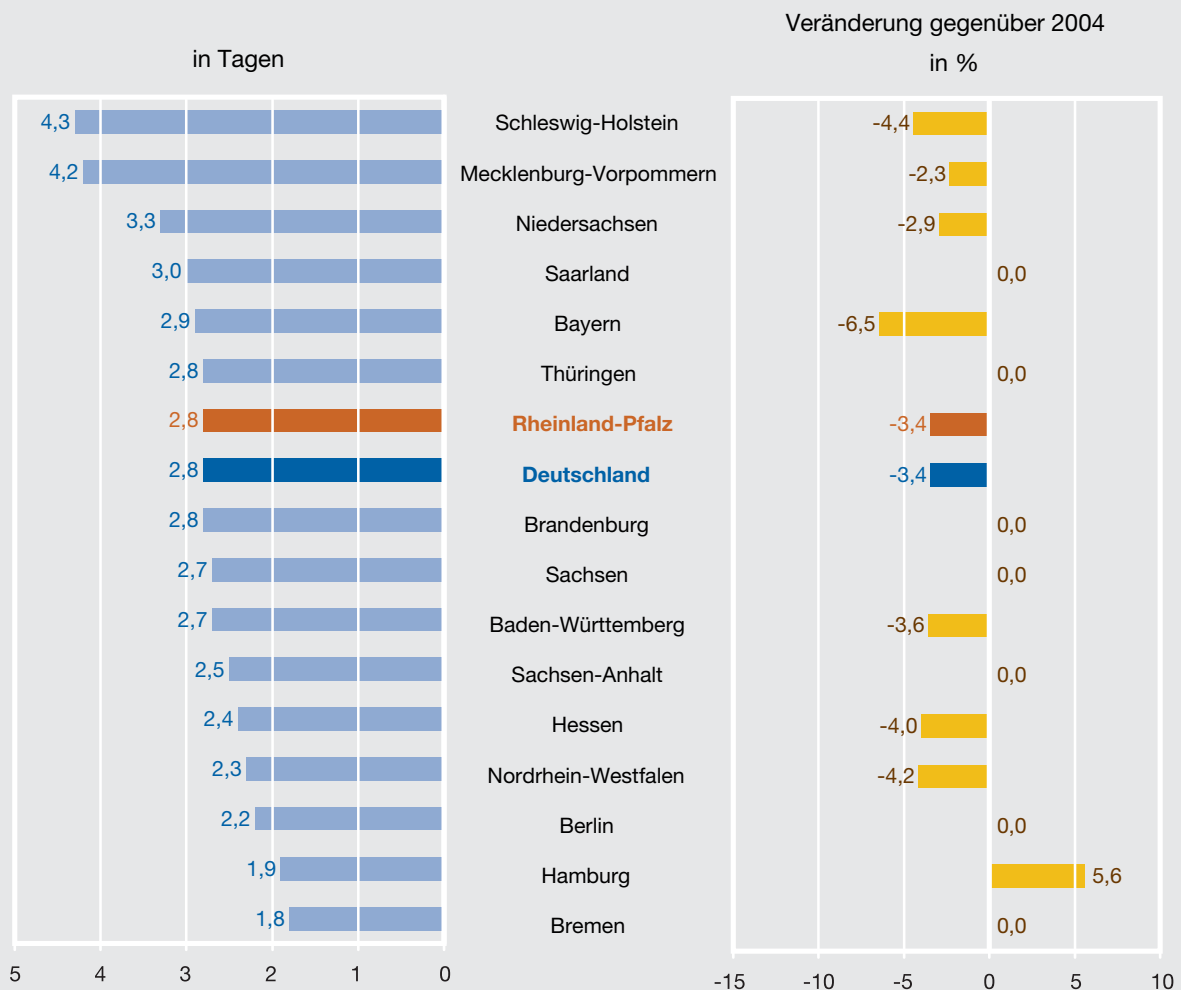
Quelle: Fremdenverkehrs- und Beherbergungsstatistik

Gastfreundliches Rheinland-Pfalz – ein attraktiver Tourismusstandort

Der Tourismus stellt in Rheinland-Pfalz einen wichtigen Wirtschaftsfaktor dar. Einschließlich Campingtourismus aber ohne die Privatquartiere und die Kleinbetriebe mit weniger als neun Betten, die zwar in Rheinland-Pfalz, nicht aber bundesweit erfasst werden, wurden 2006 über 7,2 Millionen Gäste gezählt. Das waren 0,7 Prozent mehr als 2005. Die Zahl der Übernachtungen blieb mit gut 19,9 Millionen konstant.

Mit 178 Gästen je 100 Einwohner lag das Land bei den Beherbergungszahlen im Jahr 2006 an siebter Stelle unter den Bundesländern. Der Bundesdurchschnitt von 152 Gästen je 100 Einwohner wurde deutlich übertroffen. Spitzenreiter mit großem Abstand ist Mecklenburg-Vorpommern mit 351 Gästen je 100 Einwohner. Seit 2004 ist die Gästequote in Rheinland-Pfalz um 4,1 Prozent gestiegen (Deutschland: +7,8 Prozent). Am stärksten erhöhte sie sich in Berlin mit einem Plus von fast 19 Prozent. Die Angaben umfassen auch den Campingtourismus; aus Gründen der Geheimhaltung sind daher erst Vergleiche ab dem Jahr 2004 möglich.

Durchschnittliche Verweildauer im Tourismus 2006



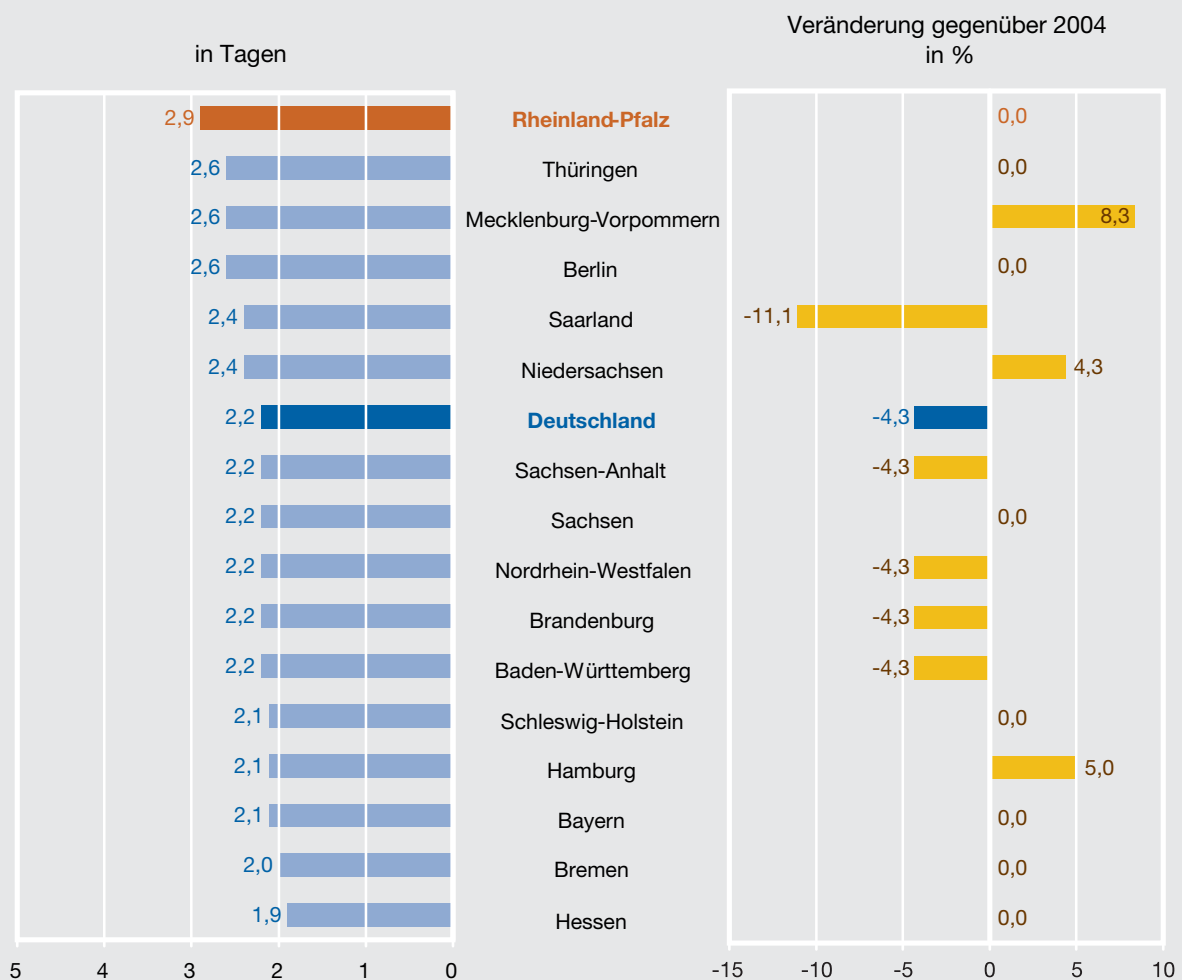
Quelle: Fremdenverkehrs- und Beherbergungsstatistik

Gäste bleiben im Durchschnitt 2,8 Tage

Der seit Jahren zu beobachtende Trend zu mehr Kurzurlaube und weniger längeren Aufenthalten hat sich im Jahr 2006 zunächst nicht weiter fortgesetzt. Im Durchschnitt blieb der einzelne Gast 2,8 Tage in Rheinland-Pfalz, so lange wie im Bundesdurchschnitt. Gegenüber dem Vorjahr ist die durchschnittliche Verweildauer der Gäste in etwa konstant geblieben. Deutlich höher lag die durchschnittliche Verweildauer in den für einen längeren Sommerurlaub beliebten Küstenländern.

Ohne Campingplätze aber einschließlich der rheinland-pfälzischen Privatzimmervermieter und die gewerblichen Kleinbetriebe mit weniger als neun Fremdenbetten liegt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Land mit 2,9 Tagen etwas höher.

Durchschnittliche Verweildauer ausländischer Gäste im Tourismus 2006



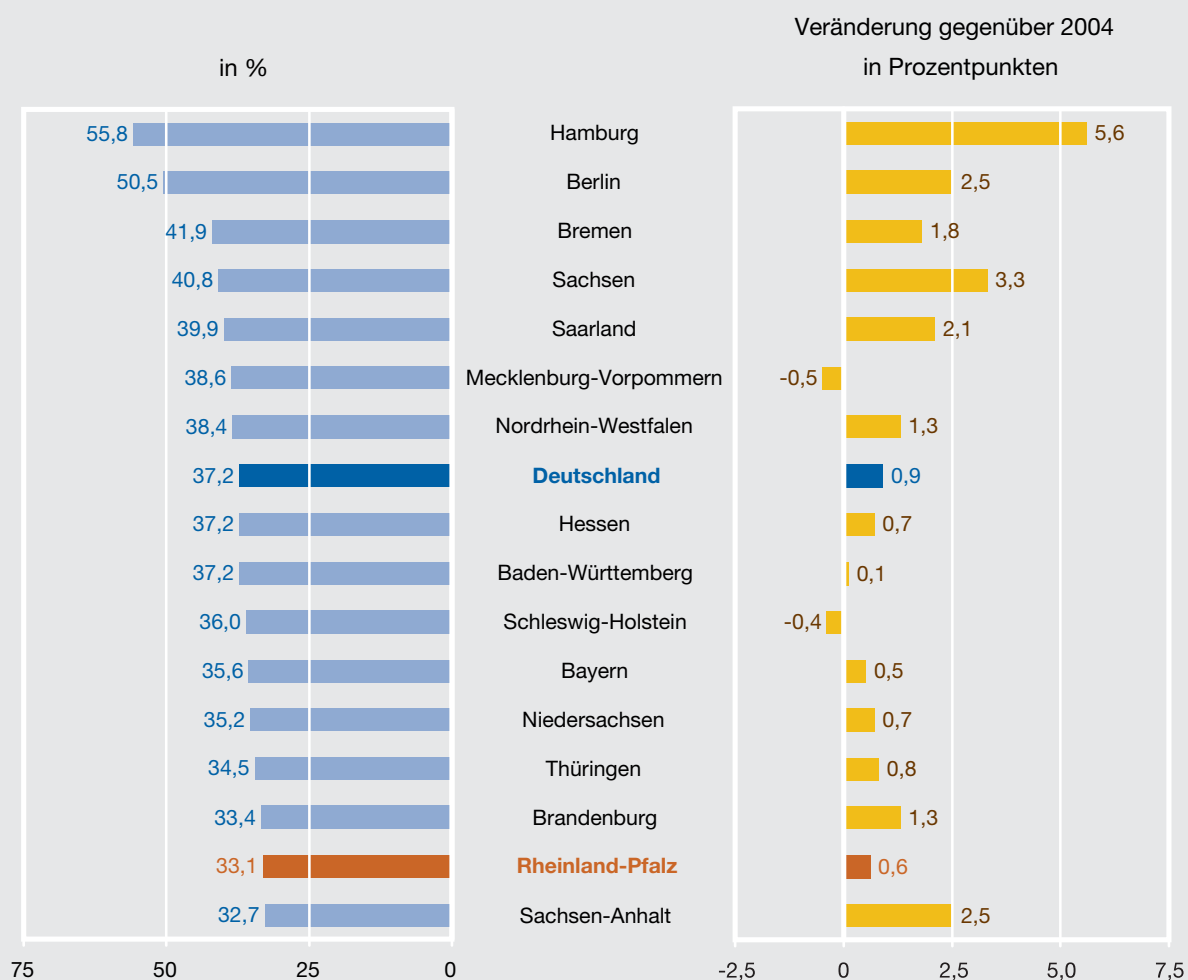
Quelle: Fremdenverkehrs- und Beherbergungsstatistik

Ausländische Gäste bleiben in Rheinland-Pfalz überdurchschnittlich lange

In keinem anderen Bundesland hielten sich die Besucher aus dem Ausland im Jahr 2006 so lange auf wie in Rheinland-Pfalz. Im Durchschnitt blieben die ausländischen Gäste 2,9 Tage, bundesweit lag die Aufenthaltsdauer der Auslandsgäste bei 2,2 Tagen.

Insgesamt wurden in den rheinland-pfälzischen Beherbergungsbetrieben mit neun und mehr Fremdenbetten sowie auf den Campingplätzen im Jahr 2006 fast 1,7 Millionen Ankünfte von Gästen aus dem Ausland registriert, das waren 2,9 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Die Zuwächse sowohl bei den Gästezahlen als auch bei den Übernachtungen waren 2006 den Urlaubern aus dem Ausland zu verdanken, die gut ein Fünftel der Gäste ausmachten. Dazu beigetragen hat die Fußballweltmeisterschaft: Im WM-Monat Juni sind die Zahlen der Besucher aus dem Ausland und ihrer Übernachtungen deutlich gestiegen.

Bettenauslastung im Tourismus 2006



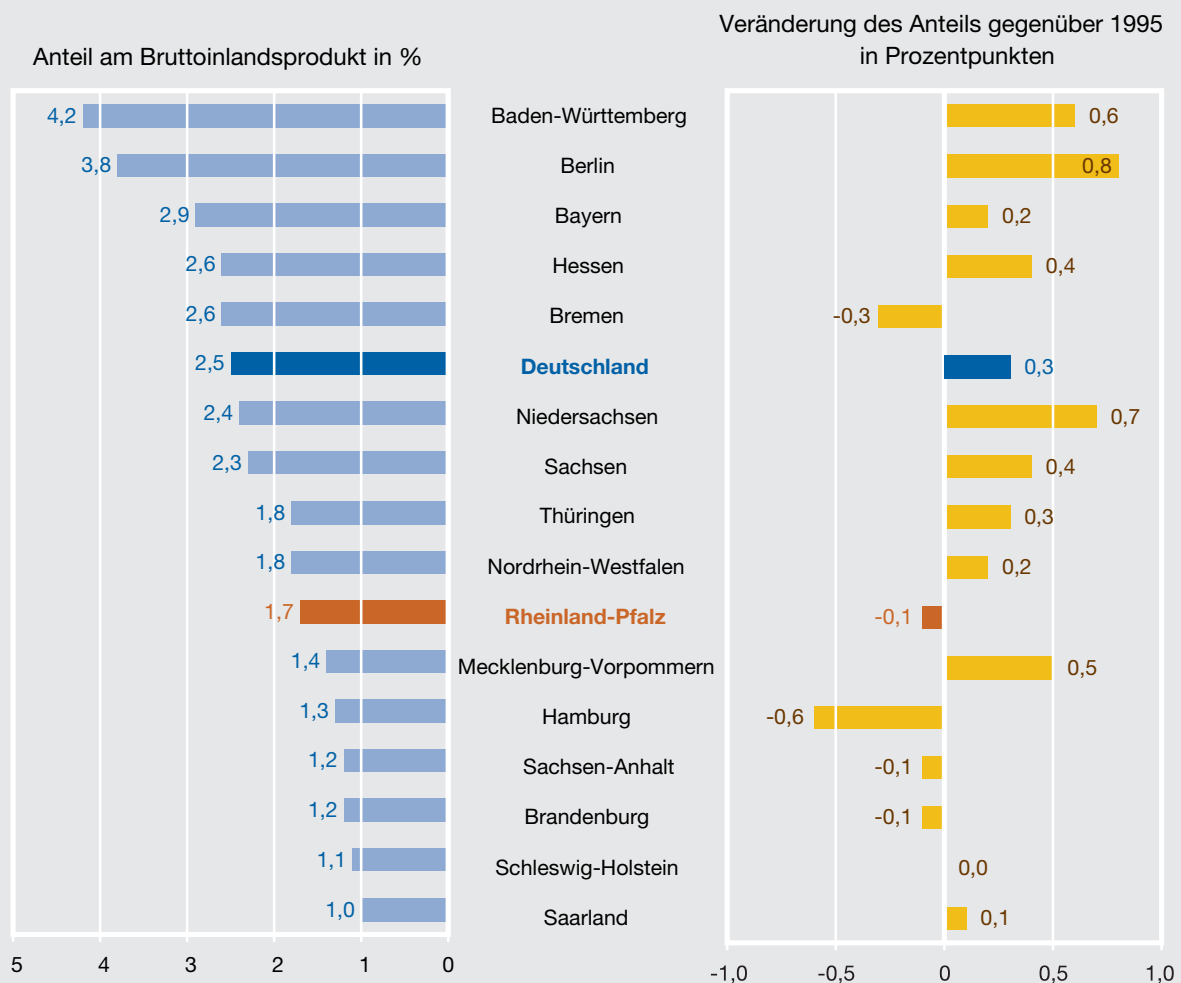
Quelle: Fremdenverkehrs- und Beherbergungsstatistik

Geringe Auslastung der Fremdenbetten

Trotz steigender Gästezahlen verbesserte sich die Bettenauslastung der rheinland-pfälzischen Beherbergungsbetriebe in den vergangenen Jahren nicht. Mit rund 33 Prozent lag sie unter dem Bundesdurchschnitt (37,2 Prozent). Eine vergleichsweise hohe Auslastung hatten die Stadtstaaten, die von kurzen Städte-touren, aber auch vom Geschäftsreise- und Tagungstourismus profitierten.

Die Bettenauslastung in Rheinland-Pfalz ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen (+0,6 Prozent-punkte), im Bundesdurchschnitt war der Zuwachs mit 0,5 Prozentpunkten etwas höher. Insgesamt gab es 2006 in Rheinland-Pfalz über 3 600 Betriebe mit mehr als 154 000 Fremdenbetten (kleinere Einheiten mit weniger als neun Fremdenbetten sind hier nicht berücksichtigt). Gegenüber 2004 ist die Zahl der Betriebe gesunken, gleichzeitig ging die Zahl der angebotenen Fremdenbetten um fast 2 500 zurück.

Ausgaben für Forschung und Entwicklung 2005



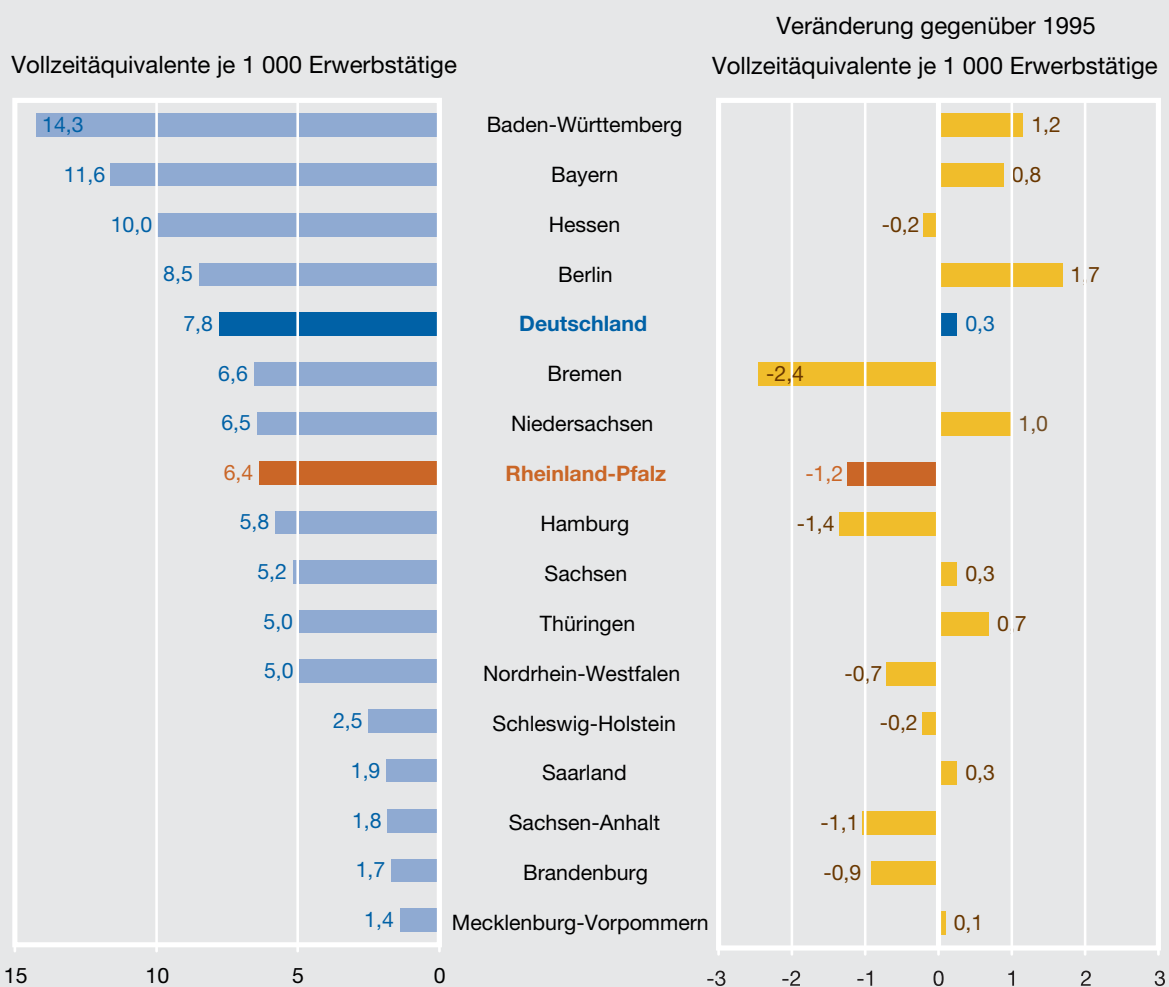
Quellen: Statistisches Bundesamt, Stifterverband Wissenschaftsstatistik, Berechnungen des BMBF; eigene Berechnungen

FuE-Intensität weit vom EU-Ziel von drei Prozent für 2010 entfernt

Der Anteil der Ausgaben für Forschung und Entwicklung (FuE) am rheinland-pfälzischen Bruttoinlandsprodukt beträgt 1,7 Prozent (Platz zehn). Baden-Württemberg und in Berlin rangieren mit 4,2 bzw. 3,8 Prozent an der Spitze im Ländervergleich. Gegenüber 1995 nahm der Anteil der FuE-Ausgaben am Bruttoinlandsprodukt in Rheinland-Pfalz leicht ab, im Bundesdurchschnitt ist er dagegen gestiegen. Dabei haben die FuE-Ausgaben in Rheinland-Pfalz seit 1995 um rund 15 Prozent auf gut 1,7 Milliarden Euro zugenommen (Deutschland: +37 Prozent).

Während in Rheinland-Pfalz die Zunahme der FuE-Ausgaben hinter dem nominalen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (+18 Prozent) zurückblieb, wuchsen die FuE-Ausgaben bundesweit fast doppelt so stark wie das Bruttoinlandsprodukt (+21 Prozent). Ein Grund für die niedrigere FuE-Intensität im Land mag die vergleichsweise geringere Ausstattung mit institutionellen Forschungsstätten sein.

FuE-Personal im Wirtschaftssektor 2005



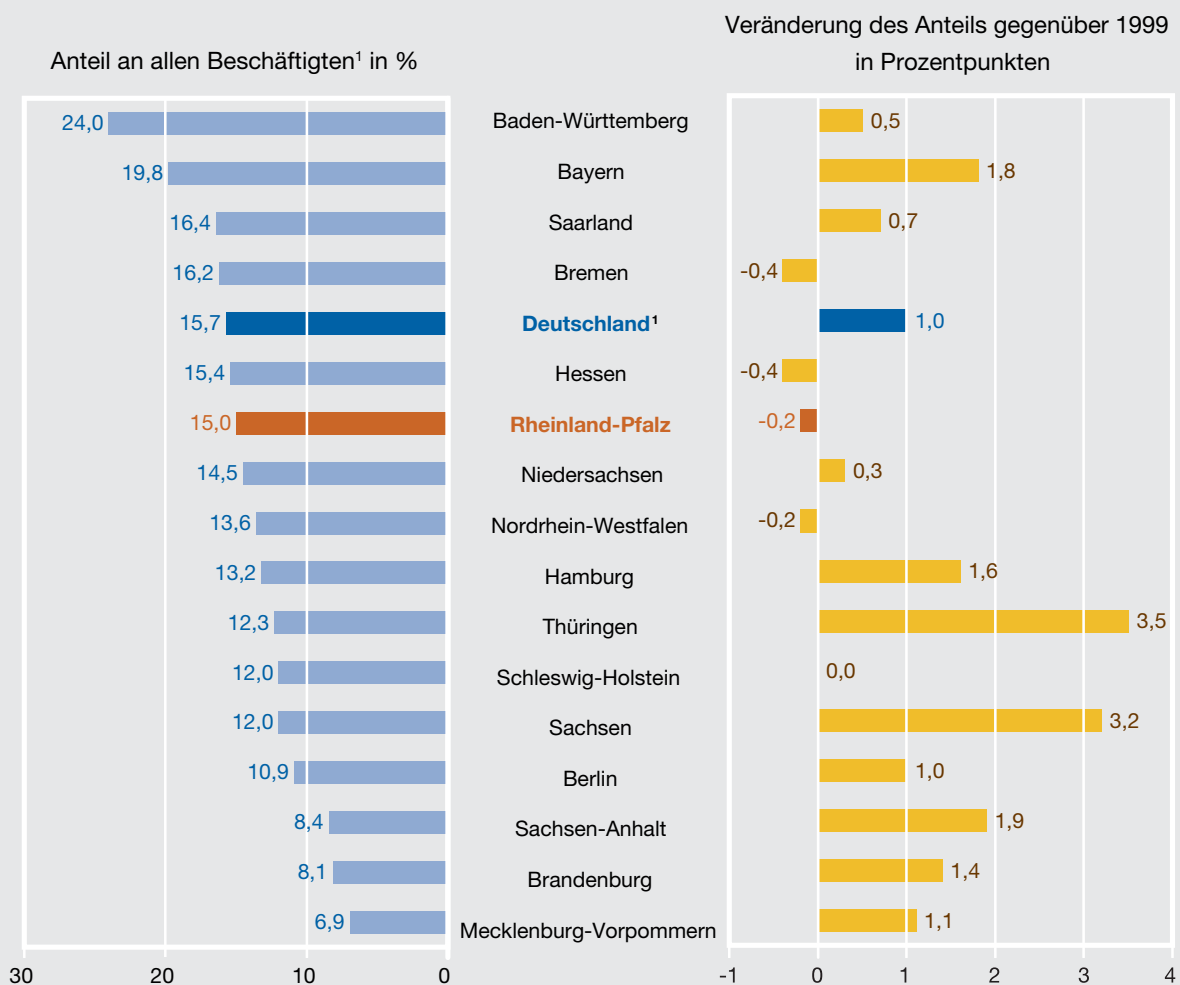
Quelle: Wissenschaftsstatistik gGmbH im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

Beschäftigung in Forschung und Entwicklung rückläufig

Forschung und Entwicklung sind Voraussetzungen für Entdeckungen und Erfindungen, die den technischen Fortschritt vorantreiben. Erfolgreiche FuE schlägt sich z. B. in Patenten und letztendlich in neuen Produkten, die sich am Markt durchsetzen (Innovationen), nieder. Die Zahl der im FuE-Prozess eingesetzten Arbeitskräfte ist demnach ein Indikator für die Innovationsanstrengungen einer Region.

In Rheinland-Pfalz sind fast 72 Prozent aller Forscher im Wirtschaftssektor (Unternehmen und Institutionen für Gemeinschaftsforschung und experimentelle Entwicklung) beschäftigt. Bundesweit sind es 63 Prozent. Im Jahr 2005 kamen im Land auf 1 000 Erwerbstätige gut sechs Beschäftigte im FuE-Bereich (Rang sieben). Im Durchschnitt der Bundesländer waren es fast acht Beschäftigte. Gegenüber 1995 ist in Rheinland-Pfalz mit einem Minus von 1,2 Vollzeitäquivalenten pro 1 000 Erwerbstätige ein verhältnismäßig hoher Rückgang der Beschäftigung im FuE-Bereich festzustellen (Deutschland: +0,2 Vollzeitäquivalente).

Beschäftigte in den Hochtechnologiebranchen 2007



¹ Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.6.

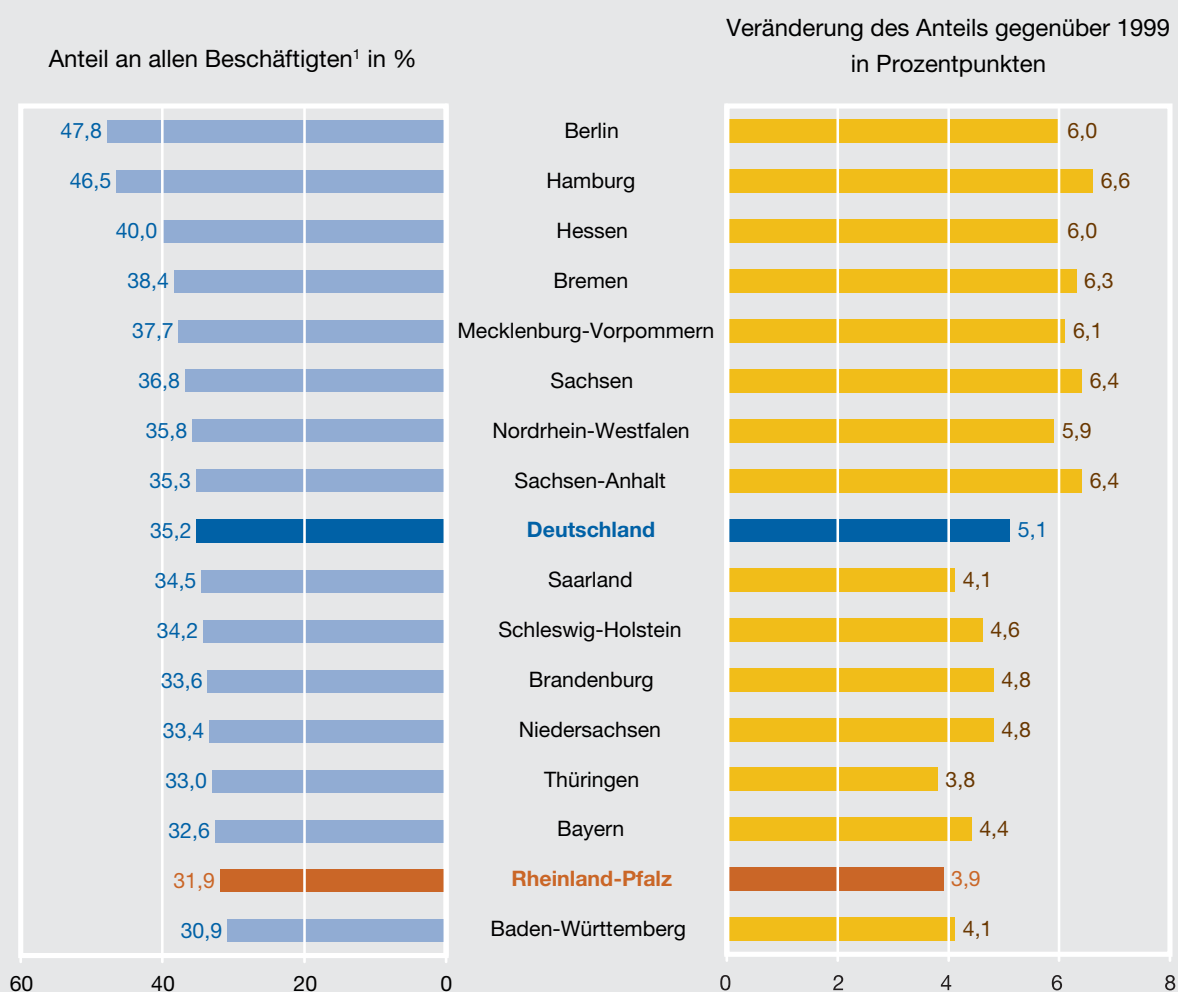
Quelle: Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen

Weniger Beschäftigte in den Hochtechnologiebranchen

Branchen, in denen Produkte unter Verwendung von Spitzentechnologie hergestellt werden, wird ein überdurchschnittliches Wertschöpfungspotenzial zugeschrieben („Zukunftsbranchen“). Zu diesen „Hochtechnologiebranchen“ zählen gemäß der Abgrenzung von Eurostat unter anderem die chemische Industrie, der Maschinenbau sowie die Forschung und Entwicklung. Im Juni 2007 waren in Rheinland-Pfalz in diesen Branchen rund 177 100 Personen tätig. Das waren 15 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten; im Ländervergleich bedeutet dies Rang sechs.

In den meisten Ländern erreichte die Beschäftigung in den Hochtechnologiebranchen in den Jahren 2001 und 2002 einen Höhepunkt. Nur Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt konnten den Personaleinsatz absolut in diesen Branchen bis 2006 weiter ausbauen, obwohl auch dort die Beschäftigung insgesamt rückläufig war.

Beschäftigte in den wissensintensiven Dienstleistungsbranchen 2007



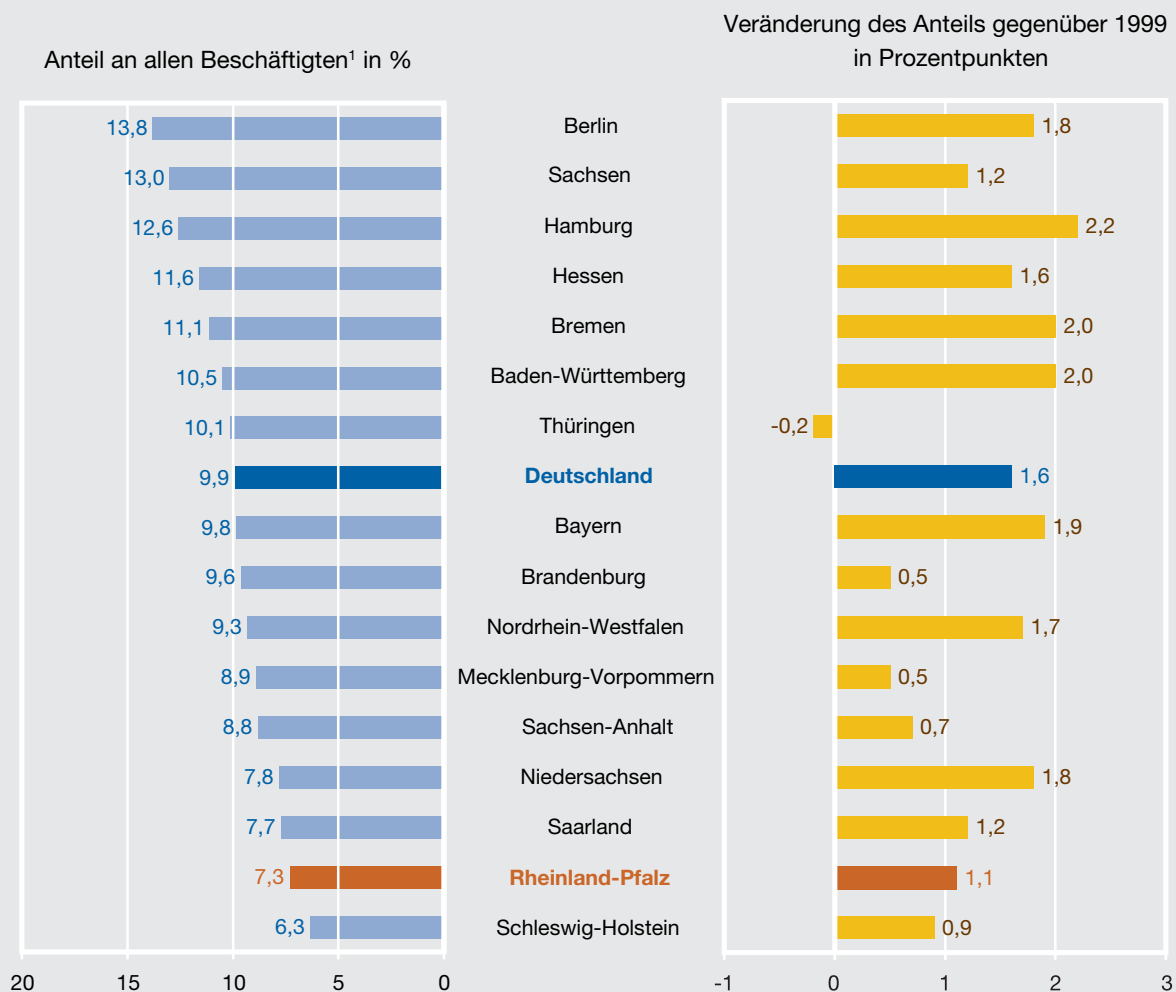
¹ Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.6.
Quelle: Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen

Bedeutung der wissensintensiven Dienstleistungen nimmt weiter zu

Zu den sogenannten „Zukunftsbranchen“ zählen neben den Hochtechnologiebranchen auch die wissensintensiven Dienstleistungsbranchen. Zu diesen gehören u. a. das Kredit- und Versicherungsgewerbe, die Forschung und Entwicklung sowie das Gesundheits- und Sozialwesen. In Rheinland-Pfalz waren hier im Juni 2007 rund 375 800 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Das waren 31,9 Prozent aller Beschäftigten. Einen geringeren Anteil hatte nur noch Baden-Württemberg (30,9 Prozent). Bundesweit lag der Durchschnitt bei 35,2 Prozent.

Die Beschäftigung in den wissensintensiven Dienstleistungsbranchen hat in Rheinland-Pfalz seit 1999 um gut 14 Prozent zugenommen und lag damit im Bundesdurchschnitt. Dadurch stieg der Beschäftigtenanteil gegenüber 1999 um fast vier Prozentpunkte. Jedoch lag der Zuwachs in den anderen Bundesländern – außer in Thüringen – noch über diesem Wert.

Beschäftigte mit Hochschulabschluss 2007



¹ Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.6.
Quelle: Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen

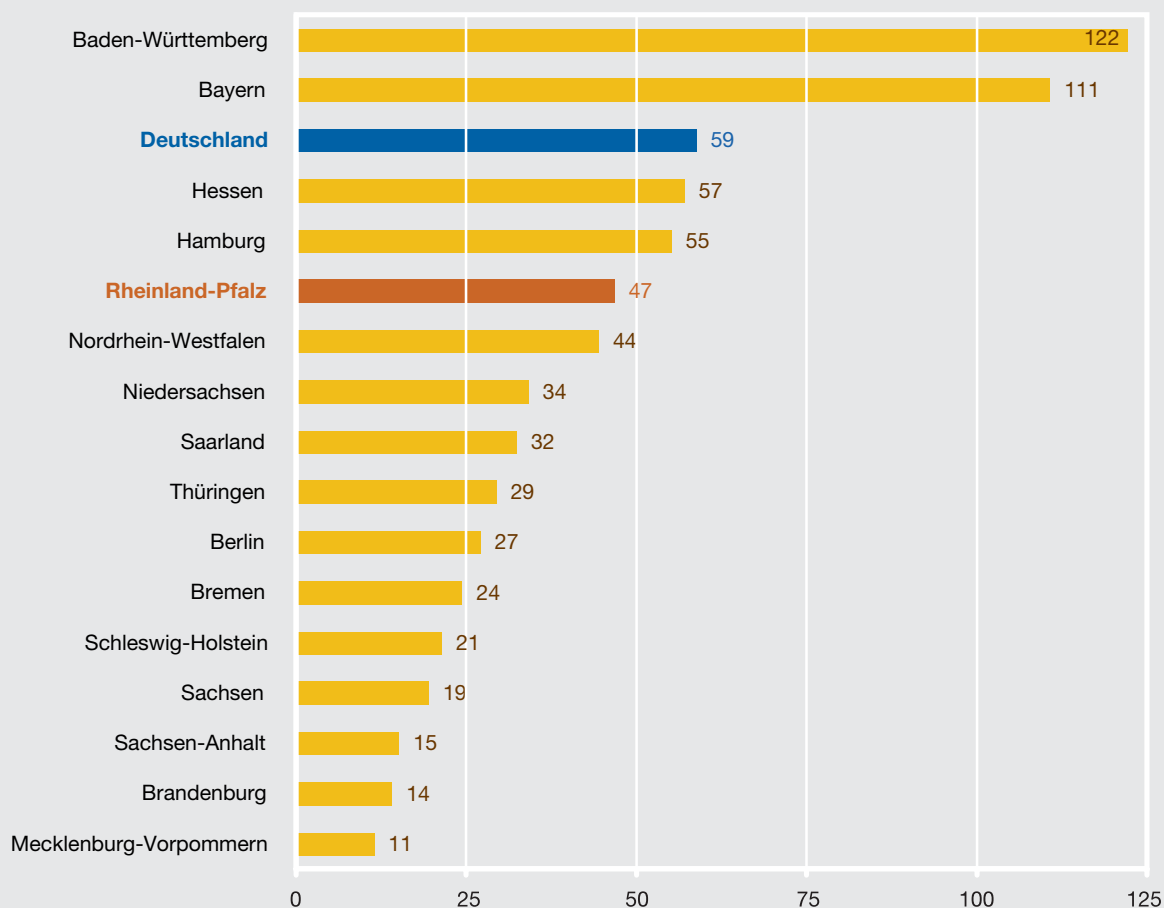
Vergleichsweise wenige Hochschulabsolventen unter den Beschäftigten

Die Fortentwicklung hochtechnologischer Produkte und Produktionsverfahren erfordert einen nachhaltig hohen Aufwand an Forschungs- und Entwicklungstätigkeit in öffentlichen und privaten Forschungseinrichtungen. Das Personal dieser Einrichtungen wird – wie auch das Management größerer, zumeist international agierender Unternehmen – im Wesentlichen aus den Hochschulen rekrutiert. Im Jahr 2007 waren in Rheinland-Pfalz 7,3 Prozent der Stellen in einem abhängigen Beschäftigungsverhältnis mit Hochschulabsolventen besetzt. Nur in Schleswig-Holstein war der Anteil mit 6,3 Prozent geringer (Bundesdurchschnitt: 9,9 Prozent).

Die Zahl der hochqualifizierten Beschäftigten stieg in Rheinland-Pfalz seit dem Jahr 1999 zwar leicht überdurchschnittlich um 17,3 Prozent, ihr Anteil an allen Beschäftigten hat sich in diesem Zeitraum jedoch nur um 1,1 Prozentpunkte erhöht. Im gesamten Bundesgebiet stieg der Akademikeranteil um 1,6 Prozentpunkte.

Patentintensität 2004–2006

Patentanmeldungen je 100 000 Einwohner



Quellen: Deutsches Patent- und Markenamt, Europäisches Patentamt

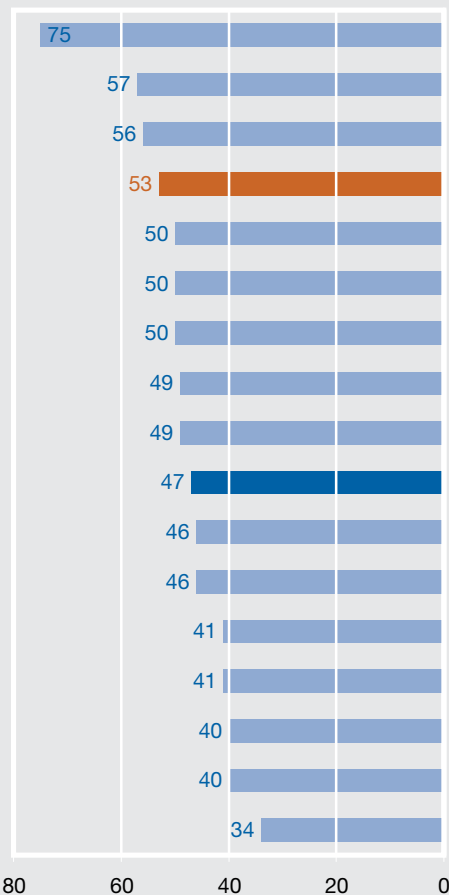
Patentaktivitäten trotz guter Position des Landes unterdurchschnittlich

Die Zahl der Patentanmeldungen gibt Auskunft über die Innovationsanstrengungen einer Region. Bezogen auf die Bevölkerungszahl, wird die Patentintensität interregional vergleichbar. In den Jahren von 2004 bis 2006 registrierte das Deutsche Patentamt je 100 000 Einwohner durchschnittlich 47 Patente in Rheinland-Pfalz ansässiger Anmelder. Damit rangiert das Land auf dem fünften Platz, liegt aber wegen der herausragenden Position von Baden-Württemberg und Bayern (mehr als die Hälfte aller Patentanmeldungen wurden von dort getätigt) unter dem Bundesdurchschnitt von 59 Patenten je 100 000 Einwohner.

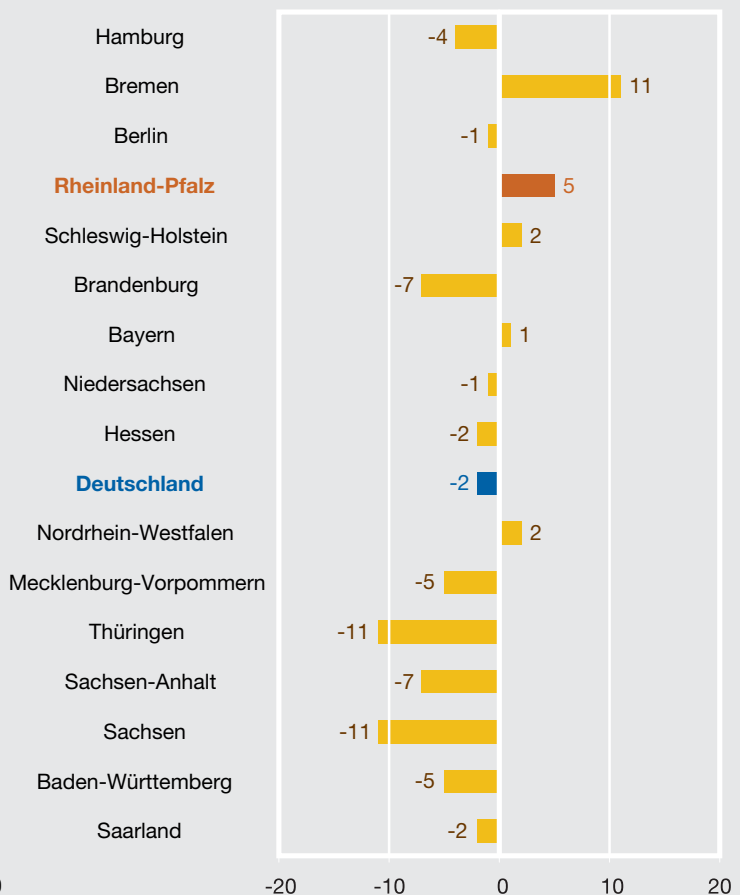
Die Zahl der rheinland-pfälzischen Patentanmeldungen beim Deutschen Patent- und Markenamt hat in den vergangenen Jahren erheblich abgenommen. Wurden von 1999 bis 2005 pro Jahr deutlich mehr als 2 000 Patente angemeldet, so waren es 2006 nur noch 1 300. Damit ist der Anteil an allen Anmeldungen von fünf auf knapp drei Prozent gesunken.

Gründungsintensität ¹

Ø2002–2005
je 10 000 Personen im erwerbsfähigen Alter



Veränderung
Ø2002–2005 gegenüber Ø1994–1997
je 10 000 Personen im erwerbsfähigen Alter



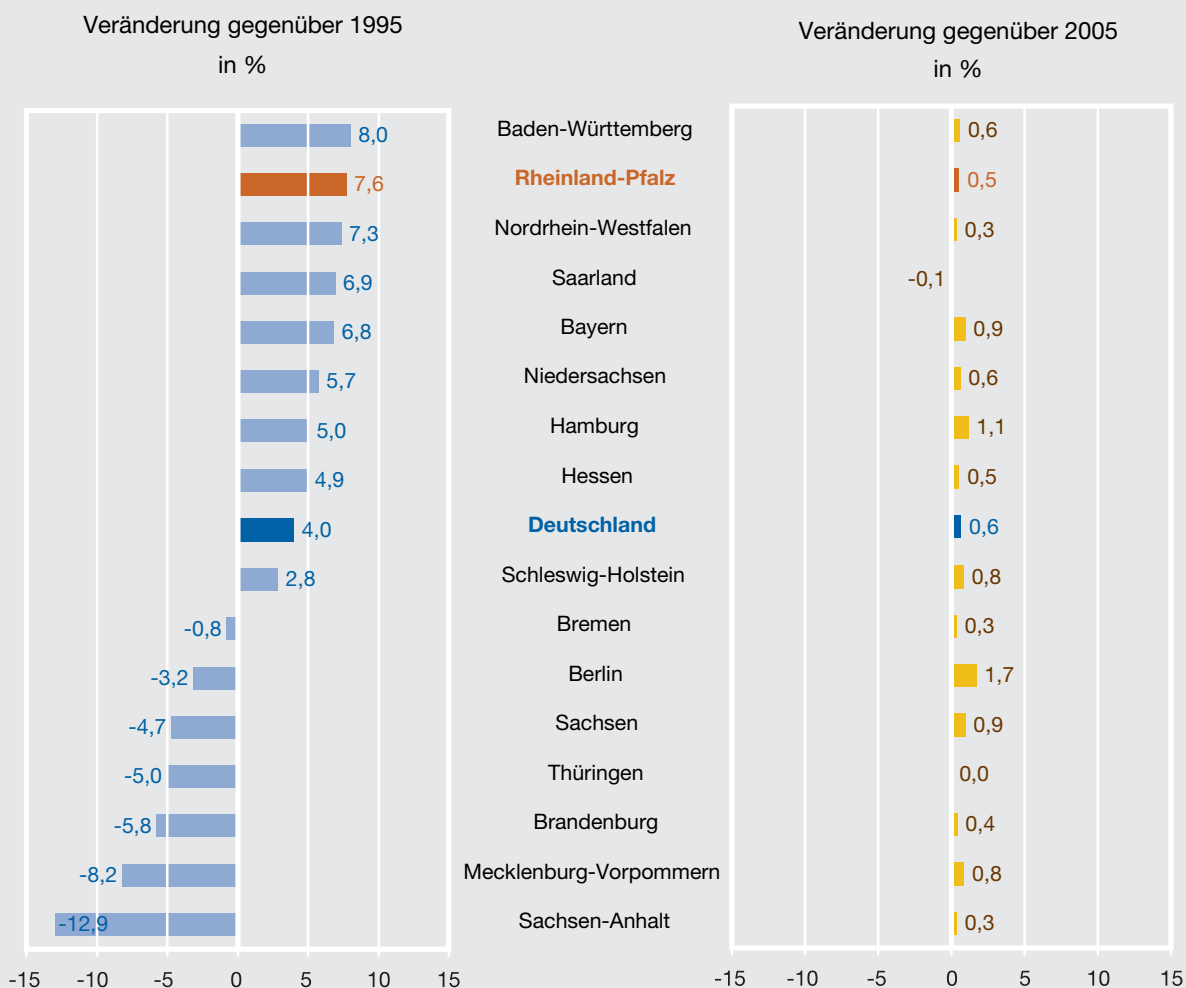
¹ Jahresdurchschnittliche Zahl der Unternehmensgründungen je 10 000 Personen im erwerbsfähigen Alter (18 bis 65 Jahre).
Quelle: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW-Gründungspanel); eigene Berechnungen

Gründerzeit in Rheinland-Pfalz

Unternehmensgründungen sind Teil des Innovationsprozesses und tragen zum Strukturwandel und neuen Arbeitsplätzen bei. Unternehmensgründungen bilden damit eine der wichtigsten Grundlagen wirtschaftlicher Dynamik. Im interregionalen Vergleich zeigt ihre Zahl zudem für eine Region das Ausmaß der Fähigkeit, zukunftsorientierte unternehmerische Kräfte anzuziehen bzw. zu binden.

In Rheinland-Pfalz haben sich in den vergangenen Jahren die Gründungsaktivitäten – unter erheblichen Schwankungen – deutlich verstärkt. Mit durchschnittlich 53 wirtschaftsaktiven Unternehmensgründungen je 10 000 Erwerbsfähige in den Jahren 2002 bis 2005 gehört Rheinland-Pfalz zu den Bundesländern mit der höchsten Gründungsaktivität. Während die Gründungsintensität im Land gegenüber dem Zeitraum 1994 bis 1997 stark zunahm (+5 Gründungen je 10 000 Erwerbsfähige), zeigte auf Bundesebene der Trend nach unten (zwei Gründungen weniger).

Erwerbstätige am Arbeitsort 2006



Quelle: Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder

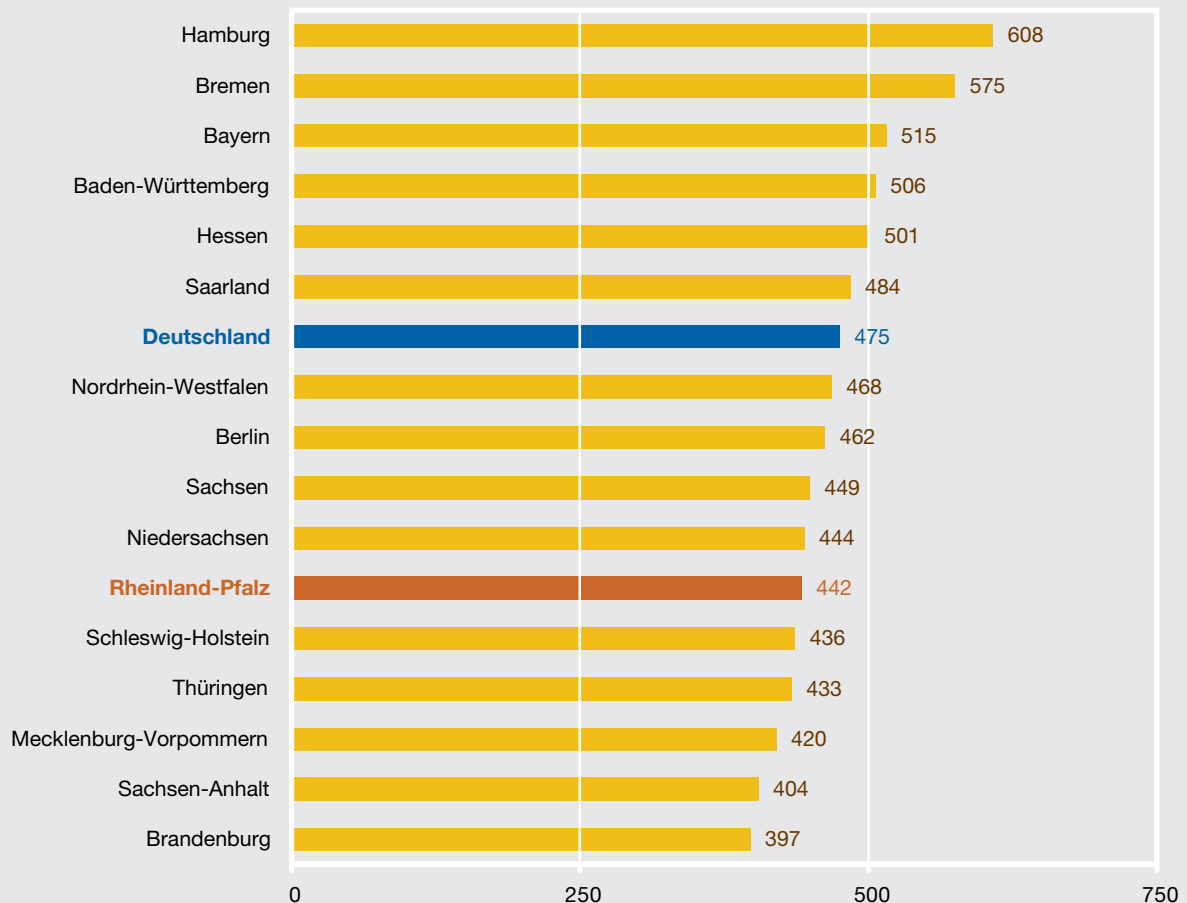
Seit 1995 deutliche Zunahme der Arbeitsplätze in Rheinland-Pfalz

Im Jahr 2006 bot die rheinland-pfälzische Wirtschaft rund 1,79 Millionen Erwerbstätigen einen Arbeitsplatz. Seit 1995 ist die Zahl der Erwerbstätigen in Rheinland-Pfalz kräftig gestiegen: Rund 127 000 zusätzliche Arbeitsplätze wurden geschaffen; das bedeutet einen Zuwachs um 7,6 Prozent. Nur in Baden-Württemberg war der langfristige Anstieg mit einem Plus von acht Prozent etwas höher. Dagegen gingen vor allem in den ostdeutschen Ländern seit 1995 viele Arbeitsplätze verloren. Die bundesdurchschnittliche Zunahme belief sich auf vier Prozent.

Der kräftige Zuwachs an Arbeitsplätzen in Rheinland-Pfalz wurde – wie in den anderen westdeutschen Bundesländern auch – von den Dienstleistungsbereichen getragen. Im produzierenden Gewerbe sowie in der Land- und Forstwirtschaft war die Zahl der Erwerbstätigen im Zuge des langfristigen Strukturwandels dagegen rückläufig.

Arbeitsplatzdichte 2006

Erwerbstätige je 1 000 Einwohner



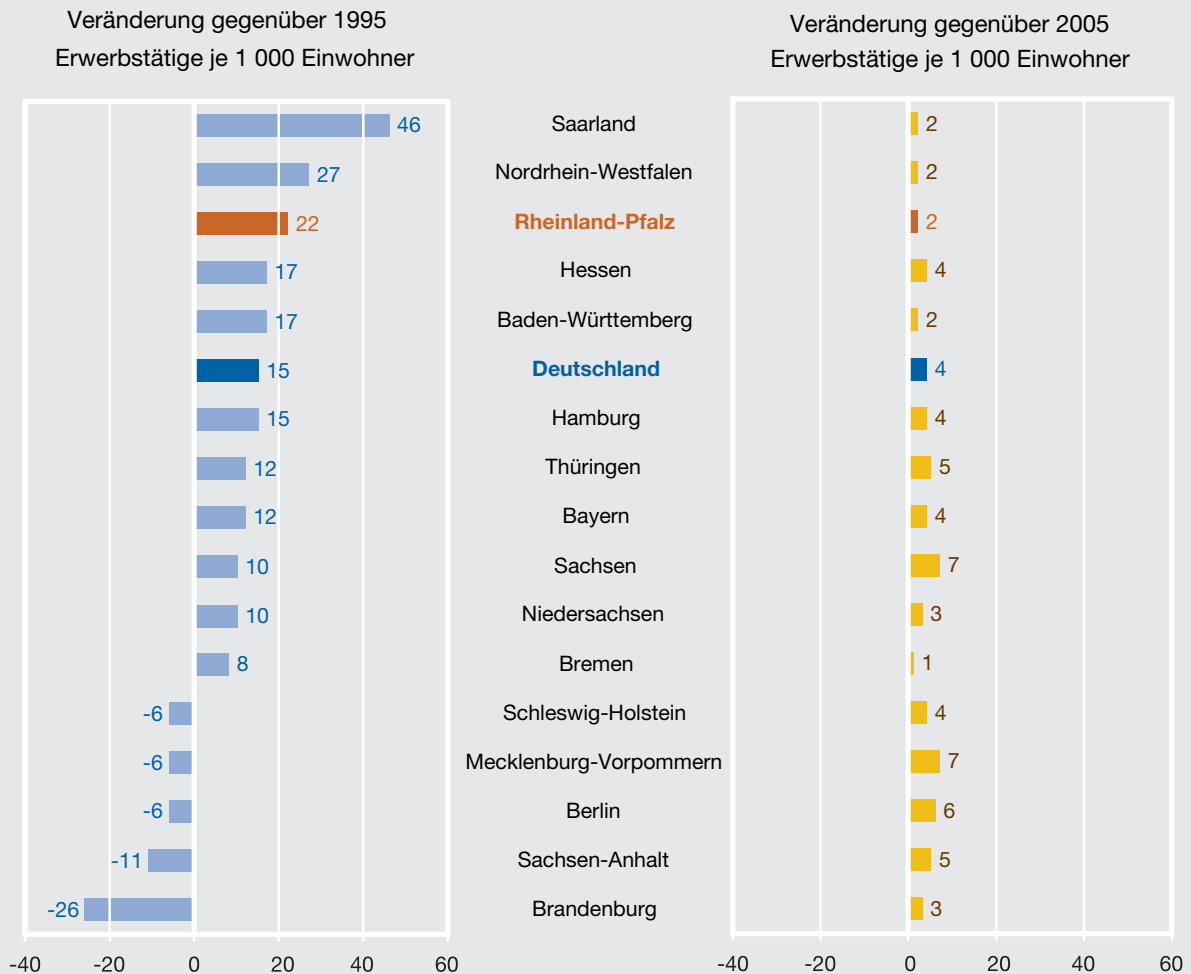
Quellen: Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Überdurchschnittlicher Anstieg der Arbeitsplatzdichte in Rheinland-Pfalz

Die Arbeitsplatzdichte dient als Indikator für die relative wirtschaftliche Leistungsfähigkeit eines Landes. Diese Kennzahl bezieht die Zahl der Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsort im jeweiligen Land haben, auf die Einwohnerzahl des Landes. In Rheinland-Pfalz kamen 2006 auf 1 000 Einwohner 442 Erwerbstätige. Damit nahm das Land im Vergleich der Bundesländer den elften Rang ein. An der Spitze standen die Stadtstaaten Hamburg (608 Erwerbstätige je 1 000 Einwohner) und Bremen (575 Erwerbstätige) sowie die Flächenländer Bayern (515 Erwerbstätige) und Baden-Württemberg (506 Erwerbstätige). Die bundesdurchschnittliche Arbeitsplatzdichte lag bei 475 Erwerbstätigen je 1 000 Einwohner.

Die vergleichsweise geringe Arbeitsplatzdichte in Rheinland-Pfalz schlägt sich indes nicht in einer hohen Arbeitslosigkeit nieder. Viele Berufstätige pendeln über die Landesgrenze und arbeiten in den

Arbeitsplatzdichte 2006



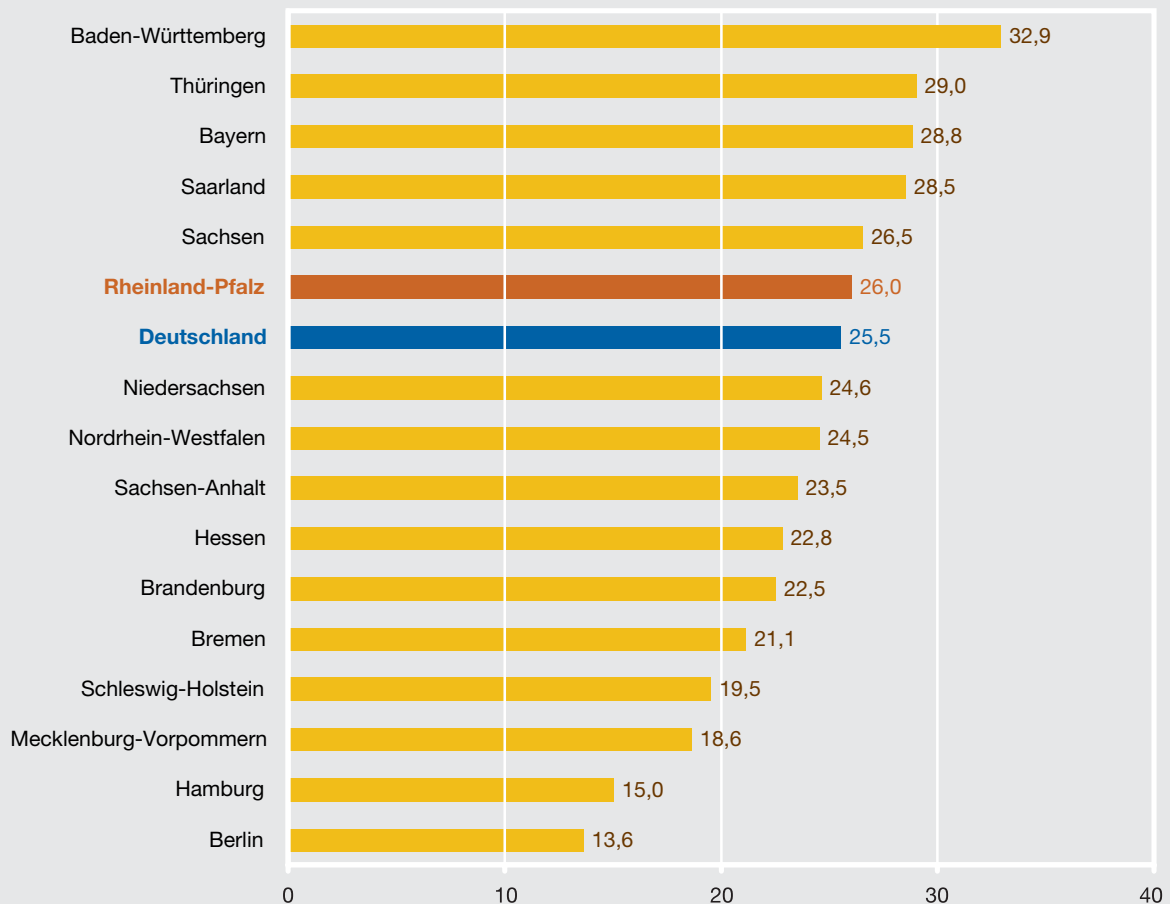
Quellen: Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

benachbarten Ländern. Zum Teil kommt hierin zum Ausdruck, dass Rheinland-Pfalz viele attraktive Wohnstandorte mit guten Verkehrsanbindungen in die Ballungsräume zu bieten hat. Sowohl im Norden, Osten und Südosten des Landes als auch am westlichen Rand im Einzugsbereich des Großherzogtums Luxemburg gibt es viele Auspendler über die Landesgrenze.

Die Arbeitsplatzdichte ist in Rheinland-Pfalz seit 1995 um 22 Erwerbstätige je 1 000 Einwohner gestiegen, obwohl die Bevölkerungszahl (der Nenner der Kennzahl Arbeitsplatzdichte) im gleichen Zeitraum um gut 91 000 oder 2,3 Prozent zunahm. Der Anstieg der Arbeitsplatzdichte in Rheinland-Pfalz ist überdurchschnittlich hoch; die Veränderung lag bundesweit bei +15 Erwerbstätigen je 1 000 Einwohner. Stärker als in Rheinland-Pfalz hat sich die Kennzahl nur im Saarland (+46 Erwerbstätige) und in Nordrhein-Westfalen (+27 Erwerbstätige) erhöht.

Erwerbstätige im produzierenden Gewerbe 2006

Anteil an allen Erwerbstätigen in %



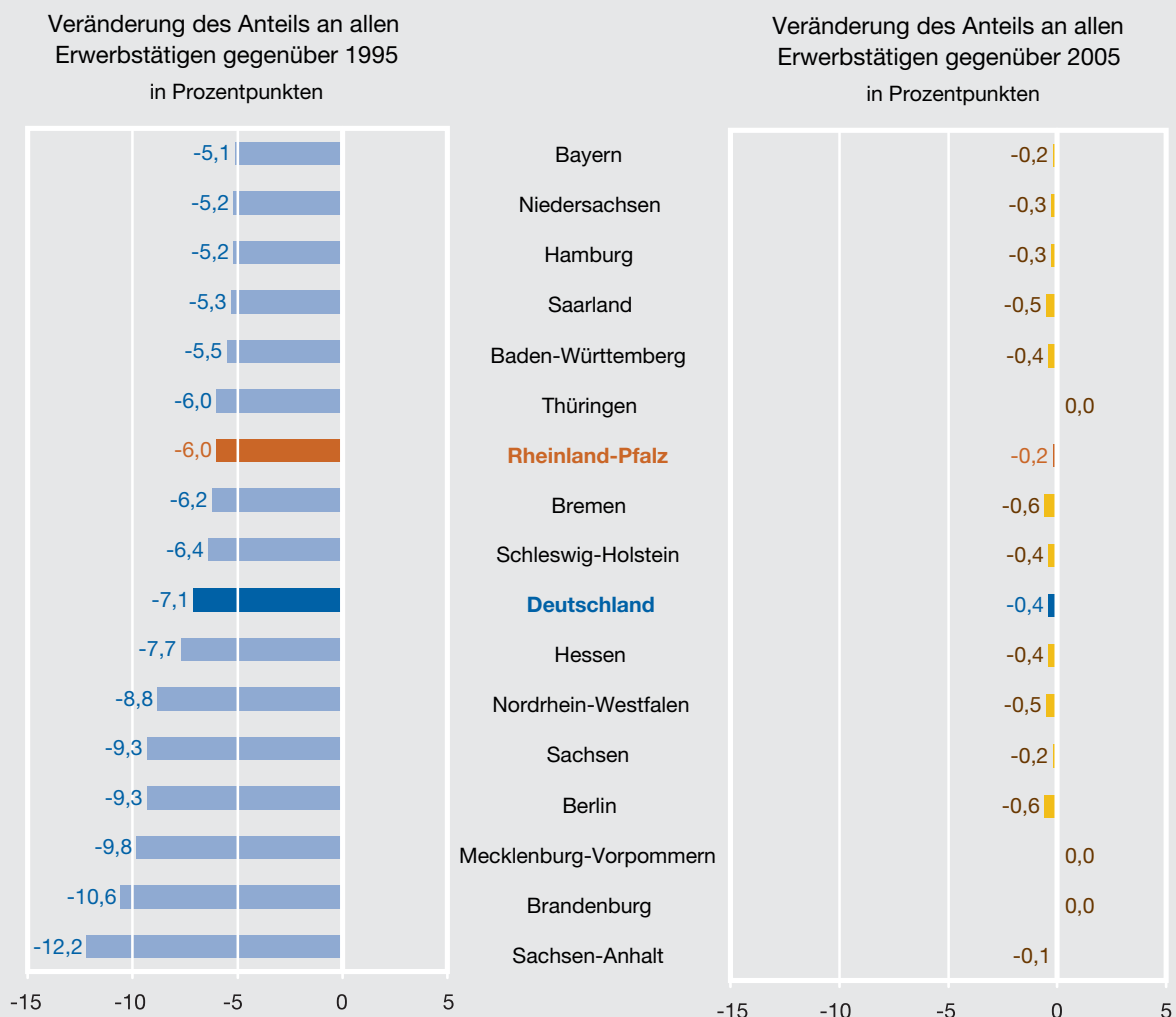
Quelle: Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder

Zahl der Erwerbstätigen im produzierenden Gewerbe sinkt langfristig

Im produzierenden Gewerbe, das vor allem die beiden bedeutenden Bereiche Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe umfasst, waren im Jahr 2006 in Rheinland-Pfalz noch 465 600 Menschen erwerbstätig. Das entspricht einem Anteil von 26 Prozent an allen Erwerbstätigen. Damit liegt das Land knapp über dem bundesdurchschnittlichen Anteilswert; im Ländervergleich belegt Rheinland-Pfalz den sechsten Rang. Spitzenreiter ist Baden-Württemberg mit einem Erwerbstätigenanteil des produzierenden Gewerbes von fast 33 Prozent. Den niedrigsten Anteilswert weist die Bundeshauptstadt Berlin mit nur noch 13,6 Prozent aus.

Die Zahl der Erwerbstätigen im produzierenden Gewerbe ist seit 1995 in allen Bundesländern kräftig gesunken. Ursachen hierfür können zum einen die Substitution von Arbeit durch Kapital (Automatisierung

Erwerbstätige im produzierenden Gewerbe 2006



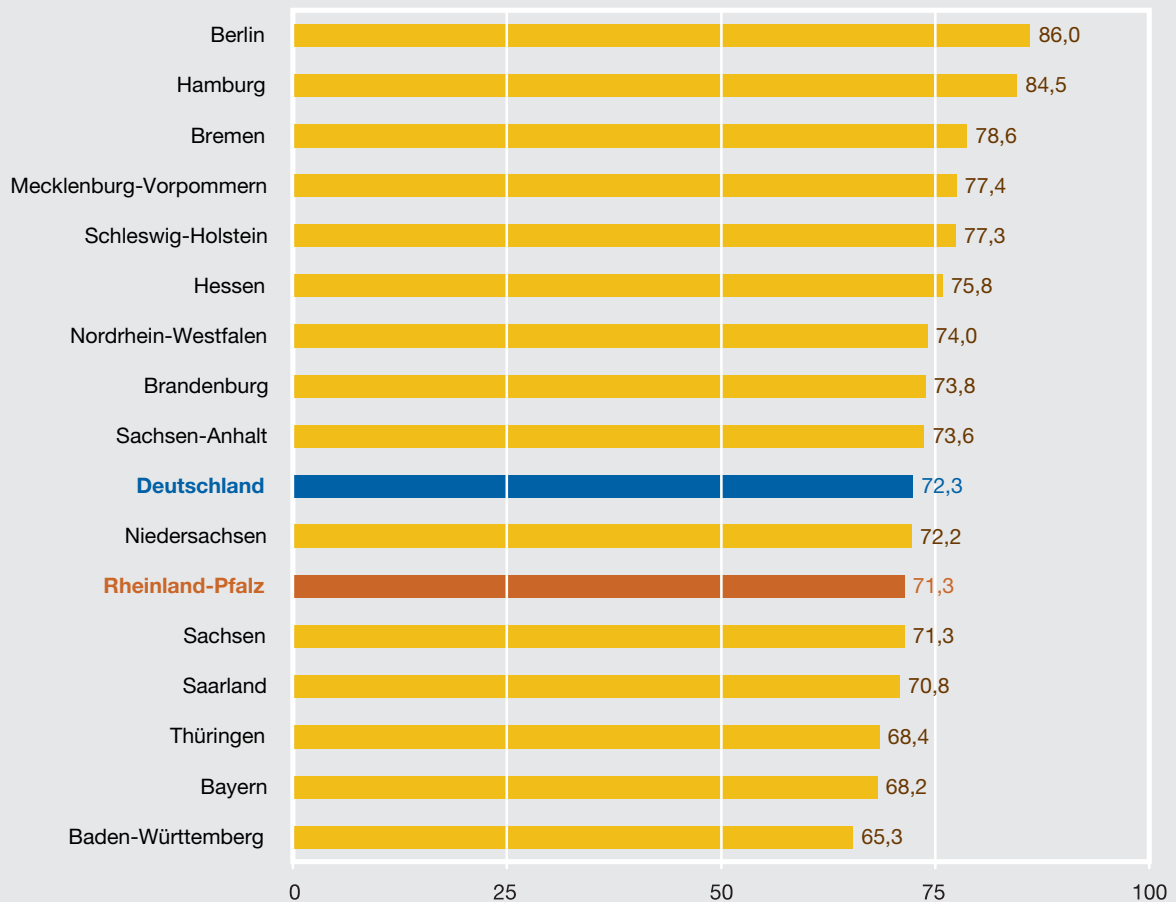
Quelle: Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder

der Produktionsprozesse) und zum anderen der „Export“ von Arbeitsplätzen in Länder mit niedrigeren Arbeitskosten gewesen sein. In Rheinland-Pfalz nahm die Zahl der Arbeitsplätze im produzierenden Gewerbe seit 1995 um 67 400 ab. Das entspricht einem Rückgang um fast 13 Prozent. Damit liegt der Beschäftigungsabbau in Rheinland-Pfalz aber noch unter dem bundesdurchschnittlichen Arbeitsplatzverlust von knapp 19 Prozent.

Durch diese Entwicklungen ist der Anteil der Arbeitsplätze im produzierenden Gewerbe an der Gesamtzahl der Arbeitsplätze seit 1995 in Rheinland-Pfalz um sechs Prozentpunkte gesunken. Im Bundesdurchschnitt verringerte sich der Anteil um 7,1 Prozentpunkte. Besonders stark schrumpfte der Erwerbstätigenanteil des produzierenden Gewerbes in den neuen Bundesländern – mit Ausnahme von Thüringen. Den kräftigsten Rückgang musste Sachsen-Anhalt hinnehmen, wo der Anteilswert seit 1995 um gut zwölf Prozentpunkte gesunken ist.

Erwerbstätige in den Dienstleistungsbereichen 2006

Anteil an allen Erwerbstätigen in %



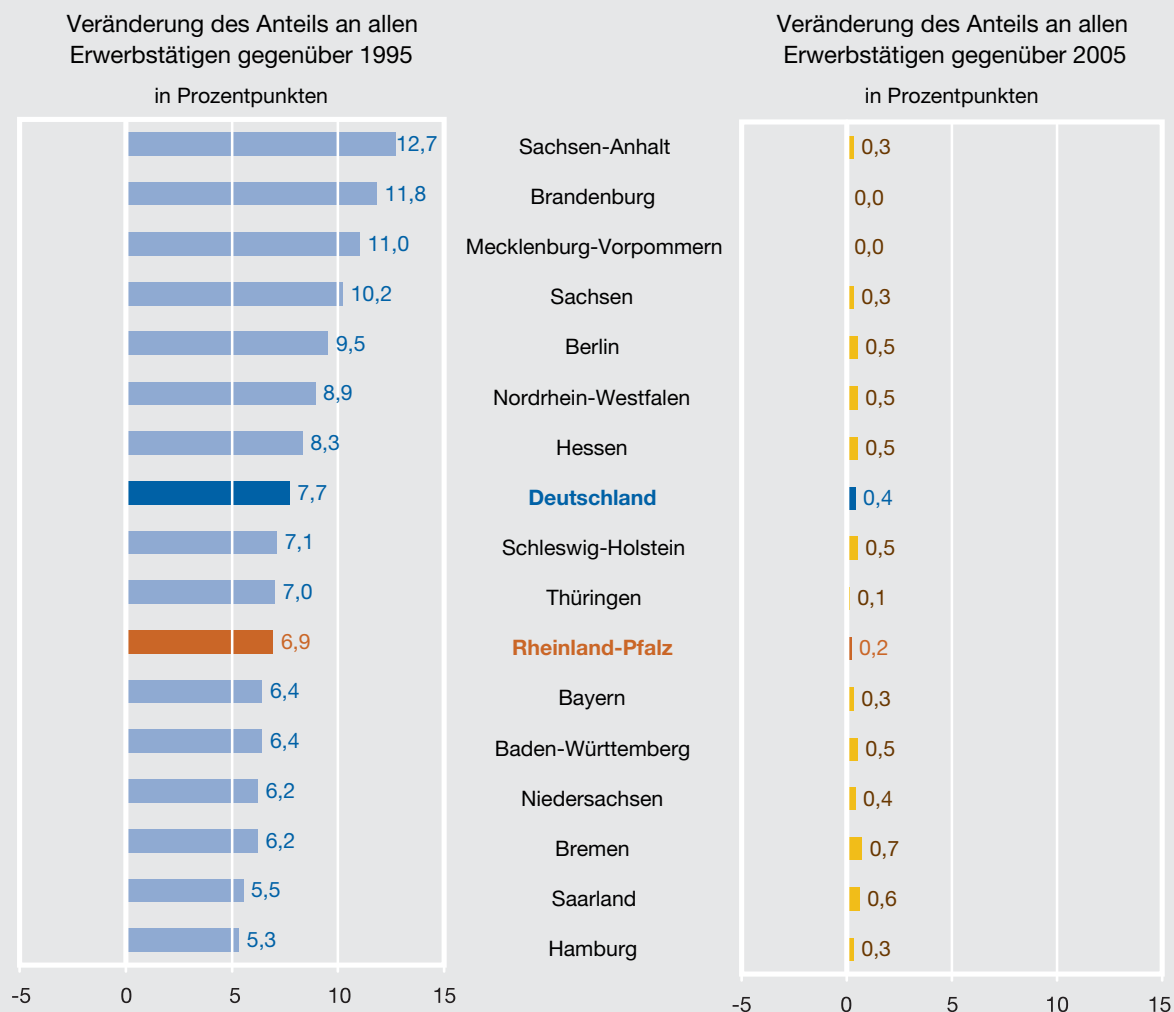
Quelle: Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder

Anteil der Erwerbstätigen in den Dienstleistungsbereichen überall gestiegen

In Rheinland-Pfalz liegt der Anteil der Menschen, die in den Dienstleistungsbereichen erwerbstätig sind, heute bei etwa 71 Prozent. Mit Platz elf im Ländervergleich ist dies ein unterdurchschnittlicher Wert, wobei interessanterweise die wirtschaftlich erfolgreichen Länder Bayern und Baden-Württemberg beim Anteil der „Dienstleistenden“ an allen Erwerbstätigen das Schlusslicht bilden.

Bei einer längerfristigen Betrachtung zeigt sich überall ein sehr deutlicher Wandel der Wirtschaftsstruktur von der Güterproduktion (sekundärer Sektor) hin zur Dienstleistung (tertiärer Sektor). In Rheinland-Pfalz ist der Anteil der Erwerbstätigen im Dienstleistungsbereich seit 1995 um fast sieben Prozentpunkte gestiegen. Mit dieser Strukturverschiebung bleibt das Land aber noch unter dem Bundesdurchschnitt. Spitzenreiter beim Strukturwandel sind scheinbar die neuen Bundesländer –

Erwerbstätige in den Dienstleistungsbereichen 2006



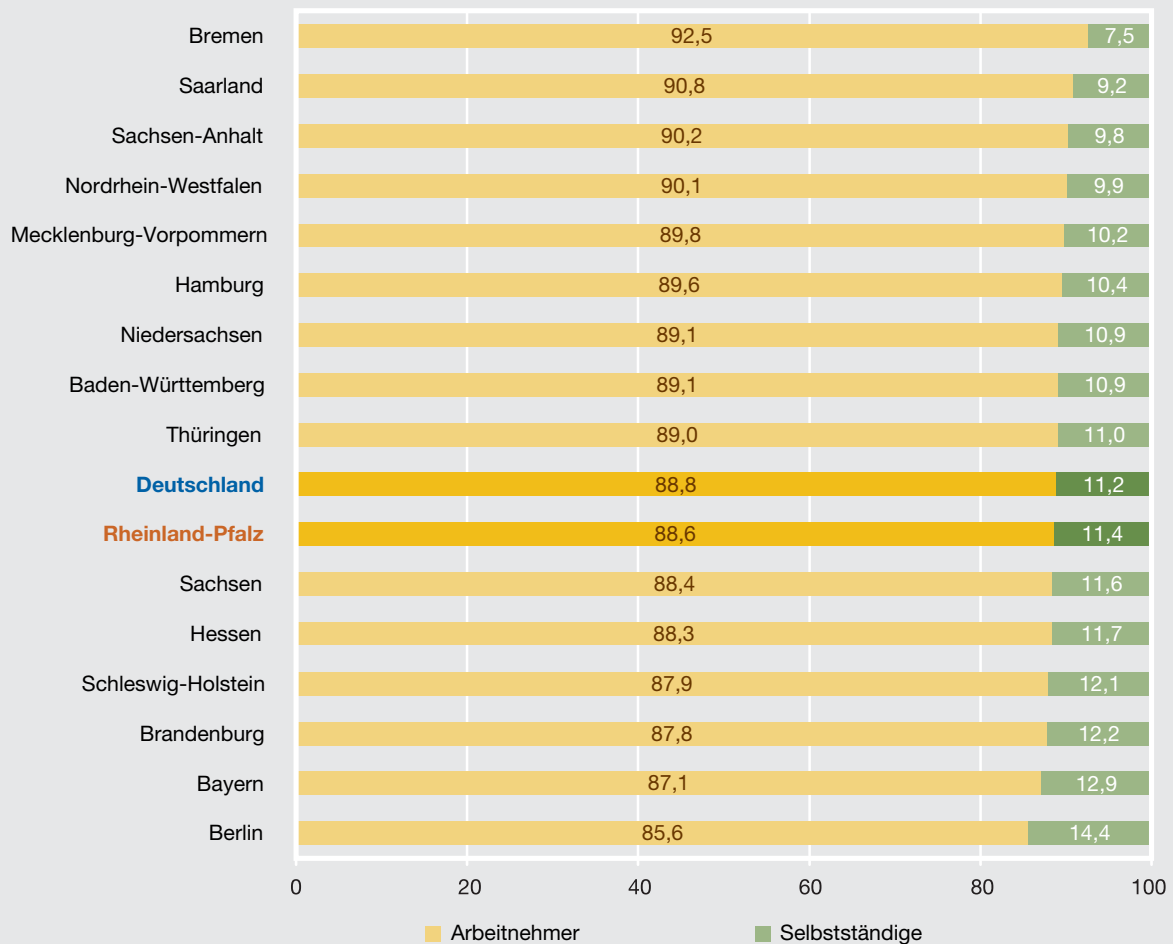
Quelle: Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder

mit Ausnahme von Thüringen. Allerdings ist die Zahl der Erwerbstätigen im Dienstleistungsbereich in den neuen Bundesländern prozentual nur halb so stark gestiegen (+9 Prozent) wie in den alten Ländern (+18 Prozent) – jeweils ohne Berlin betrachtet. Die deutliche Zunahme der Anteilswerte in den neuen Bundesländern erklärt sich durch den kräftigen Rückgang der Gesamtzahl aller Erwerbstätigen (–7 Prozent). In den alten Bundesländern ist die Gesamtbeschäftigung – mit Ausnahme von Bremen – überall gestiegen (im Durchschnitt um 6,5 Prozent).

Rheinland-Pfalz hat bei den Erwerbstätigen in den Dienstleistungsbereichen seit 1995 eine starke Zunahme verzeichnen können. Im Jahr 1995 arbeiteten rund 1,07 Millionen Menschen im tertiären Sektor. Elf Jahre später waren es 1,28 Millionen Erwerbstätige, das entspricht einem Anstieg um gut 19 Prozent.

Erwerbstätige 2006 nach Stellung im Beruf

Anteile in %



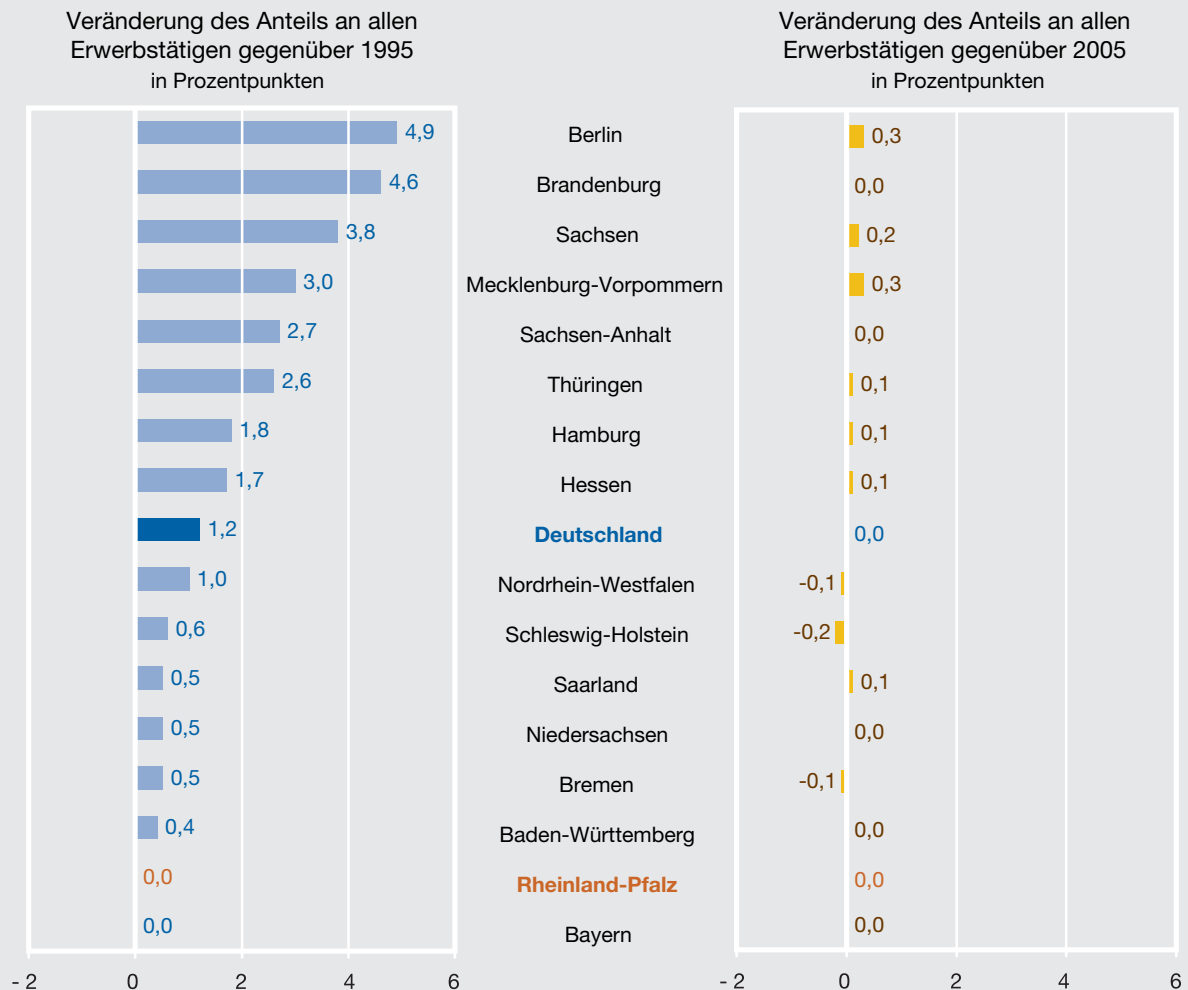
Quelle: Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder

Leicht überdurchschnittlicher Selbstständigenanteil in Rheinland-Pfalz

Von den 1,79 Millionen Erwerbstätigen, die 2006 einen Arbeitsplatz in Rheinland-Pfalz hatten, waren 1,59 Millionen abhängig beschäftigte Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte und Beamte) – das entspricht einem Anteil von 88,6 Prozent. Rheinland-Pfalz liegt damit knapp unter dem Bundesdurchschnitt und belegt im Vergleich mit den anderen Ländern den zehnten Rang.

Dementsprechend gab es 2006 bei rund 205 000 Selbstständigen in Rheinland-Pfalz einen Selbstständigenanteil von 11,4 Prozent – ein bundesweit leicht überdurchschnittlicher Wert. Der Sprung in die Selbstständigkeit ist mit Risiken, aber auch mit Chancen verbunden. Die Zahl der Selbstständigen ist seit 1995 in allen Bundesländern, vor allem aber in den neuen Ländern deutlich gestiegen. Besonders hoch waren die Zuwachsraten in den Jahren von 2003 bis 2005, und dies vor allem in Ländern

Selbstständige 2006



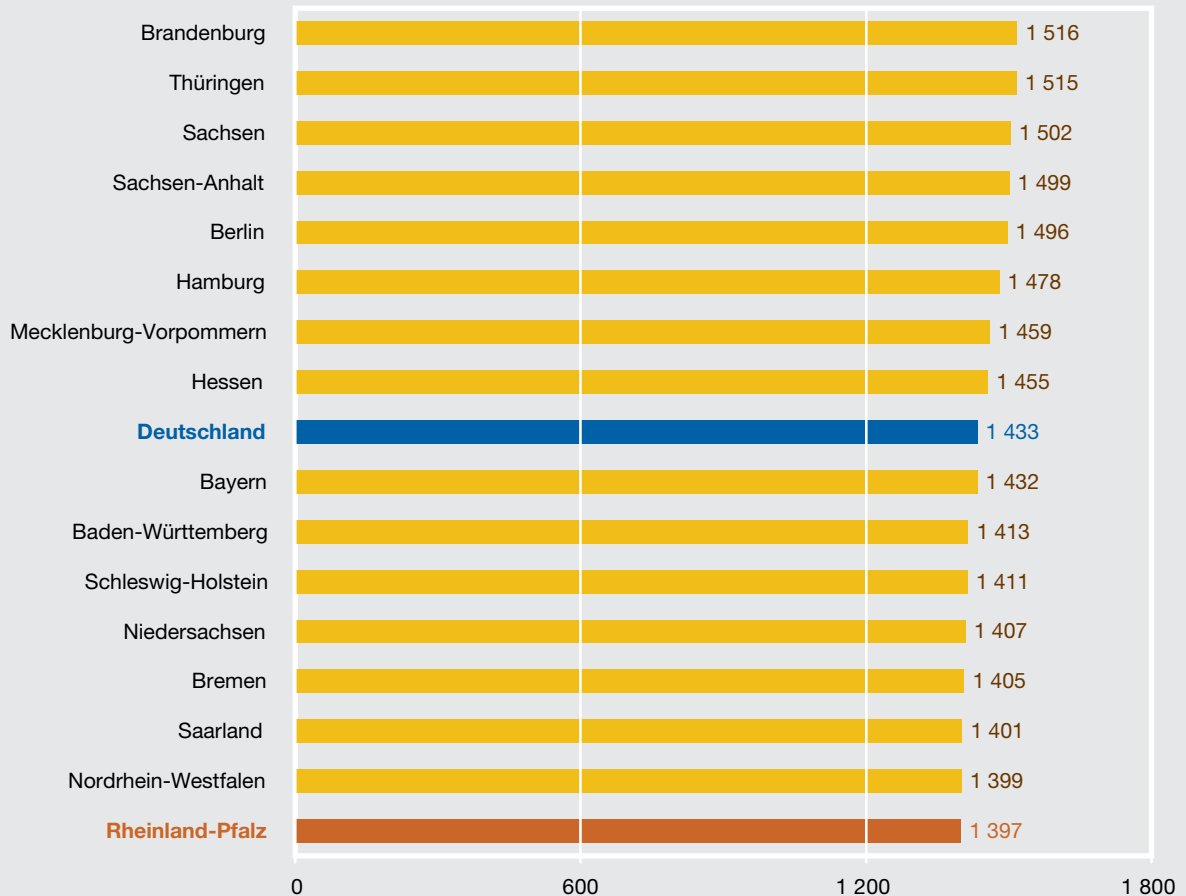
Quelle: Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder

mit hoher Arbeitslosigkeit. Ursächlich hierfür dürfte das am 1. Januar 2003 in Kraft getretene Zweite Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt (Hartz II) gewesen sein, das die Gründung von „Ich-AGs“ förderte. Ziel dieses Gesetzes war die Erleichterung des Einstiegs von Arbeitslosen in die Selbstständigkeit. In den Ländern Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen waren hohe zweistellige Zuwachsraten bei den Selbstständigenzahlen zu beobachten. Vergleichsweise gering war der Anstieg dagegen in Bayern, Bremen, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein.

In Rheinland-Pfalz nahm die Selbstständigenzahl seit 1995 um 15 500 oder 8,2 Prozent zu; allein zwischen 2003 und 2005 belief sich der Anstieg auf über vier Prozent. Der Anteil der Selbstständigen an allen Erwerbstätigen ist seit 1995 allerdings nahezu konstant geblieben, weil die Gesamtzahl der Erwerbstätigen in ähnlichem Ausmaß gestiegen ist.

Arbeitsvolumen 2006

Stunden je Erwerbstätigen



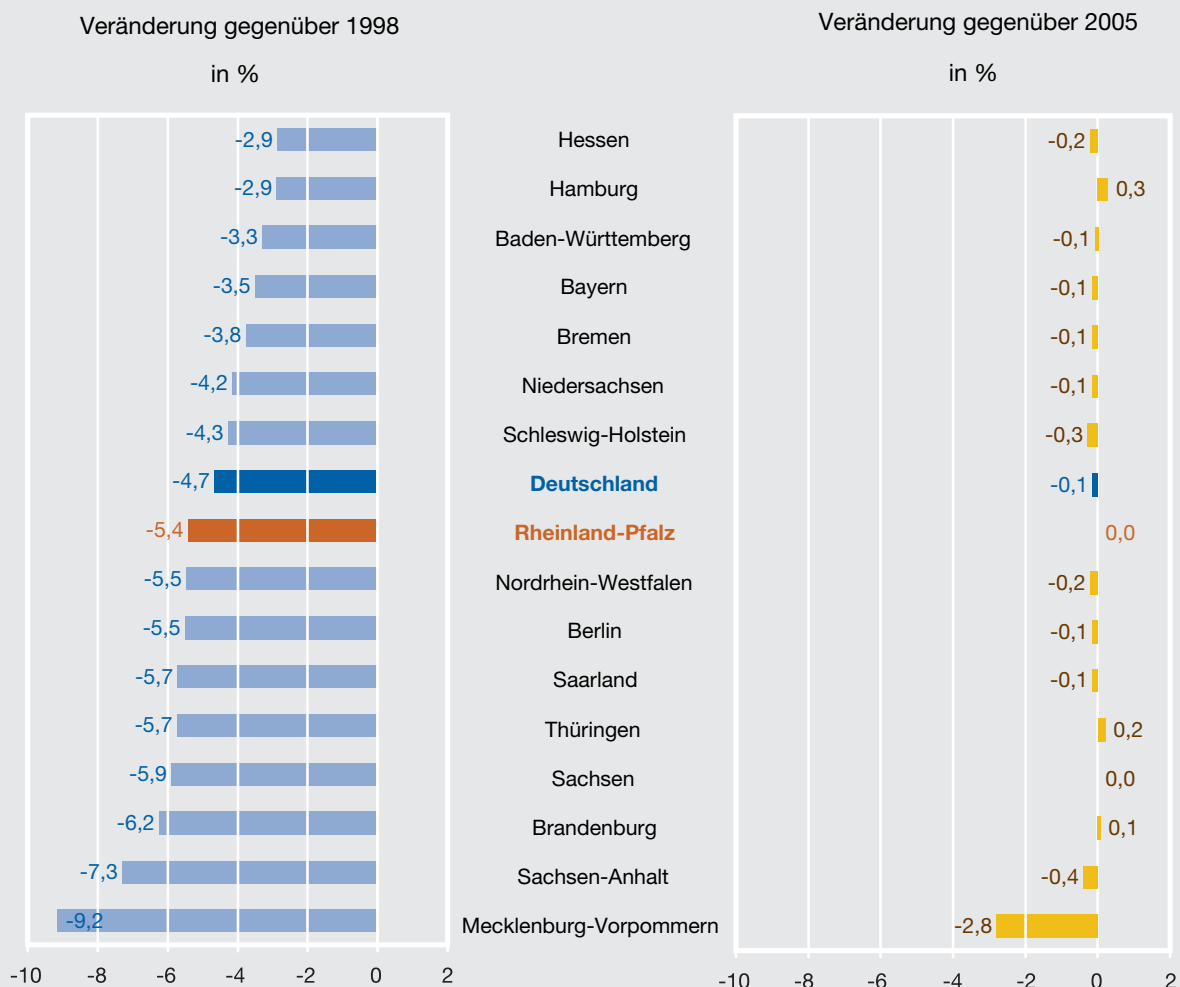
Quelle: Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder

Rheinland-Pfalz mit dem geringsten Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen

Das Arbeitsvolumen umfasst die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen. Diese Kennzahl ist wegen der fortschreitenden Flexibilisierung der Arbeitszeit und der Beschäftigungsverhältnisse eine aussagefähigere Bezugsgröße als die Kopfzahl der Erwerbstätigen. Vor allem für Produktivitätsanalysen, die wegen der zunehmenden Globalisierung der Wirtschaft an Bedeutung gewonnen haben, sollten Stunden-Produktivitäten anstelle der Pro-Kopf-Produktivitäten herangezogen werden.

In Deutschland hat jeder Erwerbstätige im Jahr 2006 durchschnittlich 1 433 Stunden gearbeitet. Rheinland-Pfalz bildet mit 1 397 geleisteten Stunden pro Erwerbstätigen das Schlusslicht unter den 16 Ländern. Dieser niedrige Wert erklärt sich auch dadurch, dass Rheinland-Pfalz einen relativ hohen Anteil an Teilzeit- und geringfügig Beschäftigten hat, eine Situation am Arbeitsmarkt, die im Hinblick auf Fle-

Arbeitsvolumen 2006



Quelle: Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder

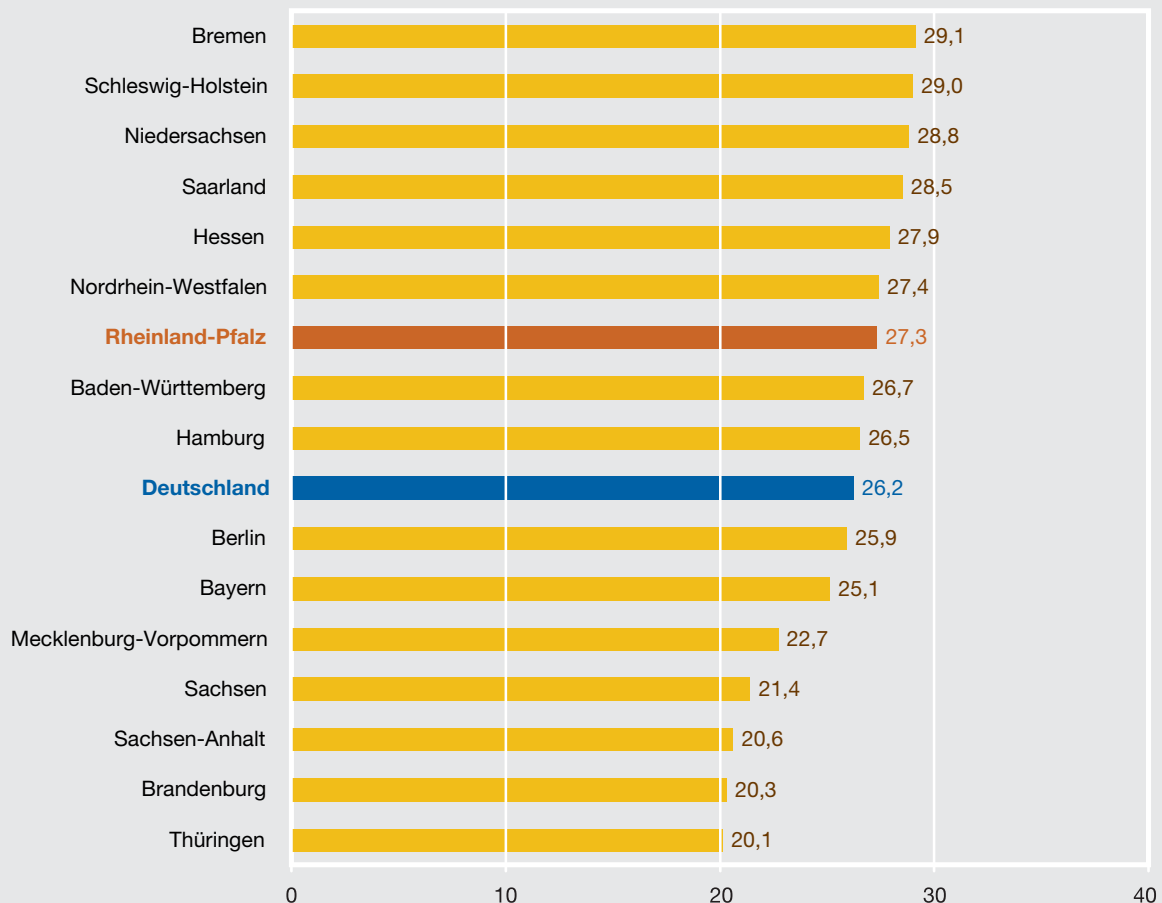
xibilität auch positiv bewertet werden kann. Die längste Arbeitszeit leisteten die Erwerbstätigen in den neuen Bundesländern, wo die Teilzeitquote relativ niedrig ist.

Im kurzfristigen Vergleich zum Vorjahr ist die Stundenzahl je Erwerbstätigen in Rheinland-Pfalz unverändert geblieben, während sie bundesweit um zwei Stunden bzw. 0,1 Prozent abgenommen hat.

Im längerfristigen Vergleich zeigt sich über alle Bundesländer hinweg ein einheitlicher Trend zur Reduzierung der durchschnittlichen Arbeitszeit. In Rheinland-Pfalz sank das Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen gegenüber 1998 um 5,4 Prozent; damit wurden im Land im Jahr 2006 im Durchschnitt 80 Stunden weniger gearbeitet als acht Jahre zuvor. Den stärksten langfristigen Rückgang gab es aber in den neuen Bundesländern (ohne Berlin); dort sank das durchschnittliche Arbeitsvolumen um 106 Stunden bzw. 6,6 Prozent. Im Bundesdurchschnitt ging das Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen im Vergleich zum Jahr 1998 um 70 Stunden bzw. 4,7 Prozent zurück.

Teilzeitbeschäftigte 2006

Anteil an den abhängig Erwerbstätigen in %



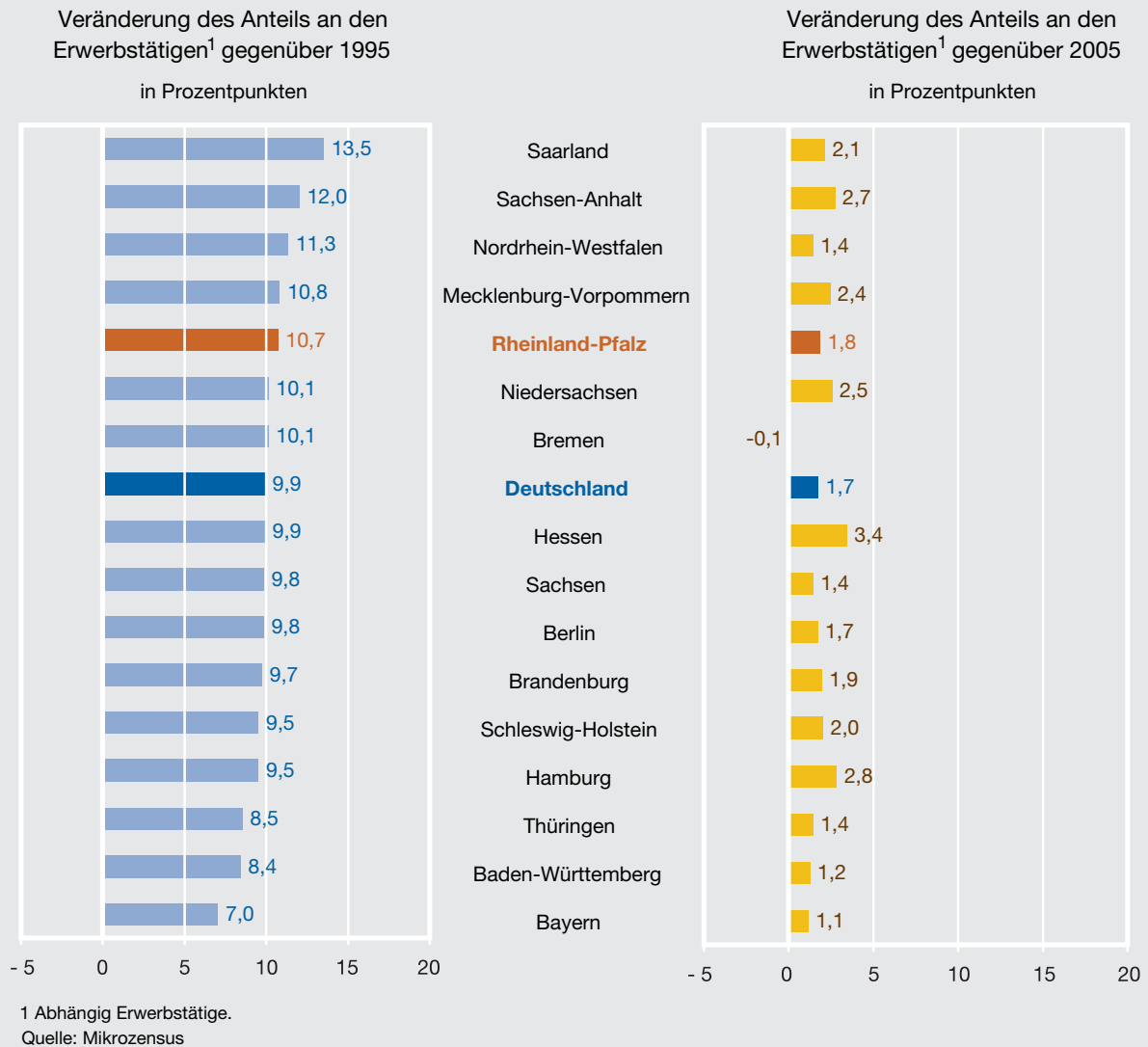
Quelle: Mikrozensus

Weniger Teilzeitbeschäftigte in den neuen Ländern

Als teilzeitbeschäftigt gelten abhängig Erwerbstätige, die entweder weniger als 18 Stunden pro Woche arbeiten oder die mehr als 18 Stunden arbeiten, aber nicht vollzeitbeschäftigt sind. Von den 1,642 Millionen abhängig Erwerbstätigen mit Wohnort in Rheinland-Pfalz waren 2006 rund 448 000 teilzeitbeschäftigt; das entspricht einem Anteil von 27,3 Prozent. Mit diesem Anteilswert liegt Rheinland-Pfalz über dem Bundesdurchschnitt, der 26,2 Prozent beträgt. Vor allem in den neuen Ländern ist die Teilzeitbeschäftigung vergleichsweise weniger verbreitet. So sind in Thüringen nur rund 20 Prozent der abhängig Erwerbstätigen teilzeitbeschäftigt.

Teilzeitbeschäftigung ist vor allem bei den weiblichen Erwerbstätigen sehr beliebt. Im Jahr 2006 erreichte der Anteil der teilzeitbeschäftigten Frauen an allen erwerbstätigen Frauen in Rheinland-Pfalz

Teilzeitbeschäftigte 2006



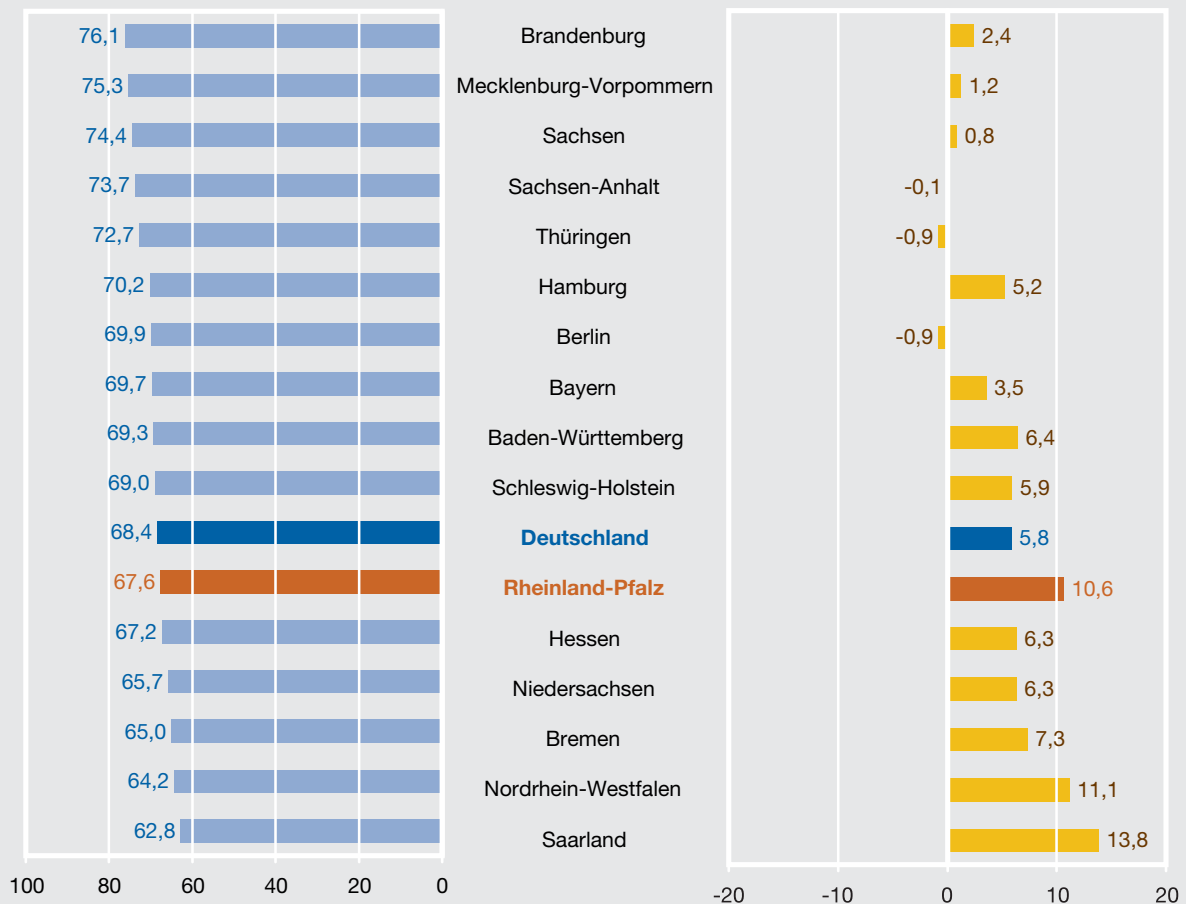
50 Prozent. Bei den Männern lag der Anteil der Teilzeitbeschäftigten an den abhängig Erwerbstätigen dagegen bei lediglich 7,6 Prozent. Die hohe Teilzeitquote der weiblichen Erwerbstätigen dürfte darauf zurückzuführen sein, dass vor allem Frauen die Teilzeitbeschäftigung als Möglichkeit nutzen, Familie und Beruf miteinander in Einklang zu bringen.

Die Bedeutung der Teilzeitbeschäftigung hat seit 1995 beträchtlich zugenommen. Die Teilzeitquote ist seitdem in allen Bundesländern deutlich gestiegen. Deutschlandweit erhöhte sie sich um 9,9 Prozentpunkte. In Rheinland-Pfalz hat der Anteil der Teilzeitbeschäftigten an allen abhängig Erwerbstätigen seit 1995 um 10,7 Prozentpunkte zugenommen. Die Quote ist bei den Frauen deutlich stärker gestiegen als bei den Männern. Bei den Frauen erhöhte sie sich um 12,9 Prozentpunkte, bei den Männern nur um 5,6 Prozentpunkte.

Frauenerwerbsquote 2006

Anteil der weiblichen Erwerbspersonen
an allen Frauen im erwerbsfähigen Alter
in %

Veränderung des Anteils gegenüber 1995
in Prozentpunkten



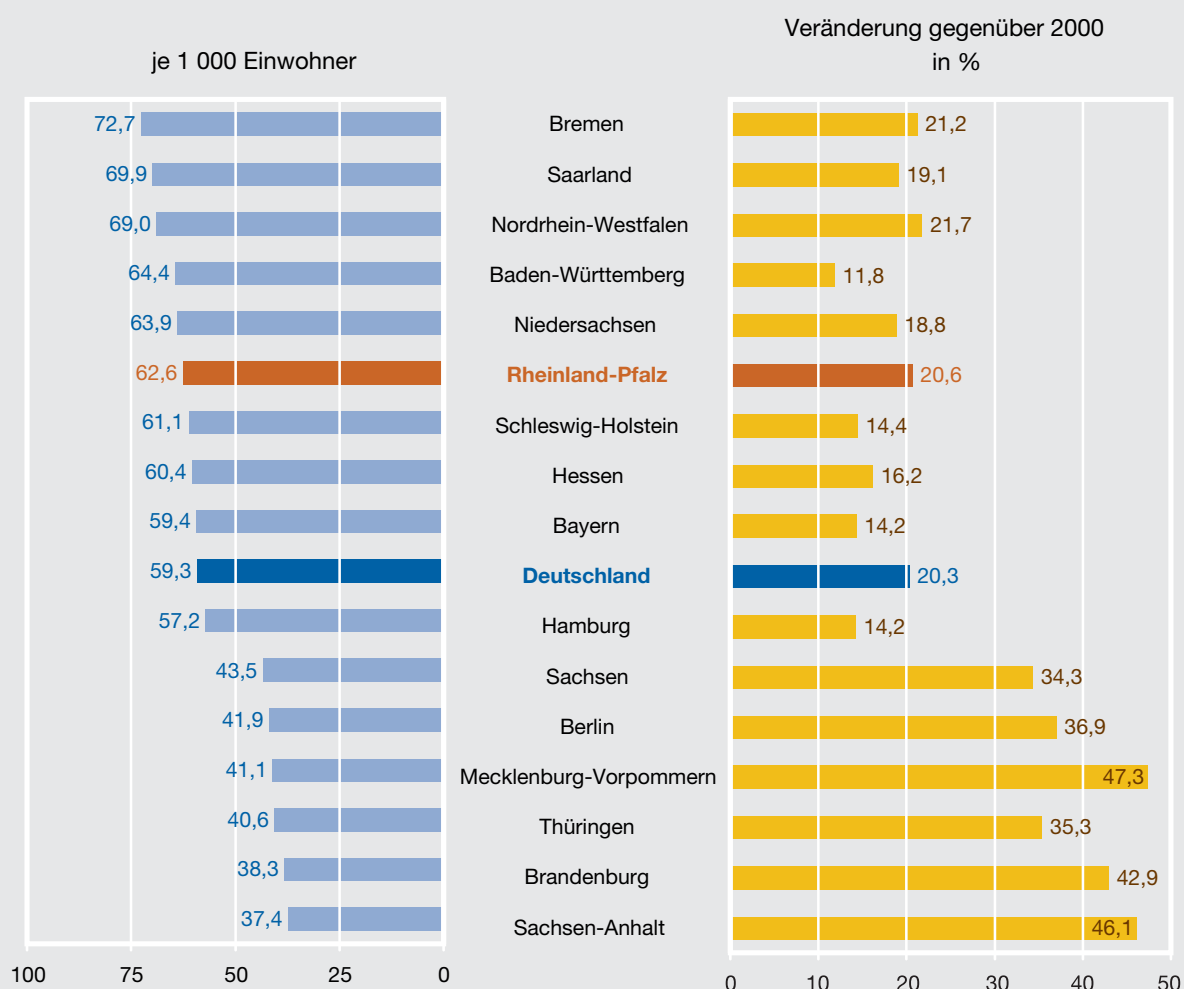
Quelle: Mikrozensus

Frauenerwerbsquote in Rheinland-Pfalz seit 1995 gestiegen

Die Frauenerwerbsquote gibt Auskunft über die Erwerbsbeteiligung der Frauen. Sie ist in den neuen Bundesländern traditionell besonders hoch. Diese Länder führen die Rangliste mit Werten von deutlich über 70 Prozent an. In Rheinland-Pfalz gingen im Jahr 2006 nur 67,6 Prozent der Frauen im erwerbsfähigen Alter einer Beschäftigung nach. Zwar hat sich die rheinland-pfälzische Quote seit 1995 bereits deutlich erhöht – immerhin um mehr als zehn Prozentpunkte. Dennoch liegt das Land bei dieser Kennzahl auch im Vergleich der alten Bundesländer nur auf einem Mittelplatz, knapp unter dem bundesdurchschnittlichen Wert.

Der Rückgang des Erwerbspersonenpotenzials, der sich im Zuge des demografischen Wandels für die Zukunft abzeichnet, wird vor allem in den alten Bundesländern eine deutliche Steigerung der Frauenerwerbsquote erfordern.

Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte¹ 2007



¹ Stand 30.6.

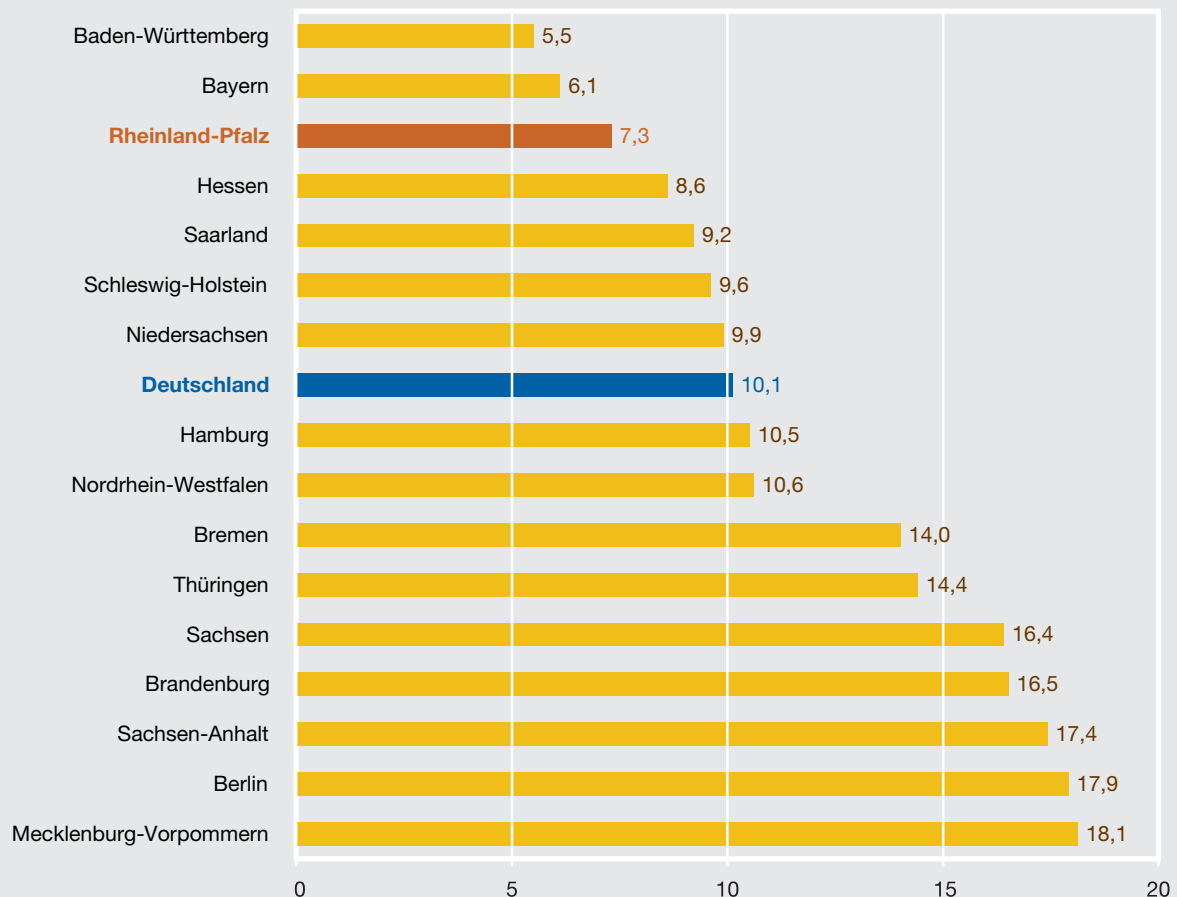
Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes; eigene Berechnungen

Viele geringfügig Beschäftigte in Rheinland-Pfalz

Eine geringfügige Beschäftigung liegt dann vor, wenn der Verdienst im Jahresdurchschnitt nicht mehr als 400 Euro pro Monat beträgt (Minijob). Im Jahr 2007 kamen in Rheinland-Pfalz auf 1 000 Einwohner 62,6 ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Mit diesem Wert nahm das Land den sechsten Rang unter den Bundesländern ein und lag deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 59,3 geringfügig Beschäftigten je 1 000 Einwohner. Die meisten Beschäftigungsverhältnisse auf 400-Euro-Basis gibt es in Rheinland-Pfalz im Bereich „Handel, Instandsetzung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“. Die höchste Quote an geringfügig Beschäftigten wies der Stadtstaat Bremen auf (72,7 je 1 000 Einwohner). Vergleichsweise niedrig ist die geringfügige Beschäftigung in den neuen Bundesländern; in Sachsen-Anhalt lag die Quote bei lediglich 37,4 je 1 000 Einwohner. Die Zahl der geringfügig Beschäftigten hat sich seit 2000 in allen Bundesländern deutlich erhöht. Bezogen auf 1 000 Einwohner stieg ihre Quote in Rheinland-Pfalz um 20,6 Prozent; deutschlandweit belief sich der Anstieg auf 20,3 Prozent.

Arbeitslosenquote 2007

Anteil der Arbeitslosen an allen abhängigen zivilen Erwerbspersonen in %



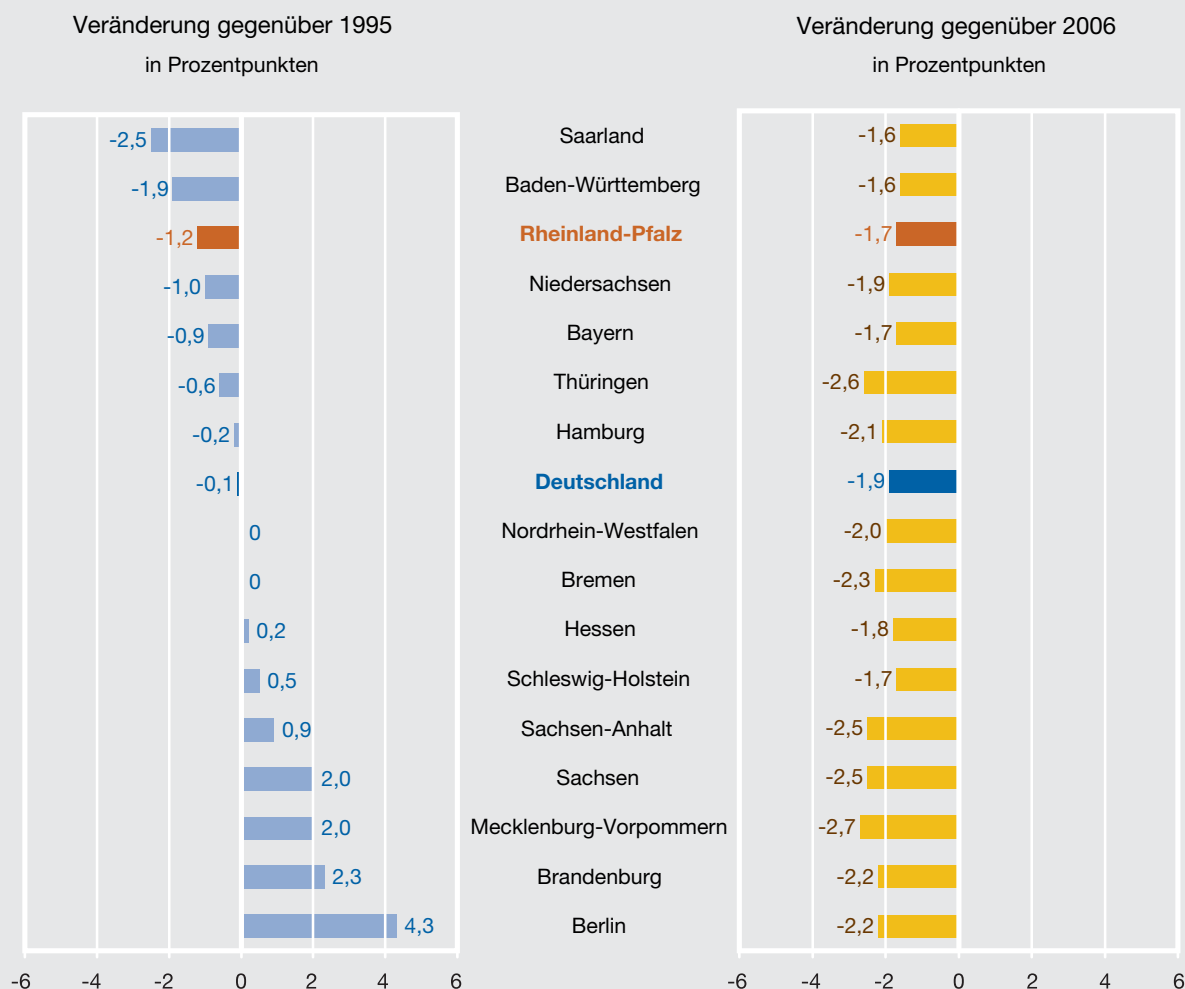
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Rheinland-Pfalz mit der drittniedrigsten Arbeitslosenquote bundesweit

Nach wie vor stellt die hohe Arbeitslosigkeit in Deutschland eines der größten wirtschaftlichen und sozialen Probleme dar. Im Jahr 2007 waren bundesweit 10,1 Prozent aller abhängigen zivilen Erwerbspersonen arbeitslos gemeldet.

Dabei gibt es erhebliche regionale Unterschiede in den Arbeitslosenquoten. So wies im Jahresdurchschnitt 2007 Mecklenburg-Vorpommern mit einem Wert von 18,1 Prozent die höchste und Baden-Württemberg mit 5,5 Prozent die niedrigste Arbeitslosenquote unter den Ländern aus. Rheinland-Pfalz belegt mit 7,3 Prozent hinter Baden-Württemberg und Bayern den dritten Rang. Generell gilt, dass auch 17 Jahre nach der Wiedervereinigung die Arbeitsmarktsituation in den neuen Ländern deutlich schlechter ist als in den alten Ländern. Mit 16,8 Prozent lag die Arbeitslosenquote in den östlichen Ländern um 8,4 Prozentpunkte höher als in den westlichen Ländern.

Arbeitslosenquote 2007



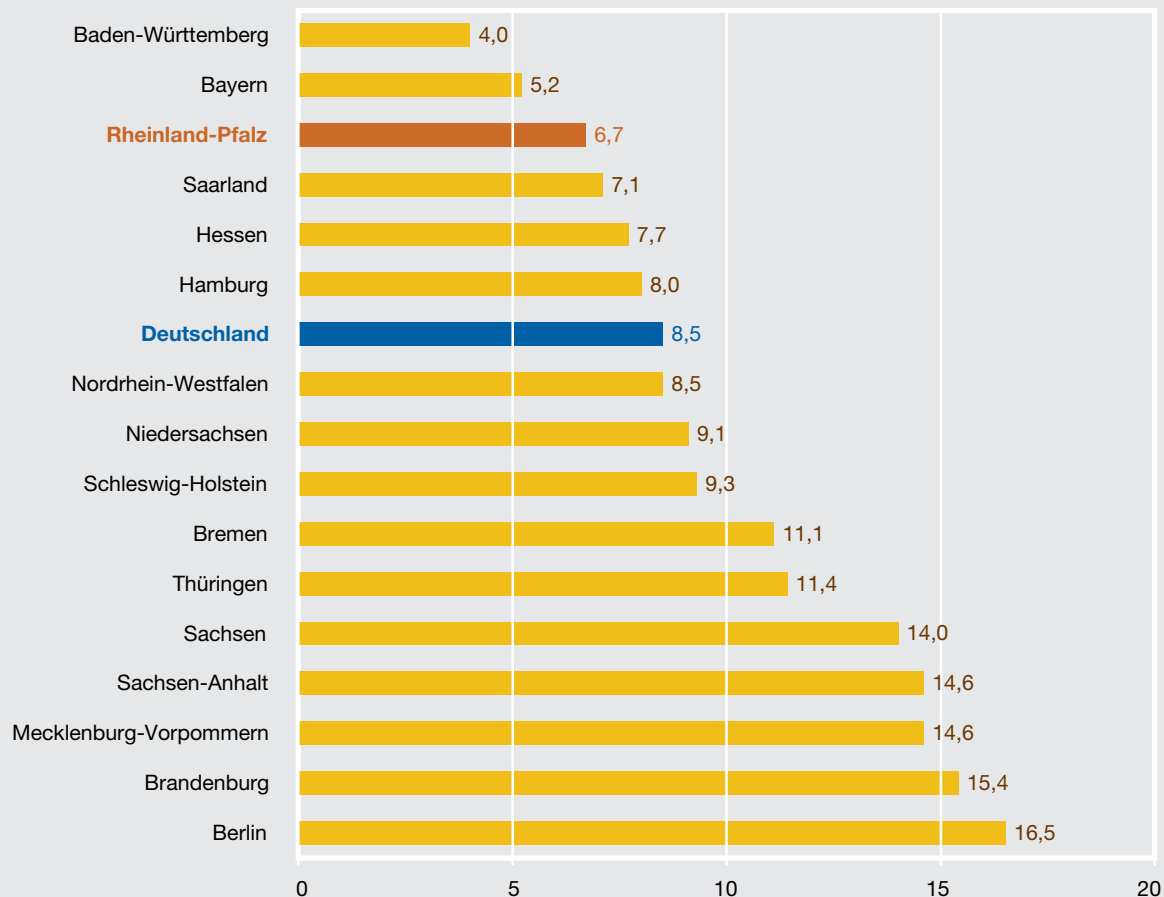
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

Der konjunkturelle Aufschwung und auch die strukturellen Reformen durch die „Hartz IV-Gesetze“ zeigten 2007 am Arbeitsmarkt positive Wirkungen. In allen Bundesländern sank die Arbeitslosenquote. Insbesondere in den östlichen Ländern Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Thüringen gelang es, die Arbeitslosigkeit deutlich zu verringern. In Rheinland-Pfalz ging die Arbeitslosenquote gegenüber 2006 um 1,7 Prozentpunkte und damit im Ländervergleich leicht unterdurchschnittlich zurück.

Langfristig ist die Arbeitslosigkeit in Deutschland ausgesprochen hartnäckig. Zwar gelang es in allen Bundesländern mit Ausnahme von Berlin, die Arbeitslosenquoten im Vergleich zu 1995 zu senken. In neun der 16 Bundesländer ist die Arbeitslosenquote aber immer noch zweistellig. Auf längere Sicht konnten sich das Saarland und Baden-Württemberg am deutlichsten verbessern. In Rheinland-Pfalz belief sich der langfristige Rückgang auf 1,2 Prozentpunkte; er lag damit über der bundesdurchschnittlichen Entwicklung.

Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen 2007

Anteil der Arbeitslosen im Alter unter 25 Jahren an der entsprechenden Bevölkerungsgruppe in %



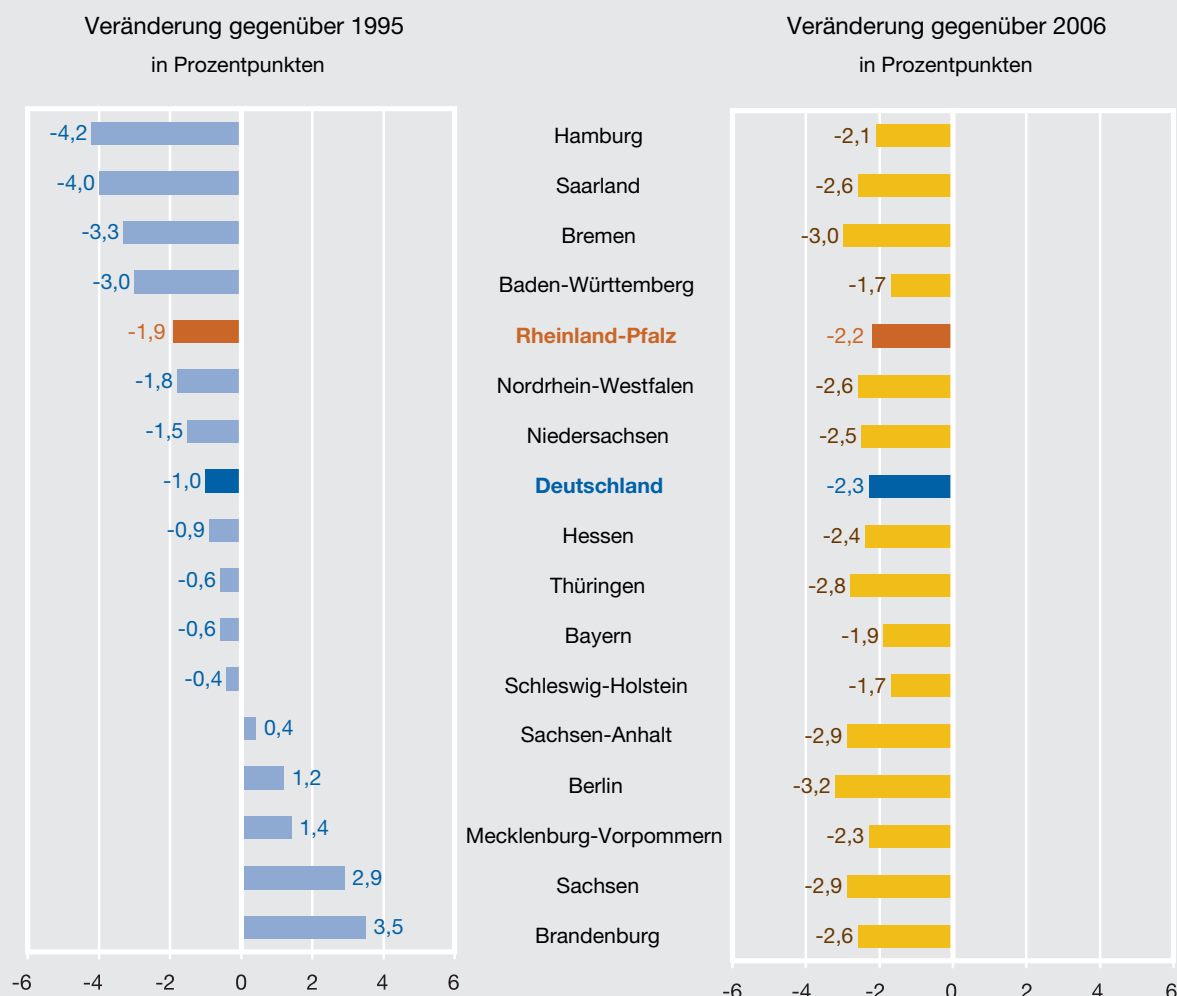
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Jugendarbeitslosigkeit in Rheinland-Pfalz relativ gering

Ein besonderes Problem der angespannten Arbeitsmarktlage ist die Jugendarbeitslosigkeit. Sie verhindert den reibungslosen Einstieg junger Menschen in das Berufsleben. Die Jugendlichen erhalten erst gar nicht die Möglichkeit, einen Beruf zu erlernen oder nach der Ausbildung Berufserfahrungen zu sammeln. Dies hat negative Auswirkungen auf den weiteren beruflichen Werdegang und gesamten Lebensweg.

In Rheinland-Pfalz lag die Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen im Jahr 2007 bei 6,7 Prozent und damit deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 8,5 Prozent. Im Ländervergleich rangiert Rheinland-Pfalz auf Platz drei; nur Baden-Württemberg (vier Prozent) und Bayern (5,2 Prozent) hatten eine

Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen 2007

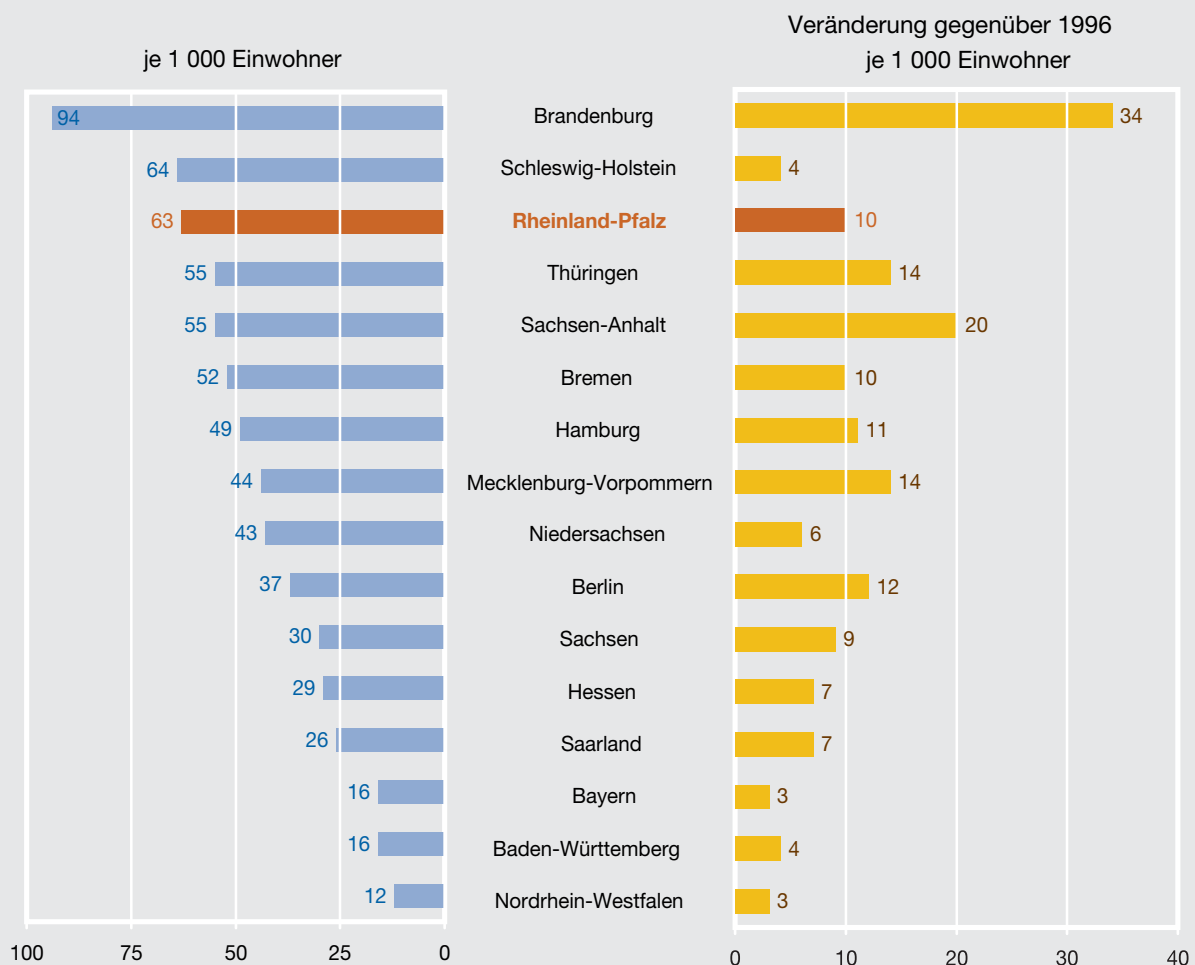


Quelle: Bundesagentur für Arbeit

geringere Jugendarbeitslosigkeit. Eine sehr hohe Arbeitslosenquote bei den unter 25-Jährigen findet sich dagegen in den neuen Bundesländern. Die höchste Jugendarbeitslosigkeit gab es 2007 in Berlin mit einer Quote von 16,5 Prozent.

Im Vergleich zu 2006 ist die Arbeitslosigkeit junger Menschen in allen Bundesländern deutlich zurückgegangen. Im Bundesdurchschnitt verringerte sich die Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen um 2,3 Prozentpunkte; in Rheinland-Pfalz sank sie um 2,2 Prozentpunkte.

Auch langfristig gab es einen Rückgang der Jugendarbeitslosigkeit. In Rheinland-Pfalz ist die Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen seit 1995 um 1,9 Prozentpunkte gesunken. Den größten Erfolg konnte hier Hamburg verbuchen (-4,2 Prozentpunkte). Im Bundesdurchschnitt ergab sich zwischen 1995 und 2007 eine Verringerung um einen Prozentpunkt.

Berufsauspendler¹ 2007

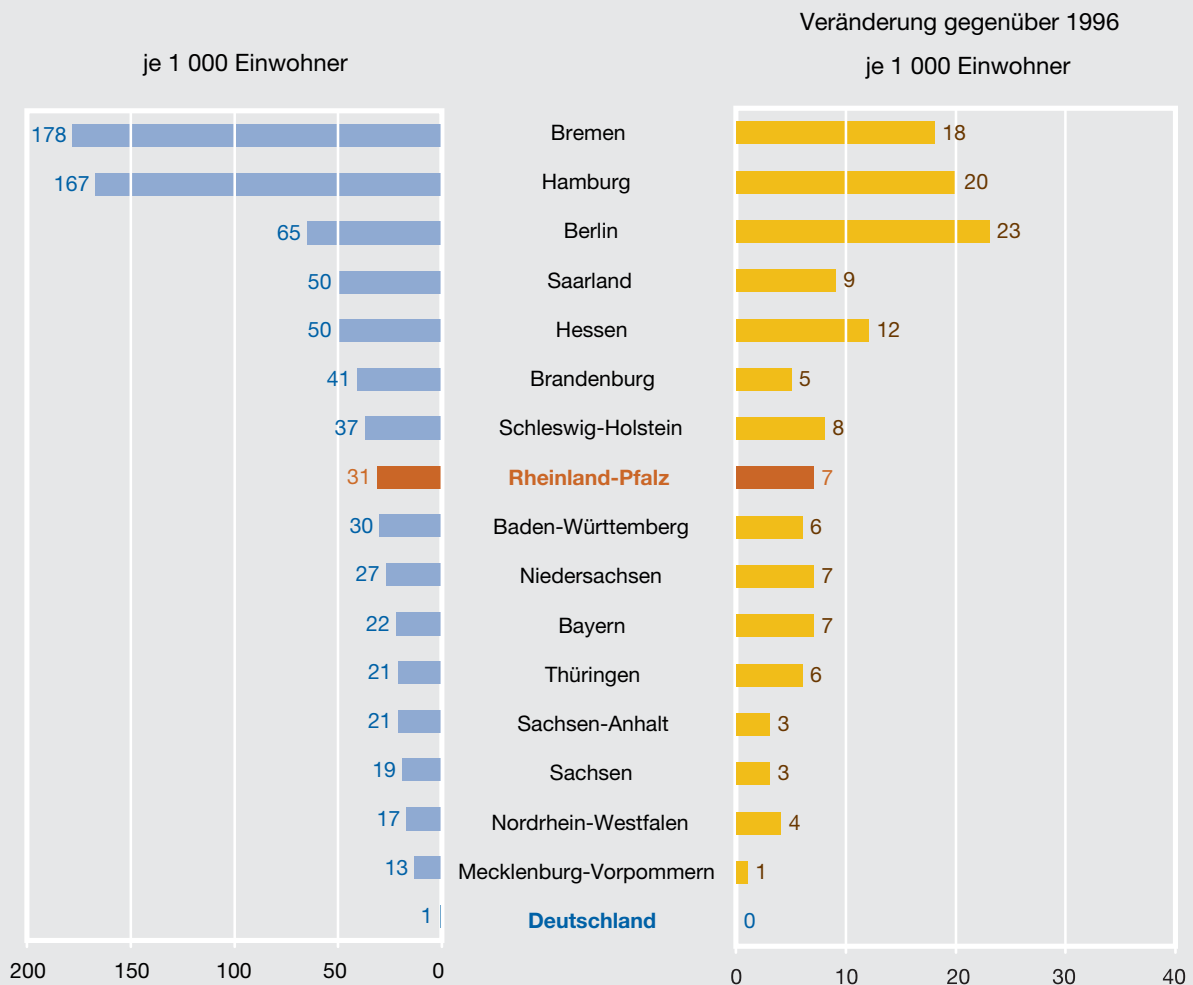
1 Ohne Berufsauspendler ins Ausland (keine Angaben verfügbar).

Quelle: Beschäftigtenstatistik

Viele Berufsauspendler und eher wenige Berufseinpender in Rheinland-Pfalz

Um in Rheinland-Pfalz wohnen zu können, nehmen viele Beschäftigte lange Wege zum Arbeitsplatz auf sich. Viele Menschen überqueren täglich auch die Landesgrenzen, um in benachbarten Bundesländern zu arbeiten. Auf 1 000 Einwohner gerechnet gab es 2007 in Rheinland-Pfalz 63 Auspendler über die Landesgrenze; damit belegte das Land im Vergleich mit den anderen Bundesländern hinter Brandenburg und Schleswig-Holstein den dritten Rang. Angezogen werden die Berufsauspendler aus Rheinland-Pfalz vor allem von den Ballungszentren unmittelbar jenseits der Landesgrenzen (Köln-Bonn, Rhein-Main, Rhein-Neckar und Karlsruhe).

Betrachtet man die Veränderung, die zwischen 1995 und 2007 eingetreten ist, so zeigt sich, dass die Pendlerbewegungen an Bedeutung gewonnen haben. Die Zahl der Berufsauspendler ist in diesem Zeitraum um zehn Personen je 1 000 Einwohner gestiegen. Die mit Abstand stärkste Zunahme der Auspendlerquote vollzog sich in Brandenburg, was mit der wachsenden Bedeutung Berlins als

Berufseinpender¹ 2007

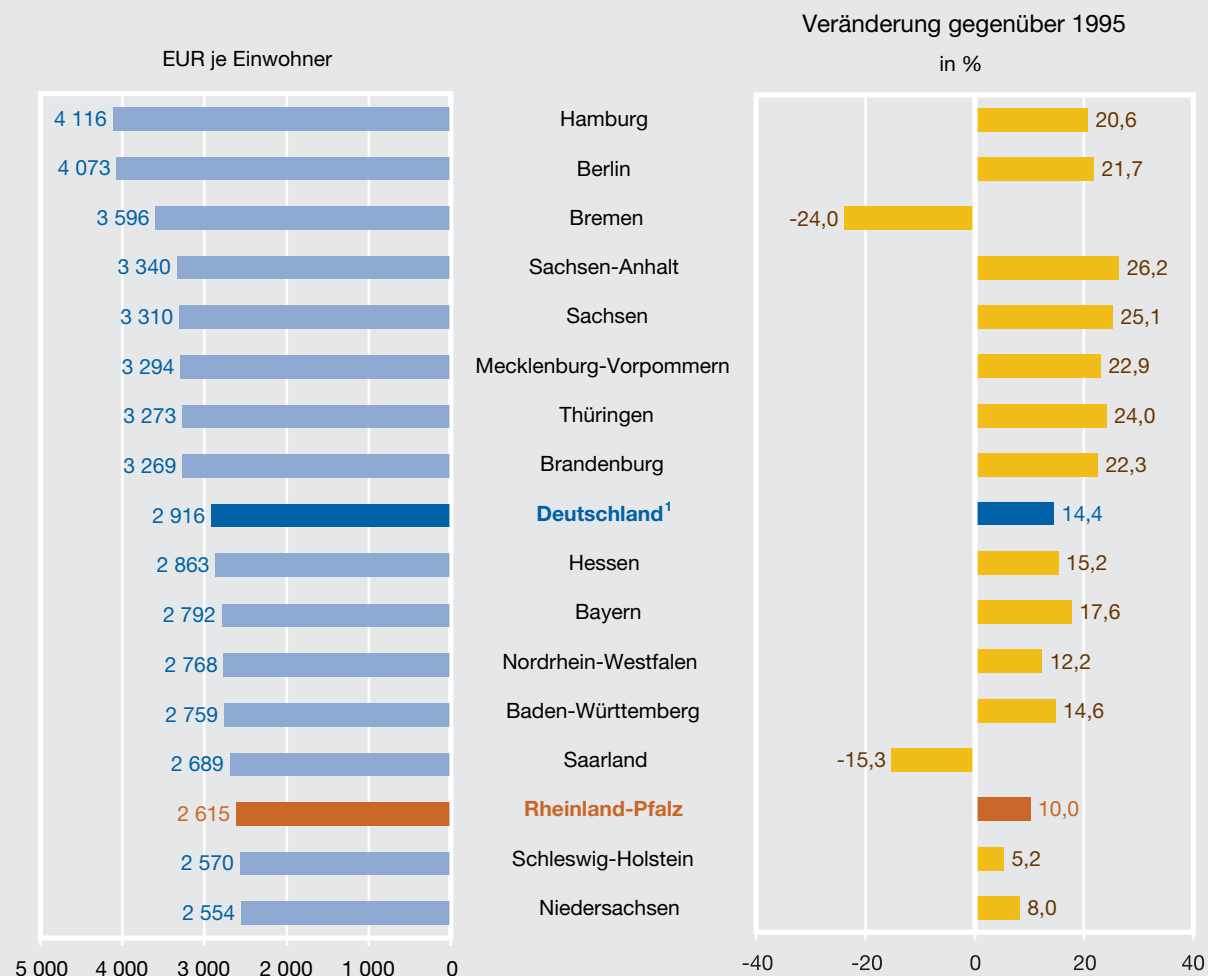
1 Einschließlich Berufseinpender aus dem Ausland.
Quelle: Beschäftigtenstatistik

Arbeitsort, aber auch mit der Attraktivität seines Umlandes in Brandenburg als Wohnstandort zu tun haben dürfte.

Im Vergleich zur hohen Zahl der Berufsauspendler arbeiten deutlich weniger Menschen aus anderen Bundesländern in Rheinland-Pfalz. Auf 1 000 Einwohner gerechnet gab es 2007 in Rheinland-Pfalz 31 Berufseinpender; damit belegt das Land im Vergleich mit den anderen Bundesländern nur den achten Rang. Die mit Abstand höchste Zahl an Einpendlern je 1 000 Einwohner weisen die Stadtstaaten Bremen und Hamburg aus.

Auch die Pendelwanderung nach Rheinland-Pfalz hat in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen: Gegenüber 1995 erhöhte sich die Zahl der Berufseinpender um sechs Personen je 1 000 Einwohner. Am deutlichsten war der Anstieg der Einpendlerquoten allerdings in den Stadtstaaten Berlin, Hamburg und Bremen.

Kassenmäßige Steuereinnahmen der Länder sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände 2005



¹ Diese Werte beziehen sich nicht auf das Bundesergebnis, sondern geben den Durchschnitt der Bundesländer an.
Quelle: Statistisches Bundesamt

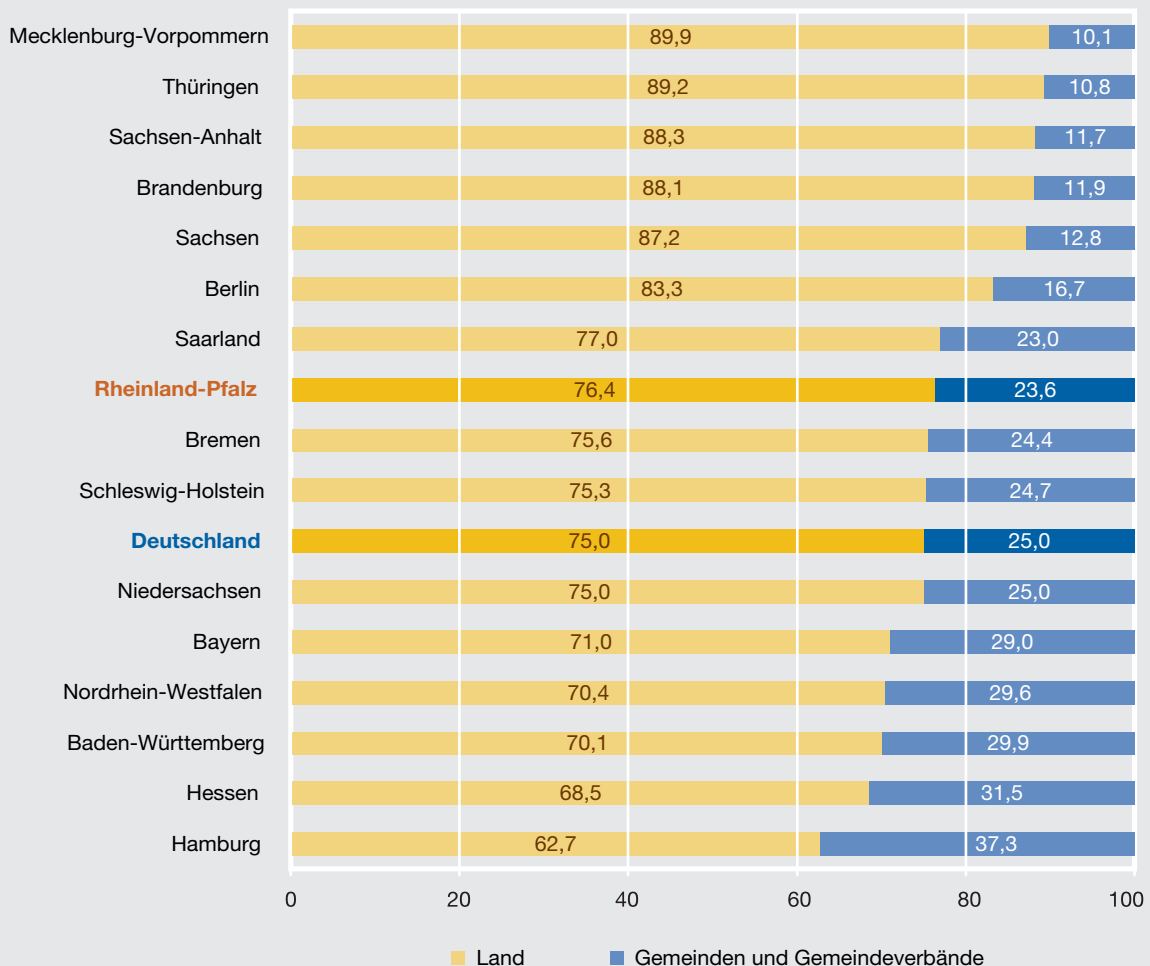
Kassenmäßige Steuereinnahmen in Rheinland-Pfalz gestiegen

Im Jahr 2005 erhöhten sich die Steuereinnahmen des Landes Rheinland-Pfalz und seiner Gemeinden und Gemeindeverbände gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Prozent auf 2 615 Euro je Einwohner. Dieser Zuwachs reichte nicht aus, um gegenüber anderen Ländern wie Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Hessen oder Sachsen aufzuholen, die deutlich höhere Einnahmewachstums verzeichneten. Rheinland-Pfalz belegt somit wie schon 2004 vor Niedersachsen und Schleswig-Holstein nur den drittletzten Platz unter den Bundesländern.

Auch langfristig über den Zeitraum von 1995 bis 2005 betrachtet, fällt die Entwicklung der Steuereinnahmen je Einwohner in Rheinland-Pfalz deutlich schwächer aus als im Bundesdurchschnitt. Während für einige Länder Zuwächse von über 20 Prozent – für Sachsen und Sachsen-Anhalt sogar von über 25 Prozent – verzeichnet wurden, erreichte Rheinland-Pfalz nur ein Wachstum von zehn Prozent.

Kassenmäßige Steuereinnahmen 2005 nach Gebietskörperschaften

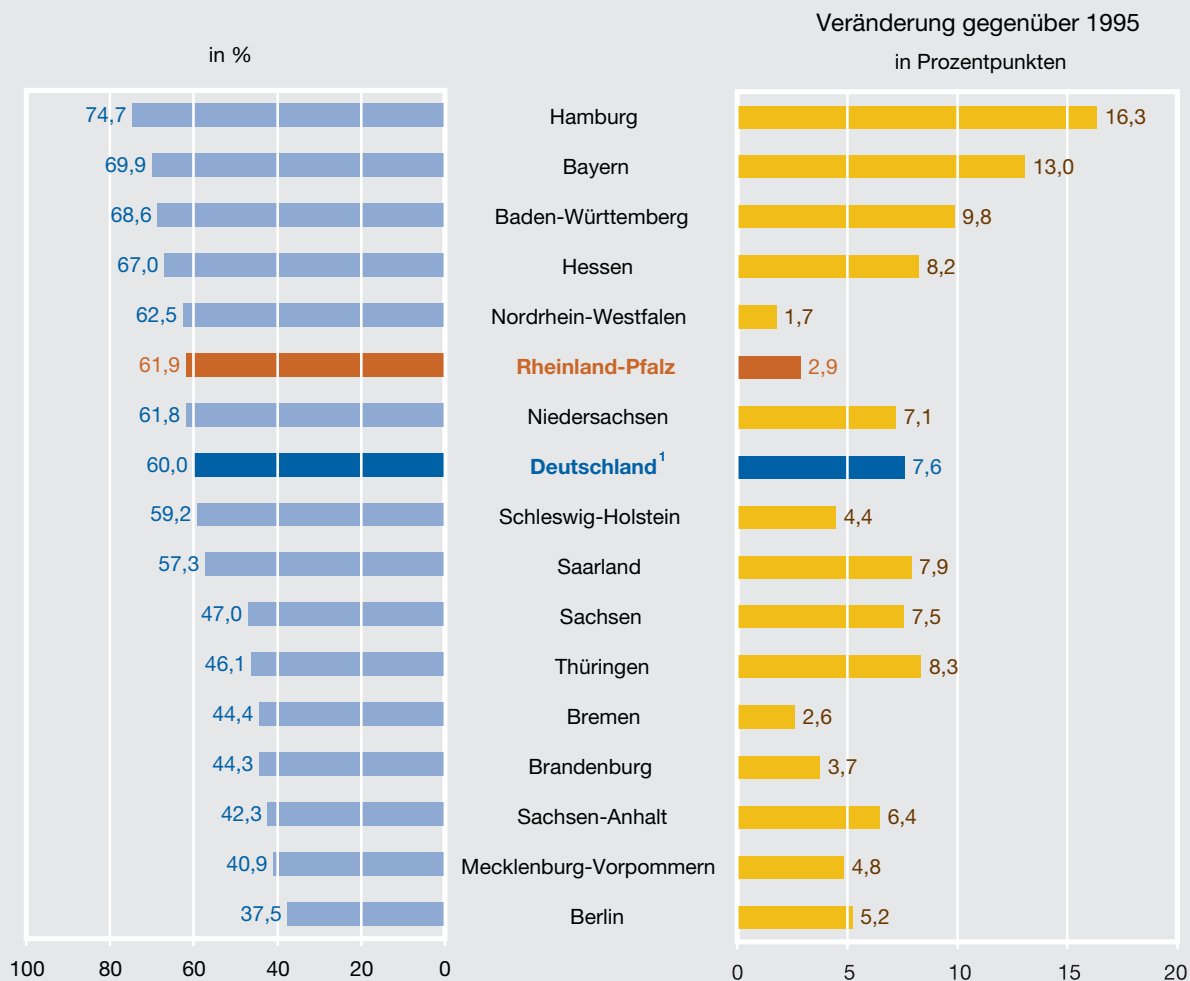
Anteile in %



Von dem leichten Anstieg der Steuereinnahmen in Rheinland-Pfalz profitierten nur die Gemeinden und Gemeindeverbände. Die Einnahmen der Kommunen erhöhten sich 2005 gegenüber dem Vorjahr um 4,2 Prozent, während sich für das Land ein Rückgang um 0,2 Prozent ergab.

Letztlich verblieben 76,4 Prozent der rheinland-pfälzischen Steuereinnahmen beim Land und 23,6 Prozent gingen an die Gemeinden und Gemeindeverbände. Dieses Aufteilungsverhältnis entspricht annähernd dem Durchschnitt aller Bundesländer. Unterproportional partizipieren dagegen die Gemeinden in den neuen Ländern an den Steuereinnahmen. So verblieben beispielsweise in Thüringen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt rund 90 Prozent der Steuereinnahmen beim Land.

Steuerdeckungsquote 2005



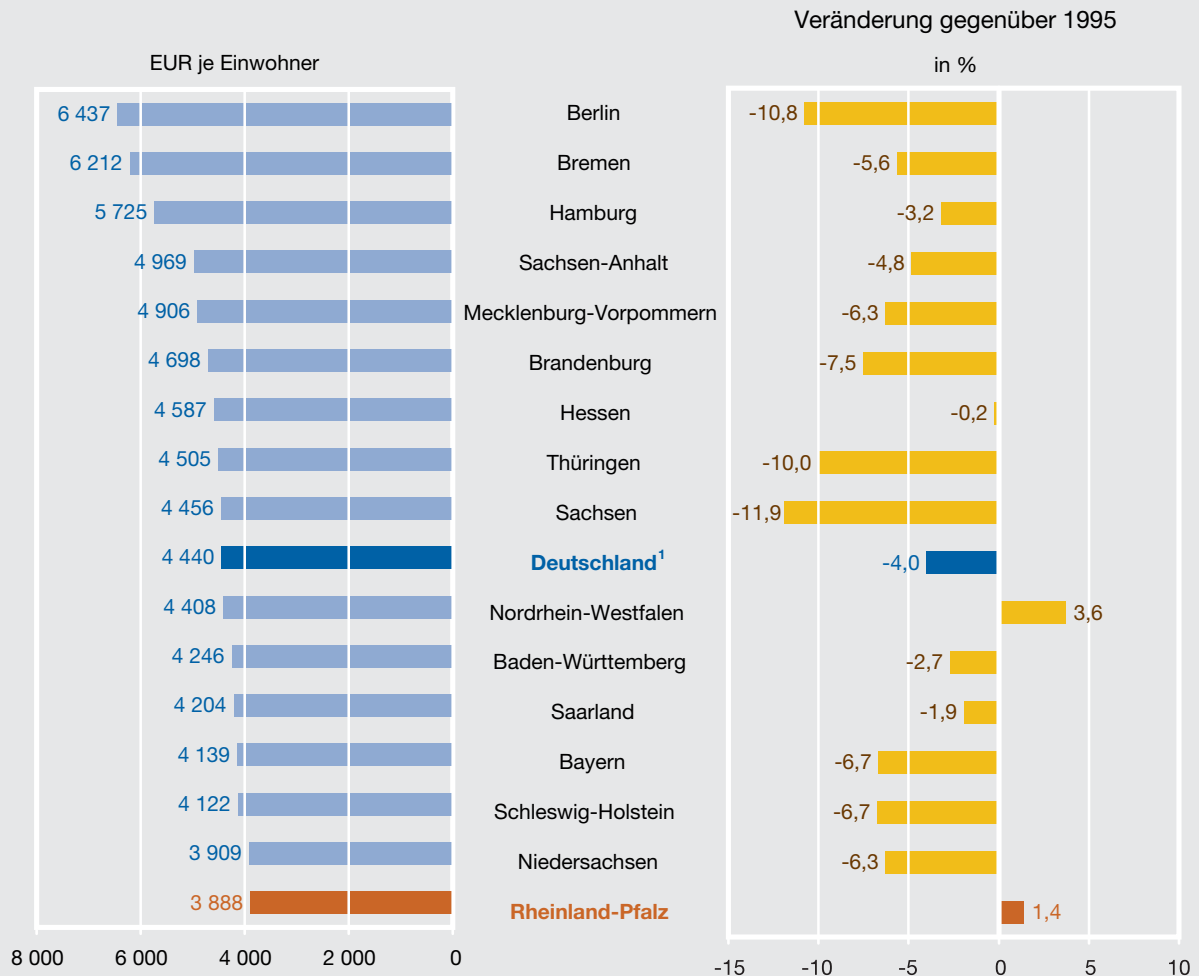
1 Diese Werte beziehen sich nicht auf das Bundesergebnis, sondern geben den Durchschnitt der Bundesländer an.
Quelle: Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts

Steuerdeckungsquote langfristig verbessert

Die Steuerdeckungsquote gibt an, welcher Anteil der (bereinigten) Gesamtausgaben der Länder und Kommunen durch Steuereinnahmen gedeckt ist. Wie schon im Jahr zuvor belegt Rheinland-Pfalz 2005 den sechsten Platz unter den Bundesländern. Mit einer Steuerdeckungsquote von 61,9 Prozent liegt das Land über dem Bundesdurchschnitt.

Auch in den anderen Bundesländern werden die staatlichen und kommunalen Ausgaben bei weitem nicht vollständig mit Steuereinnahmen finanziert. Am besten schnitt im Jahr 2005 der Stadtstaat Hamburg mit einer Steuerdeckungsquote von 74,7 Prozent ab. Dagegen waren beim Schlusslicht Berlin nur 37,5 Prozent der Ausgaben durch Steuereinnahmen gedeckt. Generell hat sich seit 1995 das Verhältnis zwischen Steuereinnahmen und öffentlichen Ausgaben in vielen Bundesländern deutlich verbessert. Insbesondere in Hamburg und in Bayern war ein Anstieg der Steuerdeckungsquote um mehr als zehn Prozentpunkte zu registrieren.

Bereinigte Gesamtausgaben der Länder sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände 2005



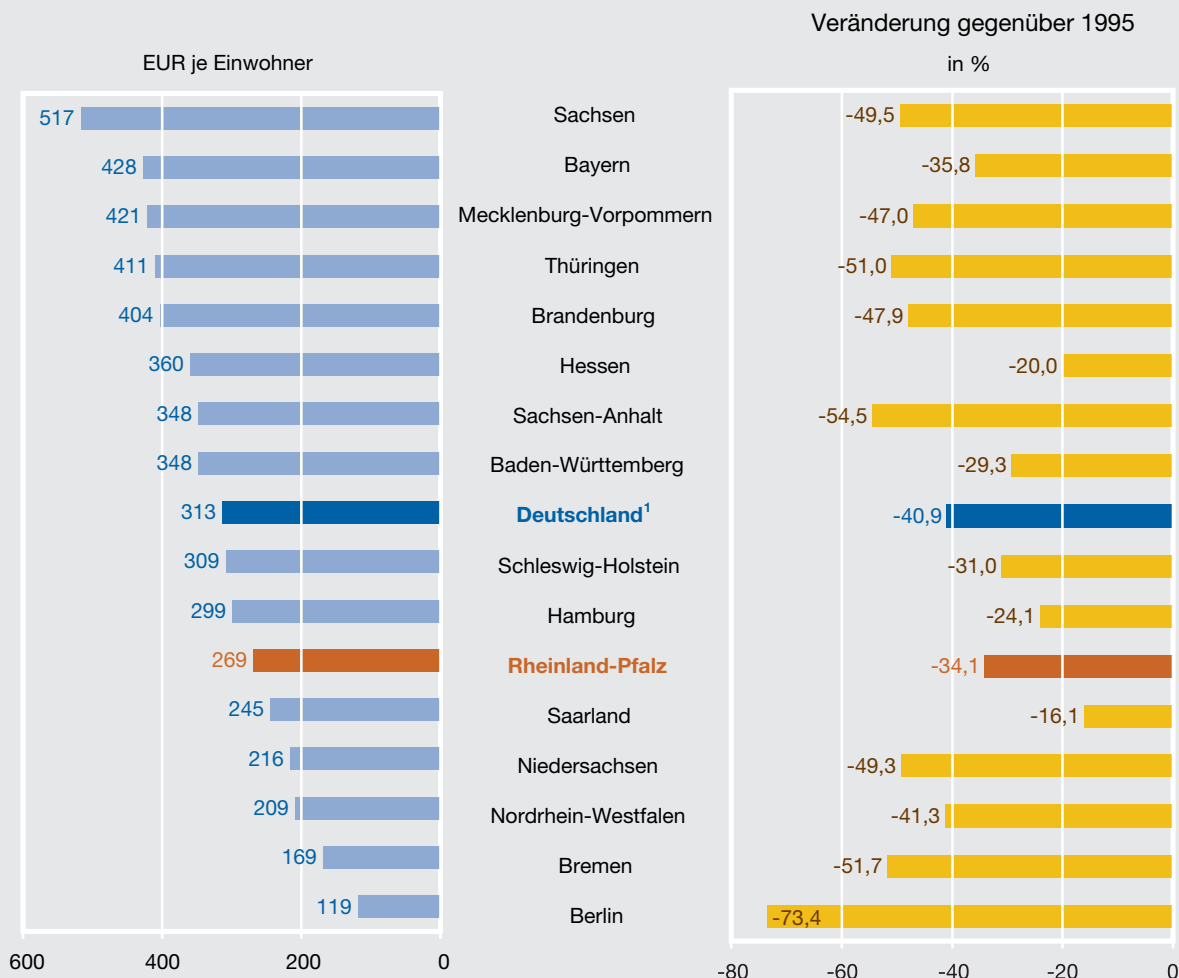
¹ Diese Werte beziehen sich nicht auf das Bundesergebnis, sondern geben den Durchschnitt der Bundesländer an.
Quelle: Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts

Steigende Gesamtausgaben je Einwohner

Um einen Vergleich über die Bundesländer zu ermöglichen, müssen die Gesamtausgaben von haushaltstechnischen Verrechnungen sowie Zahlungsströmen zwischen Land, Gemeinden und Gemeindeverbänden bereinigt werden.

Gegenüber 1995 stiegen die öffentlichen Ausgaben je Einwohner in Rheinland-Pfalz um 1,4 Prozent. Gleichwohl hatte das Land 2005 mit 3 888 Euro je Einwohner weiterhin die niedrigsten Ausgaben im gesamten Bundesgebiet. Es folgen Niedersachsen und Schleswig-Holstein mit 3 909 bzw. 4 122 Euro je Einwohner. Die höchsten Pro-Kopf-Ausgaben wiesen wie im Vorjahr die Stadtstaaten Berlin, Bremen und Hamburg aus. Im Bundesdurchschnitt haben sich die Ausgaben der Länder und Gemeinden seit 1995 um vier Prozent reduziert. Deutliche Anstrengungen zur Verringerung der Ausgaben wurden in der Bundeshauptstadt Berlin sowie in den Ländern Sachsen und Thüringen unternommen.

Sachinvestitionen der Länder sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände 2005



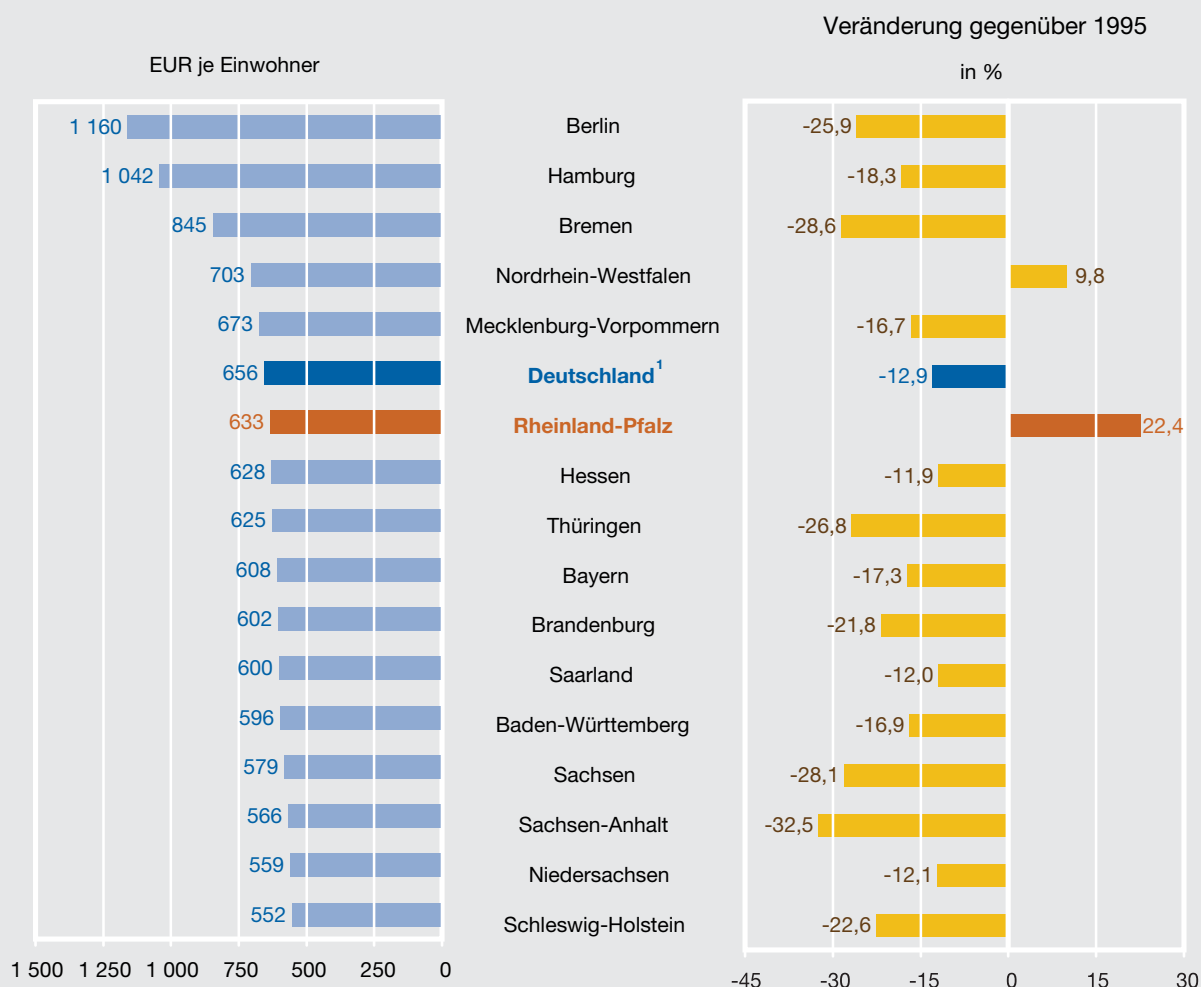
1 Diese Werte beziehen sich nicht auf das Bundesergebnis, sondern geben den Durchschnitt der Bundesländer an.
Quelle: Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts

Rheinland-Pfalz investiert weiterhin in die Zukunft

Eine der wichtigsten Determinanten für ein nachhaltiges und dauerhaftes Wirtschaftswachstum ist eine rege Investitionstätigkeit – auch von Seiten des Staates. Im Jahr 2005 gaben das Land sowie die Gemeinden und Gemeindeverbände in Rheinland-Pfalz insgesamt 269 Euro pro Einwohner für Sachinvestitionen aus. Im Vergleich mit den anderen Bundesländern liegt Rheinland-Pfalz damit an elfter Stelle und hat sich gegenüber 2004 um einen Platz verbessert. Auch 2005 befanden sich in der oberen Hälfte des Rankings alle neuen Bundesländer, was auf einen unverändert großen Nachholbedarf an Investitionen in die Infrastruktur zurückzuführen ist.

In allen Bundesländern verringerten sich die Ausgaben für Sachinvestitionen im Vergleich zu 1995 teilweise in erheblichem Ausmaß. Besonders deutlich gingen die Sachinvestitionen je Einwohner in den Stadtstaaten Berlin und Bremen sowie in den neuen Ländern zurück.

Laufender Sachaufwand der Länder sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände 2005



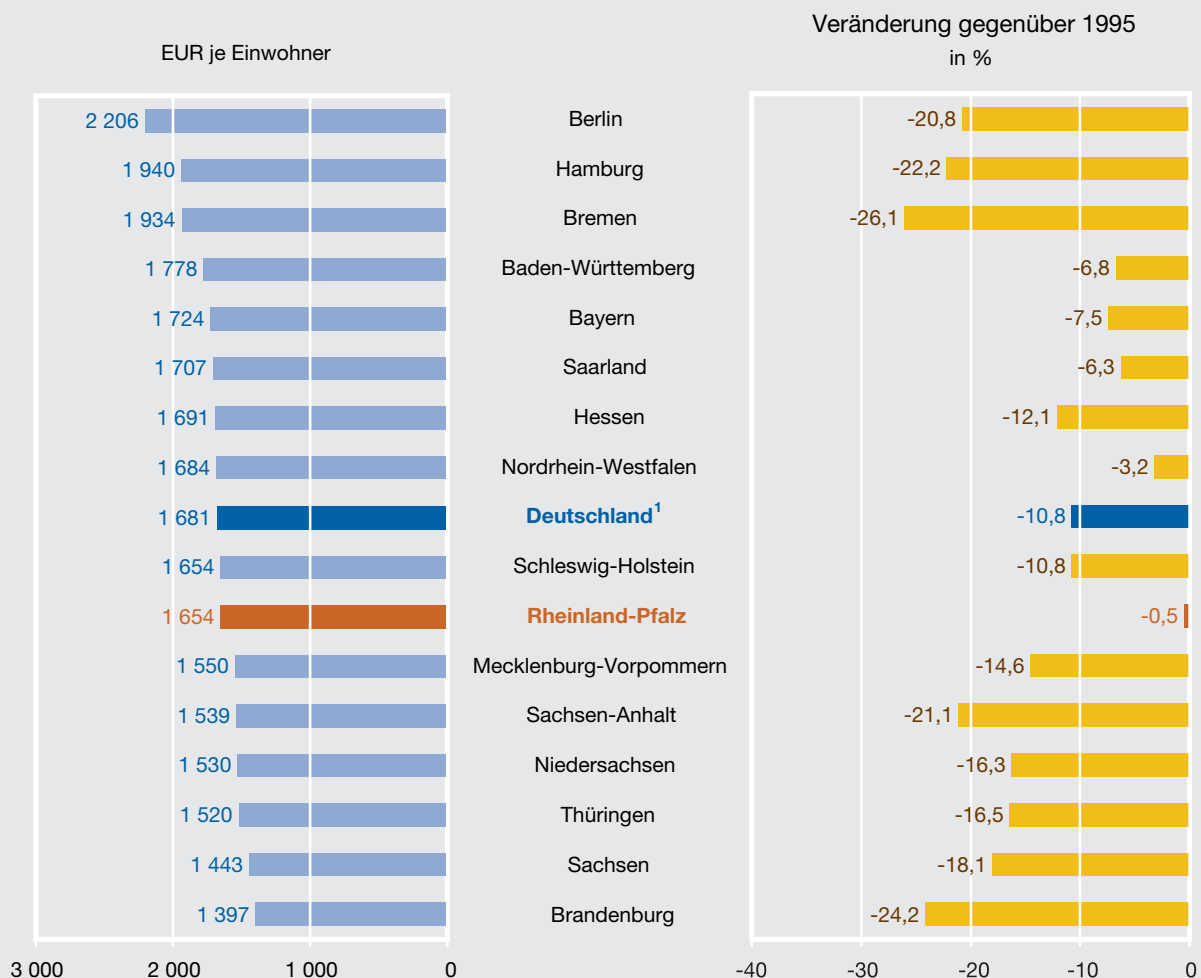
¹ Diese Werte beziehen sich nicht auf das Bundesergebnis, sondern geben den Durchschnitt der Bundesländer an.
Quelle: Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts

Laufender Sachaufwand in Rheinland-Pfalz weiter unterdurchschnittlich

Neben den Investitionen sind die laufenden Sachaufwendungen eine weitere wesentliche Komponente der öffentlichen Ausgaben. Mit laufenden Sachaufwendungen von 633 Euro je Einwohner liegt Rheinland-Pfalz 2005 im Ländervergleich auf Platz sechs, etwas unter dem Bundesdurchschnitt von 656 Euro je Einwohner.

Die deutlich abweichende Entwicklung der Sachaufwendungen in Rheinland-Pfalz im Zeitraum von 1995 bis 2005, verglichen mit den anderen Bundesländern, wird maßgeblich beeinflusst von der landesspezifischen Organisationsform der übernommenen Aufgabe des Schienenpersonennahverkehrs.

Personalausgaben der Länder sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände 2005



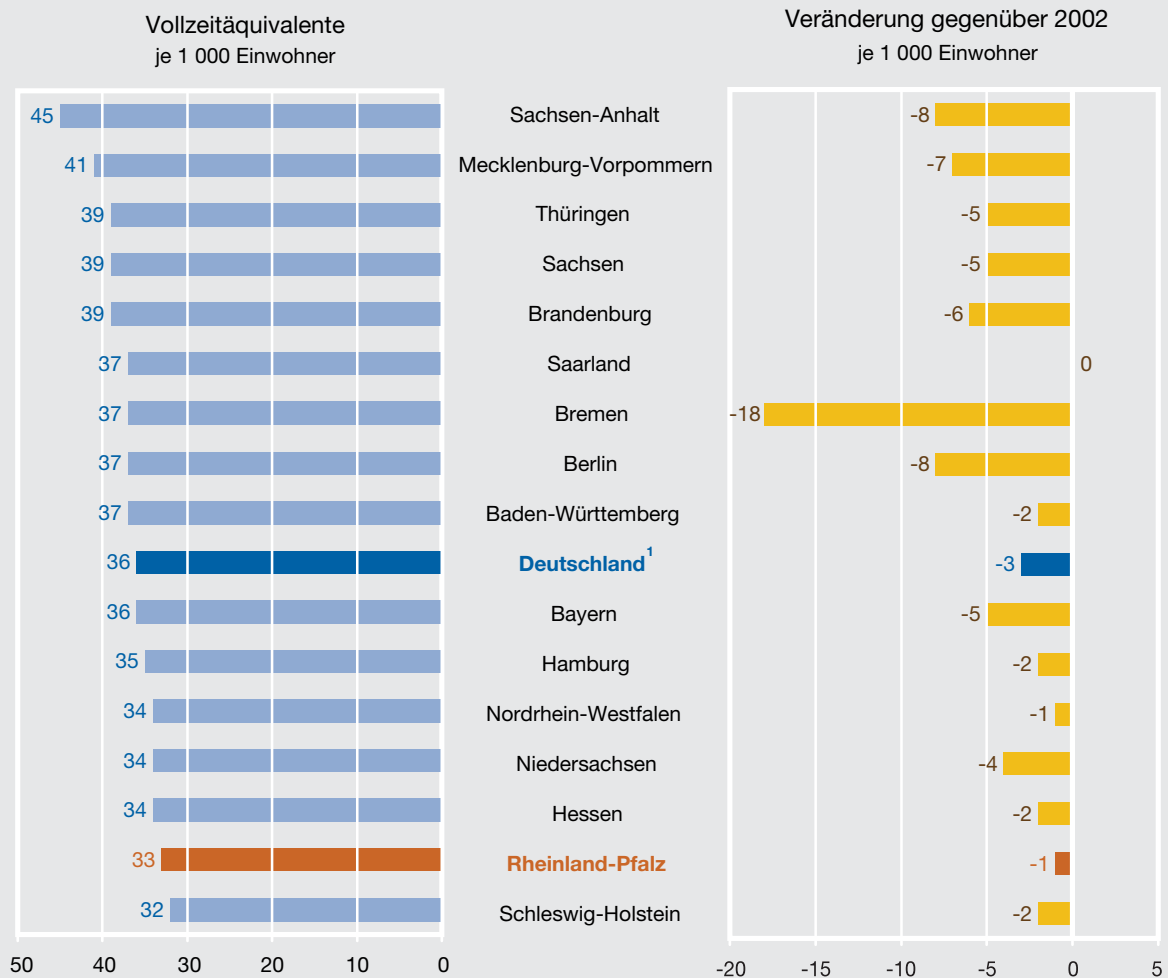
¹ Diese Werte beziehen sich nicht auf das Bundesergebnis, sondern geben den Durchschnitt der Bundesländer an.
Quelle: Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts

Länder unterschiedlich sparsam bei den Personalausgaben

Die Ausgaben des Landes Rheinland-Pfalz und seiner Kommunen für das Personal lagen 2005 mit 1 654 Euro je Einwohner unter dem im Bundesdurchschnitt aufgewendeten Betrag (1 681 Euro je Einwohner).

Im Vergleich zu 2004 verringerten sich in den meisten Ländern die Ausgaben für die Bediensteten. Vor allem in Sachsen-Anhalt (-11,9 Prozent), Bremen (-5,6 Prozent) und Brandenburg (-3,7 Prozent) gelang es, diesen Ausgabenblock deutlich zu reduzieren, während unter anderem im Saarland (+2 Prozent) und auch in Nordrhein-Westfalen (+1,3 Prozent) leichte Zuwächse zu verzeichnen waren. In der längerfristigen Betrachtung seit 1995 gingen in allen Bundesländern die Personalausgaben zurück. Vor allem in den Stadtstaaten sowie in den neuen Bundesländern konnte der Aufwand deutlich eingeschränkt werden.

Personal der Länder, Gemeinden, Gemeindeverbände und Zweckverbände 2005



¹ Diese Werte beziehen sich nicht auf das Bundesergebnis, sondern geben den Durchschnitt der Bundesländer an.

Quelle: Personalstandstatistik

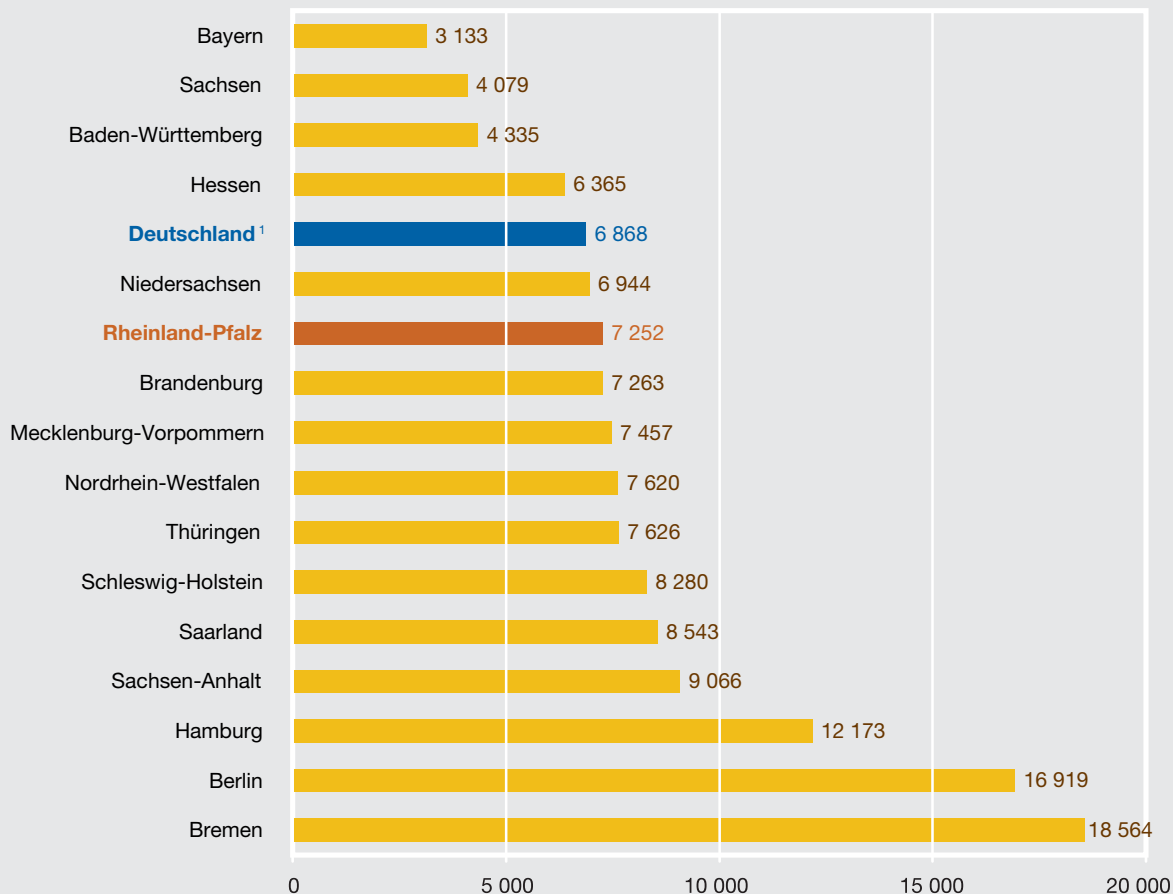
Personalabbau im öffentlichen Dienst geht weiter

Um den Personalstand in den Bundesländern trotz unterschiedlicher Teilzeitquoten vergleichen zu können, empfiehlt es sich, Vollzeitäquivalente zu bilden. Das Land sowie die Gemeinden, Gemeindeverbände und Zweckverbände in Rheinland-Pfalz setzten 2005 je 1 000 Einwohner Personal in einem Umfang ein, der 33 Vollzeitbeschäftigten entsprach. Damit verzeichnete das Land den zweitniedrigsten Personalstand im Ländervergleich.

Mit Ausnahme des Saarlandes, wo sich der Personalstand gegenüber dem Jahr 2002 nicht veränderte, wurde seither in allen Bundesländern Personal abgebaut. Die stärksten Kürzungen nahmen Bremen, Berlin und Sachsen-Anhalt vor. Damit setzt sich der in den letzten Jahren zu beobachtende Personalabbau im öffentlichen Dienst weiter fort, wobei die Stadtstaaten Bremen und Berlin sowie die neuen Länder an der Spitze liegen.

Kreditmarktschulden der Länder sowie der Gemeinden, Gemeindeverbände und Zweckverbände 2005

EUR je Einwohner



¹ Diese Werte beziehen sich nicht auf das Bundesergebnis, sondern geben den Durchschnitt der Bundesländer an.
Quelle: Schulden der öffentlichen Haushalte

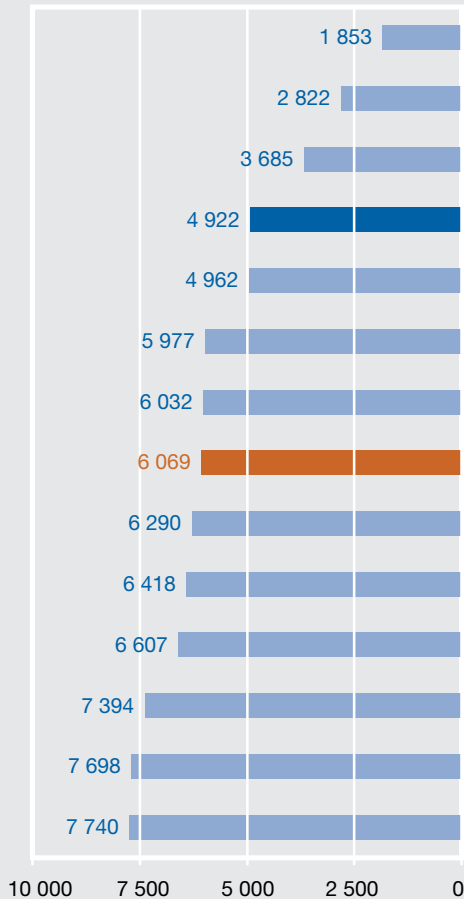
Überdurchschnittlich hohe Schulden der öffentlichen Haushalte

Für die Länder sowie die Gemeinden, Gemeindeverbände und Zweckverbände sind Kreditmarktschulden, d. h. Schulden bei in- oder ausländischen Kreditinstituten und sonstigen Finanzdienstleistern, ein Instrument zur Finanzierung ihrer Haushalte. Zum 31. Dezember 2005 wurden für das Land sowie die Gemeinden, Gemeindeverbände und Zweckverbände in Rheinland-Pfalz Kreditmarktschulden in Höhe von 7 252 Euro je Einwohner registriert. Das Land belegt damit Rang sechs im Ländervergleich.

Vor allem die Stadtstaaten Bremen (18 564 Euro je Einwohner) und Berlin (16 919 Euro je Einwohner) haben in der Vergangenheit in großem Umfang von diesem Finanzierungsinstrument Gebrauch gemacht. Dagegen waren die öffentlichen Haushalte in Bayern (3 133 Euro je Einwohner) am wenigsten auf Kredite angewiesen.

Kreditmarktschulden der Länder¹ 2005

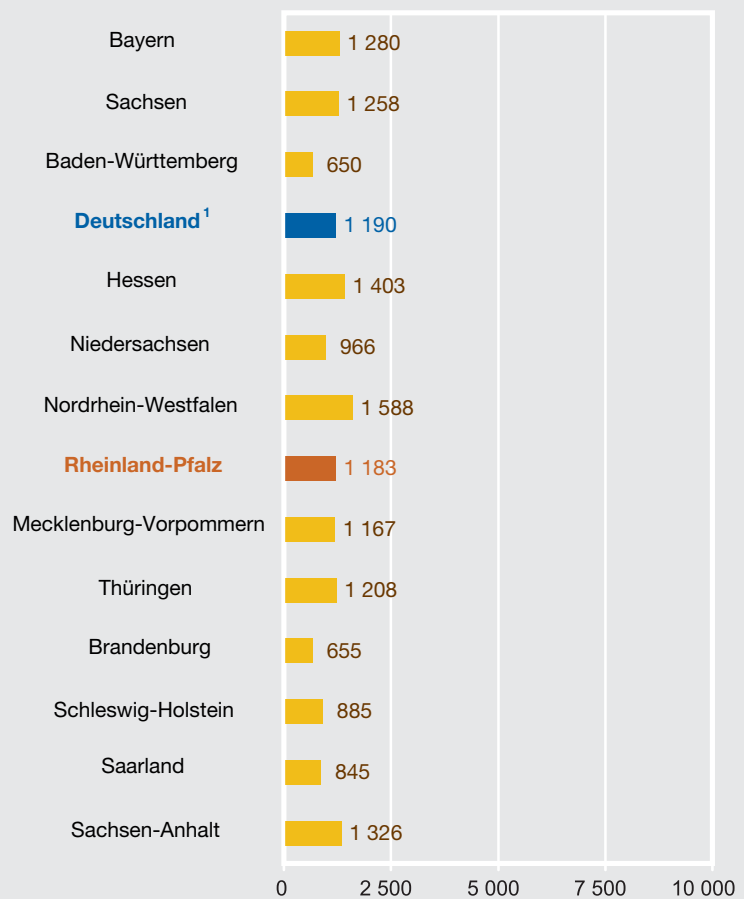
EUR je Einwohner



¹ Nur Flächenländer, ohne die Stadtstaaten Berlin, Bremen und Hamburg.
Quelle: Schulden der öffentlichen Haushalte

Kreditmarktschulden der Gemeinden, Gemeindeverbände und Zweckverbände 2005

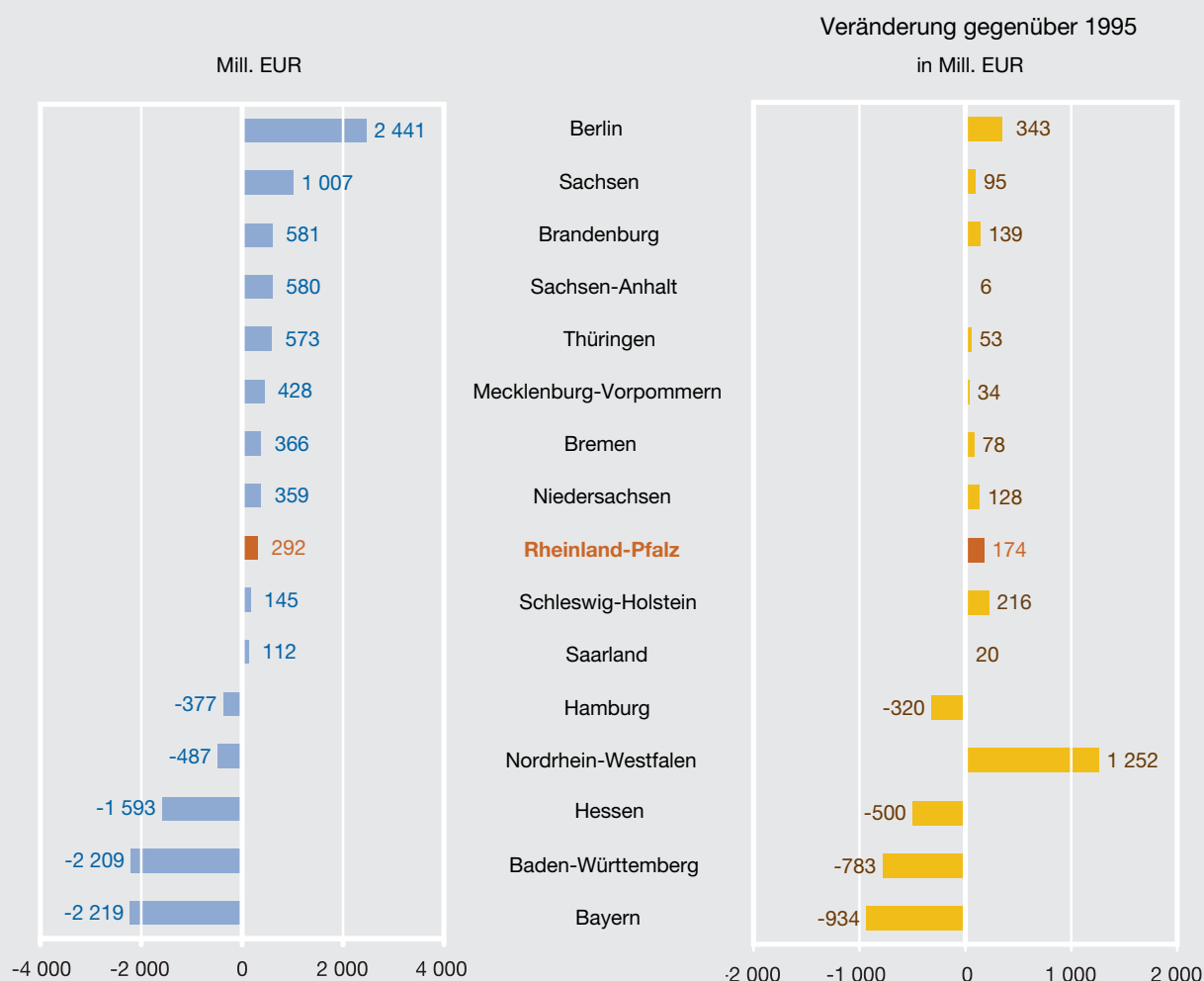
EUR je Einwohner



Wird bei den Flächenländern zwischen den Kreditmarktschulden des Landes einerseits und der Gemeinden, Gemeindeverbände und Zweckverbände andererseits differenziert, bleibt das Ranking stabil. Die Kreditmarktschulden des Landes Rheinland-Pfalz lagen 2005 mit 6 069 Euro je Einwohner über dem Durchschnitt der Flächenländer. Dagegen blieben die rheinland-pfälzischen Gemeinden, Gemeindeverbände und Zweckverbände mit 1 183 Euro je Einwohner knapp unter dem Durchschnittswert von 1 190 Euro.

Auffällig ist, dass der Freistaat Bayern mit 1 853 Euro je Einwohner den niedrigsten Schuldenstand unter den Länderhaushalten aufweist, während die bayerischen Kommunen mit 1 280 Euro je Einwohner im oberen Drittel des Rankings rangieren.

Länderfinanzausgleich 2005



Quelle: Statistisches Bundesamt

Rheinland-Pfalz erhielt 292 Millionen Euro aus dem Länderfinanzausgleich

Beim Länderfinanzausgleich werden von den „reicheren“ Bundesländern (Geberländer) Ausgleichszahlungen an die „ärmeren“ Bundesländer (Nehmerländer) geleistet. Die Frage, ob ein Bundesland reich oder arm ist, wird dabei über den Vergleich gesetzlich festgelegter Kennzahlen geklärt.

Rheinland-Pfalz zählte – wie elf weitere Bundesländer – auch 2005 wieder zu den Nehmerländern und erhielt im Rahmen des Länderfinanzausgleichs Zuweisungen in Höhe von 292 Millionen Euro. Am meisten profitierte wie in den Vorjahren das Land Berlin von diesem Umverteilungsmechanismus. Mit Zuweisungen von 2 441 Millionen Euro flossen rund 35 Prozent der zu verteilenden Mittel an die Bundeshauptstadt. Das Gesamtvolumen des Länderfinanzausgleichs belief sich auf 6,9 Milliarden Euro. Geberländer waren 2005 die Bundesländer Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Hamburg und Nordrhein-Westfalen.

Tabellenanhang

Bevölkerung

| | |
|---|-----|
| Bevölkerung..... | 111 |
| Anteil der Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung in Deutschland..... | 111 |
| Bevölkerungsdichte..... | 111 |
| Anteil der unter 20-Jährigen an der jeweiligen Gesamtbevölkerung | 112 |
| Anteil der 20- bis unter 65-Jährigen an der jeweiligen Gesamtbevölkerung..... | 112 |
| Anteil der 65-Jährigen und Älteren an der jeweiligen Gesamtbevölkerung..... | 112 |
| Jugendquotient | 113 |
| Altenquotient | 113 |
| Anteil der Frauen im gebärfähigen Alter (15- bis unter 45-jährige Frauen) an allen Frauen | 113 |
| Zusammengefasste Geburtenziffer..... | 114 |
| Anteil der ausländischen Bevölkerung an der jeweiligen Gesamtbevölkerung..... | 114 |
| Geborenenüberschuss (+) bzw. Gestorbenenüberschuss (–) | 114 |
| Wanderungssaldo (über die Landesgrenze) | 115 |
| Haushalte | 115 |
| Anteil der Ein-Personen-Haushalte an allen Haushalten..... | 115 |
| Anteil der Haushalte mit zwei Personen an allen Haushalten..... | 116 |
| Anteil der Haushalte mit drei und mehr Personen an allen Haushalten | 116 |

Gebiet

| | |
|--|-----|
| Bodenfläche | 116 |
| Anteil der Waldfläche an der jeweiligen Gesamtbodenfläche..... | 117 |
| Anteil der Landwirtschaftsfläche an der jeweiligen Gesamtbodenfläche | 117 |
| Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der jeweiligen Gesamtbodenfläche | 117 |

Wohlstand

| | |
|--|-----|
| Verfügbares Einkommen..... | 118 |
| Sparquote..... | 118 |
| Anteile der Erwerbseinkommen am Haushaltsbruttoeinkommen | 118 |
| Anteile der öffentlichen Transfers am Haushaltsbruttoeinkommen | 119 |
| Verbraucherinsolvenzen | 119 |
| Leistungsempfänger nach dem SGB-II | 119 |

Gesundheit

| | |
|--|-----|
| Niedergelassene Ärzte..... | 120 |
| Niedergelassene Zahnärzte | 120 |
| Aufgestellte Betten in allgemeinen Krankenhäusern..... | 120 |
| Aufgestellte Betten in Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen..... | 121 |

Bildung

| | |
|---|-----|
| Betreuungsquoten in Kindertageseinrichtungen 2007 | 121 |
| Unterrichtsstunden je Schülerin bzw. Schüler an allgemeinbildenden Schulen..... | 121 |
| Anteil der ausländischen Schülerinnen und Schüler an allen Schülerinnen und Schülern | 122 |
| Anteil der Schulabgänge ohne Hauptschulabschluss an allen Schulentlassungen | 122 |
| Anteil der Schulabgänge mit Hauptschulabschluss an allen Schulentlassungen | 122 |
| Anteil der Schulabgänge mit qualifiziertem Sekundarabschluss I an allen Schulentlassungen ... | 123 |
| Anteil der Schulabgänge mit Hochschulreife an allen Schulentlassungen..... | 123 |
| Studienanfängerquote..... | 123 |
| Anteil der Bildungsausländer an allen Studierenden..... | 124 |
| Durchschnittliche Fachstudiendauer deutscher Erstabsolventen..... | 124 |
| Wanderungssaldo der deutschen Studierenden | 124 |

Verkehr

| | |
|---|-----|
| Straßendichte (Straßenlänge je km ² Fläche)..... | 125 |
| Pkw-Bestand..... | 125 |
| Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden | 125 |
| Verkehrstote | 126 |

Wohnen

| | |
|---|-----|
| Durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung | 126 |
| Durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner | 126 |
| Eigentumsquote (Wohneigentum) | 127 |

Umwelt

| | |
|---|-----|
| Wasserverbrauch privater Haushalte (einschließlich Kleingewerbe) pro Tag..... | 127 |
| Anteil der Umweltschutzinvestitionen an den Gesamtinvestitionen..... | 127 |

Wirtschaft

| | |
|---|-----|
| Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen | 128 |
| Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt, verkettet..... | 128 |
| Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen in jeweiligen Preisen (Arbeitsproduktivität) | 128 |
| Anteil der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei an der Bruttowertschöpfung | 129 |
| Anteil des produzierenden Gewerbes an der Bruttowertschöpfung..... | 129 |
| Anteil der Dienstleistungsbereiche an der Bruttowertschöpfung | 129 |
| Anteil der Dienstleistungsbereiche „Handel, Gastgewerbe und Verkehr“ an der Bruttowertschöpfung..... | 130 |

| | |
|--|-----|
| Anteil der Dienstleistungsbereiche „Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister“ an der Bruttowertschöpfung | 130 |
| Anteil der Dienstleistungsbereiche „Öffentliche und private Dienstleister“ an der Bruttowertschöpfung..... | 130 |
| Umsatz im verarbeitenden Gewerbe | 131 |
| Exportquote im verarbeitenden Gewerbe..... | 131 |
| Umsatz im Bauhauptgewerbe..... | 131 |
| Umsatz in den Dienstleistungsbereichen bereinigt | 132 |
| Bruttoanlageinvestitionen..... | 132 |
| Gewerbeanmeldungen | 132 |
| Insolvenzen..... | 133 |
| Gäste im Tourismus (ohne Kleinbetriebe) | 133 |
| Durchschnittliche Verweildauer im Tourismus..... | 133 |
| Durchschnittliche Verweildauer ausländischer Gäste im Tourismus | 134 |
| Bettenauslastung im Tourismus..... | 134 |

Entwicklungspotenziale

| | |
|---|-----|
| Ausgaben für Forschung und Entwicklung (Anteil am Bruttoinlandsprodukt) | 134 |
| FuE-Personal im Wirtschaftssektor (Vollzeitäquivalente) | 135 |
| Anteil der Beschäftigten in den Hochtechnologiebranchen an allen Beschäftigten | 135 |
| Anteil der Beschäftigten in den wissensintensiven Dienstleistungsbereichen an allen Beschäftigten | 135 |
| Anteil der Beschäftigten mit Hochschulabschluss an allen Beschäftigten | 136 |
| Patentintensität..... | 136 |
| Gründungsintensität..... | 136 |

Arbeitsmarkt

| | |
|---|-----|
| Erwerbstätige | 137 |
| Arbeitsplatzdichte | 137 |
| Anteil der Erwerbstätigen im produzierenden Gewerbe an allen Erwerbstätigen | 137 |
| Anteil der Erwerbstätigen in den Dienstleistungsbereichen an allen Erwerbstätigen | 138 |
| Anteil der Arbeitnehmer an allen Erwerbstätigen | 138 |
| Anteil der Selbständigen an allen Erwerbstätigen..... | 139 |
| Arbeitsvolumen..... | 139 |
| Anteil der Teilzeitbeschäftigten an allen Erwerbstätigen..... | 139 |
| Frauenerwerbsquote | 139 |

| | |
|--|-----|
| Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte am 30. Juni..... | 140 |
| Arbeitslosenquote | 140 |
| Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen | 140 |
| Berufsauspendler | 141 |
| Berufseinpender | 141 |

Öffentliche Finanzen

| | |
|---|-----|
| Kassenmäßige Steuereinnahmen der Länder sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände.... | 141 |
| Kassenmäßige Steuereinnahmen der Länder | 141 |
| Kassenmäßige Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände..... | 142 |
| Steuerdeckungsquote..... | 142 |
| Bereinigte Gesamtausgaben der Länder sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände..... | 143 |
| Sachinvestitionen der Länder sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände | 143 |
| Laufender Sachaufwand der Länder sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände | 143 |
| Personalausgaben der Länder sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände..... | 144 |
| Personal der Länder sowie der Gemeinden, Gemeindeverbände und Zweckverbände (Vollzeitäquivalente)..... | 144 |
| Kreditmarktschulden der Länder sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände | 144 |
| Kreditmarktschulden der Länder | 145 |
| Kreditmarktschulden der Gemeinden, Gemeindeverbände und Zweckverbände | 145 |
| Länderfinanzausgleich | 145 |

Bevölkerung

Bevölkerung

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------------|------|------------|------|------------|------|------------------|-----------|
| | 1995 | | 2005 | | 2006 | | 1995–2006 | 2005–2006 |
| | Anzahl | Rang | Anzahl | Rang | Anzahl | Rang | Veränderung in % | |
| Baden-Württemberg | 10 319 367 | 3 | 10 735 701 | 3 | 10 738 753 | 3 | 4,1 | 0,0 |
| Bayern | 11 993 484 | 2 | 12 468 726 | 2 | 12 492 658 | 2 | 4,2 | 0,2 |
| Berlin | 3 471 418 | 8 | 3 395 189 | 8 | 3 404 037 | 8 | -1,9 | 0,3 |
| Brandenburg | 2 542 042 | 11 | 2 559 483 | 10 | 2 547 772 | 10 | 0,2 | -0,5 |
| Bremen | 679 757 | 16 | 663 467 | 16 | 663 979 | 16 | -2,3 | 0,1 |
| Hamburg | 1 707 901 | 14 | 1 743 627 | 13 | 1 754 182 | 13 | 2,7 | 0,6 |
| Hessen | 6 009 913 | 5 | 6 092 354 | 5 | 6 075 359 | 5 | 1,1 | -0,3 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 1 823 084 | 13 | 1 707 266 | 14 | 1 693 754 | 14 | -7,1 | -0,8 |
| Niedersachsen | 7 780 422 | 4 | 7 993 946 | 4 | 7 982 685 | 4 | 2,6 | -0,1 |
| Nordrhein-Westfalen | 17 893 045 | 1 | 18 058 105 | 1 | 18 028 745 | 1 | 0,8 | -0,2 |
| Rheinland-Pfalz | 3 977 919 | 7 | 4 058 843 | 7 | 4 052 860 | 7 | 1,9 | -0,1 |
| Saarland | 1 084 370 | 15 | 1 050 293 | 15 | 1 043 167 | 15 | -3,8 | -0,7 |
| Sachsen | 4 566 603 | 6 | 4 273 754 | 6 | 4 249 774 | 6 | -6,9 | -0,6 |
| Sachsen-Anhalt | 2 738 928 | 9 | 2 469 716 | 11 | 2 441 787 | 11 | -10,8 | -1,1 |
| Schleswig-Holstein | 2 725 461 | 10 | 2 832 950 | 9 | 2 834 254 | 9 | 4,0 | 0,0 |
| Thüringen | 2 503 785 | 12 | 2 334 575 | 12 | 2 311 140 | 12 | -7,7 | -1,0 |
| Deutschland | 81 817 499 | x | 82 437 995 | x | 82 314 906 | x | 0,6 | -0,1 |

Quelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Anteil der Bevölkerung der Länder an der Gesamtbevölkerung in Deutschland

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------|------|------|------|------|------|-------------------------------|-----------|
| | 1995 | | 2005 | | 2006 | | 1995–2006 | 2005–2006 |
| | % | Rang | % | Rang | % | Rang | Veränderung in Prozentpunkten | |
| Baden-Württemberg | 12,6 | 3 | 13,0 | 3 | 13,0 | 3 | 0,4 | - |
| Bayern | 14,7 | 2 | 15,1 | 2 | 15,2 | 2 | 0,5 | 0,1 |
| Berlin | 4,2 | 8 | 4,1 | 8 | 4,1 | 8 | -0,1 | - |
| Brandenburg | 3,1 | 11 | 3,1 | 10 | 3,1 | 10 | - | - |
| Bremen | 0,8 | 16 | 0,8 | 16 | 0,8 | 16 | - | - |
| Hamburg | 2,1 | 14 | 2,1 | 13 | 2,1 | 13 | - | - |
| Hessen | 7,3 | 5 | 7,4 | 5 | 7,4 | 5 | 0,1 | - |
| Mecklenburg-Vorpommern | 2,2 | 13 | 2,1 | 13 | 2,1 | 13 | -0,1 | - |
| Niedersachsen | 9,5 | 4 | 9,7 | 4 | 9,7 | 4 | 0,2 | - |
| Nordrhein-Westfalen | 21,9 | 1 | 21,9 | 1 | 21,9 | 1 | - | - |
| Rheinland-Pfalz | 4,9 | 7 | 4,9 | 7 | 4,9 | 7 | - | - |
| Saarland | 1,3 | 15 | 1,3 | 15 | 1,3 | 15 | - | - |
| Sachsen | 5,6 | 6 | 5,2 | 6 | 5,2 | 6 | -0,4 | - |
| Sachsen-Anhalt | 3,3 | 9 | 3,0 | 11 | 3,0 | 11 | -0,3 | - |
| Schleswig-Holstein | 3,3 | 9 | 3,4 | 9 | 3,4 | 9 | 0,1 | - |
| Thüringen | 3,1 | 11 | 2,8 | 12 | 2,8 | 12 | -0,3 | - |
| Deutschland | 100 | x | 100 | x | 100 | x | x | x |

Quelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Bevölkerungsdichte

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------------------|------|------------------|------|------------------|------|------------------|-----------|
| | 1995 | | 2005 | | 2006 | | 1995–2006 | 2005–2006 |
| | Einwohner je km² | Rang | Einwohner je km² | Rang | Einwohner je km² | Rang | Veränderung in % | |
| Baden-Württemberg | 289 | 6 | 300 | 6 | 300 | 6 | 3,8 | - |
| Bayern | 170 | 11 | 177 | 11 | 177 | 11 | 4,1 | - |
| Berlin | 3 897 | 1 | 3 807 | 1 | 3 820 | 1 | -2,0 | 0,3 |
| Brandenburg | 86 | 15 | 87 | 15 | 86 | 15 | - | -1,1 |
| Bremen | 1 682 | 3 | 1 641 | 3 | 1 642 | 3 | -2,4 | 0,1 |
| Hamburg | 2 262 | 2 | 2 309 | 2 | 2 323 | 2 | 2,7 | 0,6 |
| Hessen | 285 | 7 | 289 | 7 | 288 | 7 | 1,1 | -0,3 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 79 | 16 | 74 | 16 | 73 | 16 | -7,6 | -1,4 |
| Niedersachsen | 163 | 12 | 168 | 12 | 168 | 12 | 3,1 | - |
| Nordrhein-Westfalen | 525 | 4 | 530 | 4 | 529 | 4 | 0,8 | -0,2 |
| Rheinland-Pfalz | 200 | 9 | 204 | 9 | 204 | 9 | 2,0 | - |
| Saarland | 422 | 5 | 409 | 5 | 406 | 5 | -3,8 | -0,7 |
| Sachsen | 248 | 8 | 232 | 8 | 231 | 8 | -6,9 | -0,4 |
| Sachsen-Anhalt | 134 | 14 | 121 | 14 | 119 | 14 | -11,2 | -1,7 |
| Schleswig-Holstein | 173 | 10 | 179 | 10 | 179 | 10 | 3,5 | - |
| Thüringen | 155 | 13 | 144 | 13 | 143 | 13 | -7,7 | -0,7 |
| Deutschland | 229 | x | 231 | x | 231 | x | 0,9 | - |

Quellen: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes, Flächenerhebung

Bevölkerung

Anteil der unter 20-Jährigen an der jeweiligen Gesamtbevölkerung

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------|------|------|------|------|------|-------------------------------|-----------|
| | 1995 | | 2005 | | 2006 | | 1995–2006 | 2005–2006 |
| | % | Rang | % | Rang | % | Rang | Veränderung in Prozentpunkten | |
| Baden-Württemberg | 22,1 | 5 | 21,3 | 1 | 21,0 | 2 | -1,1 | -0,3 |
| Bayern | 21,6 | 9 | 20,9 | 3 | 20,6 | 3 | -1,0 | -0,3 |
| Berlin | 20,1 | 14 | 17,2 | 13 | 16,9 | 13 | -3,2 | -0,3 |
| Brandenburg | 23,7 | 2 | 17,6 | 12 | 17,0 | 11 | -6,7 | -0,6 |
| Bremen | 18,6 | 15 | 18,2 | 9 | 18,0 | 9 | -0,6 | -0,2 |
| Hamburg | 17,9 | 16 | 17,7 | 10 | 17,5 | 10 | -0,4 | -0,2 |
| Hessen | 20,5 | 12 | 20,0 | 7 | 19,8 | 7 | -0,7 | -0,2 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 25,2 | 1 | 17,7 | 10 | 17,0 | 11 | -8,2 | -0,7 |
| Niedersachsen | 21,7 | 7 | 21,3 | 1 | 21,1 | 1 | -0,6 | -0,2 |
| Nordrhein-Westfalen | 21,3 | 10 | 20,9 | 3 | 20,6 | 3 | -0,7 | -0,3 |
| Rheinland-Pfalz | 21,7 | 7 | 20,8 | 5 | 20,5 | 6 | -1,2 | -0,3 |
| Saarland | 20,2 | 13 | 19,0 | 8 | 18,7 | 8 | -1,5 | -0,3 |
| Sachsen | 21,8 | 6 | 16,4 | 16 | 15,9 | 16 | -5,9 | -0,5 |
| Sachsen-Anhalt | 22,3 | 4 | 16,7 | 15 | 16,0 | 15 | -6,3 | -0,7 |
| Schleswig-Holstein | 20,6 | 11 | 20,8 | 5 | 20,6 | 3 | - | -0,2 |
| Thüringen | 22,9 | 3 | 16,8 | 14 | 16,2 | 14 | -6,7 | -0,6 |
| Deutschland | 21,5 | x | 20,0 | x | 19,7 | x | -1,8 | -0,3 |

Quelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Anteil der 20- bis unter 65-Jährigen an der jeweiligen Gesamtbevölkerung

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------|------|------|------|------|------|-------------------------------|-----------|
| | 1995 | | 2005 | | 2006 | | 1995–2006 | 2005–2006 |
| | % | Rang | % | Rang | % | Rang | Veränderung in Prozentpunkten | |
| Baden-Württemberg | 63,0 | 6 | 60,5 | 11 | 60,3 | 11 | -2,7 | -0,2 |
| Bayern | 62,9 | 8 | 60,7 | 10 | 60,5 | 10 | -2,4 | -0,2 |
| Berlin | 66,2 | 1 | 65,6 | 1 | 65,2 | 1 | -1,0 | -0,4 |
| Brandenburg | 62,9 | 8 | 62,6 | 3 | 62,3 | 4 | -0,6 | -0,3 |
| Bremen | 63,7 | 3 | 61,4 | 7 | 61,2 | 7 | -2,5 | -0,2 |
| Hamburg | 65,1 | 2 | 64,1 | 2 | 63,9 | 2 | -1,2 | -0,2 |
| Hessen | 63,7 | 3 | 61,2 | 9 | 60,8 | 9 | -2,9 | -0,4 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 62,3 | 11 | 62,6 | 3 | 62,4 | 3 | 0,1 | -0,2 |
| Niedersachsen | 62,2 | 12 | 59,2 | 16 | 58,9 | 16 | -3,3 | -0,3 |
| Nordrhein-Westfalen | 62,8 | 10 | 59,8 | 13 | 59,7 | 12 | -3,1 | -0,1 |
| Rheinland-Pfalz | 61,9 | 15 | 59,5 | 14 | 59,4 | 14 | -2,5 | -0,1 |
| Saarland | 63,0 | 6 | 59,9 | 12 | 59,7 | 12 | -3,3 | -0,2 |
| Sachsen | 61,4 | 16 | 61,3 | 8 | 61,0 | 8 | -0,4 | -0,3 |
| Sachsen-Anhalt | 62,2 | 12 | 61,7 | 6 | 61,4 | 6 | -0,8 | -0,3 |
| Schleswig-Holstein | 63,4 | 5 | 59,5 | 14 | 59,0 | 15 | -4,4 | -0,5 |
| Thüringen | 62,1 | 14 | 62,5 | 5 | 62,3 | 4 | 0,2 | -0,2 |
| Deutschland | 62,9 | x | 60,8 | x | 60,5 | x | -2,4 | -0,3 |

Quelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Anteil der 65-Jährigen und Älteren an der jeweiligen Gesamtbevölkerung

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------|------|------|------|------|------|-------------------------------|-----------|
| | 1995 | | 2005 | | 2006 | | 1995–2006 | 2005–2006 |
| | % | Rang | % | Rang | % | Rang | Veränderung in Prozentpunkten | |
| Baden-Württemberg | 14,9 | 13 | 18,2 | 15 | 18,7 | 14 | 3,8 | 0,5 |
| Bayern | 15,5 | 10 | 18,4 | 13 | 18,9 | 13 | 3,4 | 0,5 |
| Berlin | 13,7 | 14 | 17,2 | 16 | 17,9 | 16 | 4,2 | 0,7 |
| Brandenburg | 13,4 | 15 | 19,8 | 6 | 20,7 | 6 | 7,3 | 0,9 |
| Bremen | 17,7 | 1 | 20,4 | 5 | 20,8 | 5 | 3,1 | 0,4 |
| Hamburg | 17,0 | 2 | 18,3 | 14 | 18,6 | 15 | 1,6 | 0,3 |
| Hessen | 15,8 | 9 | 18,8 | 12 | 19,3 | 12 | 3,5 | 0,5 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 12,4 | 16 | 19,7 | 8 | 20,6 | 7 | 8,2 | 0,9 |
| Niedersachsen | 16,1 | 6 | 19,5 | 10 | 20,0 | 10 | 3,9 | 0,5 |
| Nordrhein-Westfalen | 15,9 | 8 | 19,3 | 11 | 19,7 | 11 | 3,8 | 0,4 |
| Rheinland-Pfalz | 16,5 | 5 | 19,7 | 8 | 20,1 | 9 | 3,6 | 0,4 |
| Saarland | 16,8 | 3 | 21,1 | 3 | 21,6 | 3 | 4,8 | 0,5 |
| Sachsen | 16,8 | 3 | 22,3 | 1 | 23,1 | 1 | 6,3 | 0,8 |
| Sachsen-Anhalt | 15,4 | 11 | 21,6 | 2 | 22,5 | 2 | 7,1 | 0,9 |
| Schleswig-Holstein | 16,0 | 7 | 19,8 | 6 | 20,4 | 8 | 4,4 | 0,6 |
| Thüringen | 15,1 | 12 | 20,7 | 4 | 21,6 | 3 | 6,5 | 0,9 |
| Deutschland | 15,6 | x | 19,3 | x | 19,8 | x | 4,2 | 0,5 |

Quelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Bevölkerung

Jugendquotient

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|----------|------|----------|------|----------|------|-------------------------------|-----------|
| | 1995 | | 2005 | | 2006 | | 1995–2006 | 2005–2006 |
| | Quotient | Rang | Quotient | Rang | Quotient | Rang | Veränderung in Prozentpunkten | |
| Baden-Württemberg | 35,1 | 6 | 35,2 | 2 | 34,9 | 2 | -0,2 | -0,3 |
| Bayern | 34,4 | 9 | 34,4 | 6 | 34,0 | 6 | -0,4 | -0,4 |
| Berlin | 30,4 | 14 | 26,2 | 16 | 25,9 | 15 | -4,5 | -0,3 |
| Brandenburg | 37,7 | 2 | 28,1 | 11 | 27,2 | 11 | -10,5 | -0,9 |
| Bremen | 29,2 | 15 | 29,7 | 9 | 29,4 | 9 | 0,2 | -0,3 |
| Hamburg | 27,5 | 16 | 27,6 | 12 | 27,5 | 10 | - | -0,1 |
| Hessen | 32,1 | 12 | 32,7 | 7 | 32,6 | 7 | 0,5 | -0,1 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 40,5 | 1 | 28,3 | 10 | 27,2 | 11 | -13,3 | -1,1 |
| Niedersachsen | 34,8 | 8 | 36,0 | 1 | 35,7 | 1 | 0,9 | -0,3 |
| Nordrhein-Westfalen | 34,0 | 10 | 34,9 | 3 | 34,6 | 4 | 0,6 | -0,3 |
| Rheinland-Pfalz | 35,0 | 7 | 34,9 | 3 | 34,4 | 5 | -0,6 | -0,5 |
| Saarland | 32,1 | 12 | 31,8 | 8 | 31,4 | 8 | -0,7 | -0,4 |
| Sachsen | 35,5 | 5 | 26,8 | 14 | 26,2 | 13 | -9,3 | -0,6 |
| Sachsen-Anhalt | 35,9 | 4 | 27,0 | 13 | 26,1 | 14 | -9,8 | -0,9 |
| Schleswig-Holstein | 32,5 | 11 | 34,9 | 3 | 34,9 | 2 | 2,4 | - |
| Thüringen | 36,8 | 3 | 26,8 | 14 | 25,9 | 15 | -10,9 | -0,9 |
| Deutschland | 34,3 | x | 32,9 | x | 32,5 | x | -1,8 | -0,4 |

Quelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes, eigene Berechnungen

Altenquotient (niedrigster Wert = Rang 1)

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|----------|------|----------|------|----------|------|-------------------------------|-----------|
| | 1995 | | 2005 | | 2006 | | 1995–2006 | 2005–2006 |
| | Quotient | Rang | Quotient | Rang | Quotient | Rang | Veränderung in Prozentpunkten | |
| Baden-Württemberg | 23,6 | 4 | 30,1 | 3 | 31,1 | 3 | 7,5 | 1,0 |
| Bayern | 24,6 | 6 | 30,4 | 4 | 31,2 | 4 | 6,6 | 0,8 |
| Berlin | 20,7 | 2 | 26,3 | 1 | 27,5 | 1 | 6,8 | 1,2 |
| Brandenburg | 21,3 | 3 | 31,6 | 7 | 33,3 | 8 | 12,0 | 1,7 |
| Bremen | 27,8 | 16 | 33,3 | 12 | 34,0 | 11 | 6,2 | 0,7 |
| Hamburg | 26,1 | 12 | 28,5 | 2 | 29,1 | 2 | 3,0 | 0,6 |
| Hessen | 24,8 | 7 | 30,8 | 5 | 31,8 | 5 | 7,0 | 1,0 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 19,9 | 1 | 31,4 | 6 | 33,0 | 6 | 13,1 | 1,6 |
| Niedersachsen | 25,9 | 11 | 32,9 | 9 | 33,9 | 10 | 8,0 | 1,0 |
| Nordrhein-Westfalen | 25,4 | 10 | 32,2 | 8 | 33,0 | 6 | 7,6 | 0,8 |
| Rheinland-Pfalz | 26,6 | 13 | 33,0 | 10 | 33,8 | 9 | 7,2 | 0,8 |
| Saarland | 26,7 | 14 | 35,2 | 15 | 36,2 | 14 | 9,5 | 1,0 |
| Sachsen | 27,4 | 15 | 36,4 | 16 | 37,9 | 16 | 10,5 | 1,5 |
| Sachsen-Anhalt | 24,8 | 7 | 35,1 | 14 | 36,7 | 15 | 11,9 | 1,6 |
| Schleswig-Holstein | 25,3 | 9 | 33,3 | 12 | 34,7 | 12 | 9,4 | 1,4 |
| Thüringen | 24,2 | 5 | 33,2 | 11 | 34,7 | 12 | 10,5 | 1,5 |
| Deutschland | 24,7 | x | 31,7 | x | 32,7 | x | 8,0 | 1,0 |

Quelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes, eigene Berechnungen

Anteil der Frauen im gebärfähigen Alter (15- bis unter 45-Jährige) an allen Frauen

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------|------|------|------|------|------|-------------------------------|-----------|
| | 1995 | | 2005 | | 2006 | | 1995–2006 | 2005–2006 |
| | % | Rang | % | Rang | % | Rang | Veränderung in Prozentpunkten | |
| Baden-Württemberg | 41,8 | 3 | 39,9 | 3 | 39,4 | 3 | -2,4 | -0,5 |
| Bayern | 41,2 | 6 | 39,5 | 4 | 39,2 | 4 | -2,0 | -0,3 |
| Berlin | 42,5 | 1 | 42,4 | 1 | 42,0 | 2 | -0,5 | -0,4 |
| Brandenburg | 41,4 | 4 | 38,7 | 7 | 37,4 | 11 | -4,0 | -1,3 |
| Bremen | 39,5 | 15 | 38,5 | 9 | 38,5 | 6 | -1,0 | - |
| Hamburg | 41,0 | 7 | 42,4 | 1 | 42,4 | 1 | 1,4 | - |
| Hessen | 41,4 | 4 | 39,2 | 5 | 38,8 | 5 | -2,6 | -0,4 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 42,5 | 1 | 38,8 | 6 | 37,5 | 10 | -5,0 | -1,3 |
| Niedersachsen | 40,4 | 10 | 38,1 | 10 | 37,7 | 9 | -2,7 | -0,4 |
| Nordrhein-Westfalen | 40,5 | 8 | 38,6 | 8 | 38,2 | 7 | -2,3 | -0,4 |
| Rheinland-Pfalz | 40,4 | 10 | 38,1 | 10 | 37,8 | 8 | -2,6 | -0,3 |
| Saarland | 39,9 | 12 | 36,6 | 16 | 36,1 | 14 | -3,8 | -0,5 |
| Sachsen | 38,4 | 16 | 36,7 | 15 | 35,8 | 15 | -2,6 | -0,9 |
| Sachsen-Anhalt | 39,6 | 13 | 36,8 | 14 | 35,8 | 15 | -3,8 | -1,0 |
| Schleswig-Holstein | 39,6 | 13 | 37,6 | 13 | 37,2 | 12 | -2,4 | -0,4 |
| Thüringen | 40,5 | 8 | 37,7 | 12 | 36,5 | 13 | -4,0 | -1,2 |
| Deutschland | 40,9 | x | 38,9 | x | 38,4 | x | -2,5 | -0,5 |

Quelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes, eigene Berechnungen

Bevölkerung

Zusammengefasste Geburtenziffer

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|--------|------|--------|------|--------|------|------------------|-----------|
| | 1995 | | 2005 | | 2006 | | 1995–2006 | 2005–2006 |
| | Ziffer | Rang | Ziffer | Rang | Ziffer | Rang | Veränderung in % | |
| Baden-Württemberg | 1 330 | 6 | 1 354 | 5 | 1 339 | 4 | 0,7 | -1,1 |
| Bayern | 1 344 | 4 | 1 335 | 7 | 1 318 | 9 | -1,9 | -1,3 |
| Berlin | 1 241 | 9 | 1 185 | 16 | 1 211 | 16 | -2,4 | 2,2 |
| Brandenburg | 842 | 14 | 1 282 | 10 | 1 294 | 10 | 53,7 | 1,0 |
| Bremen | 1 281 | 8 | 1 259 | 13 | 1 262 | 12 | -1,5 | 0,3 |
| Hamburg | 1 162 | 11 | 1 225 | 15 | 1 215 | 15 | 4,5 | -0,8 |
| Hessen | 1 308 | 7 | 1 359 | 4 | 1 331 | 6 | 1,8 | -2,0 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 849 | 13 | 1 286 | 9 | 1 323 | 8 | 55,8 | 2,8 |
| Niedersachsen | 1 372 | 1 | 1 389 | 1 | 1 383 | 1 | 0,8 | -0,5 |
| Nordrhein-Westfalen | 1 355 | 3 | 1 369 | 3 | 1 357 | 3 | 0,1 | -0,9 |
| Rheinland-Pfalz | 1 356 | 2 | 1 344 | 6 | 1 324 | 7 | -2,4 | -1,5 |
| Saarland | 1 241 | 9 | 1 247 | 14 | 1 224 | 14 | -1,4 | -1,8 |
| Sachsen | 827 | 15 | 1 333 | 8 | 1 336 | 5 | 61,5 | 0,2 |
| Sachsen-Anhalt | 823 | 16 | 1 271 | 11 | 1 273 | 11 | 54,7 | 0,1 |
| Schleswig-Holstein | 1 331 | 5 | 1 372 | 2 | 1 378 | 2 | 3,5 | 0,4 |
| Thüringen | 856 | 12 | 1 260 | 12 | 1 254 | 13 | 46,5 | -0,5 |
| Deutschland | 1 248 | x | 1 337 | x | 1 328 | x | 6,4 | -0,6 |

Quelle: Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

Anteil der ausländischen Bevölkerung an der jeweiligen Gesamtbevölkerung

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------|------|------|------|------|------|-------------------------------|-----------|
| | 1995 | | 2005 | | 2006 | | 1995–2006 | 2005–2006 |
| | % | Rang | % | Rang | % | Rang | Veränderung in Prozentpunkten | |
| Baden-Württemberg | 13,1 | 3 | 11,9 | 4 | 11,8 | 4 | -1,3 | -0,1 |
| Bayern | 9,5 | 7 | 9,5 | 7 | 9,4 | 7 | -0,1 | -0,1 |
| Berlin | 12,2 | 5 | 13,7 | 2 | 13,9 | 2 | 1,7 | 0,2 |
| Brandenburg | 2,1 | 12 | 2,6 | 13 | 2,6 | 13 | 0,5 | - |
| Bremen | 13,8 | 2 | 12,7 | 3 | 12,7 | 3 | -1,1 | - |
| Hamburg | 14,9 | 1 | 14,2 | 1 | 14,2 | 1 | -0,7 | - |
| Hessen | 12,7 | 4 | 11,4 | 5 | 11,3 | 5 | -1,4 | -0,1 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 1,6 | 14 | 2,3 | 14 | 2,3 | 14 | 0,7 | - |
| Niedersachsen | 6,9 | 10 | 6,7 | 10 | 6,6 | 10 | -0,3 | -0,1 |
| Nordrhein-Westfalen | 11,3 | 6 | 10,7 | 6 | 10,6 | 6 | -0,7 | -0,1 |
| Rheinland-Pfalz | 7,4 | 9 | 7,7 | 9 | 7,7 | 9 | 0,3 | - |
| Saarland | 7,9 | 8 | 8,3 | 8 | 8,3 | 8 | 0,4 | - |
| Sachsen | 2,0 | 13 | 2,8 | 12 | 2,8 | 12 | 0,8 | - |
| Sachsen-Anhalt | 1,5 | 15 | 1,9 | 16 | 1,9 | 16 | 0,4 | - |
| Schleswig-Holstein | 5,1 | 11 | 5,4 | 11 | 5,3 | 11 | 0,2 | -0,1 |
| Thüringen | 1,0 | 16 | 2,0 | 15 | 2,0 | 15 | 1,0 | - |
| Deutschland | 9,0 | x | 8,8 | x | 8,8 | x | -0,2 | - |

Quelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Geborenenüberschuss (+) bzw. Gestorbenenüberschuss (-)

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|---------------------|------|---------------------|------|---------------------|------|---------------------------------|-----------|
| | 1995 | | 2005 | | 2006 | | 1995–2006 | 2005–2006 |
| | je 10 000 Einwohner | Rang | je 10 000 Einwohner | Rang | je 10 000 Einwohner | Rang | Veränderung je 10 000 Einwohner | |
| Baden-Württemberg | 14 | 1 | - | 1 | -1 | 1 | -15 | -1 |
| Bayern | 3 | 2 | -10 | 5 | -11 | 4 | -14 | -1 |
| Berlin | -31 | 11 | -9 | 4 | -6 | 2 | 25 | 3 |
| Brandenburg | -55 | 13 | -32 | 12 | -33 | 12 | 22 | -1 |
| Bremen | -29 | 10 | -29 | 10 | -26 | 10 | 3 | 3 |
| Hamburg | -26 | 8 | -7 | 2 | -6 | 2 | 20 | 1 |
| Hessen | -6 | 3 | -8 | 3 | -11 | 4 | -5 | -3 |
| Mecklenburg-Vorpommern | -52 | 12 | -29 | 10 | -27 | 11 | 25 | 2 |
| Niedersachsen | -8 | 5 | -20 | 7 | -21 | 7 | -13 | -1 |
| Nordrhein-Westfalen | -6 | 3 | -18 | 6 | -19 | 6 | -13 | -1 |
| Rheinland-Pfalz | -8 | 5 | -25 | 9 | -25 | 8 | -17 | - |
| Saarland | -27 | 9 | -46 | 15 | -48 | 15 | -21 | -2 |
| Sachsen | -74 | 16 | -38 | 13 | -37 | 13 | 37 | 1 |
| Sachsen-Anhalt | -69 | 15 | -49 | 16 | -50 | 16 | 19 | -1 |
| Schleswig-Holstein | -14 | 7 | -23 | 8 | -25 | 8 | -11 | -2 |
| Thüringen | -61 | 14 | -38 | 13 | -40 | 14 | 21 | -2 |
| Deutschland | -15 | x | -18 | x | -18 | x | -3 | - |

Quelle: Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

Bevölkerung

Wanderungssaldo (über die Landesgrenze)

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|---------------------|------|---------------------|------|---------------------|------|---------------------------------|-----------|
| | 1995 | | 2005 | | 2006 | | 1995–2006 | 2005–2006 |
| | je 10 000 Einwohner | Rang | je 10 000 Einwohner | Rang | je 10 000 Einwohner | Rang | Veränderung je 10 000 Einwohner | |
| Baden-Württemberg | 32 | 10 | 17 | 7 | 4 | 8 | -28 | -13 |
| Bayern | 56 | 5 | 30 | 4 | 30 | 4 | -26 | - |
| Berlin | 29 | 11 | 30 | 4 | 31 | 3 | 2 | 1 |
| Brandenburg | 76 | 3 | -1 | 10 | -13 | 10 | -89 | -12 |
| Bremen | 25 | 13 | 33 | 3 | 33 | 2 | 8 | - |
| Hamburg | 38 | 8 | 58 | 1 | 67 | 1 | 29 | 9 |
| Hessen | 54 | 6 | -5 | 11 | -21 | 13 | -75 | -16 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 1 | 15 | -43 | 14 | -52 | 14 | -53 | -9 |
| Niedersachsen | 91 | 1 | 12 | 8 | 7 | 7 | -84 | -5 |
| Nordrhein-Westfalen | 49 | 7 | 9 | 9 | 2 | 9 | -47 | -7 |
| Rheinland-Pfalz | 75 | 4 | 19 | 6 | 10 | 6 | -65 | -9 |
| Saarland | 29 | 11 | -12 | 12 | -20 | 12 | -49 | -8 |
| Sachsen | 34 | 9 | -15 | 13 | -19 | 11 | -53 | -4 |
| Sachsen-Anhalt | -5 | 16 | -51 | 15 | -64 | 16 | -59 | -13 |
| Schleswig-Holstein | 77 | 2 | 38 | 2 | 30 | 4 | -47 | -8 |
| Thüringen | 5 | 14 | -51 | 15 | -61 | 15 | -66 | -10 |
| Deutschland | 49 | x | 10 | x | 3 | x | -46 | -7 |

Quelle: Wanderungsstatistik

Haushalte

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|--------|------|--------|------|--------|------|------------------|-----------|
| | 1995 | | 2004 | | 2005 | | 1995–2005 | 2004–2005 |
| | 1 000 | Rang | 1 000 | Rang | 1 000 | Rang | Veränderung in % | |
| Baden-Württemberg | 4 702 | 3 | 4 891 | 3 | 4 881 | 3 | 3,8 | -0,2 |
| Bayern | 5 339 | 2 | 5 731 | 2 | 5 787 | 2 | 8,4 | 1,0 |
| Berlin | 1 832 | 7 | 1 891 | 7 | 1 896 | 7 | 3,5 | 0,3 |
| Brandenburg | 1 074 | 12 | 1 218 | 10 | 1 218 | 10 | 13,4 | - |
| Bremen | 345 | 16 | 358 | 16 | 357 | 16 | 3,5 | -0,3 |
| Hamburg | 881 | 13 | 930 | 13 | 939 | 13 | 6,6 | 1,0 |
| Hessen | 2 708 | 5 | 2 849 | 5 | 2 870 | 5 | 6,0 | 0,7 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 761 | 14 | 815 | 14 | 834 | 14 | 9,6 | 2,3 |
| Niedersachsen | 3 435 | 4 | 3 764 | 4 | 3 763 | 4 | 9,5 | -0,0 |
| Nordrhein-Westfalen | 8 032 | 1 | 8 460 | 1 | 8 402 | 1 | 4,6 | -0,7 |
| Rheinland-Pfalz | 1 757 | 8 | 1 872 | 8 | 1 872 | 8 | 6,5 | - |
| Saarland | 507 | 15 | 517 | 15 | 502 | 15 | -1,0 | -2,9 |
| Sachsen | 2 030 | 6 | 2 156 | 6 | 2 186 | 6 | 7,7 | 1,4 |
| Sachsen-Anhalt | 1 201 | 10 | 1 201 | 11 | 1 188 | 11 | -1,1 | -1,1 |
| Schleswig-Holstein | 1 259 | 9 | 1 351 | 9 | 1 359 | 9 | 7,9 | 0,6 |
| Thüringen | 1 076 | 11 | 1 118 | 12 | 1 123 | 12 | 4,4 | 0,4 |
| Deutschland | 36 938 | x | 39 122 | x | 39 178 | x | 6,1 | 0,1 |

Quelle: Mikrozensus

Anteil der Ein-Personen-Haushalte an allen Haushalten

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------|------|------|------|------|------|-------------------------------|-----------|
| | 1995 | | 2004 | | 2005 | | 1995–2005 | 2004–2005 |
| | % | Rang | % | Rang | % | Rang | Veränderung in Prozentpunkten | |
| Baden-Württemberg | 37,2 | 5 | 36,2 | 9 | 35,7 | 13 | -1,5 | -0,5 |
| Bayern | 34,9 | 6 | 36,3 | 8 | 37,0 | 7 | 2,1 | 0,7 |
| Berlin | 46,2 | 1 | 50,1 | 1 | 50,7 | 1 | 4,5 | 0,6 |
| Brandenburg | 27,9 | 15 | 33,4 | 16 | 33,7 | 16 | 5,8 | 0,3 |
| Bremen | 41,7 | 3 | 48,9 | 2 | 48,2 | 3 | 6,5 | -0,7 |
| Hamburg | 45,7 | 2 | 48,5 | 3 | 48,7 | 2 | 3,0 | 0,2 |
| Hessen | 34,2 | 9 | 35,4 | 11 | 36,3 | 9 | 2,1 | 0,9 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 27,3 | 16 | 33,9 | 15 | 36,2 | 10 | 8,9 | 2,3 |
| Niedersachsen | 34,0 | 10 | 37,2 | 6 | 37,5 | 5 | 3,5 | 0,3 |
| Nordrhein-Westfalen | 34,8 | 7 | 36,4 | 7 | 35,9 | 11 | 1,1 | -0,5 |
| Rheinland-Pfalz | 32,7 | 11 | 35,3 | 12 | 35,4 | 14 | 2,7 | 0,1 |
| Saarland | 37,3 | 4 | 39,3 | 4 | 37,3 | 6 | - | -2,0 |
| Sachsen | 31,4 | 12 | 37,4 | 5 | 39,8 | 4 | 8,4 | 2,4 |
| Sachsen-Anhalt | 29,0 | 13 | 35,2 | 13 | 35,3 | 15 | 6,3 | 0,1 |
| Schleswig-Holstein | 34,6 | 8 | 35,6 | 10 | 35,8 | 12 | 1,2 | 0,2 |
| Thüringen | 28,3 | 14 | 35,0 | 14 | 36,5 | 8 | 8,2 | 1,5 |
| Deutschland | 34,9 | x | 37,2 | x | 37,5 | x | 2,6 | 0,3 |

Quelle: Mikrozensus

Bevölkerung/Gebiet

Anteil der Haushalte mit zwei Personen an allen Haushalten

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------|------|------|------|------|------|-------------------------------|-----------|
| | 1995 | | 2004 | | 2005 | | 1995–2005 | 2004–2005 |
| | % | Rang | % | Rang | % | Rang | Veränderung in Prozentpunkten | |
| Baden-Württemberg | 29,9 | 16 | 32,1 | 13 | 32,5 | 12 | 2,6 | 0,4 |
| Bayern | 30,9 | 14 | 32,2 | 12 | 32,1 | 14 | 1,2 | -0,1 |
| Berlin | 30,2 | 15 | 30,9 | 16 | 30,5 | 16 | 0,3 | -0,4 |
| Brandenburg | 32,6 | 7 | 37,2 | 2 | 37,3 | 1 | 4,7 | 0,1 |
| Bremen | 34,5 | 3 | 32,1 | 13 | 32,2 | 13 | -2,3 | 0,1 |
| Hamburg | 31,6 | 12 | 31,2 | 15 | 31,1 | 15 | -0,5 | -0,1 |
| Hessen | 32,5 | 8 | 34,8 | 7 | 34,4 | 8 | 1,9 | -0,4 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 32,1 | 11 | 36,1 | 5 | 36,5 | 3 | 4,4 | 0,4 |
| Niedersachsen | 32,4 | 9 | 34,5 | 9 | 34,2 | 9 | 1,8 | -0,3 |
| Nordrhein-Westfalen | 33,0 | 5 | 35,1 | 6 | 34,6 | 7 | 1,6 | -0,5 |
| Rheinland-Pfalz | 32,4 | 9 | 33,7 | 11 | 33,4 | 11 | 1,0 | -0,3 |
| Saarland | 31,4 | 13 | 33,8 | 10 | 34,9 | 6 | 3,5 | 1,1 |
| Sachsen | 33,5 | 4 | 36,5 | 3 | 35,9 | 5 | 2,4 | -0,6 |
| Sachsen-Anhalt | 34,6 | 2 | 36,4 | 4 | 36,3 | 4 | 1,7 | -0,1 |
| Schleswig-Holstein | 34,9 | 1 | 37,9 | 1 | 37,0 | 2 | 2,1 | -0,9 |
| Thüringen | 32,9 | 6 | 34,8 | 7 | 34,0 | 10 | 1,1 | -0,8 |
| Deutschland | 32,1 | x | 34,1 | x | 33,9 | x | 1,8 | -0,2 |

Quelle: Mikrozensus

Anteil der Haushalte mit drei und mehr Personen an allen Haushalten

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------|------|------|------|------|------|-------------------------------|-----------|
| | 1995 | | 2004 | | 2005 | | 1995–2005 | 2004–2005 |
| | % | Rang | % | Rang | % | Rang | Veränderung in Prozentpunkten | |
| Baden-Württemberg | 32,9 | 10 | 31,8 | 1 | 31,8 | 1 | -1,1 | - |
| Bayern | 34,2 | 7 | 31,5 | 2 | 30,9 | 3 | -3,3 | -0,6 |
| Berlin | 23,6 | 15 | 18,9 | 16 | 18,8 | 16 | -4,8 | -0,1 |
| Brandenburg | 39,4 | 2 | 29,4 | 7 | 29,1 | 7 | -10,3 | -0,3 |
| Bremen | 23,8 | 14 | 19,0 | 15 | 19,3 | 15 | -4,5 | 0,3 |
| Hamburg | 22,8 | 16 | 20,3 | 14 | 20,2 | 14 | -2,6 | -0,1 |
| Hessen | 33,3 | 9 | 29,8 | 6 | 29,2 | 6 | -4,1 | -0,6 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 40,5 | 1 | 29,9 | 5 | 27,2 | 11 | -13,3 | -2,7 |
| Niedersachsen | 33,6 | 8 | 28,3 | 10 | 28,3 | 9 | -5,3 | - |
| Nordrhein-Westfalen | 32,2 | 11 | 28,5 | 8 | 29,5 | 4 | -2,7 | 1,0 |
| Rheinland-Pfalz | 34,9 | 6 | 31,1 | 3 | 31,1 | 2 | -3,8 | - |
| Saarland | 31,4 | 12 | 26,9 | 11 | 27,9 | 10 | -3,5 | 1,0 |
| Sachsen | 35,1 | 5 | 26,0 | 13 | 24,4 | 13 | -10,7 | -1,6 |
| Sachsen-Anhalt | 36,5 | 4 | 28,4 | 9 | 28,5 | 8 | -8,0 | 0,1 |
| Schleswig-Holstein | 30,7 | 13 | 26,5 | 12 | 27,1 | 12 | -3,6 | 0,6 |
| Thüringen | 38,8 | 3 | 30,2 | 4 | 29,4 | 5 | -9,4 | -0,8 |
| Deutschland | 33,0 | x | 28,7 | x | 28,6 | x | -4,4 | -0,1 |

Quelle: Mikrozensus

Bodenfläche

| Land | Jahr ¹ | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|-------------------|------|-----------------|------|-----------------|------|--------------------------------|-----------|
| | 1996 | | 2000 | | 2004 | | 1996–2004 | 2000–2004 |
| | km ² | Rang | km ² | Rang | km ² | Rang | Veränderung in km ² | |
| Baden-Württemberg | 35 752 | 3 | 35 751 | 3 | 35 752 | 3 | - | 1 |
| Bayern | 70 548 | 1 | 70 550 | 1 | 70 552 | 1 | 4 | 2 |
| Berlin | 892 | 14 | 892 | 14 | 892 | 14 | - | - |
| Brandenburg | 29 476 | 5 | 29 477 | 5 | 29 478 | 5 | 2 | 1 |
| Bremen | 404 | 16 | 404 | 16 | 404 | 16 | - | - |
| Hamburg | 755 | 15 | 755 | 15 | 755 | 15 | - | - |
| Hessen | 21 115 | 7 | 21 115 | 7 | 21 115 | 7 | - | - |
| Mecklenburg-Vorpommern | 23 170 | 6 | 23 173 | 6 | 23 178 | 6 | 8 | 5 |
| Niedersachsen | 47 612 | 2 | 47 616 | 2 | 47 620 | 2 | 8 | 4 |
| Nordrhein-Westfalen | 34 079 | 4 | 34 081 | 4 | 34 084 | 4 | 5 | 3 |
| Rheinland-Pfalz | 19 853 | 9 | 19 853 | 9 | 19 853 | 9 | - | - |
| Saarland | 2 570 | 13 | 2 569 | 13 | 2 570 | 13 | - | 1 |
| Sachsen | 18 413 | 10 | 18 413 | 10 | 18 415 | 10 | 2 | 2 |
| Sachsen-Anhalt | 20 447 | 8 | 20 447 | 8 | 20 446 | 8 | - 1 | - 1 |
| Schleswig-Holstein | 15 771 | 12 | 15 763 | 12 | 15 763 | 12 | - 8 | - |
| Thüringen | 16 172 | 11 | 16 172 | 11 | 16 172 | 11 | - | - |
| Deutschland | 357 028 | x | 357 031 | x | 357 050 | x | 22 | 19 |

¹ Stichtag jeweils 31.12. – Einschließlich des gemeinsamen deutsch-luxemburgischen Hoheitsgebiets. – Quelle: Flächenerhebung

Anteil der Waldfläche an der jeweiligen Gesamtbodenfläche

| Land | Jahr ¹ | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|-------------------|------|------|------|------|------|-------------------------------|-----------|
| | 1996 | | 2000 | | 2004 | | 1996–2004 | 2000–2004 |
| | % | Rang | % | Rang | % | Rang | Veränderung in Prozentpunkten | |
| Baden-Württemberg | 37,8 | 3 | 38,0 | 3 | 38,1 | 3 | 0,3 | 0,1 |
| Bayern | 34,6 | 5 | 34,8 | 5 | 34,9 | 5 | 0,3 | 0,1 |
| Berlin | 17,6 | 13 | 17,9 | 13 | 18,0 | 13 | 0,4 | 0,1 |
| Brandenburg | 34,9 | 4 | 34,9 | 4 | 35,1 | 4 | 0,2 | 0,2 |
| Bremen | 1,9 | 16 | 1,9 | 16 | 1,9 | 16 | - | - |
| Hamburg | 4,5 | 15 | 4,5 | 15 | 5,8 | 15 | 1,3 | 1,3 |
| Hessen | 39,9 | 2 | 39,9 | 2 | 40,0 | 2 | 0,1 | 0,1 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 21,2 | 10 | 21,3 | 10 | 21,4 | 11 | 0,2 | 0,1 |
| Niedersachsen | 21,0 | 12 | 21,1 | 12 | 21,2 | 12 | 0,2 | 0,1 |
| Nordrhein-Westfalen | 24,7 | 9 | 24,8 | 9 | 24,9 | 9 | 0,2 | 0,1 |
| Rheinland-Pfalz | 40,6 | 1 | 40,8 | 1 | 41,5 | 1 | 0,9 | 0,7 |
| Saarland | 33,4 | 6 | 33,4 | 6 | 33,4 | 6 | - | - |
| Sachsen | 26,4 | 8 | 26,5 | 8 | 26,8 | 8 | 0,4 | 0,3 |
| Sachsen-Anhalt | 21,2 | 10 | 21,3 | 10 | 23,9 | 10 | 2,7 | 2,6 |
| Schleswig-Holstein | 9,3 | 14 | 9,5 | 14 | 10,0 | 14 | 0,7 | 0,5 |
| Thüringen | 31,9 | 7 | 31,9 | 7 | 31,9 | 7 | - | - |
| Deutschland | 29,4 | x | 29,5 | x | 29,8 | x | 0,4 | 0,3 |

1 Stichtag jeweils 31.12. – Quelle: Flächenerhebung

Anteil der Landwirtschaftsfläche an der jeweiligen Gesamtbodenfläche

| Land | Jahr ¹ | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|-------------------|------|------|------|------|------|-------------------------------|-----------|
| | 1996 | | 2000 | | 2004 | | 1996–2004 | 2000–2004 |
| | % | Rang | % | Rang | % | Rang | Veränderung in Prozentpunkten | |
| Baden-Württemberg | 47,5 | 10 | 46,8 | 10 | 46,3 | 10 | -1,2 | -0,5 |
| Bayern | 51,6 | 8 | 50,6 | 8 | 50,1 | 8 | -1,5 | -0,5 |
| Berlin | 7,0 | 16 | 5,3 | 16 | 4,9 | 16 | -2,1 | -0,4 |
| Brandenburg | 50,0 | 9 | 49,9 | 9 | 49,6 | 9 | -0,4 | -0,3 |
| Bremen | 30,8 | 14 | 29,2 | 14 | 28,6 | 14 | -2,2 | -0,6 |
| Hamburg | 28,2 | 15 | 27,8 | 15 | 25,4 | 15 | -2,8 | -2,4 |
| Hessen | 43,4 | 12 | 43,0 | 12 | 42,6 | 12 | -0,8 | -0,4 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 64,6 | 2 | 64,3 | 2 | 63,9 | 2 | -0,7 | -0,4 |
| Niedersachsen | 62,0 | 4 | 61,4 | 4 | 60,9 | 4 | -1,1 | -0,5 |
| Nordrhein-Westfalen | 51,8 | 7 | 51,0 | 7 | 50,2 | 7 | -1,6 | -0,8 |
| Rheinland-Pfalz | 43,4 | 12 | 42,8 | 13 | 42,6 | 12 | -0,8 | -0,2 |
| Saarland | 45,1 | 11 | 44,6 | 11 | 44,2 | 11 | -0,9 | -0,4 |
| Sachsen | 56,4 | 5 | 56,0 | 5 | 55,7 | 5 | -0,7 | -0,3 |
| Sachsen-Anhalt | 63,2 | 3 | 62,7 | 3 | 62,7 | 3 | -0,5 | - |
| Schleswig-Holstein | 73,0 | 1 | 72,2 | 1 | 71,0 | 1 | -2,0 | -1,2 |
| Thüringen | 54,1 | 6 | 53,9 | 6 | 54,0 | 6 | -0,1 | 0,1 |
| Deutschland | 54,1 | x | 53,5 | x | 53,0 | x | -1,1 | -0,5 |

1 Stichtag jeweils 31.12. – Quelle: Flächenerhebung

Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der jeweiligen Gesamtbodenfläche

| Land | Jahr ¹ | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|-------------------|------|------|------|------|------|-------------------------------|-----------|
| | 1996 | | 2000 | | 2004 | | 1996–2004 | 2000–2004 |
| | % | Rang | % | Rang | % | Rang | Veränderung in Prozentpunkten | |
| Baden-Württemberg | 12,7 | 8 | 13,2 | 8 | 13,6 | 8 | 0,9 | 0,4 |
| Bayern | 9,8 | 12 | 10,4 | 12 | 10,8 | 12 | 1,0 | 0,4 |
| Berlin | 66,7 | 1 | 69,0 | 1 | 69,4 | 1 | 2,7 | 0,4 |
| Brandenburg | 7,7 | 15 | 8,2 | 15 | 8,6 | 15 | 0,9 | 0,4 |
| Bremen | 53,9 | 3 | 55,8 | 3 | 56,5 | 3 | 2,6 | 0,7 |
| Hamburg | 56,6 | 2 | 57,0 | 2 | 58,6 | 2 | 2,0 | 1,6 |
| Hessen | 14,5 | 6 | 14,9 | 6 | 15,1 | 6 | 0,6 | 0,2 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 6,2 | 16 | 6,7 | 16 | 7,2 | 16 | 1,0 | 0,5 |
| Niedersachsen | 12,1 | 9 | 12,6 | 9 | 13,1 | 9 | 1,0 | 0,5 |
| Nordrhein-Westfalen | 20,3 | 4 | 21,0 | 4 | 21,6 | 4 | 1,3 | 0,6 |
| Rheinland-Pfalz | 13,0 | 7 | 13,4 | 7 | 13,8 | 7 | 0,8 | 0,4 |
| Saarland | 19,3 | 5 | 19,7 | 5 | 20,1 | 5 | 0,8 | 0,4 |
| Sachsen | 10,6 | 11 | 11,3 | 10 | 11,7 | 11 | 1,1 | 0,4 |
| Sachsen-Anhalt | 8,7 | 13 | 9,4 | 13 | 10,3 | 13 | 1,6 | 0,9 |
| Schleswig-Holstein | 10,8 | 10 | 11,2 | 11 | 11,9 | 10 | 1,1 | 0,7 |
| Thüringen | 8,4 | 14 | 8,8 | 14 | 9,0 | 14 | 0,6 | 0,2 |
| Deutschland | 11,8 | x | 12,3 | x | 12,8 | x | 1,0 | 0,5 |

1 Stichtag jeweils 31.12. – Quelle: Flächenerhebung

Wohlstand

Verfügbares Einkommen

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------------------|------|------------------|------|------------------|------|------------------|-----------|
| | 1995 | | 2004 | | 2005 | | 1995–2005 | 2004–2005 |
| | EUR je Einwohner | Rang | EUR je Einwohner | Rang | EUR je Einwohner | Rang | Veränderung in % | |
| Baden-Württemberg | 15 595 | 3 | 18 885 | 3 | 19 261 | 3 | 23,5 | 2,0 |
| Bayern | 15 432 | 5 | 18 418 | 4 | 18 775 | 4 | 21,7 | 1,9 |
| Berlin | 14 251 | 9 | 14 611 | 13 | 14 797 | 11 | 3,8 | 1,3 |
| Brandenburg | 11 654 | 12 | 14 656 | 12 | 14 634 | 12 | 25,6 | -0,2 |
| Bremen | 16 922 | 2 | 19 401 | 2 | 19 933 | 2 | 17,8 | 2,7 |
| Hamburg | 17 622 | 1 | 22 232 | 1 | 22 908 | 1 | 30,0 | 3,0 |
| Hessen | 15 130 | 6 | 18 347 | 5 | 18 658 | 6 | 23,3 | 1,7 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 10 968 | 16 | 13 834 | 16 | 13 953 | 16 | 27,2 | 0,9 |
| Niedersachsen | 14 385 | 8 | 16 778 | 9 | 17 105 | 8 | 18,9 | 1,9 |
| Nordrhein-Westfalen | 15 564 | 4 | 18 340 | 6 | 18 724 | 5 | 20,3 | 2,1 |
| Rheinland-Pfalz | 14 222 | 10 | 16 862 | 7 | 17 101 | 9 | 20,2 | 1,4 |
| Saarland | 13 417 | 11 | 16 781 | 8 | 17 138 | 7 | 27,7 | 2,1 |
| Sachsen | 11 503 | 13 | 14 679 | 11 | 14 599 | 13 | 26,9 | -0,5 |
| Sachsen-Anhalt | 11 250 | 14 | 13 968 | 15 | 14 005 | 15 | 24,5 | 0,3 |
| Schleswig-Holstein | 14 764 | 7 | 16 538 | 10 | 16 920 | 10 | 14,6 | 2,3 |
| Thüringen | 11 057 | 15 | 14 163 | 14 | 14 152 | 14 | 28,0 | -0,1 |
| Deutschland | 14 547 | x | 17 402 | x | 17 702 | x | 21,7 | 1,7 |

Quelle: Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder"; eigene Berechnungen

Sparquote

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------|------|------|------|------|------|-------------------------------|-----------|
| | 1995 | | 2004 | | 2005 | | 1995–2005 | 2004–2005 |
| | % | Rang | % | Rang | % | Rang | Veränderung in Prozentpunkten | |
| Baden-Württemberg | 11,3 | 4 | 11,7 | 1 | 12,1 | 1 | 0,8 | 0,4 |
| Bayern | 11,8 | 2 | 11,4 | 2 | 11,6 | 2 | -0,2 | 0,2 |
| Berlin | 10,0 | 14 | 8,4 | 15 | 8,5 | 15 | -1,5 | 0,1 |
| Brandenburg | 11,0 | 5 | 10,1 | 6 | 10,0 | 7 | -1,0 | -0,1 |
| Bremen | 9,7 | 15 | 7,6 | 16 | 7,3 | 16 | -2,4 | -0,3 |
| Hamburg | 10,5 | 9 | 9,7 | 9 | 9,7 | 8 | -0,8 | - |
| Hessen | 11,9 | 1 | 11,4 | 2 | 11,6 | 2 | -0,3 | 0,2 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 10,7 | 7 | 9,2 | 12 | 8,8 | 14 | -1,9 | -0,4 |
| Niedersachsen | 10,5 | 9 | 9,8 | 8 | 9,7 | 8 | -0,8 | -0,1 |
| Nordrhein-Westfalen | 10,9 | 6 | 10,1 | 6 | 10,5 | 4 | -0,4 | 0,4 |
| Rheinland-Pfalz | 10,1 | 13 | 10,5 | 4 | 10,5 | 4 | 0,3 | - |
| Saarland | 8,9 | 16 | 8,7 | 14 | 9,1 | 11 | 0,2 | 0,4 |
| Sachsen | 10,6 | 8 | 9,3 | 11 | 9,1 | 11 | -1,4 | -0,2 |
| Sachsen-Anhalt | 10,3 | 11 | 9,1 | 13 | 9,0 | 13 | -1,3 | -0,1 |
| Schleswig-Holstein | 11,4 | 3 | 10,3 | 5 | 10,5 | 4 | -0,9 | 0,2 |
| Thüringen | 10,3 | 11 | 9,4 | 10 | 9,2 | 10 | -1,1 | -0,1 |
| Deutschland | 11,0 | x | 10,4 | x | 10,6 | x | -0,4 | 0,2 |

Quelle: Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder"; eigene Berechnungen

Anteile der Erwerbseinkommen am Haushaltsbruttoeinkommen

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------|------|------|------|------|------|-------------------------------|-----------|
| | 1993 | | 1998 | | 2003 | | 1993–2003 | 1998–2003 |
| | % | Rang | % | Rang | % | Rang | Veränderung in Prozentpunkten | |
| Baden-Württemberg | 68,1 | 2 | 62,2 | 3 | 61,3 | 2 | -6,8 | -0,9 |
| Bayern | 66,9 | 4 | 60,4 | 8 | 58,3 | 5 | -8,6 | -2,1 |
| Berlin | 69,2 | 1 | 64,0 | 2 | 59,0 | 4 | -10,2 | -5,0 |
| Brandenburg | 65,6 | 9 | 61,5 | 5 | 55,3 | 10 | -10,3 | -6,2 |
| Bremen | 61,5 | 14 | 59,9 | 10 | 53,6 | 13 | -7,9 | -6,3 |
| Hamburg | 66,4 | 5 | 66,1 | 1 | 63,1 | 1 | -3,3 | -3,0 |
| Hessen | 67,3 | 3 | 61,4 | 6 | 59,4 | 3 | -7,9 | -2,0 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 65,2 | 11 | 58,8 | 11 | 54,1 | 12 | -11,1 | -4,7 |
| Niedersachsen | 66,0 | 6 | 58,7 | 13 | 56,1 | 8 | -9,9 | -2,6 |
| Nordrhein-Westfalen | 66,0 | 6 | 61,8 | 4 | 57,6 | 6 | -8,4 | -4,2 |
| Rheinland-Pfalz | 65,6 | 9 | 60,0 | 9 | 57,1 | 7 | -8,5 | -2,9 |
| Saarland | 60,8 | 16 | 54,8 | 16 | 52,2 | 14 | -8,6 | -2,6 |
| Sachsen | 61,5 | 14 | 55,3 | 15 | 52,1 | 15 | -9,4 | -3,2 |
| Sachsen-Anhalt | 64,6 | 12 | 58,2 | 14 | 52,1 | 15 | -12,5 | -6,1 |
| Schleswig-Holstein | 66,0 | 6 | 61,1 | 7 | 55,7 | 9 | -10,3 | -5,4 |
| Thüringen | 61,8 | 13 | 58,8 | 11 | 54,3 | 11 | -7,5 | -4,5 |
| Deutschland | 64,8 | x | 60,8 | x | 58,2 | x | -6,6 | -2,6 |

Quelle: Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

Wohlstand

Anteile der öffentlichen Transfers am Haushaltsbruttoeinkommen

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------|------|------|------|------|------|-------------------------------|-----------|
| | 1993 | | 1998 | | 2003 | | 1993–2003 | 1998–2003 |
| | % | Rang | % | Rang | % | Rang | Veränderung in Prozentpunkten | |
| Baden-Württemberg | 16,9 | 15 | 19,2 | 16 | 21,0 | 16 | 4,1 | 1,8 |
| Bayern | 16,9 | 15 | 19,3 | 15 | 22,4 | 15 | 5,5 | 3,1 |
| Berlin | 22,6 | 7 | 27,0 | 6 | 30,0 | 6 | 7,4 | 3,0 |
| Brandenburg | 28,4 | 5 | 29,0 | 5 | 33,1 | 4 | 4,7 | 4,1 |
| Bremen | 22,4 | 8 | 24,7 | 8 | 28,7 | 7 | 6,3 | 4,0 |
| Hamburg | 21,1 | 9 | 22,2 | 11 | 24,1 | 13 | 3,0 | 1,9 |
| Hessen | 17,8 | 14 | 20,0 | 14 | 22,7 | 14 | 4,9 | 2,7 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 28,9 | 4 | 31,8 | 3 | 34,8 | 3 | 5,9 | 3,0 |
| Niedersachsen | 20,4 | 10 | 24,0 | 9 | 26,8 | 10 | 6,4 | 2,8 |
| Nordrhein-Westfalen | 20,3 | 11 | 23,7 | 10 | 26,4 | 11 | 6,1 | 2,7 |
| Rheinland-Pfalz | 19,0 | 13 | 21,3 | 13 | 24,2 | 12 | 5,2 | 2,9 |
| Saarland | 22,8 | 6 | 25,1 | 7 | 28,0 | 8 | 5,2 | 2,9 |
| Sachsen | 31,8 | 1 | 34,8 | 1 | 35,9 | 1 | 4,1 | 1,1 |
| Sachsen-Anhalt | 29,1 | 3 | 32,2 | 2 | 35,5 | 2 | 6,4 | 3,3 |
| Schleswig-Holstein | 19,9 | 12 | 21,6 | 12 | 26,9 | 9 | 7,0 | 5,3 |
| Thüringen | 31,6 | 2 | 30,6 | 4 | 33,1 | 4 | 1,5 | 2,5 |
| Deutschland | 24,8 | x | 23,1 | x | 25,4 | x | 0,6 | 2,3 |

Quelle: Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

Verbraucherinsolvenzen (niedrigster Wert = Rang 1)

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|---------------------|------|---------------------|------|---------------------|------|------------------|-----------|
| | 2003 | | 2005 | | 2006 | | 2003–2006 | 2005–2006 |
| | je 10 000 Einwohner | Rang | je 10 000 Einwohner | Rang | je 10 000 Einwohner | Rang | Veränderung in % | |
| Baden-Württemberg | 2,8 | 3 | 6,1 | 2 | 8,2 | 2 | 192,9 | 34,4 |
| Bayern | 2,7 | 2 | 5,8 | 1 | 7,9 | 1 | 192,6 | 36,2 |
| Berlin | 4,5 | 10 | 9,3 | 8 | 15,0 | 9 | 233,3 | 61,3 |
| Brandenburg | 3,6 | 7 | 9,5 | 9 | 14,5 | 8 | 302,8 | 52,6 |
| Bremen | 8,9 | 16 | 15,6 | 16 | 30,9 | 16 | 247,2 | 98,1 |
| Hamburg | 7,4 | 14 | 12,2 | 14 | 15,2 | 10 | 105,4 | 24,6 |
| Hessen | 3,4 | 6 | 6,2 | 3 | 9,6 | 3 | 182,4 | 54,8 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 3,6 | 7 | 11,1 | 12 | 15,8 | 13 | 338,9 | 42,3 |
| Niedersachsen | 5,4 | 13 | 12,0 | 13 | 15,8 | 13 | 192,6 | 31,7 |
| Nordrhein-Westfalen | 5,1 | 12 | 9,0 | 7 | 12,0 | 6 | 135,3 | 33,3 |
| Rheinland-Pfalz | 4,6 | 11 | 7,8 | 6 | 9,9 | 4 | 115,2 | 26,9 |
| Saarland | 8,7 | 15 | 14,2 | 15 | 19,9 | 15 | 128,7 | 40,1 |
| Sachsen | 2,6 | 1 | 7,6 | 5 | 10,8 | 5 | 315,4 | 42,1 |
| Sachsen-Anhalt | 3,2 | 4 | 10,4 | 11 | 15,6 | 12 | 387,5 | 50,0 |
| Schleswig-Holstein | 4,3 | 9 | 9,8 | 10 | 15,3 | 11 | 255,8 | 56,1 |
| Thüringen | 3,2 | 4 | 7,3 | 4 | 12,2 | 7 | 281,3 | 67,1 |
| Deutschland | 4,1 | x | 8,4 | x | 11,7 | x | 185,4 | 39,3 |

Quelle: Insolvenzstatistik

Leistungsempfänger nach dem SGB-II (niedrigster Wert = Rang 1)

| Land | September 2007 | | | | | | | |
|------------------------|---------------------|------|------------|------|-----------|------|-------------------------|------|
| | Arbeitslosengeld II | | Sozialgeld | | insgesamt | | | |
| | Anzahl | Rang | Anzahl | Rang | Anzahl | Rang | je 100 unter 65-Jährige | Rang |
| Baden-Württemberg | 341 693 | 11 | 148 174 | 12 | 489 867 | 11 | 5,6 | 2 |
| Bayern | 369 503 | 12 | 152 297 | 13 | 521 800 | 12 | 5,2 | 1 |
| Berlin | 455 828 | 14 | 156 972 | 14 | 612 800 | 14 | 21,9 | 16 |
| Brandenburg | 262 230 | 8 | 73 664 | 7 | 336 894 | 8 | 16,7 | 11 |
| Bremen | 70 422 | 2 | 28 067 | 2 | 98 489 | 2 | 18,7 | 13 |
| Hamburg | 147 748 | 3 | 56 331 | 3 | 204 079 | 3 | 14,3 | 9 |
| Hessen | 317 729 | 10 | 135 560 | 11 | 453 289 | 10 | 9,2 | 4 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 207 467 | 7 | 59 242 | 4 | 266 709 | 7 | 19,8 | 14 |
| Niedersachsen | 484 077 | 15 | 205 713 | 15 | 689 790 | 15 | 10,8 | 6 |
| Nordrhein-Westfalen | 1 185 254 | 16 | 487 981 | 16 | 1 673 235 | 16 | 11,6 | 8 |
| Rheinland-Pfalz | 176 903 | 5 | 75 759 | 8 | 252 662 | 5 | 7,8 | 3 |
| Saarland | 62 421 | 1 | 23 447 | 1 | 85 868 | 1 | 10,5 | 5 |
| Sachsen | 431 424 | 13 | 123 705 | 10 | 555 129 | 13 | 17,0 | 12 |
| Sachsen-Anhalt | 292 794 | 9 | 82 136 | 9 | 374 930 | 9 | 19,8 | 14 |
| Schleswig-Holstein | 175 389 | 4 | 72 950 | 6 | 248 339 | 4 | 11,0 | 7 |
| Thüringen | 203 277 | 6 | 62 950 | 5 | 266 227 | 6 | 14,7 | 10 |
| Deutschland | 5 185 159 | x | 1 944 948 | x | 7 130 107 | x | 10,8 | x |

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Gesundheit

Niedergelassene Ärzte

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|----------------------|------|----------------------|------|----------------------|------|----------------------------------|-----------|
| | 1995 | | 2005 | | 2006 | | 1995–2006 | 2005–2006 |
| | je 100 000 Einwohner | Rang | je 100 000 Einwohner | Rang | je 100 000 Einwohner | Rang | Veränderung je 100 000 Einwohner | |
| Baden-Württemberg | 140 | 6 | 154 | 6 | 155 | 6 | 15 | 1 |
| Bayern | 151 | 4 | 171 | 4 | 172 | 4 | 21 | 1 |
| Berlin | 177 | 2 | 201 | 2 | 203 | 2 | 26 | 2 |
| Brandenburg | 121 | 14 | 125 | 16 | 127 | 15 | 6 | 2 |
| Bremen | 175 | 3 | 198 | 3 | 197 | 3 | 22 | -1 |
| Hamburg | 180 | 1 | 207 | 1 | 209 | 1 | 29 | 2 |
| Hessen | 142 | 5 | 158 | 5 | 158 | 5 | 16 | - |
| Mecklenburg-Vorpommern | 127 | 9 | 140 | 11 | 141 | 11 | 14 | 1 |
| Niedersachsen | 123 | 11 | 140 | 11 | 141 | 11 | 18 | 1 |
| Nordrhein-Westfalen | 126 | 10 | 145 | 10 | 147 | 10 | 21 | 2 |
| Rheinland-Pfalz | 131 | 8 | 149 | 9 | 149 | 9 | 18 | - |
| Saarland | 112 | 15 | 153 | 7 | 154 | 8 | 42 | 1 |
| Sachsen | 122 | 12 | 136 | 13 | 136 | 13 | 14 | - |
| Sachsen-Anhalt | 112 | 15 | 128 | 15 | 127 | 15 | 15 | -1 |
| Schleswig-Holstein | 140 | 6 | 151 | 8 | 155 | 6 | 15 | 4 |
| Thüringen | 122 | 12 | 136 | 13 | 136 | 13 | 14 | - |
| Deutschland | 136 | x | 153 | x | 154 | x | 18 | 1 |

Quelle: Bundesärztekammer, eigene Berechnungen

Niedergelassene Zahnärzte

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|----------------------|------|----------------------|------|----------------------|------|----------------------------------|-----------|
| | 1995 | | 2005 | | 2006 | | 1995–2006 | 2005–2006 |
| | je 100 000 Einwohner | Rang | je 100 000 Einwohner | Rang | je 100 000 Einwohner | Rang | Veränderung je 100 000 Einwohner | |
| Baden-Württemberg | 59 | 12 | 64 | 13 | 64 | 13 | 5 | - |
| Bayern | 64 | 6 | 70 | 8 | 70 | 8 | 6 | - |
| Berlin | 81 | 1 | 94 | 1 | 94 | 1 | 13 | - |
| Brandenburg | 63 | 8 | 66 | 11 | 66 | 11 | 3 | - |
| Bremen | 62 | 11 | 66 | 11 | 66 | 11 | 4 | - |
| Hamburg | 75 | 3 | 83 | 2 | 83 | 2 | 8 | - |
| Hessen | 63 | 8 | 71 | 7 | 72 | 6 | 9 | 1 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 72 | 4 | 76 | 4 | 75 | 5 | 3 | -1 |
| Niedersachsen | 56 | 13 | 68 | 9 | 69 | 9 | 13 | 1 |
| Nordrhein-Westfalen | 52 | 14 | 61 | 14 | 61 | 14 | 9 | - |
| Rheinland-Pfalz | 50 | 15 | 56 | 15 | 57 | 15 | 7 | 1 |
| Saarland | 48 | 16 | 55 | 16 | 55 | 16 | 7 | - |
| Sachsen | 70 | 5 | 76 | 4 | 76 | 4 | 6 | - |
| Sachsen-Anhalt | 63 | 8 | 72 | 6 | 72 | 6 | 9 | - |
| Schleswig-Holstein | 64 | 6 | 68 | 9 | 68 | 10 | 4 | - |
| Thüringen | 76 | 2 | 80 | 3 | 80 | 3 | 4 | - |
| Deutschland | 61 | x | 68 | x | 68 | x | 7 | - |

Quelle: Bundeszahnärztekammer, eigene Berechnungen

Aufgestellte Betten in allgemeinen Krankenhäusern

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|----------------------|------|----------------------|------|----------------------|------|----------------------------------|-----------|
| | 1995 | | 2005 | | 2006 | | 1995–2006 | 2005–2006 |
| | je 100 000 Einwohner | Rang | je 100 000 Einwohner | Rang | je 100 000 Einwohner | Rang | Veränderung je 100 000 Einwohner | |
| Baden-Württemberg | 620 | 14 | 524 | 14 | 515 | 14 | -105 | -9 |
| Bayern | 675 | 9 | 591 | 9 | 560 | 12 | -115 | -31 |
| Berlin | 924 | 2 | 580 | 11 | 565 | 11 | -359 | -15 |
| Brandenburg | 615 | 15 | 567 | 12 | 568 | 10 | -47 | 1 |
| Bremen | 989 | 1 | 823 | 1 | 815 | 1 | -174 | -8 |
| Hamburg | 853 | 3 | 660 | 4 | 682 | 4 | -171 | 22 |
| Hessen | 622 | 13 | 564 | 13 | 533 | 13 | -89 | -31 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 683 | 8 | 592 | 8 | 595 | 8 | -88 | 3 |
| Niedersachsen | 628 | 12 | 502 | 16 | 484 | 16 | -144 | -18 |
| Nordrhein-Westfalen | 750 | 5 | 641 | 5 | 629 | 6 | -121 | -12 |
| Rheinland-Pfalz | 669 | 10 | 586 | 10 | 588 | 9 | -81 | 2 |
| Saarland | 771 | 4 | 696 | 2 | 699 | 2 | -72 | 3 |
| Sachsen | 668 | 11 | 613 | 7 | 599 | 7 | -69 | -14 |
| Sachsen-Anhalt | 685 | 7 | 640 | 6 | 687 | 3 | 2 | 47 |
| Schleswig-Holstein | 568 | 16 | 510 | 15 | 488 | 15 | -80 | -22 |
| Thüringen | 725 | 6 | 679 | 3 | 664 | 5 | -61 | -15 |
| Deutschland | 690 | x | 588 | x | 575 | x | -115 | -13 |

Quelle: Krankenhausstatistik

Gesundheit/Bildung

Aufgestellte Betten in Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|----------------------|------|----------------------|------|----------------------|------|----------------------------------|-----------|
| | 1995 | | 2005 | | 2006 | | 1995–2006 | 2005–2006 |
| | je 100 000 Einwohner | Rang | je 100 000 Einwohner | Rang | je 100 000 Einwohner | Rang | Veränderung je 100 000 Einwohner | |
| Baden-Württemberg | 299 | 5 | 259 | 7 | 260 | 6 | -39 | 1 |
| Bayern | 306 | 4 | 262 | 6 | 250 | 7 | -56 | -12 |
| Berlin | 11 | 15 | - | 14 | - | 14 | -11 | - |
| Brandenburg | 155 | 10 | 217 | 9 | 210 | 10 | 55 | -7 |
| Bremen | 15 | 14 | - | 14 | - | 14 | -15 | - |
| Hamburg | - | 16 | - | 14 | - | 14 | - | - |
| Hessen | 407 | 2 | 292 | 3 | 291 | 4 | -116 | -1 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 308 | 3 | 627 | 1 | 622 | 1 | 314 | -5 |
| Niedersachsen | 261 | 7 | 222 | 8 | 224 | 8 | -37 | 2 |
| Nordrhein-Westfalen | 119 | 12 | 113 | 13 | 113 | 13 | -6 | - |
| Rheinland-Pfalz | 230 | 8 | 200 | 11 | 200 | 11 | -30 | - |
| Saarland | 284 | 6 | 290 | 4 | 292 | 3 | 8 | 2 |
| Sachsen | 149 | 11 | 210 | 10 | 212 | 9 | 63 | 2 |
| Sachsen-Anhalt | 80 | 13 | 148 | 12 | 150 | 12 | 70 | 2 |
| Schleswig-Holstein | 425 | 1 | 401 | 2 | 398 | 2 | -27 | -3 |
| Thüringen | 203 | 9 | 266 | 5 | 265 | 5 | 62 | -1 |
| Deutschland | 222 | x | 212 | x | 210 | x | -12 | -2 |

Quelle: Krankenhausstatistik

Betreuungsquoten in Kindertageseinrichtungen 2007

| Land | 2007 | | | | | | | |
|------------------------|-----------------|------|------------------|------|-------------------|------|--------------------|------|
| | unter 3-Jährige | | 3- bis 6-Jährige | | 6- bis 11-Jährige | | 11- bis 14-Jährige | |
| | je 100 Kinder | Rang | je 100 Kinder | Rang | je 100 Kinder | Rang | je 100 Kinder | Rang |
| Baden-Württemberg | 9,5 | 11 | 93,1 | 6 | 12,2 | 15 | 0,7 | 9 |
| Bayern | 9,5 | 11 | 87,5 | 11 | 16,5 | 8 | 0,9 | 8 |
| Berlin | 36,1 | 4 | 91,1 | 9 | 3,2 | 16 | 0,0 | 16 |
| Brandenburg | 38,1 | 2 | 93,6 | 4 | 62,4 | 2 | 3,2 | 1 |
| Bremen | 8,7 | 13 | 84,6 | 13 | 22,1 | 6 | 1,2 | 4 |
| Hamburg | 17,6 | 7 | 78,9 | 16 | 26,4 | 5 | 3,1 | 2 |
| Hessen | 9,9 | 10 | 90,9 | 10 | 19,2 | 7 | 1,0 | 7 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 34,0 | 5 | 91,3 | 8 | 55,0 | 3 | 1,1 | 5 |
| Niedersachsen | 6,0 | 15 | 83,5 | 14 | 14,1 | 12 | 0,3 | 14 |
| Nordrhein-Westfalen | 5,2 | 16 | 85,6 | 12 | 13,2 | 14 | 0,4 | 11 |
| Rheinland-Pfalz | 11,3 | 9 | 94,6 | 2 | 14,0 | 13 | 0,6 | 10 |
| Saarland | 11,4 | 8 | 93,7 | 3 | 15,5 | 10 | 0,4 | 11 |
| Sachsen | 31,7 | 6 | 93,6 | 4 | 69,8 | 1 | 2,1 | 3 |
| Sachsen-Anhalt | 51,4 | 1 | 92,9 | 7 | 54,5 | 4 | 1,1 | 5 |
| Schleswig-Holstein | 6,1 | 14 | 82,6 | 15 | 15,6 | 9 | 0,4 | 11 |
| Thüringen | 36,3 | 3 | 95,9 | 1 | 15,0 | 11 | 0,1 | 15 |
| Deutschland | 13,5 | x | 88,7 | x | 19,1 | x | 0,7 | x |

Quelle: Statistik der Kinder- und Jugendhilfe

Unterrichtsstunden je Schülerin bzw. Schüler an allgemeinbildenden Schulen

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|---------|------|---------|------|---------|------|------------------|-----------|
| | 1995 | | 2005 | | 2006 | | 1995–2006 | 2005–2006 |
| | Stunden | Rang | Stunden | Rang | Stunden | Rang | Veränderung in % | |
| Baden-Württemberg | 1,50 | 6 | 1,53 | 8 | 1,58 | 8 | 5,3 | 3,3 |
| Bayern | 1,44 | 9 | 1,46 | 13 | 1,46 | 13 | 1,4 | - |
| Berlin | 1,51 | 5 | 1,69 | 5 | 1,69 | 6 | 11,9 | - |
| Brandenburg | 1,52 | 4 | 1,71 | 4 | 1,72 | 5 | 13,2 | 0,6 |
| Bremen | 1,63 | 1 | 1,52 | 9 | 1,55 | 9 | -4,9 | 2,0 |
| Hamburg | 1,60 | 2 | 1,63 | 6 | 1,60 | 7 | - | -1,8 |
| Hessen | 1,38 | 15 | 1,50 | 10 | 1,49 | 12 | 8,0 | -0,7 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 1,41 | 13 | 1,56 | 7 | 1,74 | 4 | 23,4 | 11,5 |
| Niedersachsen | 1,48 | 7 | 1,44 | 14 | 1,45 | 14 | -2,0 | 0,7 |
| Nordrhein-Westfalen | 1,36 | 16 | 1,40 | 16 | 1,43 | 16 | 5,1 | 2,1 |
| Rheinland-Pfalz | 1,40 | 14 | 1,50 | 10 | 1,52 | 10 | 8,6 | 1,3 |
| Saarland | 1,42 | 12 | 1,47 | 12 | 1,50 | 11 | 5,6 | 2,0 |
| Sachsen | 1,44 | 9 | 1,80 | 1 | 1,81 | 2 | 25,7 | 0,6 |
| Sachsen-Anhalt | 1,44 | 9 | 1,77 | 3 | 1,83 | 1 | 27,1 | 3,4 |
| Schleswig-Holstein | 1,45 | 8 | 1,41 | 15 | 1,44 | 15 | -0,7 | 2,1 |
| Thüringen | 1,56 | 3 | 1,80 | 1 | 1,81 | 2 | 16,0 | 0,6 |
| Deutschland | 1,44 | x | 1,50 | x | 1,52 | x | 5,6 | 1,3 |

Quelle: Sekretariat der Kultusministerkonferenz

Bildung

Anteil der ausländischen Schülerinnen und Schüler an allen Schülerinnen und Schülern

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------|------|------|------|------|------|-------------------------------|-----------|
| | 1995 | | 2005 | | 2006 | | 1995–2006 | 2005–2006 |
| | % | Rang | % | Rang | % | Rang | Veränderung in Prozentpunkten | |
| Baden-Württemberg | 14,1 | 4 | 12,3 | 6 | 11,9 | 6 | -2,2 | -0,4 |
| Bayern | 8,2 | 7 | 8,1 | 8 | 7,9 | 8 | -0,3 | -0,2 |
| Berlin | 13,4 | 6 | 16,4 | 2 | 16,1 | 1 | 2,7 | -0,3 |
| Brandenburg | 0,5 | 12 | 1,6 | 14 | 1,6 | 14 | 1,1 | - |
| Bremen | 16,9 | 2 | 15,3 | 3 | 14,8 | 3 | -2,1 | -0,5 |
| Hamburg | 19,1 | 1 | 17,1 | 1 | 16,0 | 2 | -3,1 | -1,1 |
| Hessen | 15,4 | 3 | 13,9 | 4 | 13,5 | 4 | -1,9 | -0,4 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 0,3 | 14 | 1,3 | 15 | 1,5 | 15 | 1,2 | 0,2 |
| Niedersachsen | 7,2 | 10 | 6,9 | 10 | 6,7 | 10 | -0,5 | -0,2 |
| Nordrhein-Westfalen | 13,6 | 5 | 13,0 | 5 | 12,7 | 5 | -0,9 | -0,3 |
| Rheinland-Pfalz | 7,4 | 9 | 7,6 | 9 | 7,3 | 9 | -0,1 | -0,3 |
| Saarland | 7,9 | 8 | 8,4 | 7 | 8,5 | 7 | 0,6 | 0,1 |
| Sachsen | 0,3 | 14 | 2,0 | 12 | 2,2 | 12 | 1,9 | 0,2 |
| Sachsen-Anhalt | 0,4 | 13 | 1,8 | 13 | 1,9 | 13 | 1,5 | 0,1 |
| Schleswig-Holstein | 5,3 | 11 | 5,1 | 11 | 4,9 | 11 | -0,4 | -0,2 |
| Thüringen | 0,3 | 14 | 1,3 | 15 | 1,2 | 16 | 0,9 | -0,1 |
| Deutschland | 9,2 | x | 9,8 | x | 9,6 | x | 0,4 | -0,2 |

Quelle: Statistik der allgemeinbildenden Schulen

Anteil der Schulabgänge ohne Hauptschulabschluss an allen Schulentlassungen (niedrigster Wert = Rang 1)

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------|------|------|------|------|------|-------------------------------|-----------|
| | 1995 | | 2005 | | 2006 | | 1995–2006 | 2005–2006 |
| | % | Rang | % | Rang | % | Rang | Veränderung in Prozentpunkten | |
| Baden-Württemberg | 8,9 | 3 | 6,7 | 1 | 6,3 | 1 | -2,6 | -0,4 |
| Bayern | 7,7 | 2 | 7,9 | 4 | 7,4 | 4 | -0,3 | -0,5 |
| Berlin | 12,5 | 16 | 9,4 | 11 | 9,2 | 11 | -3,3 | -0,2 |
| Brandenburg | 10,0 | 9 | 9,6 | 12 | 10,2 | 13 | 0,2 | 0,6 |
| Bremen | 10,0 | 9 | 8,7 | 8 | 7,2 | 3 | -2,8 | -1,5 |
| Hamburg | 9,7 | 7 | 11,5 | 15 | 11,5 | 16 | 1,8 | - |
| Hessen | 8,9 | 3 | 8,2 | 6 | 7,9 | 7 | -1,0 | -0,3 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 10,2 | 12 | 10,7 | 14 | 11,4 | 15 | 1,2 | 0,7 |
| Niedersachsen | 10,1 | 11 | 9,1 | 9 | 8,5 | 9 | -1,6 | -0,6 |
| Nordrhein-Westfalen | 6,0 | 1 | 6,9 | 2 | 6,6 | 2 | 0,6 | -0,3 |
| Rheinland-Pfalz | 9,5 | 5 | 7,5 | 3 | 7,7 | 5 | -1,8 | 0,2 |
| Saarland | 9,5 | 5 | 8,4 | 7 | 7,8 | 6 | -1,7 | -0,6 |
| Sachsen | 10,7 | 14 | 9,1 | 9 | 8,6 | 10 | -2,1 | -0,5 |
| Sachsen-Anhalt | 10,5 | 13 | 11,8 | 16 | 10,8 | 14 | 0,3 | -1,0 |
| Schleswig-Holstein | 9,7 | 7 | 9,8 | 13 | 9,7 | 12 | - | -0,1 |
| Thüringen | 11,3 | 15 | 7,9 | 4 | 8,1 | 8 | -3,2 | 0,2 |
| Deutschland | 8,8 | x | 8,2 | x | 7,8 | x | -1,0 | -0,4 |

Quelle: Statistik der allgemeinbildenden Schulen

Anteil der Schulabgänge mit Hauptschulabschluss an allen Schulentlassungen

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------|------|------|------|------|------|-------------------------------|-----------|
| | 1995 | | 2005 | | 2006 | | 1995–2006 | 2005–2006 |
| | % | Rang | % | Rang | % | Rang | Veränderung in Prozentpunkten | |
| Baden-Württemberg | 34,9 | 5 | 32,3 | 4 | 32,0 | 4 | -2,9 | -0,3 |
| Bayern | 44,6 | 1 | 33,3 | 3 | 32,4 | 2 | -12,2 | -0,9 |
| Berlin | 22,8 | 10 | 21,6 | 9 | 23,8 | 7 | 1,0 | 2,2 |
| Brandenburg | 21,6 | 12 | 17,7 | 13 | 18,5 | 12 | -3,1 | 0,8 |
| Bremen | 23,9 | 7 | 20,8 | 10 | 21,2 | 10 | -2,7 | 0,4 |
| Hamburg | 23,9 | 7 | 23,5 | 7 | 22,6 | 8 | -1,3 | -0,9 |
| Hessen | 26,4 | 6 | 25,8 | 6 | 25,1 | 6 | -1,3 | -0,7 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 18,2 | 14 | 17,8 | 12 | 18,4 | 13 | 0,2 | 0,6 |
| Niedersachsen | 22,6 | 11 | 20,3 | 11 | 19,1 | 11 | -3,5 | -1,2 |
| Nordrhein-Westfalen | 23,6 | 9 | 22,4 | 8 | 21,9 | 9 | -1,7 | -0,5 |
| Rheinland-Pfalz | 35,6 | 4 | 30,2 | 5 | 28,1 | 5 | -7,5 | -2,1 |
| Saarland | 35,7 | 3 | 34,5 | 2 | 32,4 | 2 | -3,3 | -2,1 |
| Sachsen | 11,7 | 16 | 13,0 | 15 | 11,2 | 16 | -0,5 | -1,8 |
| Sachsen-Anhalt | 12,1 | 15 | 9,0 | 16 | 15,2 | 14 | 3,1 | 6,2 |
| Schleswig-Holstein | 36,7 | 2 | 35,8 | 1 | 34,3 | 1 | -2,4 | -1,5 |
| Thüringen | 20,4 | 13 | 17,3 | 14 | 13,8 | 15 | -6,6 | -3,5 |
| Deutschland | 27,4 | x | 24,8 | x | 24,4 | x | -3,0 | -0,4 |

Quelle: Statistik der allgemeinbildenden Schulen

Anteil der Schulabgänge mit qualifiziertem Sekundarabschluss I an allen Schulentlassungen

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------|------|------|------|------|------|-------------------------------|-----------|
| | 1995 | | 2005 | | 2006 | | 1995–2006 | 2005–2006 |
| | % | Rang | % | Rang | % | Rang | Veränderung in Prozentpunkten | |
| Baden-Württemberg | 35,0 | 9 | 39,6 | 10 | 38,6 | 11 | 3,6 | -1,0 |
| Bayern | 29,8 | 15 | 39,5 | 11 | 40,2 | 9 | 10,4 | 0,7 |
| Berlin | 34,5 | 10 | 35,3 | 13 | 31,4 | 15 | -3,1 | -3,9 |
| Brandenburg | 43,4 | 5 | 43,4 | 6 | 40,4 | 8 | -3,0 | -3,0 |
| Bremen | 33,1 | 11 | 40,2 | 8 | 40,7 | 7 | 7,6 | 0,5 |
| Hamburg | 31,8 | 14 | 29,9 | 16 | 28,9 | 16 | -2,9 | -1,0 |
| Hessen | 38,1 | 8 | 39,9 | 9 | 39,8 | 10 | 1,7 | -0,1 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 48,2 | 3 | 46,2 | 4 | 43,8 | 5 | -4,4 | -2,4 |
| Niedersachsen | 42,8 | 6 | 46,9 | 3 | 48,1 | 2 | 5,3 | 1,2 |
| Nordrhein-Westfalen | 40,8 | 7 | 41,5 | 7 | 40,9 | 6 | 0,1 | -0,6 |
| Rheinland-Pfalz | 32,5 | 13 | 38,0 | 12 | 38,5 | 12 | 6,0 | 0,5 |
| Saarland | 33,0 | 12 | 33,0 | 14 | 33,0 | 14 | - | - |
| Sachsen | 51,5 | 1 | 51,8 | 2 | 51,9 | 1 | 0,4 | 0,1 |
| Sachsen-Anhalt | 51,2 | 2 | 52,1 | 1 | 47,2 | 3 | -4,0 | -4,9 |
| Schleswig-Holstein | 29,8 | 15 | 32,5 | 15 | 33,3 | 13 | 3,5 | 0,8 |
| Thüringen | 43,5 | 4 | 44,9 | 5 | 46,9 | 4 | 3,4 | 2,0 |
| Deutschland | 38,9 | x | 41,6 | x | 41,1 | x | 2,2 | -0,5 |

Quelle: Statistik der allgemeinbildenden Schulen

Anteil der Schulabgänge mit Hochschulreife an allen Schulentlassungen

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------|------|------|------|------|------|-------------------------------|-----------|
| | 1995 | | 2005 | | 2006 | | 1995–2006 | 2005–2006 |
| | % | Rang | % | Rang | % | Rang | Veränderung in Prozentpunkten | |
| Baden-Württemberg | 21,3 | 15 | 21,3 | 15 | 23,1 | 14 | 1,8 | 1,8 |
| Bayern | 17,9 | 16 | 19,3 | 16 | 20,0 | 16 | 2,1 | 0,7 |
| Berlin | 30,2 | 3 | 33,6 | 2 | 35,6 | 2 | 5,4 | 2,0 |
| Brandenburg | 25,0 | 8 | 29,3 | 5 | 30,9 | 4 | 5,9 | 1,6 |
| Bremen | 33,0 | 2 | 30,2 | 3 | 30,8 | 5 | -2,2 | 0,6 |
| Hamburg | 34,6 | 1 | 35,1 | 1 | 37,0 | 1 | 2,4 | 1,9 |
| Hessen | 26,6 | 5 | 26,1 | 8 | 27,2 | 8 | 0,6 | 1,1 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 23,5 | 12 | 25,3 | 10 | 26,4 | 11 | 2,9 | 1,1 |
| Niedersachsen | 24,4 | 10 | 23,8 | 13 | 24,3 | 13 | -0,1 | 0,5 |
| Nordrhein-Westfalen | 29,6 | 4 | 29,2 | 6 | 30,6 | 6 | 1,0 | 1,4 |
| Rheinland-Pfalz | 22,4 | 13 | 24,3 | 11 | 25,7 | 12 | 3,3 | 1,4 |
| Saarland | 21,8 | 14 | 24,1 | 12 | 26,7 | 10 | 4,9 | 2,6 |
| Sachsen | 26,1 | 7 | 26,1 | 8 | 28,3 | 7 | 2,2 | 2,2 |
| Sachsen-Anhalt | 26,2 | 6 | 27,2 | 7 | 26,8 | 9 | 0,6 | -0,4 |
| Schleswig-Holstein | 23,8 | 11 | 22,0 | 14 | 22,7 | 15 | -1,1 | 0,7 |
| Thüringen | 24,8 | 9 | 29,9 | 4 | 31,1 | 3 | 6,3 | 1,2 |
| Deutschland | 24,9 | x | 25,4 | x | 26,7 | x | 1,8 | 1,3 |

Quelle: Statistik der allgemeinbildenden Schulen

Studienanfängerquote

| Land | Studienjahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|-------------|------|------|------|------|------|-------------------------------|-----------|
| | 1995 | | 2005 | | 2006 | | 1995–2006 | 2005–2006 |
| | % | Rang | % | Rang | % | Rang | Veränderung in Prozentpunkten | |
| Baden-Württemberg | 28,8 | 6 | 39,5 | 6 | 38,2 | 6 | 9,4 | -1,3 |
| Bayern | 24,3 | 10 | 35,7 | 9 | 36,4 | 8 | 12,1 | 0,7 |
| Berlin | 43,5 | 1 | 47,9 | 3 | 46,9 | 3 | 3,4 | -1,0 |
| Brandenburg | 15,3 | 16 | 22,8 | 16 | 23,0 | 16 | 7,7 | 0,2 |
| Bremen | 37,6 | 3 | 65,9 | 1 | 59,3 | 1 | 21,7 | -6,6 |
| Hamburg | 42,1 | 2 | 54,2 | 2 | 54,6 | 2 | 12,5 | 0,4 |
| Hessen | 29,3 | 4 | 44,7 | 4 | 42,6 | 4 | 13,3 | -2,1 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 19,1 | 13 | 25,7 | 15 | 26,0 | 15 | 6,9 | 0,3 |
| Niedersachsen | 20,4 | 12 | 29,2 | 12 | 27,7 | 12 | 7,3 | -1,5 |
| Nordrhein-Westfalen | 29,1 | 5 | 39,9 | 5 | 36,7 | 7 | 7,6 | -3,2 |
| Rheinland-Pfalz | 25,8 | 9 | 38,4 | 7 | 38,4 | 5 | 12,6 | - |
| Saarland | 27,5 | 8 | 32,3 | 10 | 31,3 | 10 | 3,8 | -1,0 |
| Sachsen | 28,2 | 7 | 35,8 | 8 | 33,5 | 9 | 5,3 | -2,3 |
| Sachsen-Anhalt | 18,1 | 15 | 27,1 | 14 | 26,4 | 14 | 8,3 | -0,7 |
| Schleswig-Holstein | 18,9 | 14 | 27,5 | 13 | 26,7 | 13 | 7,8 | -0,8 |
| Thüringen | 20,7 | 11 | 29,3 | 11 | 29,7 | 11 | 9,0 | 0,4 |
| Deutschland | 26,8 | x | 37,0 | x | 35,7 | x | 8,9 | -1,3 |

Quellen: Studierendenstatistik, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes, eigene Berechnungen

Bildung

Anteil der Bildungsausländer an allen Studierenden

| Land | Wintersemester | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|----------------|------|---------|------|---------|------|-------------------------------|------------------|
| | 1995/96 | | 2005/06 | | 2006/07 | | WS 95/96–05/06 | WS 05/06 – 06/07 |
| | % | Rang | % | Rang | % | Rang | Veränderung in Prozentpunkten | |
| Baden-Württemberg | 6,2 | 3 | 14,9 | 3 | 11,4 | 4 | 5,2 | -3,5 |
| Bayern | 4,3 | 10 | 11,5 | 9 | 8,9 | 9 | 4,6 | -2,6 |
| Berlin | 11,6 | 1 | 14,9 | 3 | 11,8 | 3 | 0,2 | -3,1 |
| Brandenburg | 5,8 | 4 | 12,9 | 8 | 11,1 | 5 | 5,3 | -1,8 |
| Bremen | 3,8 | 11 | 17,1 | 1 | 14,7 | 1 | 10,9 | -2,4 |
| Hamburg | 4,8 | 7 | 13,1 | 7 | 8,9 | 9 | 4,1 | -4,2 |
| Hessen | 5,3 | 6 | 14,7 | 5 | 9,5 | 6 | 4,2 | -5,2 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 3,1 | 13 | 6,1 | 15 | 5,7 | 15 | 2,6 | -0,4 |
| Niedersachsen | 3,8 | 11 | 11,2 | 11 | 9,3 | 7 | 5,5 | -1,9 |
| Nordrhein-Westfalen | 4,7 | 8 | 13,2 | 6 | 9,1 | 8 | 4,4 | -4,1 |
| Rheinland-Pfalz | 5,5 | 5 | 11,5 | 9 | 8,9 | 9 | 3,4 | -2,6 |
| Saarland | 7,7 | 2 | 16,9 | 2 | 14,6 | 2 | 6,9 | -2,3 |
| Sachsen | 4,5 | 9 | 8,8 | 12 | 8,6 | 12 | 4,1 | -0,2 |
| Sachsen-Anhalt | 3,0 | 15 | 8,7 | 13 | 8,1 | 13 | 5,1 | -0,6 |
| Schleswig-Holstein | 3,0 | 15 | 8,2 | 14 | 6,2 | 14 | 3,2 | -2,0 |
| Thüringen | 3,1 | 13 | 5,9 | 16 | 5,7 | 15 | 2,6 | -0,2 |
| Deutschland | 5,3 | x | 12,5 | x | 9,5 | x | 4,2 | -3,0 |

Quelle: Studierendenstatistik

Durchschnittliche Fachstudiendauer deutscher Erstabsolventen (niedrigster Wert = Rang 1)

| Land | Prüfungsjahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|--------------|------|----------|------|----------|------|--------------------------|-----------|
| | 1995 | | 2005 | | 2006 | | 1995–2006 | 2005–2006 |
| | Semester | Rang | Semester | Rang | Semester | Rang | Veränderung in Semestern | |
| Baden-Württemberg | 10,3 | 9 | 9,6 | 1 | 9,5 | 1 | -0,8 | -0,1 |
| Bayern | 10,1 | 7 | 9,9 | 5 | 9,7 | 3 | -0,4 | -0,2 |
| Berlin | 10,4 | 11 | 10,6 | 12 | 10,6 | 14 | 0,2 | - |
| Brandenburg | 7,4 | 1 | 9,8 | 2 | 9,8 | 5 | 2,4 | - |
| Bremen | 10,4 | 11 | 10,8 | 15 | 10,9 | 16 | 0,5 | 0,1 |
| Hamburg | 10,6 | 13 | 11,3 | 16 | 10,6 | 14 | - | -0,7 |
| Hessen | 10,3 | 9 | 10,3 | 10 | 10,4 | 11 | 0,1 | 0,1 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 9,8 | 6 | 10,1 | 6 | 9,9 | 6 | 0,1 | -0,2 |
| Niedersachsen | 10,6 | 13 | 9,8 | 2 | 9,5 | 1 | -1,1 | -0,3 |
| Nordrhein-Westfalen | 10,8 | 15 | 10,7 | 14 | 10,2 | 9 | -0,6 | -0,5 |
| Rheinland-Pfalz | 10,2 | 8 | 10,2 | 9 | 10,1 | 8 | -0,1 | -0,1 |
| Saarland | 11,5 | 16 | 10,6 | 12 | 10,5 | 13 | -1,0 | -0,1 |
| Sachsen | 9,4 | 4 | 10,1 | 6 | 10,3 | 10 | 0,9 | 0,2 |
| Sachsen-Anhalt | 9,1 | 2 | 10,3 | 10 | 10,4 | 11 | 1,3 | 0,1 |
| Schleswig-Holstein | 9,6 | 5 | 9,8 | 2 | 9,7 | 3 | 0,1 | -0,1 |
| Thüringen | 9,3 | 3 | 10,1 | 6 | 10,0 | 7 | 0,7 | -0,1 |
| Deutschland | 10,3 | x | 10,2 | x | 10,0 | x | -0,3 | -0,2 |

Quelle: Prüfungsstatistik

Wanderungssaldo der deutschen Studierenden

| Land | Wintersemester | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|----------------|------|---------|------|---------|------|----------------------|----------------|
| | 1995/96 | | 2005/06 | | 2006/07 | | WS 95/96–06/07 | WS 05/06–06/07 |
| | Anzahl | Rang | Anzahl | Rang | Anzahl | Rang | Absolute Veränderung | |
| Baden-Württemberg | -10 492 | 15 | -5 079 | 11 | -6 907 | 12 | 3 585 | -1 828 |
| Bayern | 16 369 | 3 | 6 114 | 6 | 8 471 | 5 | -7 898 | 2 357 |
| Berlin | 50 892 | 1 | 32 032 | 1 | 28 989 | 1 | -21 903 | -3 043 |
| Brandenburg | -7 007 | 13 | -16 391 | 15 | -16 088 | 15 | -9 081 | 303 |
| Bremen | 1 408 | 6 | 10 155 | 4 | 8 194 | 6 | 6 786 | -1 961 |
| Hamburg | 15 513 | 4 | 18 987 | 2 | 19 227 | 2 | 3 714 | 240 |
| Hessen | -3 284 | 9 | - 208 | 8 | 1 925 | 8 | 5 209 | 2 133 |
| Mecklenburg-Vorpommern | -2 865 | 8 | -3 129 | 9 | -2 710 | 9 | 155 | 419 |
| Niedersachsen | -32 039 | 16 | -25 331 | 16 | -25 611 | 16 | 6 428 | - 280 |
| Nordrhein-Westfalen | 17 922 | 2 | 15 989 | 3 | 16 755 | 3 | -1 167 | 766 |
| Rheinland-Pfalz | -5 360 | 11 | 9 838 | 5 | 10 092 | 4 | 15 452 | 254 |
| Saarland | -1 134 | 7 | -6 290 | 12 | -6 335 | 11 | -5 201 | - 45 |
| Sachsen | 5 495 | 5 | 5 380 | 7 | 4 455 | 7 | -1 040 | - 925 |
| Sachsen-Anhalt | -6 063 | 12 | -4 842 | 10 | -4 796 | 10 | 1 267 | 46 |
| Schleswig-Holstein | -10 451 | 14 | -8 557 | 13 | -8 088 | 13 | 2 363 | 469 |
| Thüringen | -4 300 | 10 | -9 560 | 14 | -9 511 | 14 | -5 211 | 49 |
| Deutschland | x | x | x | x | x | x | x | x |

Quelle: Studierendenstatistik

Straßendichte (Straßenlänge je km² Fläche)

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|--------------------------------|------|--------------------------------|------|--------------------------------|------|------------------|-----------|
| | 1995 | | 2005 | | 2006 | | 1995–2006 | 2005–2006 |
| | m je km ² Fläche | Rang | m je km ² Fläche | Rang | m je km ² Fläche | Rang | Veränderung in % | |
| Baden-Württemberg | 768 | 5 | 767 | 5 | 767 | 5 | -0,1 | - |
| Bayern | 590 | 9 | 592 | 10 | 594 | 9 | 0,7 | 0,3 |
| Berlin | 280 | 15 | 281 | 14 | 287 | 14 | 2,5 | 2,1 |
| Brandenburg | 429 | 12 | 425 | 13 | 424 | 13 | -1,2 | -0,2 |
| Bremen | 272 | 16 | 280 | 15 | 280 | 15 | 2,9 | - |
| Hamburg | 305 | 14 | 266 | 16 | 266 | 16 | -12,8 | - |
| Hessen | 775 | 4 | 772 | 4 | 772 | 4 | -0,4 | - |
| Mecklenburg-Vorpommern | 419 | 13 | 428 | 12 | 430 | 12 | 2,6 | 0,5 |
| Niedersachsen | 593 | 8 | 593 | 9 | 594 | 9 | 0,2 | 0,2 |
| Nordrhein-Westfalen | 876 | 2 | 872 | 2 | 871 | 2 | -0,6 | -0,1 |
| Rheinland-Pfalz | 927 | 1 | 930 | 1 | 930 | 1 | 0,3 | - |
| Saarland | 792 | 3 | 794 | 3 | 795 | 3 | 0,4 | 0,1 |
| Sachsen | 744 | 6 | 735 | 6 | 735 | 6 | -1,2 | - |
| Sachsen-Anhalt | 504 | 10 | 533 | 11 | 535 | 11 | 6,2 | 0,4 |
| Schleswig-Holstein | 628 | 7 | 627 | 8 | 625 | 7 | -0,5 | -0,3 |
| Thüringen | 484 | 11 | 628 | 7 | 621 | 8 | 28,3 | -1,1 |
| Deutschland | 640 | x | 648 | x | 648 | x | 1,3 | - |

Quelle: Statistik der Straßenlängen

Pkw-Bestand

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|-----------------------|------|-----------------------|------|-----------------------|------|--------------------------------|-----------|
| | 1995 | | 2005 | | 2006 | | 1995–2006 | 2005–2006 |
| | je 1 000 Einwohner | Rang | je 1 000 Einwohner | Rang | je 1 000 Einwohner | Rang | Veränderung je 1 000 Einwohner | |
| Baden-Württemberg | 523 | 5 | 584 | 5 | 585 | 5 | 62 | 1 |
| Bayern | 524 | 4 | 603 | 2 | 604 | 2 | 80 | 1 |
| Berlin | 352 | 16 | 361 | 16 | 362 | 16 | 10 | 1 |
| Brandenburg | 473 | 9 | 567 | 6 | 565 | 8 | 92 | -2 |
| Bremen | 428 | 14 | 443 | 15 | 443 | 15 | 15 | - |
| Hamburg | 418 | 15 | 484 | 14 | 487 | 14 | 69 | 3 |
| Hessen | 534 | 1 | 592 | 4 | 592 | 4 | 58 | - |
| Mecklenburg-Vorpommern | 436 | 13 | 531 | 13 | 528 | 13 | 92 | -3 |
| Niedersachsen | 509 | 7 | 567 | 6 | 566 | 7 | 57 | -1 |
| Nordrhein-Westfalen | 491 | 8 | 544 | 10 | 544 | 10 | 53 | - |
| Rheinland-Pfalz | 529 | 3 | 598 | 3 | 598 | 3 | 69 | - |
| Saarland | 533 | 2 | 614 | 1 | 611 | 1 | 78 | -3 |
| Sachsen | 458 | 11 | 541 | 11 | 538 | 11 | 80 | -3 |
| Sachsen-Anhalt | 442 | 12 | 537 | 12 | 532 | 12 | 90 | -5 |
| Schleswig-Holstein | 511 | 6 | 567 | 6 | 568 | 6 | 57 | 1 |
| Thüringen | 466 | 10 | 554 | 9 | 549 | 9 | 83 | -5 |
| Deutschland | 494 | x | 559 | x | 559 | x | 65 | - |

Quelle: Statistik des Kfz-Bestandes

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden (niedrigster Wert = Rang 1)

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------------------------|------|------------------------|------|------------------------|------|---------------------------------|-----------|
| | 1995 | | 2005 | | 2006 | | 1995–2006 | 2005–2006 |
| | je 10 000 Einwohner | Rang | je 10 000 Einwohner | Rang | je 10 000 Einwohner | Rang | Veränderung je 10 000 Einwohner | |
| Baden-Württemberg | 66 | 16 | 37 | 1 | 37 | 2 | -29 | - |
| Bayern | 51 | 8 | 45 | 12 | 44 | 12 | -7 | -1 |
| Berlin | 49 | 7 | 41 | 6 | 41 | 8 | -8 | - |
| Brandenburg | 65 | 15 | 40 | 5 | 39 | 5 | -26 | -1 |
| Bremen | 51 | 8 | 46 | 13 | 47 | 15 | -4 | 1 |
| Hamburg | 55 | 12 | 50 | 16 | 47 | 15 | -8 | -3 |
| Hessen | 45 | 2 | 41 | 6 | 40 | 6 | -5 | -1 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 58 | 14 | 44 | 10 | 41 | 8 | -17 | -3 |
| Niedersachsen | 53 | 10 | 44 | 10 | 43 | 11 | -10 | -1 |
| Nordrhein-Westfalen | 44 | 1 | 37 | 1 | 36 | 1 | -8 | -1 |
| Rheinland-Pfalz | 45 | 2 | 42 | 8 | 40 | 6 | -5 | -2 |
| Saarland | 47 | 5 | 48 | 15 | 45 | 14 | -2 | -3 |
| Sachsen | 45 | 2 | 37 | 1 | 37 | 2 | -8 | - |
| Sachsen-Anhalt | 53 | 10 | 42 | 8 | 41 | 8 | -12 | -1 |
| Schleswig-Holstein | 57 | 13 | 46 | 13 | 44 | 12 | -13 | -2 |
| Thüringen | 48 | 6 | 38 | 4 | 37 | 2 | -11 | -1 |
| Deutschland | 47 | x | 41 | x | 40 | x | -7 | -1 |

Quelle: Statistik der Straßenverkehrsunfälle

Verkehr/Wohnen

Verkehrstote (niedrigster Wert = Rang 1)

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|----------------------|------|----------------------|------|----------------------|------|----------------------------------|-----------|
| | 1995 | | 2005 | | 2006 | | 1995–2006 | 2005–2006 |
| | je 100 000 Einwohner | Rang | je 100 000 Einwohner | Rang | je 100 000 Einwohner | Rang | Veränderung je 100 000 Einwohner | |
| Baden-Württemberg | 9 | 6 | 6 | 7 | 6 | 6 | -3 | - |
| Bayern | 13 | 10 | 8 | 11 | 7 | 10 | -6 | -1 |
| Berlin | 4 | 2 | 2 | 1 | 2 | 1 | -2 | - |
| Brandenburg | 30 | 16 | 11 | 15 | 10 | 15 | -20 | -1 |
| Bremen | 5 | 3 | 2 | 1 | 2 | 1 | -3 | - |
| Hamburg | 3 | 1 | 3 | 3 | 2 | 1 | -1 | -1 |
| Hessen | 10 | 7 | 6 | 7 | 6 | 6 | -4 | - |
| Mecklenburg-Vorpommern | 27 | 15 | 12 | 16 | 11 | 16 | -16 | -1 |
| Niedersachsen | 13 | 10 | 9 | 13 | 8 | 12 | -5 | -1 |
| Nordrhein-Westfalen | 8 | 5 | 5 | 4 | 4 | 4 | -4 | -1 |
| Rheinland-Pfalz | 11 | 9 | 7 | 9 | 7 | 10 | -4 | - |
| Saarland | 6 | 4 | 5 | 4 | 5 | 5 | -1 | - |
| Sachsen | 14 | 12 | 7 | 9 | 6 | 6 | -8 | -1 |
| Sachsen-Anhalt | 20 | 14 | 10 | 14 | 9 | 13 | -11 | -1 |
| Schleswig-Holstein | 10 | 7 | 5 | 4 | 6 | 6 | -4 | 1 |
| Thüringen | 16 | 13 | 8 | 11 | 9 | 13 | -7 | 1 |
| Deutschland | 12 | x | 7 | x | 6 | x | -6 | -1 |

Quelle: Statistik der Straßenverkehrsunfälle

Durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|---------------|------|---------------|------|---------------|------|------------------|-----------|
| | 1995 | | 2005 | | 2006 | | 1995–2006 | 2005–2006 |
| | m² je Wohnung | Rang | m² je Wohnung | Rang | m² je Wohnung | Rang | Veränderung in % | |
| Baden-Württemberg | 89,3 | 6 | 91,3 | 5 | 91,5 | 5 | 2,5 | 0,2 |
| Bayern | 90,3 | 4 | 92,5 | 4 | 92,6 | 4 | 2,5 | 0,1 |
| Berlin | 68,6 | 15 | 70,0 | 15 | 70,1 | 15 | 2,2 | 0,1 |
| Brandenburg | 72,5 | 11 | 77,1 | 9 | 77,6 | 9 | 7,0 | 0,6 |
| Bremen | 75,3 | 9 | 76,3 | 11 | 76,4 | 11 | 1,5 | 0,1 |
| Hamburg | 70,5 | 13 | 71,7 | 14 | 71,9 | 14 | 2,0 | 0,3 |
| Hessen | 89,5 | 5 | 91,0 | 6 | 91,2 | 6 | 1,9 | 0,2 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 69,8 | 14 | 72,6 | 13 | 72,8 | 13 | 4,3 | 0,3 |
| Niedersachsen | 92,3 | 3 | 95,1 | 3 | 95,3 | 3 | 3,3 | 0,2 |
| Nordrhein-Westfalen | 82,7 | 8 | 84,5 | 8 | 84,7 | 8 | 2,4 | 0,2 |
| Rheinland-Pfalz | 95,6 | 1 | 97,9 | 1 | 98,2 | 1 | 2,7 | 0,3 |
| Saarland | 95,6 | 1 | 97,0 | 2 | 97,1 | 2 | 1,6 | 0,1 |
| Sachsen | 67,0 | 16 | 69,3 | 16 | 69,5 | 16 | 3,7 | 0,3 |
| Sachsen-Anhalt | 71,5 | 12 | 74,3 | 12 | 74,5 | 12 | 4,2 | 0,3 |
| Schleswig-Holstein | 84,9 | 7 | 87,0 | 7 | 87,2 | 7 | 2,7 | 0,2 |
| Thüringen | 73,8 | 10 | 76,4 | 10 | 76,6 | 10 | 3,8 | 0,3 |
| Deutschland | 83,6 | x | 85,8 | x | 86,1 | x | 3,0 | 0,3 |

Quelle: Fortschreibung des Gebäude- und Wohnungsbestandes

Durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|-----------------|------|-----------------|------|-----------------|------|------------------|-----------|
| | 1995 | | 2005 | | 2006 | | 1995–2006 | 2005–2006 |
| | m² je Einwohner | Rang | m² je Einwohner | Rang | m² je Einwohner | Rang | Veränderung in % | |
| Baden-Württemberg | 38,1 | 7 | 41,5 | 7 | 41,9 | 7 | 10,0 | 1,0 |
| Bayern | 39,2 | 4 | 43,3 | 4 | 43,7 | 4 | 11,5 | 0,9 |
| Berlin | 35,0 | 10 | 38,8 | 11 | 38,8 | 11 | 10,9 | - |
| Brandenburg | 31,4 | 15 | 38,4 | 12 | 38,8 | 11 | 23,6 | 1,0 |
| Bremen | 37,3 | 8 | 40,6 | 8 | 40,6 | 8 | 8,8 | - |
| Hamburg | 34,0 | 11 | 36,0 | 16 | 36,0 | 16 | 5,9 | - |
| Hessen | 38,4 | 5 | 42,2 | 5 | 42,6 | 5 | 10,9 | 0,9 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 29,8 | 16 | 37,5 | 15 | 38,1 | 15 | 27,9 | 1,6 |
| Niedersachsen | 39,4 | 3 | 44,3 | 3 | 44,8 | 3 | 13,7 | 1,1 |
| Nordrhein-Westfalen | 35,7 | 9 | 39,4 | 10 | 39,7 | 10 | 11,2 | 0,8 |
| Rheinland-Pfalz | 40,7 | 2 | 45,8 | 2 | 46,4 | 2 | 14,0 | 1,3 |
| Saarland | 41,4 | 1 | 46,8 | 1 | 47,4 | 1 | 14,5 | 1,3 |
| Sachsen | 32,0 | 14 | 37,9 | 14 | 38,2 | 14 | 19,4 | 0,8 |
| Sachsen-Anhalt | 32,7 | 12 | 39,6 | 9 | 40,1 | 9 | 22,6 | 1,3 |
| Schleswig-Holstein | 38,3 | 6 | 42,1 | 6 | 42,5 | 6 | 11,0 | 1,0 |
| Thüringen | 32,4 | 13 | 38,3 | 13 | 38,8 | 11 | 19,8 | 1,3 |
| Deutschland | 36,7 | x | 41,2 | x | 41,6 | x | 13,4 | 1,0 |

Quellen: Fortschreibung des Gebäude- und Wohnungsbestandes, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Wohnen/Umwelt

Eigentumsquote (Wohneigentum)

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------|------|------|------|------|------|-------------------------------|-----------|
| | 1998 | | 2002 | | 2006 | | 1998–2006 | 2002–2006 |
| | % | Rang | % | Rang | % | Rang | Veränderung in Prozentpunkten | |
| Baden-Württemberg | 48,3 | 4 | 49,3 | 5 | 49,4 | 3 | 1,1 | 0,1 |
| Bayern | 47,6 | 5 | 48,9 | 6 | 46,7 | 6 | -0,9 | -2,2 |
| Berlin | 11,0 | 16 | 12,7 | 16 | 14,1 | 16 | 3,1 | 1,4 |
| Brandenburg | 35,5 | 12 | 39,8 | 9 | 40,2 | 9 | 4,7 | 0,4 |
| Bremen | 37,5 | 9 | 35,1 | 13 | 35,6 | 12 | -1,9 | 0,5 |
| Hamburg | 20,3 | 15 | 21,9 | 15 | 20,3 | 15 | - | -1,6 |
| Hessen | 43,3 | 7 | 44,7 | 7 | 44,6 | 7 | 1,3 | -0,1 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 32,2 | 13 | 35,9 | 12 | 33,6 | 13 | 1,4 | -2,3 |
| Niedersachsen | 48,9 | 3 | 51,0 | 3 | 49,4 | 3 | 0,5 | -1,6 |
| Nordrhein-Westfalen | 37,4 | 10 | 39,0 | 11 | 38,9 | 10 | 1,5 | -0,1 |
| Rheinland-Pfalz | 55,0 | 2 | 55,7 | 2 | 54,7 | 2 | -0,3 | -1,0 |
| Saarland | 58,1 | 1 | 56,9 | 1 | 55,2 | 1 | -2,9 | -1,7 |
| Sachsen | 28,7 | 14 | 31,0 | 14 | 29,8 | 14 | 1,1 | -1,2 |
| Sachsen-Anhalt | 36,5 | 11 | 39,6 | 10 | 38,6 | 11 | 2,1 | -1,0 |
| Schleswig-Holstein | 46,8 | 6 | 49,4 | 4 | 47,6 | 5 | 0,8 | -1,8 |
| Thüringen | 39,2 | 8 | 41,8 | 8 | 41,1 | 8 | 1,9 | -0,7 |
| Deutschland | 40,9 | x | 42,6 | x | 41,9 | x | 1,0 | -0,7 |

Quelle: Mikrozensus

Wasserverbrauch privater Haushalte (einschließlich Kleingewerbe) pro Tag (niedrigster Wert = Rang 1)

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|--------------------|------|--------------------|------|--------------------|------|------------------|-----------|
| | 1995 | | 2001 | | 2004 | | 1995–2004 | 2001–2004 |
| | Liter je Einwohner | Rang | Liter je Einwohner | Rang | Liter je Einwohner | Rang | Veränderung in % | |
| Baden-Württemberg | 131 | 9 | 124 | 7 | 123 | 8 | -6,1 | -0,8 |
| Bayern | 139 | 13 | 134 | 12 | 135 | 12 | -2,9 | 0,7 |
| Berlin | 128 | 7 | 124 | 7 | 124 | 9 | -3,1 | - |
| Brandenburg | 114 | 5 | 102 | 4 | 100 | 4 | -12,3 | -2,0 |
| Bremen | 135 | 11 | 138 | 13 | 136 | 13 | 0,7 | -1,4 |
| Hamburg | 145 | 14 | 151 | 15 | 142 | 15 | -2,1 | -6,0 |
| Hessen | 132 | 10 | 128 | 10 | 127 | 10 | -3,8 | -0,8 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 107 | 4 | 102 | 4 | 102 | 5 | -4,7 | - |
| Niedersachsen | 135 | 11 | 131 | 11 | 130 | 11 | -3,7 | -0,8 |
| Nordrhein-Westfalen | 147 | 15 | 141 | 14 | 139 | 14 | -5,4 | -1,4 |
| Rheinland-Pfalz | 130 | 8 | 125 | 9 | 122 | 7 | -6,2 | -2,4 |
| Saarland | 119 | 6 | 121 | 6 | 118 | 6 | -0,8 | -2,5 |
| Sachsen | 97 | 2 | 90 | 2 | 88 | 1 | -9,3 | -2,2 |
| Sachsen-Anhalt | 102 | 3 | 95 | 3 | 92 | 3 | -9,8 | -3,2 |
| Schleswig-Holstein | 155 | 16 | 152 | 16 | 143 | 16 | -7,7 | -5,9 |
| Thüringen | 88 | 1 | 87 | 1 | 90 | 2 | 2,3 | 3,4 |
| Deutschland | 132 | x | 127 | x | 126 | x | -4,5 | -0,8 |

Quelle: Statistik der öffentlichen Wasserversorgung

Anteil der Umweltschutzinvestitionen an den Gesamtinvestitionen im verarbeitenden Gewerbe und der Gewinnung von Steinen und Erden

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------|------|------|------|------|------|-------------------------------|-----------|
| | 1997 | | 2004 | | 2005 | | 1997–2005 | 2004–2005 |
| | % | Rang | % | Rang | % | Rang | Veränderung in Prozentpunkten | |
| Baden-Württemberg | 2,3 | 12 | 2,1 | 13 | 2,1 | 11 | -0,2 | - |
| Bayern | 1,8 | 15 | 2,5 | 9 | 2,5 | 8 | 0,7 | - |
| Berlin | 2,0 | 14 | 2,9 | 7 | 1,3 | 14 | -0,7 | -1,6 |
| Brandenburg | 10,6 | 1 | 2,6 | 8 | 3,4 | 5 | -7,2 | 0,8 |
| Bremen | 2,6 | 11 | 1,0 | 16 | 0,7 | 16 | -1,9 | -0,3 |
| Hamburg | 3,9 | 3 | 4,5 | 3 | 4,3 | 2 | 0,4 | -0,2 |
| Hessen | 3,1 | 8 | 2,4 | 11 | 2,3 | 10 | -0,8 | -0,1 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 3,0 | 9 | 1,1 | 15 | 1,8 | 13 | -1,2 | 0,7 |
| Niedersachsen | 2,7 | 10 | 2,5 | 9 | 2,4 | 9 | -0,3 | -0,1 |
| Nordrhein-Westfalen | 3,7 | 6 | 3,6 | 6 | 3,3 | 6 | -0,4 | -0,3 |
| Rheinland-Pfalz | 3,5 | 7 | 4,5 | 3 | 4,2 | 3 | 0,7 | -0,3 |
| Saarland | 1,0 | 16 | 4,4 | 5 | 2,9 | 7 | 1,9 | -1,5 |
| Sachsen | 3,9 | 3 | 2,4 | 11 | 1,3 | 14 | -2,6 | -1,1 |
| Sachsen-Anhalt | 4,2 | 2 | 7,6 | 1 | 3,9 | 4 | -0,3 | -3,7 |
| Schleswig-Holstein | 2,1 | 13 | 5,4 | 2 | 4,7 | 1 | 2,6 | -0,7 |
| Thüringen | 3,9 | 3 | 1,2 | 14 | 1,9 | 12 | -2,0 | 0,7 |
| Deutschland | 3,1 | x | 2,9 | x | 2,6 | x | -0,5 | -0,3 |

Quelle: Statistik der Umweltschutzinvestitionen im verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden

Wirtschaft

Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|-----------|------|-----------|------|-----------|------|------------------|-----------|
| | 1995 | | 2005 | | 2006 | | 1995–2006 | 2005–2006 |
| | Mill. EUR | Rang | Mill. EUR | Rang | Mill. EUR | Rang | Veränderung in % | |
| Baden-Württemberg | 261 064 | 3 | 322 942 | 3 | 337 618 | 3 | 29,3 | 4,5 |
| Bayern | 305 099 | 2 | 400 511 | 2 | 414 789 | 2 | 36,0 | 3,6 |
| Berlin | 79 917 | 7 | 79 012 | 9 | 80 576 | 9 | 0,8 | 2,0 |
| Brandenburg | 38 175 | 12 | 48 999 | 11 | 50 209 | 11 | 31,5 | 2,5 |
| Bremen | 20 264 | 16 | 24 664 | 16 | 25 374 | 16 | 25,2 | 2,9 |
| Hamburg | 64 836 | 9 | 81 526 | 8 | 85 061 | 8 | 31,2 | 4,3 |
| Hessen | 162 706 | 4 | 202 702 | 4 | 209 208 | 4 | 28,6 | 3,2 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 27 359 | 14 | 31 874 | 14 | 32 655 | 14 | 19,4 | 2,5 |
| Niedersachsen | 161 561 | 5 | 192 720 | 5 | 198 989 | 5 | 23,2 | 3,3 |
| Nordrhein-Westfalen | 418 382 | 1 | 489 034 | 1 | 505 880 | 1 | 20,9 | 3,4 |
| Rheinland-Pfalz | 82 992 | 6 | 97 000 | 6 | 99 899 | 6 | 20,4 | 3,0 |
| Saarland | 23 328 | 15 | 27 816 | 15 | 28 607 | 15 | 22,6 | 2,8 |
| Sachsen | 69 946 | 8 | 85 681 | 7 | 88 467 | 7 | 26,5 | 3,3 |
| Sachsen-Anhalt | 38 609 | 11 | 47 376 | 12 | 48 705 | 12 | 26,1 | 2,8 |
| Schleswig-Holstein | 59 231 | 10 | 67 909 | 10 | 69 969 | 10 | 18,1 | 3,0 |
| Thüringen | 34 982 | 13 | 44 833 | 13 | 46 197 | 13 | 32,1 | 3,0 |
| Deutschland | 1 848 450 | x | 2 244 600 | x | 2 322 200 | x | 25,6 | 3,5 |

Quelle: Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder"

Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt, verkettet

| | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|-----------------|------|-----------------|------|-----------------|------|------------------|-----------|
| | 1995 | | 2005 | | 2006 | | 1995–2006 | 2005–2006 |
| | Index: 2000=100 | Rang | Index: 2000=100 | Rang | Index: 2000=100 | Rang | Veränderung in % | |
| Baden-Württemberg | 87,8 | x | 102,2 | 9 | 106,7 | 5 | 21,6 | 4,4 |
| Bayern | 85,1 | x | 107,8 | 1 | 111,4 | 1 | 30,9 | 3,3 |
| Berlin | 103,5 | x | 93,9 | 16 | 95,0 | 16 | -8,2 | 1,2 |
| Brandenburg | 87,2 | x | 102,0 | 10 | 103,4 | 13 | 18,5 | 1,3 |
| Bremen | 91,9 | x | 103,6 | 5 | 105,6 | 7 | 14,9 | 2,0 |
| Hamburg | 91,9 | x | 103,3 | 6 | 106,3 | 6 | 15,7 | 2,9 |
| Hessen | 88,8 | x | 102,3 | 7 | 105,2 | 8 | 18,5 | 2,8 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 92,3 | x | 101,3 | 13 | 102,7 | 15 | 11,3 | 1,5 |
| Niedersachsen | 91,8 | x | 101,9 | 11 | 104,4 | 9 | 13,7 | 2,4 |
| Nordrhein-Westfalen | 93,6 | x | 101,3 | 13 | 103,9 | 11 | 11,0 | 2,6 |
| Rheinland-Pfalz | 92,5 | x | 101,4 | 12 | 103,9 | 11 | 12,4 | 2,4 |
| Saarland | 91,8 | x | 105,6 | 3 | 107,8 | 4 | 17,4 | 2,0 |
| Sachsen | 93,7 | x | 107,7 | 2 | 110,8 | 2 | 18,2 | 2,8 |
| Sachsen-Anhalt | 91,3 | x | 102,3 | 7 | 104,2 | 10 | 14,1 | 1,8 |
| Schleswig-Holstein | 92,5 | x | 100,5 | 15 | 103,0 | 14 | 11,4 | 2,5 |
| Thüringen | 87,5 | x | 105,6 | 3 | 108,4 | 3 | 23,9 | 2,7 |
| Deutschland | 90,5 | x | 102,9 | x | 105,8 | x | 16,9 | 2,9 |

Quelle: Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder"

Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen in jeweiligen Preisen (Arbeitsproduktivität)

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|--------|------|--------|------|--------|------|------------------|-----------|
| | 1995 | | 2005 | | 2006 | | 1995–2006 | 2005–2006 |
| | EUR | Rang | EUR | Rang | EUR | Rang | Veränderung in % | |
| Baden-Württemberg | 51 884 | 5 | 59 770 | 5 | 62 137 | 5 | 19,8 | 4,0 |
| Bayern | 50 731 | 6 | 62 958 | 4 | 64 595 | 4 | 27,3 | 2,6 |
| Berlin | 49 233 | 9 | 51 122 | 11 | 51 272 | 11 | 4,1 | 0,3 |
| Brandenburg | 35 504 | 12 | 48 553 | 12 | 49 571 | 12 | 39,6 | 2,1 |
| Bremen | 52 591 | 4 | 64 737 | 3 | 66 392 | 3 | 26,2 | 2,6 |
| Hamburg | 64 038 | 1 | 77 550 | 1 | 80 013 | 1 | 24,9 | 3,2 |
| Hessen | 56 047 | 2 | 66 929 | 2 | 68 731 | 2 | 22,6 | 2,7 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 35 170 | 13 | 45 027 | 15 | 45 744 | 16 | 30,1 | 1,6 |
| Niedersachsen | 48 101 | 11 | 54 592 | 9 | 56 045 | 9 | 16,5 | 2,7 |
| Nordrhein-Westfalen | 53 135 | 3 | 58 058 | 6 | 59 857 | 6 | 12,7 | 3,1 |
| Rheinland-Pfalz | 49 817 | 7 | 54 370 | 10 | 55 705 | 10 | 11,8 | 2,5 |
| Saarland | 49 179 | 10 | 54 806 | 8 | 56 423 | 8 | 14,7 | 3,0 |
| Sachsen | 34 851 | 14 | 45 226 | 14 | 46 268 | 14 | 32,8 | 2,3 |
| Sachsen-Anhalt | 33 858 | 15 | 47 871 | 13 | 49 054 | 13 | 44,9 | 2,5 |
| Schleswig-Holstein | 49 365 | 8 | 55 484 | 7 | 56 712 | 7 | 14,9 | 2,2 |
| Thüringen | 33 067 | 16 | 44 626 | 16 | 45 981 | 15 | 39,1 | 3,0 |
| Deutschland | 49 160 | x | 57 782 | x | 59 410 | x | 20,9 | 2,8 |

Quelle: Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder"

Anteil der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei an der Bruttowertschöpfung¹

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------|------|------|------|------|------|-------------------------------|-----------|
| | 1995 | | 2005 | | 2006 | | 1995–2006 | 2005–2006 |
| | % | Rang | % | Rang | % | Rang | Veränderung in Prozentpunkten | |
| Baden-Württemberg | 1,1 | 10 | 0,7 | 10 | 0,7 | 10 | -0,4 | - |
| Bayern | 1,5 | 8 | 0,9 | 8 | 1,0 | 8 | -0,5 | 0,1 |
| Berlin | 0,2 | 14 | 0,1 | 16 | 0,1 | 16 | -0,1 | - |
| Brandenburg | 2,8 | 2 | 1,9 | 2 | 1,7 | 2 | -1,1 | -0,2 |
| Bremen | 0,2 | 14 | 0,3 | 13 | 0,3 | 13 | 0,1 | - |
| Hamburg | 0,2 | 14 | 0,2 | 14 | 0,2 | 14 | - | - |
| Hessen | 0,7 | 11 | 0,5 | 12 | 0,5 | 12 | -0,2 | - |
| Mecklenburg-Vorpommern | 4,3 | 1 | 2,5 | 1 | 2,3 | 1 | -2,0 | -0,2 |
| Niedersachsen | 2,0 | 6 | 1,6 | 3 | 1,6 | 3 | -0,4 | - |
| Nordrhein-Westfalen | 0,7 | 11 | 0,6 | 11 | 0,6 | 11 | -0,1 | - |
| Rheinland-Pfalz | 1,9 | 7 | 1,5 | 4 | 1,4 | 5 | -0,5 | -0,1 |
| Saarland | 0,4 | 13 | 0,2 | 14 | 0,2 | 14 | -0,2 | - |
| Sachsen | 1,5 | 8 | 0,9 | 8 | 0,8 | 9 | -0,7 | -0,1 |
| Sachsen-Anhalt | 2,7 | 3 | 1,5 | 4 | 1,4 | 5 | -1,3 | -0,1 |
| Schleswig-Holstein | 2,3 | 5 | 1,5 | 4 | 1,6 | 3 | -0,7 | 0,1 |
| Thüringen | 2,4 | 4 | 1,3 | 7 | 1,2 | 7 | -1,2 | -0,1 |
| Deutschland | 1,3 | x | 0,9 | x | 0,9 | x | -0,4 | - |

1 In jeweiligen Preisen. – Quelle: Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder"

Anteil des produzierenden Gewerbes an der Bruttowertschöpfung¹

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------|------|------|------|------|------|-------------------------------|-----------|
| | 1995 | | 2005 | | 2006 | | 1995–2006 | 2005–2006 |
| | % | Rang | % | Rang | % | Rang | Veränderung in Prozentpunkten | |
| Baden-Württemberg | 38,8 | 1 | 37,6 | 1 | 38,5 | 1 | -0,3 | 0,9 |
| Bayern | 33,0 | 5 | 30,2 | 5 | 30,5 | 5 | -2,5 | 0,3 |
| Berlin | 22,9 | 15 | 18,3 | 15 | 18,0 | 15 | -4,9 | -0,3 |
| Brandenburg | 32,9 | 6 | 24,3 | 11 | 24,6 | 11 | -8,3 | 0,3 |
| Bremen | 29,1 | 11 | 26,2 | 10 | 26,1 | 10 | -3,0 | -0,1 |
| Hamburg | 19,7 | 16 | 17,4 | 16 | 17,6 | 16 | -2,1 | 0,2 |
| Hessen | 28,2 | 12 | 24,2 | 12 | 24,5 | 12 | -3,7 | 0,3 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 26,3 | 14 | 18,8 | 14 | 19,2 | 14 | -7,1 | 0,4 |
| Niedersachsen | 30,8 | 10 | 30,0 | 6 | 30,2 | 6 | -0,6 | 0,2 |
| Nordrhein-Westfalen | 33,5 | 4 | 29,0 | 7 | 29,2 | 8 | -4,3 | 0,2 |
| Rheinland-Pfalz | 34,8 | 3 | 31,6 | 3 | 31,9 | 3 | -2,9 | 0,3 |
| Saarland | 35,2 | 2 | 33,8 | 2 | 34,3 | 2 | -0,9 | 0,5 |
| Sachsen | 32,7 | 7 | 28,2 | 8 | 29,3 | 7 | -3,4 | 1,1 |
| Sachsen-Anhalt | 32,3 | 9 | 28,2 | 8 | 29,1 | 9 | -3,2 | 0,9 |
| Schleswig-Holstein | 27,0 | 13 | 22,0 | 13 | 22,3 | 13 | -4,7 | 0,3 |
| Thüringen | 32,4 | 8 | 30,8 | 4 | 31,8 | 4 | -0,6 | 1,0 |
| Deutschland | 32,1 | x | 29,0 | x | 29,4 | x | -2,7 | 0,4 |

1 In jeweiligen Preisen. – Quelle: Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder"

Anteil der Dienstleistungsbereiche an der Bruttowertschöpfung¹

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------|------|------|------|------|------|-------------------------------|-----------|
| | 1995 | | 2005 | | 2006 | | 1995–2006 | 2005–2006 |
| | % | Rang | % | Rang | % | Rang | Veränderung in Prozentpunkten | |
| Baden-Württemberg | 60,1 | 16 | 61,7 | 16 | 60,8 | 16 | 0,7 | -0,9 |
| Bayern | 65,5 | 10 | 68,9 | 11 | 68,6 | 11 | 3,1 | -0,3 |
| Berlin | 76,9 | 2 | 81,6 | 2 | 81,8 | 2 | 4,9 | 0,2 |
| Brandenburg | 64,4 | 13 | 73,8 | 6 | 73,7 | 6 | 9,3 | -0,1 |
| Bremen | 70,7 | 4 | 73,5 | 7 | 73,6 | 7 | 2,9 | 0,1 |
| Hamburg | 80,1 | 1 | 82,4 | 1 | 82,2 | 1 | 2,1 | -0,2 |
| Hessen | 71,1 | 3 | 75,4 | 5 | 75,0 | 5 | 3,9 | -0,4 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 69,5 | 6 | 78,7 | 3 | 78,5 | 3 | 9,0 | -0,2 |
| Niedersachsen | 67,2 | 7 | 68,4 | 12 | 68,2 | 12 | 1,0 | -0,2 |
| Nordrhein-Westfalen | 65,7 | 9 | 70,4 | 9 | 70,2 | 8 | 4,5 | -0,2 |
| Rheinland-Pfalz | 63,4 | 15 | 67,0 | 14 | 66,7 | 14 | 3,3 | -0,3 |
| Saarland | 64,4 | 13 | 66,0 | 15 | 65,5 | 15 | 1,1 | -0,5 |
| Sachsen | 65,8 | 8 | 70,8 | 8 | 69,9 | 9 | 4,1 | -0,9 |
| Sachsen-Anhalt | 65,0 | 12 | 70,3 | 10 | 69,5 | 10 | 4,5 | -0,8 |
| Schleswig-Holstein | 70,6 | 5 | 76,5 | 4 | 76,1 | 4 | 5,5 | -0,4 |
| Thüringen | 65,2 | 11 | 67,8 | 13 | 67,0 | 13 | 1,8 | -0,8 |
| Deutschland | 66,6 | x | 70,2 | x | 69,8 | x | 3,2 | -0,4 |

1 In jeweiligen Preisen. – Quelle: Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder"

Wirtschaft

Anteil der Dienstleistungsbereiche "Handel, Gastgewerbe und Verkehr" an der Bruttowertschöpfung¹

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------|------|------|------|------|------|-------------------------------|-----------|
| | 1995 | | 2005 | | 2006 | | 1995–2006 | 2005–2006 |
| | % | Rang | % | Rang | % | Rang | Veränderung in Prozentpunkten | |
| Baden-Württemberg | 15,4 | 16 | 15,4 | 15 | 15,5 | 15 | 0,1 | 0,1 |
| Bayern | 17,6 | 11 | 15,8 | 11 | 15,9 | 12 | -1,7 | 0,1 |
| Berlin | 16,5 | 15 | 15,6 | 14 | 16,1 | 11 | -0,4 | 0,5 |
| Brandenburg | 18,1 | 7 | 18,9 | 7 | 19,2 | 7 | 1,1 | 0,3 |
| Bremen | 24,8 | 2 | 26,9 | 1 | 27,5 | 1 | 2,7 | 0,6 |
| Hamburg | 24,9 | 1 | 26,2 | 2 | 26,6 | 2 | 1,7 | 0,4 |
| Hessen | 19,3 | 4 | 19,1 | 5 | 19,4 | 5 | 0,1 | 0,3 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 20,2 | 3 | 20,1 | 4 | 20,6 | 4 | 0,4 | 0,5 |
| Niedersachsen | 18,0 | 9 | 18,6 | 8 | 19,2 | 7 | 1,2 | 0,6 |
| Nordrhein-Westfalen | 18,1 | 7 | 18,1 | 9 | 18,4 | 9 | 0,3 | 0,3 |
| Rheinland-Pfalz | 17,2 | 13 | 17,1 | 10 | 17,2 | 10 | - | 0,1 |
| Saarland | 17,1 | 14 | 14,4 | 16 | 14,4 | 16 | -2,7 | - |
| Sachsen | 17,9 | 10 | 15,8 | 11 | 15,9 | 12 | -2,0 | 0,1 |
| Sachsen-Anhalt | 18,5 | 6 | 19,1 | 5 | 19,3 | 6 | 0,8 | 0,2 |
| Schleswig-Holstein | 19,0 | 5 | 20,7 | 3 | 20,9 | 3 | 1,9 | 0,2 |
| Thüringen | 17,6 | 11 | 15,7 | 13 | 15,7 | 14 | -1,9 | - |
| Deutschland | 18,0 | x | 17,7 | x | 17,9 | x | -0,1 | 0,2 |

1 In jeweiligen Preisen. – Quelle: Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder"

Anteil der Dienstleistungsbereiche "Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister" an der Bruttowertschöpfung¹

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------|------|------|------|------|------|-------------------------------|-----------|
| | 1995 | | 2005 | | 2006 | | 1995–2006 | 2005–2006 |
| | % | Rang | % | Rang | % | Rang | Veränderung in Prozentpunkten | |
| Baden-Württemberg | 26,0 | 7 | 26,5 | 11 | 26,0 | 11 | - | -0,5 |
| Bayern | 27,6 | 4 | 32,3 | 4 | 32,2 | 4 | 4,6 | -0,1 |
| Berlin | 32,2 | 3 | 33,6 | 3 | 33,8 | 3 | 1,6 | 0,2 |
| Brandenburg | 17,7 | 14 | 26,8 | 10 | 26,8 | 9 | 9,1 | - |
| Bremen | 23,5 | 10 | 26,9 | 9 | 26,8 | 9 | 3,3 | -0,1 |
| Hamburg | 34,0 | 1 | 37,8 | 1 | 37,7 | 1 | 3,7 | -0,1 |
| Hessen | 33,5 | 2 | 37,1 | 2 | 36,8 | 2 | 3,3 | -0,3 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 17,6 | 15 | 25,4 | 14 | 25,3 | 14 | 7,7 | -0,1 |
| Niedersachsen | 25,3 | 9 | 26,1 | 12 | 25,8 | 12 | 0,5 | -0,3 |
| Nordrhein-Westfalen | 26,2 | 6 | 29,3 | 6 | 29,2 | 6 | 3,0 | -0,1 |
| Rheinland-Pfalz | 21,5 | 11 | 25,5 | 13 | 25,4 | 13 | 3,9 | -0,1 |
| Saarland | 25,6 | 8 | 28,0 | 7 | 27,9 | 7 | 2,3 | -0,1 |
| Sachsen | 20,4 | 12 | 27,8 | 8 | 27,4 | 8 | 7,0 | -0,4 |
| Sachsen-Anhalt | 17,0 | 16 | 21,8 | 16 | 21,6 | 16 | 4,6 | -0,2 |
| Schleswig-Holstein | 27,2 | 5 | 29,9 | 5 | 29,7 | 5 | 2,5 | -0,2 |
| Thüringen | 17,8 | 13 | 23,6 | 15 | 23,5 | 15 | 5,7 | -0,1 |
| Deutschland | 26,4 | x | 29,7 | x | 29,5 | x | 3,1 | -0,2 |

1 In jeweiligen Preisen. – Quelle: Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder"

Anteil der Dienstleistungsbereiche "Öffentliche und private Dienstleister" an der Bruttowertschöpfung¹

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------|------|------|------|------|------|-------------------------------|-----------|
| | 1995 | | 2005 | | 2006 | | 1995–2006 | 2005–2006 |
| | % | Rang | % | Rang | % | Rang | Veränderung in Prozentpunkten | |
| Baden-Württemberg | 18,8 | 15 | 19,8 | 13 | 19,2 | 13 | 0,4 | -0,6 |
| Bayern | 20,4 | 14 | 20,8 | 12 | 20,5 | 12 | 0,1 | -0,3 |
| Berlin | 28,2 | 5 | 32,4 | 2 | 31,9 | 2 | 3,7 | -0,5 |
| Brandenburg | 28,6 | 4 | 28,1 | 5 | 27,7 | 5 | -0,9 | -0,4 |
| Bremen | 22,4 | 10 | 19,6 | 14 | 19,2 | 13 | -3,2 | -0,4 |
| Hamburg | 21,2 | 13 | 18,4 | 16 | 17,9 | 16 | -3,3 | -0,5 |
| Hessen | 18,2 | 16 | 19,2 | 15 | 18,8 | 15 | 0,6 | -0,4 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 31,7 | 1 | 33,2 | 1 | 32,6 | 1 | 0,9 | -0,6 |
| Niedersachsen | 23,9 | 9 | 23,7 | 9 | 23,3 | 9 | -0,6 | -0,4 |
| Nordrhein-Westfalen | 21,5 | 12 | 23,1 | 11 | 22,6 | 11 | 1,1 | -0,5 |
| Rheinland-Pfalz | 24,6 | 7 | 24,4 | 8 | 24,1 | 8 | -0,5 | -0,3 |
| Saarland | 21,6 | 11 | 23,6 | 10 | 23,1 | 10 | 1,5 | -0,5 |
| Sachsen | 27,4 | 6 | 27,3 | 6 | 26,6 | 6 | -0,8 | -0,7 |
| Sachsen-Anhalt | 29,4 | 3 | 29,3 | 3 | 28,6 | 3 | -0,8 | -0,7 |
| Schleswig-Holstein | 24,4 | 8 | 25,9 | 7 | 25,6 | 7 | 1,2 | -0,3 |
| Thüringen | 29,7 | 2 | 28,5 | 4 | 27,8 | 4 | -1,9 | -0,7 |
| Deutschland | 22,2 | x | 22,8 | x | 22,3 | x | 0,1 | -0,5 |

1 In jeweiligen Preisen. – Quelle: Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder"

Umsatz im verarbeitenden Gewerbe

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|----------------------|------|----------------------|------|----------------------|------|------------------|-----------|
| | 1995 | | 2005 | | 2006 | | 1995–2006 | 2005–2006 |
| | EUR je Beschäftigten | Rang | EUR je Beschäftigten | Rang | EUR je Beschäftigten | Rang | Veränderung in % | |
| Baden-Württemberg | 141 517 | 10 | 217 999 | 12 | 237 294 | 12 | 67,7 | 8,9 |
| Bayern | 147 031 | 8 | 252 116 | 8 | 270 337 | 8 | 83,9 | 7,2 |
| Berlin | 197 755 | 3 | 307 132 | 3 | 317 303 | 4 | 60,5 | 3,3 |
| Brandenburg | 116 194 | 12 | 222 798 | 11 | 242 389 | 11 | 108,6 | 8,8 |
| Bremen | 204 207 | 2 | 323 025 | 2 | 322 476 | 3 | 57,9 | -0,2 |
| Hamburg | 449 569 | 1 | 698 360 | 1 | 759 896 | 1 | 69,0 | 8,8 |
| Hessen | 146 705 | 9 | 217 636 | 13 | 236 154 | 13 | 61,0 | 8,5 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 111 426 | 14 | 192 137 | 15 | 206 582 | 15 | 85,4 | 7,5 |
| Niedersachsen | 175 776 | 4 | 303 798 | 4 | 332 304 | 2 | 89,0 | 9,4 |
| Nordrhein-Westfalen | 159 940 | 7 | 253 368 | 7 | 263 016 | 9 | 64,4 | 3,8 |
| Rheinland-Pfalz | 170 001 | 5 | 235 299 | 9 | 273 326 | 6 | 60,8 | 16,2 |
| Saarland | 141 243 | 11 | 231 901 | 10 | 247 186 | 10 | 75,0 | 6,6 |
| Sachsen | 98 504 | 16 | 194 053 | 14 | 217 726 | 14 | 121,0 | 12,2 |
| Sachsen-Anhalt | 113 351 | 13 | 267 819 | 5 | 304 940 | 5 | 169,0 | 13,9 |
| Schleswig-Holstein | 163 266 | 6 | 256 443 | 6 | 272 806 | 7 | 67,1 | 6,4 |
| Thüringen | 101 015 | 15 | 167 960 | 16 | 183 510 | 16 | 81,7 | 9,3 |
| Deutschland | 156 414 | x | 251 087 | x | 269 545 | x | 72,3 | 7,4 |

Quelle: Monatsbericht im verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Exportquote im verarbeitenden Gewerbe

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------|------|------|------|------|------|-------------------------------|-----------|
| | 1995 | | 2005 | | 2006 | | 1995–2006 | 2005–2006 |
| | % | Rang | % | Rang | % | Rang | Veränderung in Prozentpunkten | |
| Baden-Württemberg | 31,5 | 5 | 47,0 | 2 | 48,1 | 2 | 16,6 | 1,1 |
| Bayern | 32,9 | 3 | 45,4 | 4 | 46,9 | 5 | 14,0 | 1,5 |
| Berlin | 13,8 | 11 | 30,4 | 11 | 31,1 | 11 | 17,3 | 0,7 |
| Brandenburg | 8,0 | 16 | 21,7 | 14 | 23,6 | 15 | 15,6 | 1,9 |
| Bremen | 44,1 | 1 | 53,8 | 1 | 50,7 | 1 | 6,6 | -3,1 |
| Hamburg | 13,0 | 14 | 19,3 | 16 | 21,8 | 16 | 8,8 | 2,5 |
| Hessen | 28,6 | 7 | 43,2 | 6 | 45,0 | 6 | 16,4 | 1,8 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 13,8 | 11 | 19,9 | 15 | 24,4 | 14 | 10,6 | 4,5 |
| Niedersachsen | 30,3 | 6 | 40,1 | 8 | 41,1 | 7 | 10,8 | 1,0 |
| Nordrhein-Westfalen | 27,9 | 8 | 38,7 | 9 | 40,7 | 8 | 12,8 | 2,0 |
| Rheinland-Pfalz | 39,3 | 2 | 46,9 | 3 | 47,4 | 3 | 8,1 | 0,5 |
| Saarland | 31,6 | 4 | 44,6 | 5 | 47,1 | 4 | 15,5 | 2,5 |
| Sachsen | 10,9 | 15 | 30,7 | 10 | 34,1 | 10 | 23,2 | 3,4 |
| Sachsen-Anhalt | 13,2 | 13 | 23,4 | 13 | 25,6 | 13 | 12,4 | 2,2 |
| Schleswig-Holstein | 26,1 | 9 | 41,2 | 7 | 40,7 | 8 | 14,6 | -0,5 |
| Thüringen | 14,9 | 10 | 29,3 | 12 | 29,6 | 12 | 14,7 | 0,3 |
| Deutschland | 28,4 | x | 40,6 | x | 41,9 | x | 13,5 | 1,3 |

Quelle: Monatsbericht im verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Umsatz im Bauhauptgewerbe

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|----------------------|------|----------------------|------|----------------------|------|------------------|-----------|
| | 1995 | | 2005 | | 2006 | | 1995–2006 | 2005–2006 |
| | EUR je Beschäftigten | Rang | EUR je Beschäftigten | Rang | EUR je Beschäftigten | Rang | Veränderung in % | |
| Baden-Württemberg | 85 916 | 8 | 107 107 | 8 | 121 903 | 4 | 41,9 | 13,8 |
| Bayern | 85 932 | 6 | 113 219 | 4 | 125 758 | 3 | 46,3 | 11,1 |
| Berlin | 105 837 | 2 | 117 586 | 3 | 118 619 | 6 | 12,1 | 0,9 |
| Brandenburg | 79 709 | 12 | 87 847 | 15 | 99 042 | 15 | 24,3 | 12,7 |
| Bremen | 105 097 | 3 | 142 481 | 2 | 152 040 | 2 | 44,7 | 6,7 |
| Hamburg | 117 160 | 1 | 167 813 | 1 | 199 972 | 1 | 70,7 | 19,2 |
| Hessen | 88 505 | 4 | 109 388 | 5 | 116 912 | 7 | 32,1 | 6,9 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 77 013 | 14 | 99 946 | 11 | 101 225 | 12 | 31,4 | 1,3 |
| Niedersachsen | 88 020 | 5 | 108 167 | 6 | 121 394 | 5 | 37,9 | 12,2 |
| Nordrhein-Westfalen | 85 917 | 7 | 107 717 | 7 | 114 856 | 9 | 33,7 | 6,6 |
| Rheinland-Pfalz | 82 544 | 10 | 102 619 | 10 | 116 109 | 8 | 40,7 | 13,1 |
| Saarland | 82 616 | 9 | 105 670 | 9 | 113 421 | 10 | 37,3 | 7,3 |
| Sachsen | 77 506 | 13 | 87 487 | 16 | 100 045 | 14 | 29,1 | 14,4 |
| Sachsen-Anhalt | 71 136 | 15 | 93 100 | 13 | 100 856 | 13 | 41,8 | 8,3 |
| Schleswig-Holstein | 82 047 | 11 | 95 566 | 12 | 105 041 | 11 | 28,0 | 9,9 |
| Thüringen | 70 192 | 16 | 88 273 | 14 | 98 105 | 16 | 39,8 | 11,1 |
| Deutschland | 84 167 | x | 105 155 | x | 115 968 | x | 37,8 | 10,3 |

Quelle: Monatsbericht im Bauhauptgewerbe

Wirtschaft

Umsatz in den Dienstleistungsbereichen¹ bereinigt

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|----------------------|------|----------------------|------|----------------------|------|------------------|-----------|
| | 1995 | | 2004 | | 2005 | | 1995– 2005 | 2004–2005 |
| | EUR je Beschäftigten | Rang | EUR je Beschäftigten | Rang | EUR je Beschäftigten | Rang | Veränderung in % | |
| Baden-Württemberg | . | x | 105 587 | 7 | 105 782 | 8 | . | 0,2 |
| Bayern | . | x | 122 527 | 3 | 125 495 | 3 | . | 2,4 |
| Berlin | . | x | 99 091 | 9 | 113 108 | 6 | . | 14,1 |
| Brandenburg | . | x | 80 940 | 11 | 84 688 | 11 | . | 4,6 |
| Bremen | . | x | 108 315 | 6 | 118 660 | 4 | . | 9,6 |
| Hamburg | . | x | 183 760 | 1 | 187 664 | 1 | . | 2,1 |
| Hessen | . | x | 126 505 | 2 | 133 105 | 2 | . | 5,2 |
| Mecklenburg-Vorpommern | . | x | 75 373 | 13 | 68 977 | 13 | . | -8,5 |
| Niedersachsen | . | x | 121 411 | 4 | 99 770 | 9 | . | -17,8 |
| Nordrhein-Westfalen | . | x | 102 644 | 8 | 113 321 | 5 | . | 10,4 |
| Rheinland-Pfalz | . | x | 79 207 | 12 | 82 542 | 12 | . | 4,2 |
| Saarland | . | x | 81 909 | 10 | 91 572 | 10 | . | 11,8 |
| Sachsen | . | x | 64 786 | 15 | 67 403 | 14 | . | 4,0 |
| Sachsen-Anhalt | . | x | 65 735 | 14 | 62 809 | 15 | . | -4,5 |
| Schleswig-Holstein | . | x | 109 408 | 5 | 108 771 | 7 | . | -0,6 |
| Thüringen | . | x | 61 919 | 16 | 62 641 | 16 | . | 1,2 |
| Deutschland | . | x | 107 622 | x | 110 631 | x | . | 2,8 |

1 Wirtschaftsabschnitte I und K der WZ 2003. – Quelle: Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich

Bruttoanlageinvestitionen¹

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------|------|------|------|------|------|-------------------------------|-----------|
| | 1995 | | 2004 | | 2005 | | 1995–2005 | 2004–2005 |
| | % | Rang | % | Rang | % | Rang | Veränderung in Prozentpunkten | |
| Baden-Württemberg | 18,1 | 12 | 17,8 | 8 | 17,0 | 9 | -1,1 | -0,8 |
| Bayern | 22,4 | 6 | 19,1 | 7 | 18,2 | 7 | -4,2 | -0,9 |
| Berlin | 19,5 | 11 | 14,5 | 15 | 16,4 | 11 | -3,1 | 1,9 |
| Brandenburg | 45,3 | 4 | 22,7 | 2 | 22,0 | 3 | -23,3 | -0,7 |
| Bremen | 12,9 | 16 | 14,1 | 16 | 13,1 | 16 | 0,2 | -1,0 |
| Hamburg | 14,0 | 15 | 22,4 | 3 | 23,0 | 2 | 9,0 | 0,6 |
| Hessen | 17,4 | 13 | 14,9 | 13 | 16,3 | 12 | -1,1 | 1,4 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 52,7 | 1 | 23,1 | 1 | 23,7 | 1 | -29,0 | 0,6 |
| Niedersachsen | 20,1 | 9 | 17,8 | 8 | 16,6 | 10 | -3,5 | -1,2 |
| Nordrhein-Westfalen | 16,0 | 14 | 14,9 | 13 | 15,9 | 13 | -0,1 | 1,0 |
| Rheinland-Pfalz | 21,7 | 7 | 17,8 | 8 | 17,6 | 8 | -4,1 | -0,2 |
| Saarland | 19,8 | 10 | 15,0 | 12 | 14,6 | 15 | -5,2 | -0,4 |
| Sachsen | 44,8 | 5 | 21,8 | 4 | 19,8 | 5 | -25,0 | -2,0 |
| Sachsen-Anhalt | 51,1 | 2 | 20,7 | 5 | 19,2 | 6 | -31,9 | -1,5 |
| Schleswig-Holstein | 21,2 | 8 | 16,1 | 11 | 15,9 | 13 | -5,3 | -0,2 |
| Thüringen | 47,3 | 3 | 20,2 | 6 | 20,8 | 4 | -26,5 | 0,6 |
| Deutschland | 21,9 | x | 17,5 | x | 17,4 | x | -4,5 | -0,1 |

1 Anteil am Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen. – Quelle: Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder"

Gewerbebeanmeldungen

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|---------------------|------|---------------------|------|---------------------|------|------------------|-----------|
| | 1996 | | 2005 | | 2006 | | 1996–2006 | 2005–2006 |
| | je 10 000 Einwohner | Rang | je 10 000 Einwohner | Rang | je 10 000 Einwohner | Rang | Veränderung in % | |
| Baden-Württemberg | 95 | 9 | 103 | 9 | 102 | 9 | 7,4 | -1,0 |
| Bayern | 105 | 4 | 120 | 4 | 117 | 4 | 11,4 | -2,5 |
| Berlin | 117 | 1 | 130 | 1 | 134 | 1 | 14,5 | 3,1 |
| Brandenburg | 98 | 8 | 103 | 9 | 100 | 10 | 2,0 | -2,9 |
| Bremen | 84 | 13 | 93 | 14 | 100 | 10 | 19,0 | 7,5 |
| Hamburg | 117 | 1 | 126 | 3 | 125 | 3 | 6,8 | -0,8 |
| Hessen | 107 | 3 | 129 | 2 | 126 | 2 | 17,8 | -2,3 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 86 | 12 | 101 | 11 | 91 | 13 | 5,8 | -9,9 |
| Niedersachsen | 78 | 15 | 97 | 12 | 96 | 12 | 23,1 | -1,0 |
| Nordrhein-Westfalen | 88 | 11 | 104 | 8 | 103 | 7 | 17,0 | -1,0 |
| Rheinland-Pfalz | 90 | 10 | 107 | 6 | 110 | 6 | 22,2 | 2,8 |
| Saarland | 78 | 15 | 91 | 15 | 88 | 15 | 12,8 | -3,3 |
| Sachsen | 100 | 6 | 106 | 7 | 103 | 7 | 3,0 | -2,8 |
| Sachsen-Anhalt | 83 | 14 | 88 | 16 | 82 | 16 | -1,2 | -6,8 |
| Schleswig-Holstein | 102 | 5 | 114 | 5 | 116 | 5 | 13,7 | 1,8 |
| Thüringen | 100 | 6 | 95 | 13 | 90 | 14 | -10,0 | -5,3 |
| Deutschland | 95 | x | 109 | x | 107 | x | 12,6 | -1,8 |

Quelle: Gewerbeanzeigenstatistik

Insolvenzen (niedrigster Wert = Rang 1)

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|-----------------------|------|-----------------------|------|-----------------------|------|------------------|-----------|
| | 1999 | | 2005 | | 2006 | | 1999–2006 | 2005–2006 |
| | je 10 000 Unternehmen | Rang | je 10 000 Unternehmen | Rang | je 10 000 Unternehmen | Rang | Veränderung in % | |
| Baden-Württemberg | 50 | 1 | 69 | 1 | 58 | 1 | 16,0 | -15,9 |
| Bayern | 61 | 3 | 79 | 2 | 79 | 2 | 29,5 | - |
| Berlin | 194 | 15 | 144 | 11 | 116 | 11 | -40,2 | -19,4 |
| Brandenburg | 172 | 12 | 151 | 12 | 114 | 8 | -33,7 | -24,5 |
| Bremen | 94 | 10 | 138 | 9 | 103 | 5 | 9,6 | -25,4 |
| Hamburg | 76 | 4 | 101 | 4 | 90 | 4 | 18,4 | -10,9 |
| Hessen | 82 | 7 | 92 | 3 | 81 | 3 | -1,2 | -12,0 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 168 | 11 | 183 | 15 | 130 | 13 | -22,6 | -29,0 |
| Niedersachsen | 86 | 9 | 126 | 7 | 115 | 9 | 33,7 | -8,7 |
| Nordrhein-Westfalen | 81 | 6 | 167 | 13 | 172 | 16 | 112,3 | 3,0 |
| Rheinland-Pfalz | 57 | 2 | 108 | 5 | 103 | 5 | 80,7 | -4,6 |
| Saarland | 78 | 5 | 117 | 6 | 115 | 9 | 47,4 | -1,7 |
| Sachsen | 185 | 13 | 176 | 14 | 158 | 14 | -14,6 | -10,2 |
| Sachsen-Anhalt | 231 | 16 | 213 | 16 | 170 | 15 | -26,4 | -20,2 |
| Schleswig-Holstein | 83 | 8 | 134 | 8 | 127 | 12 | 53,0 | -5,2 |
| Thüringen | 188 | 14 | 138 | 9 | 105 | 7 | -44,1 | -23,9 |
| Deutschland | 92 | x | 121 | x | 112 | x | 21,7 | -7,4 |

Quelle: Insolvenzstatistik

Gäste im Tourismus (ohne Kleinbetriebe)

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------------------|------|------------------|------|------------------|------|------------------|-----------|
| | 2004 | | 2005 | | 2006 | | 2004–2006 | 2005–2006 |
| | je 100 Einwohner | Rang | je 100 Einwohner | Rang | je 100 Einwohner | Rang | Veränderung in % | |
| Baden-Württemberg | 134 | 8 | 139 | 8 | 143 | 9 | 6,7 | 2,9 |
| Bayern | 192 | 2 | 199 | 2 | 204 | 4 | 6,3 | 2,5 |
| Berlin | 175 | 4 | 190 | 4 | 208 | 3 | 18,9 | 9,5 |
| Brandenburg | 129 | 10 | 134 | 9 | 136 | 10 | 5,4 | 1,5 |
| Bremen | 120 | 13 | 119 | 13 | 125 | 13 | 4,2 | 5,0 |
| Hamburg | 188 | 3 | 198 | 3 | 219 | 2 | 16,5 | 10,6 |
| Hessen | 165 | 7 | 170 | 7 | 179 | 6 | 8,5 | 5,3 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 332 | 1 | 343 | 1 | 351 | 1 | 5,7 | 2,3 |
| Niedersachsen | 126 | 12 | 128 | 12 | 132 | 12 | 4,8 | 3,1 |
| Nordrhein-Westfalen | 86 | 15 | 90 | 15 | 93 | 15 | 8,1 | 3,3 |
| Rheinland-Pfalz | 171 | 6 | 176 | 6 | 178 | 7 | 4,1 | 1,1 |
| Saarland | 69 | 16 | 68 | 16 | 71 | 16 | 2,9 | 4,4 |
| Sachsen | 131 | 9 | 132 | 11 | 144 | 8 | 9,9 | 9,1 |
| Sachsen-Anhalt | 94 | 14 | 98 | 14 | 105 | 14 | 11,7 | 7,1 |
| Schleswig-Holstein | 172 | 5 | 179 | 5 | 187 | 5 | 8,7 | 4,5 |
| Thüringen | 128 | 11 | 134 | 9 | 134 | 11 | 4,7 | - |
| Deutschland | 141 | x | 146 | x | 152 | x | 7,8 | 4,1 |

Quelle: Fremdenverkehrs- und Beherbergungsstatistik

Durchschnittliche Verweildauer im Tourismus

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------|------|------|------|------|------|------------------|-----------|
| | 2004 | | 2005 | | 2006 | | 2004–2006 | 2005–2006 |
| | Tage | Rang | Tage | Rang | Tage | Rang | Veränderung in % | |
| Baden-Württemberg | 2,8 | 7 | 2,7 | 8 | 2,7 | 9 | -3,6 | - |
| Bayern | 3,1 | 4 | 3,0 | 4 | 2,9 | 5 | -6,5 | -3,3 |
| Berlin | 2,2 | 14 | 2,3 | 14 | 2,2 | 14 | - | -4,3 |
| Brandenburg | 2,8 | 7 | 2,7 | 8 | 2,8 | 6 | - | 3,7 |
| Bremen | 1,8 | 15 | 1,7 | 16 | 1,8 | 16 | - | 5,9 |
| Hamburg | 1,8 | 15 | 1,9 | 15 | 1,9 | 15 | 5,6 | - |
| Hessen | 2,5 | 11 | 2,4 | 12 | 2,4 | 12 | -4,0 | - |
| Mecklenburg-Vorpommern | 4,3 | 2 | 4,2 | 2 | 4,2 | 2 | -2,3 | - |
| Niedersachsen | 3,4 | 3 | 3,4 | 3 | 3,3 | 3 | -2,9 | -2,9 |
| Nordrhein-Westfalen | 2,4 | 13 | 2,4 | 12 | 2,3 | 13 | -4,2 | -4,2 |
| Rheinland-Pfalz | 2,9 | 6 | 2,8 | 6 | 2,8 | 6 | -3,4 | - |
| Saarland | 3,0 | 5 | 3,0 | 4 | 3,0 | 4 | - | - |
| Sachsen | 2,7 | 10 | 2,7 | 8 | 2,7 | 9 | - | - |
| Sachsen-Anhalt | 2,5 | 11 | 2,5 | 11 | 2,5 | 11 | - | - |
| Schleswig-Holstein | 4,5 | 1 | 4,4 | 1 | 4,3 | 1 | -4,4 | -2,3 |
| Thüringen | 2,8 | 7 | 2,8 | 6 | 2,8 | 6 | - | - |
| Deutschland | 2,9 | x | 2,9 | x | 2,8 | x | -3,4 | -3,4 |

Quelle: Fremdenverkehrs- und Beherbergungsstatistik

Wirtschaft/Entwicklungspotenziale

Durchschnittliche Verweildauer ausländischer Gäste im Tourismus

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------|------|------|------|------|------|------------------|-----------|
| | 2004 | | 2005 | | 2006 | | 2004–2006 | 2005–2006 |
| | Tage | Rang | Tage | Rang | Tage | Rang | Veränderung in % | |
| Baden-Württemberg | 2,3 | 6 | 2,2 | 8 | 2,2 | 7 | -4,3 | - |
| Bayern | 2,1 | 12 | 2,1 | 11 | 2,1 | 12 | - | - |
| Berlin | 2,6 | 3 | 2,6 | 3 | 2,6 | 2 | - | - |
| Brandenburg | 2,3 | 6 | 2,2 | 8 | 2,2 | 7 | -4,3 | - |
| Bremen | 2,0 | 14 | 1,9 | 15 | 2,0 | 15 | - | 5,3 |
| Hamburg | 2,0 | 14 | 2,1 | 11 | 2,1 | 12 | 5,0 | - |
| Hessen | 1,9 | 16 | 1,9 | 15 | 1,9 | 16 | - | - |
| Mecklenburg-Vorpommern | 2,4 | 5 | 2,5 | 4 | 2,6 | 2 | 8,3 | 4,0 |
| Niedersachsen | 2,3 | 6 | 2,4 | 6 | 2,4 | 5 | 4,3 | - |
| Nordrhein-Westfalen | 2,3 | 6 | 2,3 | 7 | 2,2 | 7 | -4,3 | -4,3 |
| Rheinland-Pfalz | 2,9 | 1 | 2,9 | 1 | 2,9 | 1 | - | - |
| Saarland | 2,7 | 2 | 2,7 | 2 | 2,4 | 5 | -11,1 | -11,1 |
| Sachsen | 2,2 | 11 | 2,2 | 8 | 2,2 | 7 | - | - |
| Sachsen-Anhalt | 2,3 | 6 | 2,1 | 11 | 2,2 | 7 | -4,3 | 4,8 |
| Schleswig-Holstein | 2,1 | 12 | 2,1 | 11 | 2,1 | 12 | - | - |
| Thüringen | 2,6 | 3 | 2,5 | 4 | 2,6 | 2 | - | 4,0 |
| Deutschland | 2,3 | x | 2,2 | x | 2,2 | x | -4,3 | - |

Quelle: Fremdenverkehrs- und Beherbergungsstatistik

Bettenauslastung im Tourismus

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------|------|------|------|------|------|-------------------------------|-----------|
| | 2004 | | 2005 | | 2006 | | 2004–2006 | 2005–2006 |
| | % | Rang | % | Rang | % | Rang | Veränderung in Prozentpunkten | |
| Baden-Württemberg | 37,1 | 7 | 37,2 | 8 | 37,2 | 8 | 0,1 | - |
| Bayern | 35,1 | 11 | 35,7 | 10 | 35,6 | 11 | 0,5 | -0,1 |
| Berlin | 48,0 | 2 | 48,8 | 2 | 50,5 | 2 | 2,5 | 1,7 |
| Brandenburg | 32,1 | 15 | 32,7 | 15 | 33,4 | 14 | 1,3 | 0,7 |
| Bremen | 40,1 | 3 | 39,4 | 3 | 41,9 | 3 | 1,8 | 2,5 |
| Hamburg | 50,2 | 1 | 51,7 | 1 | 55,8 | 1 | 5,6 | 4,1 |
| Hessen | 36,5 | 9 | 36,8 | 9 | 37,2 | 8 | 0,7 | 0,4 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 39,1 | 4 | 38,5 | 4 | 38,6 | 6 | -0,5 | 0,1 |
| Niedersachsen | 34,5 | 12 | 34,7 | 12 | 35,2 | 12 | 0,7 | 0,5 |
| Nordrhein-Westfalen | 37,1 | 7 | 37,8 | 7 | 38,4 | 7 | 1,3 | 0,6 |
| Rheinland-Pfalz | 32,5 | 14 | 32,8 | 14 | 33,1 | 15 | 0,6 | 0,3 |
| Saarland | 37,8 | 5 | 38,0 | 6 | 39,9 | 5 | 2,1 | 1,9 |
| Sachsen | 37,5 | 6 | 38,3 | 5 | 40,8 | 4 | 3,3 | 2,5 |
| Sachsen-Anhalt | 30,2 | 16 | 30,9 | 16 | 32,7 | 16 | 2,5 | 1,8 |
| Schleswig-Holstein | 36,4 | 10 | 35,6 | 11 | 36,0 | 10 | -0,4 | 0,4 |
| Thüringen | 33,7 | 13 | 34,5 | 13 | 34,5 | 13 | 0,8 | - |
| Deutschland | 36,3 | x | 36,7 | x | 37,2 | x | 0,9 | 0,5 |

Quelle: Fremdenverkehrs- und Beherbergungsstatistik

Ausgaben für Forschung und Entwicklung (Anteil am Bruttoinlandsprodukt)

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------|------|------|------|------|------|-------------------------------|-----------|
| | 1995 | | 2003 | | 2005 | | 1995–2005 | 2003–2005 |
| | % | Rang | % | Rang | % | Rang | Veränderung in Prozentpunkten | |
| Baden-Württemberg | 3,6 | 1 | 3,9 | 2 | 4,2 | 1 | 0,6 | 0,3 |
| Bayern | 2,7 | 4 | 3,0 | 3 | 2,9 | 3 | 0,2 | -0,1 |
| Berlin | 3,0 | 2 | 4,0 | 1 | 3,8 | 2 | 0,8 | -0,2 |
| Brandenburg | 1,3 | 12 | 1,2 | 13 | 1,2 | 13 | -0,1 | - |
| Bremen | 2,9 | 3 | 2,7 | 5 | 2,6 | 4 | -0,3 | -0,1 |
| Hamburg | 1,9 | 6 | 1,8 | 8 | 1,3 | 12 | -0,6 | -0,5 |
| Hessen | 2,2 | 5 | 2,6 | 6 | 2,6 | 4 | 0,4 | - |
| Mecklenburg-Vorpommern | 0,9 | 15 | 1,3 | 12 | 1,4 | 11 | 0,5 | 0,1 |
| Niedersachsen | 1,7 | 9 | 2,9 | 4 | 2,4 | 6 | 0,7 | -0,5 |
| Nordrhein-Westfalen | 1,6 | 10 | 1,8 | 8 | 1,8 | 8 | 0,2 | - |
| Rheinland-Pfalz | 1,8 | 8 | 1,8 | 8 | 1,7 | 10 | -0,1 | -0,1 |
| Saarland | 0,9 | 15 | 1,1 | 15 | 1,0 | 16 | 0,1 | -0,1 |
| Sachsen | 1,9 | 6 | 2,2 | 7 | 2,3 | 7 | 0,4 | 0,1 |
| Sachsen-Anhalt | 1,3 | 12 | 1,2 | 13 | 1,2 | 13 | -0,1 | - |
| Schleswig-Holstein | 1,1 | 14 | 1,1 | 15 | 1,1 | 15 | - | - |
| Thüringen | 1,5 | 11 | 1,8 | 8 | 1,8 | 8 | 0,3 | - |
| Deutschland | 2,2 | x | 2,5 | x | 2,5 | x | 0,3 | - |

Quellen: Statistisches Bundesamt, Stifterverband Wissenschaftsstatistik, Berechnungen des BMWF, eigene Berechnungen

Entwicklungspotenziale

FuE-Personal im Wirtschaftssektor (Vollzeitäquivalente)

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|---------------------------|------|---------------------------|------|---------------------------|------|------------------------------------|-----------|
| | 1995 | | 2003 | | 2005 | | 1995–2005 | 2003–2005 |
| | je 1 000 Erwerbstätige | Rang | je 1 000 Erwerbstätige | Rang | je 1 000 Erwerbstätige | Rang | Veränderung je 1 000 Erwerbstätige | |
| Baden-Württemberg | 13,1 | 1 | 14,2 | 1 | 14,3 | 1 | 1,2 | 0,1 |
| Bayern | 10,8 | 2 | 11,6 | 2 | 11,6 | 2 | 0,8 | - |
| Berlin | 6,8 | 7 | 8,1 | 4 | 8,5 | 4 | 1,7 | 0,4 |
| Brandenburg | 2,6 | 14 | 1,6 | 15 | 1,7 | 15 | -0,9 | 0,1 |
| Bremen | 9,0 | 4 | 6,5 | 5 | 6,6 | 5 | -2,4 | 0,1 |
| Hamburg | 7,2 | 6 | 5,9 | 8 | 5,8 | 8 | -1,4 | -0,1 |
| Hessen | 10,2 | 3 | 9,9 | 3 | 10,0 | 3 | -0,2 | 0,1 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 1,3 | 16 | 1,3 | 16 | 1,4 | 16 | 0,1 | 0,1 |
| Niedersachsen | 5,5 | 9 | 6,4 | 6 | 6,5 | 6 | 1,0 | 0,1 |
| Nordrhein-Westfalen | 5,7 | 8 | 4,9 | 9 | 5,0 | 10 | -0,7 | 0,1 |
| Rheinland-Pfalz | 7,6 | 5 | 6,4 | 6 | 6,4 | 7 | -1,2 | - |
| Saarland | 1,6 | 15 | 1,9 | 13 | 1,9 | 13 | 0,3 | - |
| Sachsen | 4,9 | 10 | 4,8 | 10 | 5,2 | 9 | 0,3 | 0,4 |
| Sachsen-Anhalt | 2,9 | 12 | 1,7 | 14 | 1,8 | 14 | -1,1 | 0,1 |
| Schleswig-Holstein | 2,7 | 13 | 2,5 | 12 | 2,5 | 12 | -0,2 | - |
| Thüringen | 4,3 | 11 | 4,6 | 11 | 5,0 | 10 | 0,7 | 0,4 |
| Deutschland | 7,5 | x | 7,7 | x | 7,8 | x | 0,3 | 0,1 |

Quelle: Wissenschaftsstatistik gGmbH im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

Anteil der Beschäftigten in den Hochtechnologiebranchen an allen Beschäftigten¹

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|--------------------------|------|------|------|------|------|------|-------------------------------|-----------|
| | 1999 | | 2006 | | 2007 | | 1999–2007 | 2006–2007 |
| | % | Rang | % | Rang | % | Rang | Veränderung in Prozentpunkten | |
| Baden-Württemberg | 23,5 | 1 | 23,9 | 1 | 24,0 | 1 | 0,5 | 0,1 |
| Bayern | 18,0 | 2 | 19,6 | 2 | 19,8 | 2 | 1,8 | 0,2 |
| Berlin | 9,9 | 11 | 10,9 | 13 | 10,9 | 13 | 1,0 | - |
| Brandenburg | 6,7 | 14 | 7,9 | 15 | 8,1 | 15 | 1,4 | 0,2 |
| Bremen | 16,6 | 3 | 16,5 | 4 | 16,2 | 4 | -0,4 | -0,3 |
| Hamburg | 11,6 | 10 | 12,9 | 9 | 13,2 | 9 | 1,6 | 0,3 |
| Hessen | 15,8 | 4 | 15,5 | 5 | 15,4 | 5 | -0,4 | -0,1 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 5,8 | 16 | 6,7 | 16 | 6,9 | 16 | 1,1 | 0,2 |
| Niedersachsen | 14,2 | 7 | 14,7 | 7 | 14,5 | 7 | 0,3 | -0,2 |
| Nordrhein-Westfalen | 13,8 | 8 | 13,5 | 8 | 13,6 | 8 | -0,2 | 0,1 |
| Rheinland-Pfalz | 15,2 | 6 | 14,8 | 6 | 15,0 | 6 | -0,2 | 0,2 |
| Saarland | 15,7 | 5 | 16,6 | 3 | 16,4 | 3 | 0,7 | -0,2 |
| Sachsen | 8,8 | 12 | 11,8 | 12 | 12,0 | 11 | 3,2 | 0,2 |
| Sachsen-Anhalt | 6,5 | 15 | 8,1 | 14 | 8,4 | 14 | 1,9 | 0,3 |
| Schleswig-Holstein | 12,0 | 9 | 12,0 | 10 | 12,0 | 11 | - | - |
| Thüringen | 8,8 | 12 | 12,0 | 10 | 12,3 | 10 | 3,5 | 0,3 |
| Deutschland ¹ | 14,7 | x | 15,7 | x | 15,7 | x | 1,0 | - |

¹ Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. – Quelle: Bundesagentur für ArbeitAnteil der Beschäftigten in den wissensintensiven Dienstleistungsbranchen an allen Beschäftigten¹

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------|------|------|------|------|------|-------------------------------|-----------|
| | 1999 | | 2006 | | 2007 | | 1999–2007 | 2006–2007 |
| | % | Rang | % | Rang | % | Rang | Veränderung in Prozentpunkten | |
| Baden-Württemberg | 26,8 | 16 | 30,6 | 16 | 30,9 | 16 | 4,1 | 0,3 |
| Bayern | 28,2 | 14 | 32,4 | 14 | 32,6 | 14 | 4,4 | 0,2 |
| Berlin | 41,8 | 1 | 46,8 | 1 | 47,8 | 1 | 6,0 | 1,0 |
| Brandenburg | 28,8 | 12 | 33,5 | 11 | 33,6 | 11 | 4,8 | 0,1 |
| Bremen | 32,1 | 4 | 37,3 | 5 | 38,4 | 4 | 6,3 | 1,1 |
| Hamburg | 39,9 | 2 | 46,0 | 2 | 46,5 | 2 | 6,6 | 0,5 |
| Hessen | 34,0 | 3 | 38,6 | 3 | 40,0 | 3 | 6,0 | 1,4 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 31,6 | 5 | 37,4 | 4 | 37,7 | 5 | 6,1 | 0,3 |
| Niedersachsen | 28,6 | 13 | 32,9 | 13 | 33,4 | 12 | 4,8 | 0,5 |
| Nordrhein-Westfalen | 29,9 | 8 | 35,3 | 7 | 35,8 | 7 | 5,9 | 0,5 |
| Rheinland-Pfalz | 28,0 | 15 | 31,7 | 15 | 31,9 | 15 | 3,9 | 0,2 |
| Saarland | 30,4 | 6 | 33,9 | 10 | 34,5 | 9 | 4,1 | 0,6 |
| Sachsen | 30,4 | 6 | 36,5 | 6 | 36,8 | 6 | 6,4 | 0,3 |
| Sachsen-Anhalt | 28,9 | 11 | 35,0 | 8 | 35,3 | 8 | 6,4 | 0,3 |
| Schleswig-Holstein | 29,6 | 9 | 34,0 | 9 | 34,2 | 10 | 4,6 | 0,2 |
| Thüringen | 29,2 | 10 | 33,0 | 12 | 33,0 | 13 | 3,8 | - |
| Deutschland | 30,1 | x | 34,7 | x | 35,2 | x | 5,1 | 0,5 |

¹ Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. – Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Entwicklungspotenziale

Anteil der Beschäftigten mit Hochschulabschluss an allen Beschäftigten¹

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------|------|------|------|------|------|-------------------------------|-----------|
| | 1999 | | 2006 | | 2007 | | 1999–2007 | 2006–2007 |
| | % | Rang | % | Rang | % | Rang | Veränderung in Prozentpunkten | |
| Baden-Württemberg | 8,5 | 8 | 10,2 | 6 | 10,5 | 6 | 2,0 | 0,3 |
| Bayern | 7,9 | 11 | 9,6 | 9 | 9,8 | 8 | 1,9 | 0,2 |
| Berlin | 12,0 | 1 | 13,6 | 1 | 13,8 | 1 | 1,8 | 0,2 |
| Brandenburg | 9,1 | 6 | 9,7 | 8 | 9,6 | 9 | 0,5 | -0,1 |
| Bremen | 9,1 | 6 | 10,9 | 5 | 11,1 | 5 | 2,0 | 0,2 |
| Hamburg | 10,4 | 3 | 12,3 | 3 | 12,6 | 3 | 2,2 | 0,3 |
| Hessen | 10,0 | 5 | 11,4 | 4 | 11,6 | 4 | 1,6 | 0,2 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 8,4 | 9 | 9,0 | 11 | 8,9 | 11 | 0,5 | -0,1 |
| Niedersachsen | 6,0 | 15 | 7,5 | 14 | 7,8 | 13 | 1,8 | 0,3 |
| Nordrhein-Westfalen | 7,6 | 12 | 9,2 | 10 | 9,3 | 10 | 1,7 | 0,1 |
| Rheinland-Pfalz | 6,2 | 14 | 7,2 | 15 | 7,3 | 15 | 1,1 | 0,1 |
| Saarland | 6,5 | 13 | 7,7 | 13 | 7,7 | 14 | 1,2 | - |
| Sachsen | 11,8 | 2 | 13,0 | 2 | 13,0 | 2 | 1,2 | - |
| Sachsen-Anhalt | 8,1 | 10 | 8,7 | 12 | 8,8 | 12 | 0,7 | 0,1 |
| Schleswig-Holstein | 5,4 | 16 | 6,1 | 16 | 6,3 | 16 | 0,9 | 0,2 |
| Thüringen | 10,3 | 4 | 10,2 | 6 | 10,1 | 7 | -0,2 | -0,1 |
| Deutschland | 8,3 | x | 9,7 | x | 9,9 | x | 1,6 | 0,2 |

¹ Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. – Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Patentintensität

| Land | Durchschnitte | | | | | | | |
|------------------------|----------------------|------|----------------------|------|----------------------|------|----------------------|------|
| | 1995–1997 | | 1998–2000 | | 2001–2003 | | 2004–2006 | |
| | je 100 000 Einwohner | Rang | je 100 000 Einwohner | Rang | je 100 000 Einwohner | Rang | je 100 000 Einwohner | Rang |
| Baden-Württemberg | 92 | 1 | 112 | 1 | 122 | 1 | 122 | 1 |
| Bayern | 82 | 2 | 105 | 2 | 117 | 2 | 111 | 2 |
| Berlin | 39 | 7 | 38 | 8 | 34 | 8 | 27 | 10 |
| Brandenburg | 12 | 15 | 16 | 14 | 15 | 15 | 14 | 15 |
| Bremen | 23 | 9 | 25 | 11 | 26 | 11 | 24 | 11 |
| Hamburg | 49 | 5 | 60 | 4 | 72 | 3 | 55 | 4 |
| Hessen | 66 | 3 | 73 | 3 | 67 | 4 | 57 | 3 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 9 | 16 | 12 | 16 | 11 | 16 | 11 | 16 |
| Niedersachsen | 34 | 8 | 42 | 7 | 38 | 7 | 34 | 7 |
| Nordrhein-Westfalen | 50 | 4 | 56 | 6 | 51 | 6 | 44 | 6 |
| Rheinland-Pfalz | 48 | 6 | 60 | 4 | 61 | 5 | 47 | 5 |
| Saarland | 21 | 12 | 30 | 9 | 32 | 9 | 32 | 8 |
| Sachsen | 20 | 13 | 23 | 13 | 19 | 13 | 19 | 13 |
| Sachsen-Anhalt | 15 | 14 | 16 | 14 | 16 | 14 | 15 | 14 |
| Schleswig-Holstein | 22 | 10 | 24 | 12 | 23 | 12 | 21 | 12 |
| Thüringen | 22 | 10 | 30 | 9 | 32 | 9 | 29 | 9 |
| Deutschland | 52 | x | 62 | x | 64 | x | 59 | x |

Quelle: Deutsches Patent- und Markenamt, Europäisches Patentamt

Gründungsintensität

| Land | Durchschnitte der Jahre | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|-------------------------|------|-------------------------|------|-------------------------|------|-------------------------------------|---------|
| | 1994–1997 [1] | | 1998–2001 [2] | | 2002–2005 [3] | | [1]–[3] | [2]–[3] |
| | je 10 000 Erwerbsfähige | Rang | je 10 000 Erwerbsfähige | Rang | je 10 000 Erwerbsfähige | Rang | Veränderung je 10 000 Erwerbsfähige | |
| Baden-Württemberg | 45 | 14 | 40 | 15 | 40 | 14 | -5 | - |
| Bayern | 49 | 9 | 48 | 7 | 50 | 5 | 1 | 2 |
| Berlin | 57 | 2 | 60 | 2 | 56 | 3 | -1 | -4 |
| Brandenburg | 57 | 2 | 51 | 4 | 50 | 5 | -7 | -1 |
| Bremen | 46 | 13 | 52 | 3 | 57 | 2 | 11 | 5 |
| Hamburg | 79 | 1 | 105 | 1 | 75 | 1 | -4 | -30 |
| Hessen | 51 | 5 | 49 | 5 | 49 | 8 | -2 | - |
| Mecklenburg-Vorpommern | 51 | 5 | 49 | 5 | 46 | 10 | -5 | -3 |
| Niedersachsen | 50 | 8 | 45 | 9 | 49 | 8 | -1 | 4 |
| Nordrhein-Westfalen | 44 | 15 | 43 | 13 | 46 | 10 | 2 | 3 |
| Rheinland-Pfalz | 48 | 10 | 44 | 11 | 53 | 4 | 5 | 9 |
| Saarland | 36 | 16 | 35 | 16 | 34 | 16 | -2 | -1 |
| Sachsen | 51 | 5 | 44 | 11 | 40 | 14 | -11 | -4 |
| Sachsen-Anhalt | 48 | 10 | 41 | 14 | 41 | 12 | -7 | - |
| Schleswig-Holstein | 48 | 10 | 48 | 7 | 50 | 5 | 2 | 2 |
| Thüringen | 52 | 4 | 44 | 10 | 41 | 12 | -11 | -3 |
| Deutschland | 49 | x | 47 | x | 47 | x | -2 | - |

Quelle: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW-Gründungspanel).

Arbeitsmarkt

Erwerbstätige

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|--------|------|--------|------|--------|------|------------------|-----------|
| | 1995 | | 2005 | | 2006 | | 1995–2006 | 2005–2006 |
| | 1 000 | Rang | 1 000 | Rang | 1 000 | Rang | Veränderung in % | |
| Baden-Württemberg | 5 032 | 3 | 5 403 | 3 | 5 433 | 3 | 8,0 | 0,6 |
| Bayern | 6 014 | 2 | 6 362 | 2 | 6 421 | 2 | 6,8 | 0,9 |
| Berlin | 1 623 | 8 | 1 546 | 8 | 1 572 | 8 | -3,2 | 1,7 |
| Brandenburg | 1 075 | 11 | 1 009 | 11 | 1 013 | 11 | -5,8 | 0,4 |
| Bremen | 385 | 16 | 381 | 16 | 382 | 16 | -0,8 | 0,3 |
| Hamburg | 1 012 | 13 | 1 051 | 10 | 1 063 | 10 | 5,0 | 1,1 |
| Hessen | 2 903 | 5 | 3 029 | 5 | 3 044 | 5 | 4,9 | 0,5 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 778 | 14 | 708 | 14 | 714 | 14 | -8,2 | 0,8 |
| Niedersachsen | 3 359 | 4 | 3 530 | 4 | 3 551 | 4 | 5,7 | 0,6 |
| Nordrhein-Westfalen | 7 874 | 1 | 8 423 | 1 | 8 452 | 1 | 7,3 | 0,3 |
| Rheinland-Pfalz | 1 666 | 7 | 1 784 | 7 | 1 793 | 7 | 7,6 | 0,5 |
| Saarland | 474 | 15 | 508 | 15 | 507 | 15 | 6,9 | -0,1 |
| Sachsen | 2 007 | 6 | 1 895 | 6 | 1 912 | 6 | -4,7 | 0,9 |
| Sachsen-Anhalt | 1 140 | 10 | 990 | 13 | 993 | 13 | -12,9 | 0,3 |
| Schleswig-Holstein | 1 200 | 9 | 1 224 | 9 | 1 234 | 9 | 2,8 | 0,8 |
| Thüringen | 1 058 | 12 | 1 005 | 12 | 1 005 | 12 | -5,0 | 0,0 |
| Deutschland | 37 601 | x | 38 846 | x | 39 088 | x | 4,0 | 0,6 |

Quelle: Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder

Arbeitsplatzdichte

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|-------------------------------------|------|-------------------------------------|------|-------------------------------------|------|--------------------------------|-----------|
| | 1995 | | 2005 | | 2006 | | 1995–2006 | 2005–2006 |
| | Erwerbstätige je 1 000 Einwohner | Rang | Erwerbstätige je 1 000 Einwohner | Rang | Erwerbstätige je 1 000 Einwohner | Rang | Veränderung je 1 000 Einwohner | |
| Baden-Württemberg | 489 | 4 | 504 | 4 | 506 | 4 | 17 | 2 |
| Bayern | 503 | 3 | 511 | 3 | 515 | 3 | 12 | 4 |
| Berlin | 468 | 6 | 456 | 8 | 462 | 8 | -6 | 6 |
| Brandenburg | 423 | 13 | 394 | 16 | 397 | 16 | -26 | 3 |
| Bremen | 567 | 2 | 574 | 2 | 575 | 2 | 8 | 1 |
| Hamburg | 593 | 1 | 604 | 1 | 608 | 1 | 15 | 4 |
| Hessen | 484 | 5 | 497 | 5 | 501 | 5 | 17 | 4 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 426 | 12 | 413 | 14 | 420 | 14 | -6 | 7 |
| Niedersachsen | 434 | 11 | 441 | 10 | 444 | 10 | 10 | 3 |
| Nordrhein-Westfalen | 441 | 8 | 466 | 7 | 468 | 7 | 27 | 2 |
| Rheinland-Pfalz | 420 | 15 | 440 | 11 | 442 | 11 | 22 | 2 |
| Saarland | 438 | 10 | 482 | 6 | 484 | 6 | 46 | 2 |
| Sachsen | 439 | 9 | 442 | 9 | 449 | 9 | 10 | 7 |
| Sachsen-Anhalt | 415 | 16 | 399 | 15 | 404 | 15 | -11 | 5 |
| Schleswig-Holstein | 442 | 7 | 432 | 12 | 436 | 12 | -6 | 4 |
| Thüringen | 421 | 14 | 428 | 13 | 433 | 13 | 12 | 5 |
| Deutschland | 460 | x | 471 | x | 475 | x | 15 | 4 |

Quellen: Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Anteil der Erwerbstätigen im produzierenden Gewerbe an allen Erwerbstätigen

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------|------|------|------|------|------|-------------------------------|-----------|
| | 1995 | | 2005 | | 2006 | | 1995–2006 | 2005–2006 |
| | % | Rang | % | Rang | % | Rang | Veränderung in Prozentpunkten | |
| Baden-Württemberg | 38,4 | 1 | 33,3 | 1 | 32,9 | 1 | -5,5 | -0,4 |
| Bayern | 33,9 | 5 | 29,0 | 2 | 28,8 | 3 | -5,1 | -0,2 |
| Berlin | 22,9 | 15 | 14,2 | 16 | 13,6 | 16 | -9,3 | -0,6 |
| Brandenburg | 33,1 | 8 | 22,5 | 11 | 22,5 | 11 | -10,6 | - |
| Bremen | 27,3 | 13 | 21,7 | 12 | 21,1 | 12 | -6,2 | -0,6 |
| Hamburg | 20,2 | 16 | 15,3 | 15 | 15,0 | 15 | -5,2 | -0,3 |
| Hessen | 30,5 | 10 | 23,2 | 10 | 22,8 | 10 | -7,7 | -0,4 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 28,4 | 12 | 18,6 | 14 | 18,6 | 14 | -9,8 | - |
| Niedersachsen | 29,8 | 11 | 24,9 | 8 | 24,6 | 7 | -5,2 | -0,3 |
| Nordrhein-Westfalen | 33,3 | 7 | 25,0 | 7 | 24,5 | 8 | -8,8 | -0,5 |
| Rheinland-Pfalz | 32,0 | 9 | 26,2 | 6 | 26,0 | 6 | -6,0 | -0,2 |
| Saarland | 33,8 | 6 | 29,0 | 2 | 28,5 | 4 | -5,3 | -0,5 |
| Sachsen | 35,8 | 2 | 26,7 | 5 | 26,5 | 5 | -9,3 | -0,2 |
| Sachsen-Anhalt | 35,7 | 3 | 23,6 | 9 | 23,5 | 9 | -12,2 | -0,1 |
| Schleswig-Holstein | 25,9 | 14 | 19,9 | 13 | 19,5 | 13 | -6,4 | -0,4 |
| Thüringen | 35,0 | 4 | 29,0 | 2 | 29,0 | 2 | -6,0 | - |
| Deutschland | 32,6 | x | 25,9 | x | 25,5 | x | -7,1 | -0,4 |

Quelle: Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder

Arbeitsmarkt

Anteil der Erwerbstätigen in den Dienstleistungsbereichen an allen Erwerbstätigen

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------|------|------|------|------|------|-------------------------------|-----------|
| | 1995 | | 2005 | | 2006 | | 1995–2006 | 2005–2006 |
| | % | Rang | % | Rang | % | Rang | Veränderung in Prozentpunkten | |
| Baden-Württemberg | 58,9 | 16 | 64,8 | 16 | 65,3 | 16 | 6,4 | 0,5 |
| Bayern | 61,8 | 12 | 67,9 | 15 | 68,2 | 15 | 6,4 | 0,3 |
| Berlin | 76,5 | 2 | 85,5 | 1 | 86,0 | 1 | 9,5 | 0,5 |
| Brandenburg | 62,0 | 11 | 73,8 | 7 | 73,8 | 8 | 11,8 | - |
| Bremen | 72,4 | 3 | 77,9 | 3 | 78,6 | 3 | 6,2 | 0,7 |
| Hamburg | 79,2 | 1 | 84,2 | 2 | 84,5 | 2 | 5,3 | 0,3 |
| Hessen | 67,5 | 5 | 75,3 | 6 | 75,8 | 6 | 8,3 | 0,5 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 66,4 | 6 | 77,4 | 4 | 77,4 | 4 | 11,0 | - |
| Niedersachsen | 66,0 | 7 | 71,8 | 10 | 72,2 | 10 | 6,2 | 0,4 |
| Nordrhein-Westfalen | 65,1 | 9 | 73,5 | 8 | 74,0 | 7 | 8,9 | 0,5 |
| Rheinland-Pfalz | 64,4 | 10 | 71,1 | 11 | 71,3 | 11 | 6,9 | 0,2 |
| Saarland | 65,3 | 8 | 70,2 | 13 | 70,8 | 13 | 5,5 | 0,6 |
| Sachsen | 61,1 | 14 | 71,0 | 12 | 71,3 | 11 | 10,2 | 0,3 |
| Sachsen-Anhalt | 60,9 | 15 | 73,3 | 9 | 73,6 | 9 | 12,7 | 0,3 |
| Schleswig-Holstein | 70,2 | 4 | 76,8 | 5 | 77,3 | 5 | 7,1 | 0,5 |
| Thüringen | 61,4 | 13 | 68,3 | 14 | 68,4 | 14 | 7,0 | 0,1 |
| Deutschland | 64,6 | x | 71,9 | x | 72,3 | x | 7,7 | 0,4 |

Quelle: Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder

Anteil der Arbeitnehmer an allen Erwerbstätigen

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------|------|------|------|------|------|-------------------------------|-----------|
| | 1995 | | 2005 | | 2006 | | 1995–2006 | 2005–2006 |
| | % | Rang | % | Rang | % | Rang | Veränderung in Prozentpunkten | |
| Baden-Württemberg | 89,5 | 13 | 89,1 | 7 | 89,1 | 7 | -0,4 | - |
| Bayern | 87,1 | 16 | 87,1 | 15 | 87,1 | 15 | - | - |
| Berlin | 90,5 | 10 | 85,9 | 16 | 85,6 | 16 | -4,9 | -0,3 |
| Brandenburg | 92,4 | 4 | 87,8 | 13 | 87,8 | 14 | -4,6 | - |
| Bremen | 93,0 | 1 | 92,4 | 1 | 92,5 | 1 | -0,5 | 0,1 |
| Hamburg | 91,4 | 7 | 89,7 | 6 | 89,6 | 6 | -1,8 | -0,1 |
| Hessen | 90,0 | 11 | 88,4 | 12 | 88,3 | 12 | -1,7 | -0,1 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 92,8 | 3 | 90,1 | 4 | 89,8 | 5 | -3,0 | -0,3 |
| Niedersachsen | 89,6 | 12 | 89,1 | 7 | 89,1 | 7 | -0,5 | - |
| Nordrhein-Westfalen | 91,1 | 9 | 90,0 | 5 | 90,1 | 4 | -1,0 | 0,1 |
| Rheinland-Pfalz | 88,6 | 14 | 88,6 | 10 | 88,6 | 10 | - | - |
| Saarland | 91,3 | 8 | 90,9 | 2 | 90,8 | 2 | -0,5 | -0,1 |
| Sachsen | 92,2 | 5 | 88,6 | 10 | 88,4 | 11 | -3,8 | -0,2 |
| Sachsen-Anhalt | 92,9 | 2 | 90,2 | 3 | 90,2 | 3 | -2,7 | - |
| Schleswig-Holstein | 88,5 | 15 | 87,7 | 14 | 87,9 | 13 | -0,6 | 0,2 |
| Thüringen | 91,6 | 6 | 89,1 | 7 | 89,0 | 9 | -2,6 | -0,1 |
| Deutschland | 90,0 | x | 88,8 | x | 88,8 | x | -1,2 | - |

Quelle: Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder

Anteil der Selbstständigen an allen Erwerbstätigen

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------|------|------|------|------|------|-------------------------------|-----------|
| | 1995 | | 2005 | | 2006 | | 1995–2006 | 2005–2006 |
| | % | Rang | % | Rang | % | Rang | Veränderung in Prozentpunkten | |
| Baden-Württemberg | 10,5 | 4 | 10,9 | 8 | 10,9 | 9 | 0,4 | - |
| Bayern | 12,9 | 1 | 12,9 | 2 | 12,9 | 2 | - | - |
| Berlin | 9,5 | 7 | 14,1 | 1 | 14,4 | 1 | 4,9 | 0,3 |
| Brandenburg | 7,6 | 13 | 12,2 | 4 | 12,2 | 3 | 4,6 | - |
| Bremen | 7,0 | 16 | 7,6 | 16 | 7,5 | 16 | 0,5 | -0,1 |
| Hamburg | 8,6 | 10 | 10,3 | 11 | 10,4 | 11 | 1,8 | 0,1 |
| Hessen | 10,0 | 6 | 11,6 | 5 | 11,7 | 5 | 1,7 | 0,1 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 7,2 | 14 | 9,9 | 13 | 10,2 | 12 | 3,0 | 0,3 |
| Niedersachsen | 10,4 | 5 | 10,9 | 8 | 10,9 | 9 | 0,5 | - |
| Nordrhein-Westfalen | 8,9 | 8 | 10,0 | 12 | 9,9 | 13 | 1,0 | -0,1 |
| Rheinland-Pfalz | 11,4 | 3 | 11,4 | 6 | 11,4 | 7 | - | - |
| Saarland | 8,7 | 9 | 9,1 | 15 | 9,2 | 15 | 0,5 | 0,1 |
| Sachsen | 7,8 | 12 | 11,4 | 6 | 11,6 | 6 | 3,8 | 0,2 |
| Sachsen-Anhalt | 7,1 | 15 | 9,8 | 14 | 9,8 | 14 | 2,7 | - |
| Schleswig-Holstein | 11,5 | 2 | 12,3 | 3 | 12,1 | 4 | 0,6 | -0,2 |
| Thüringen | 8,4 | 11 | 10,9 | 8 | 11,0 | 8 | 2,6 | 0,1 |
| Deutschland | 10,0 | x | 11,2 | x | 11,2 | x | 1,2 | - |

Quelle: Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder

Arbeitsmarkt

Arbeitsvolumen

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|---------------------------|------|---------------------------|------|---------------------------|------|------------------|-----------|
| | 1998 | | 2005 | | 2006 | | 1998–2006 | 2005–2006 |
| | Stunden je Erwerbstätigen | Rang | Stunden je Erwerbstätigen | Rang | Stunden je Erwerbstätigen | Rang | Veränderung in % | |
| Baden-Württemberg | 1 461 | 15 | 1 414 | 11 | 1 413 | 10 | -3,3 | -0,1 |
| Bayern | 1 484 | 10 | 1 434 | 9 | 1 432 | 9 | -3,5 | -0,1 |
| Berlin | 1 583 | 6 | 1 498 | 6 | 1 496 | 5 | -5,5 | -0,1 |
| Brandenburg | 1 617 | 1 | 1 515 | 1 | 1 516 | 1 | -6,2 | 0,1 |
| Bremen | 1 460 | 16 | 1 407 | 13 | 1 405 | 13 | -3,8 | -0,1 |
| Hamburg | 1 522 | 7 | 1 474 | 7 | 1 478 | 6 | -2,9 | 0,3 |
| Hessen | 1 498 | 8 | 1 458 | 8 | 1 455 | 8 | -2,9 | -0,2 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 1 606 | 4 | 1 501 | 5 | 1 459 | 7 | -9,2 | -2,8 |
| Niedersachsen | 1 468 | 14 | 1 409 | 12 | 1 407 | 12 | -4,2 | -0,1 |
| Nordrhein-Westfalen | 1 480 | 11 | 1 402 | 15 | 1 399 | 15 | -5,5 | -0,2 |
| Rheinland-Pfalz | 1 477 | 12 | 1 397 | 16 | 1 397 | 16 | -5,4 | - |
| Saarland | 1 486 | 9 | 1 403 | 14 | 1 401 | 14 | -5,7 | -0,1 |
| Sachsen | 1 596 | 5 | 1 502 | 4 | 1 502 | 3 | -5,9 | - |
| Sachsen-Anhalt | 1 617 | 1 | 1 505 | 3 | 1 499 | 4 | -7,3 | -0,4 |
| Schleswig-Holstein | 1 474 | 13 | 1 415 | 10 | 1 411 | 11 | -4,3 | -0,3 |
| Thüringen | 1 607 | 3 | 1 512 | 2 | 1 515 | 2 | -5,7 | 0,2 |
| Deutschland | 1 503 | x | 1 435 | x | 1 433 | x | -4,7 | -0,1 |

Quelle: Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder

Anteil der Teilzeitbeschäftigten an allen Erwerbstätigen¹

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------|------|------|------|------|------|-------------------------------|-----------|
| | 1995 | | 2005 | | 2006 | | 1995–2006 | 2005–2006 |
| | % | Rang | % | Rang | % | Rang | Veränderung in Prozentpunkten | |
| Baden-Württemberg | 18,3 | 4 | 25,5 | 6 | 26,7 | 8 | 8,4 | 1,2 |
| Bayern | 18,1 | 5 | 24,0 | 10 | 25,1 | 11 | 7,0 | 1,1 |
| Berlin | 16,1 | 9 | 24,2 | 9 | 25,9 | 10 | 9,8 | 1,7 |
| Brandenburg | 10,6 | 15 | 18,4 | 15 | 20,3 | 15 | 9,7 | 1,9 |
| Bremen | 19,0 | 2 | 29,2 | 1 | 29,1 | 1 | 10,1 | -0,1 |
| Hamburg | 17,0 | 7 | 23,7 | 11 | 26,5 | 9 | 9,5 | 2,8 |
| Hessen | 18,0 | 6 | 24,5 | 8 | 27,9 | 5 | 9,9 | 3,4 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 11,9 | 12 | 20,3 | 12 | 22,7 | 12 | 10,8 | 2,4 |
| Niedersachsen | 18,7 | 3 | 26,3 | 4 | 28,8 | 3 | 10,1 | 2,5 |
| Nordrhein-Westfalen | 16,1 | 9 | 26,0 | 5 | 27,4 | 6 | 11,3 | 1,4 |
| Rheinland-Pfalz | 16,6 | 8 | 25,5 | 6 | 27,3 | 7 | 10,7 | 1,8 |
| Saarland | 15,0 | 11 | 26,4 | 3 | 28,5 | 4 | 13,5 | 2,1 |
| Sachsen | 11,6 | 13 | 20,0 | 13 | 21,4 | 13 | 9,8 | 1,4 |
| Sachsen-Anhalt | 8,6 | 16 | 17,9 | 16 | 20,6 | 14 | 12,0 | 2,7 |
| Schleswig-Holstein | 19,5 | 1 | 27,0 | 2 | 29,0 | 2 | 9,5 | 2,0 |
| Thüringen | 11,6 | 13 | 18,7 | 14 | 20,1 | 16 | 8,5 | 1,4 |
| Deutschland | 16,3 | x | 24,5 | x | 26,2 | x | 9,9 | 1,7 |

¹ Abhängig Erwerbstätige. – Quelle: Mikrozensus

Frauenerwerbsquote

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------|------|------|------|------|------|-------------------------------|-----------|
| | 1995 | | 2005 | | 2006 | | 1995–2006 | 2005–2006 |
| | % | Rang | % | Rang | % | Rang | Veränderung in Prozentpunkten | |
| Baden-Württemberg | 62,9 | 10 | 68,0 | 8 | 69,3 | 9 | 6,4 | 1,3 |
| Bayern | 66,2 | 7 | 68,1 | 7 | 69,7 | 8 | 3,5 | 1,6 |
| Berlin | 70,8 | 6 | 68,8 | 6 | 69,9 | 7 | -0,9 | 1,1 |
| Brandenburg | 73,7 | 3 | 73,4 | 3 | 76,1 | 1 | 2,4 | 2,7 |
| Bremen | 57,7 | 13 | 64,1 | 14 | 65,0 | 14 | 7,3 | 0,9 |
| Hamburg | 65,0 | 8 | 67,6 | 9 | 70,2 | 6 | 5,2 | 2,6 |
| Hessen | 60,9 | 11 | 65,5 | 12 | 67,2 | 12 | 6,3 | 1,7 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 74,1 | 1 | 74,4 | 1 | 75,3 | 2 | 1,2 | 0,9 |
| Niedersachsen | 59,4 | 12 | 64,1 | 14 | 65,7 | 13 | 6,3 | 1,6 |
| Nordrhein-Westfalen | 53,1 | 15 | 62,5 | 16 | 64,2 | 15 | 11,1 | 1,7 |
| Rheinland-Pfalz | 57,0 | 14 | 65,4 | 13 | 67,6 | 11 | 10,6 | 2,2 |
| Saarland | 49,0 | 16 | 66,4 | 11 | 62,8 | 16 | 13,8 | -3,6 |
| Sachsen | 73,6 | 4 | 74,0 | 2 | 74,4 | 3 | 0,8 | 0,4 |
| Sachsen-Anhalt | 73,8 | 2 | 71,7 | 4 | 73,7 | 4 | -0,1 | 2,0 |
| Schleswig-Holstein | 63,1 | 9 | 66,5 | 10 | 69,0 | 10 | 5,9 | 2,5 |
| Thüringen | 73,6 | 4 | 71,1 | 5 | 72,7 | 5 | -0,9 | 1,6 |
| Deutschland | 62,6 | x | 66,8 | x | 68,4 | x | 5,8 | 1,6 |

Quelle: Mikrozensus

Arbeitsmarkt

Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte am 30. Juni

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|--------------------|------|--------------------|------|--------------------|------|------------------|-----------|
| | 2000 | | 2006 | | 2007 | | 2000–2007 | 2006–2007 |
| | je 1 000 Einwohner | Rang | je 1 000 Einwohner | Rang | je 1 000 Einwohner | Rang | Veränderung in % | |
| Baden-Württemberg | 57,6 | 3 | 63,9 | 4 | 64,4 | 4 | 11,8 | 0,8 |
| Bayern | 52,0 | 7 | 59,1 | 9 | 59,4 | 9 | 14,2 | 0,5 |
| Berlin | 30,6 | 12 | 41,6 | 12 | 41,9 | 12 | 36,9 | 0,7 |
| Brandenburg | 26,8 | 15 | 37,8 | 15 | 38,3 | 15 | 42,9 | 1,3 |
| Bremen | 60,0 | 1 | 74,5 | 1 | 72,7 | 1 | 21,2 | -2,4 |
| Hamburg | 50,1 | 10 | 57,5 | 10 | 57,2 | 10 | 14,2 | -0,5 |
| Hessen | 52,0 | 7 | 59,7 | 8 | 60,4 | 8 | 16,2 | 1,2 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 27,9 | 14 | 40,2 | 14 | 41,1 | 13 | 47,3 | 2,2 |
| Niedersachsen | 53,8 | 5 | 63,5 | 5 | 63,9 | 5 | 18,8 | 0,6 |
| Nordrhein-Westfalen | 56,7 | 4 | 68,4 | 3 | 69,0 | 3 | 21,7 | 0,9 |
| Rheinland-Pfalz | 51,9 | 9 | 62,5 | 6 | 62,6 | 6 | 20,6 | 0,2 |
| Saarland | 58,7 | 2 | 68,8 | 2 | 69,9 | 2 | 19,1 | 1,6 |
| Sachsen | 32,4 | 11 | 44,3 | 11 | 43,5 | 11 | 34,3 | -1,8 |
| Sachsen-Anhalt | 25,6 | 16 | 36,5 | 16 | 37,4 | 16 | 46,1 | 2,5 |
| Schleswig-Holstein | 53,4 | 6 | 61,1 | 7 | 61,1 | 7 | 14,4 | - |
| Thüringen | 30,0 | 13 | 40,7 | 13 | 40,6 | 14 | 35,3 | -0,2 |
| Deutschland | 49,3 | x | 58,9 | x | 59,3 | x | 20,3 | 0,7 |

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Arbeitslosenquote (niedrigster Wert = Rang 1)

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------|------|------|------|------|------|-------------------------------|-----------|
| | 1995 | | 2006 | | 2007 | | 1995–2007 | 2006–2007 |
| | % | Rang | % | Rang | % | Rang | Veränderung in Prozentpunkten | |
| Baden-Württemberg | 7,4 | 2 | 7,1 | 1 | 5,5 | 1 | -1,9 | -1,6 |
| Bayern | 7,0 | 1 | 7,8 | 2 | 6,1 | 2 | -0,9 | -1,7 |
| Berlin | 13,6 | 10 | 20,1 | 15 | 17,9 | 15 | 4,3 | -2,2 |
| Brandenburg | 14,2 | 12 | 18,7 | 12 | 16,5 | 13 | 2,3 | -2,2 |
| Bremen | 14,0 | 11 | 16,3 | 10 | 14,0 | 10 | - | -2,3 |
| Hamburg | 10,7 | 7 | 12,6 | 8 | 10,5 | 8 | -0,2 | -2,1 |
| Hessen | 8,4 | 3 | 10,4 | 4 | 8,6 | 4 | 0,2 | -1,8 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 16,1 | 15 | 20,8 | 16 | 18,1 | 16 | 2,0 | -2,7 |
| Niedersachsen | 10,9 | 8 | 11,8 | 7 | 9,9 | 7 | -1,0 | -1,9 |
| Nordrhein-Westfalen | 10,6 | 6 | 12,6 | 8 | 10,6 | 9 | - | -2,0 |
| Rheinland-Pfalz | 8,5 | 4 | 9,0 | 3 | 7,3 | 3 | -1,2 | -1,7 |
| Saarland | 11,7 | 9 | 10,8 | 5 | 9,2 | 5 | -2,5 | -1,6 |
| Sachsen | 14,4 | 13 | 18,9 | 13 | 16,4 | 12 | 2,0 | -2,5 |
| Sachsen-Anhalt | 16,5 | 16 | 19,9 | 14 | 17,4 | 14 | 0,9 | -2,5 |
| Schleswig-Holstein | 9,1 | 5 | 11,3 | 6 | 9,6 | 6 | 0,5 | -1,7 |
| Thüringen | 15,0 | 14 | 17,0 | 11 | 14,4 | 11 | -0,6 | -2,6 |
| Deutschland | 10,2 | x | 12,0 | x | 10,1 | x | -0,1 | -1,9 |

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (niedrigster Wert = Rang 1)

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------|------|------|------|------|------|-------------------------------|-----------|
| | 1995 | | 2006 | | 2007 | | 1995–2007 | 2006–2007 |
| | % | Rang | % | Rang | % | Rang | Veränderung in Prozentpunkten | |
| Baden-Württemberg | 7,0 | 2 | 5,7 | 1 | 4,0 | 1 | -3,0 | -1,7 |
| Bayern | 5,8 | 1 | 7,1 | 2 | 5,2 | 2 | -0,6 | -1,9 |
| Berlin | 15,3 | 16 | 19,7 | 16 | 16,5 | 16 | 1,2 | -3,2 |
| Brandenburg | 11,9 | 10 | 18,0 | 15 | 15,4 | 15 | 3,5 | -2,6 |
| Bremen | 14,4 | 15 | 14,1 | 10 | 11,1 | 10 | -3,3 | -3,0 |
| Hamburg | 12,2 | 12 | 10,1 | 5 | 8,0 | 6 | -4,2 | -2,1 |
| Hessen | 8,6 | 3 | 10,1 | 5 | 7,7 | 5 | -0,9 | -2,4 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 13,2 | 13 | 16,9 | 12 | 14,6 | 13 | 1,4 | -2,3 |
| Niedersachsen | 10,6 | 7 | 11,6 | 9 | 9,1 | 8 | -1,5 | -2,5 |
| Nordrhein-Westfalen | 10,3 | 6 | 11,1 | 8 | 8,5 | 7 | -1,8 | -2,6 |
| Rheinland-Pfalz | 8,6 | 3 | 8,9 | 3 | 6,7 | 3 | -1,9 | -2,2 |
| Saarland | 11,1 | 8 | 9,7 | 4 | 7,1 | 4 | -4,0 | -2,6 |
| Sachsen | 11,1 | 8 | 16,9 | 12 | 14,0 | 12 | 2,9 | -2,9 |
| Sachsen-Anhalt | 14,2 | 14 | 17,5 | 14 | 14,6 | 13 | 0,4 | -2,9 |
| Schleswig-Holstein | 9,7 | 5 | 11,0 | 7 | 9,3 | 9 | -0,4 | -1,7 |
| Thüringen | 12,0 | 11 | 14,2 | 11 | 11,4 | 11 | -0,6 | -2,8 |
| Deutschland | 9,5 | x | 10,8 | x | 8,5 | x | -1,0 | -2,3 |

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Arbeitsmarkt/Öffentliche Finanzen

Berufsauspendler

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|--------------------|------|--------------------|------|--------------------|------|--------------------------------|-----------|
| | 1996 | | 2006 | | 2007 | | 1996–2007 | 2006–2007 |
| | je 1 000 Einwohner | Rang | je 1 000 Einwohner | Rang | je 1 000 Einwohner | Rang | Veränderung je 1 000 Einwohner | |
| Baden-Württemberg | 12 | 15 | 16 | 14 | 16 | 14 | 4 | - |
| Bayern | 13 | 14 | 15 | 15 | 16 | 14 | 3 | 1 |
| Berlin | 25 | 10 | 35 | 10 | 37 | 10 | 12 | 2 |
| Brandenburg | 60 | 1 | 89 | 1 | 94 | 1 | 34 | 5 |
| Bremen | 42 | 4 | 50 | 6 | 52 | 6 | 10 | 2 |
| Hamburg | 38 | 6 | 47 | 7 | 49 | 7 | 11 | 2 |
| Hessen | 22 | 11 | 28 | 12 | 29 | 12 | 7 | 1 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 30 | 9 | 42 | 8 | 44 | 8 | 14 | 2 |
| Niedersachsen | 37 | 7 | 41 | 9 | 43 | 9 | 6 | 2 |
| Nordrhein-Westfalen | 9 | 16 | 11 | 16 | 12 | 16 | 3 | 1 |
| Rheinland-Pfalz | 53 | 3 | 61 | 3 | 63 | 3 | 10 | 2 |
| Saarland | 19 | 13 | 24 | 13 | 26 | 13 | 7 | 2 |
| Sachsen | 21 | 12 | 29 | 11 | 30 | 11 | 9 | 1 |
| Sachsen-Anhalt | 35 | 8 | 52 | 5 | 55 | 4 | 20 | 3 |
| Schleswig-Holstein | 60 | 1 | 62 | 2 | 64 | 2 | 4 | 2 |
| Thüringen | 41 | 5 | 53 | 4 | 55 | 4 | 14 | 2 |
| Deutschland | . | x | . | x | . | x | x | x |

Quelle: Beschäftigtenstatistik

Berufseinpendler

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|--------------------|------|--------------------|------|--------------------|------|--------------------------------|-----------|
| | 1996 | | 2006 | | 2007 | | 1996–2007 | 2006–2007 |
| | je 1 000 Einwohner | Rang | je 1 000 Einwohner | Rang | je 1 000 Einwohner | Rang | Veränderung je 1 000 Einwohner | |
| Baden-Württemberg | 24 | 8 | 29 | 9 | 30 | 9 | 6 | 1 |
| Bayern | 15 | 13 | 21 | 11 | 22 | 11 | 7 | 1 |
| Berlin | 42 | 3 | 62 | 3 | 65 | 3 | 23 | 3 |
| Brandenburg | 36 | 6 | 38 | 6 | 41 | 6 | 5 | 3 |
| Bremen | 160 | 1 | 174 | 1 | 178 | 1 | 18 | 4 |
| Hamburg | 147 | 2 | 164 | 2 | 167 | 2 | 20 | 3 |
| Hessen | 38 | 5 | 49 | 5 | 50 | 4 | 12 | 1 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 12 | 16 | 12 | 16 | 13 | 16 | 1 | 1 |
| Niedersachsen | 20 | 10 | 26 | 10 | 27 | 10 | 7 | 1 |
| Nordrhein-Westfalen | 13 | 15 | 17 | 15 | 17 | 15 | 4 | - |
| Rheinland-Pfalz | 24 | 8 | 30 | 8 | 31 | 8 | 7 | 1 |
| Saarland | 41 | 4 | 50 | 4 | 50 | 4 | 9 | - |
| Sachsen | 16 | 12 | 18 | 14 | 19 | 14 | 3 | 1 |
| Sachsen-Anhalt | 18 | 11 | 20 | 12 | 21 | 12 | 3 | 1 |
| Schleswig-Holstein | 29 | 7 | 36 | 7 | 37 | 7 | 8 | 1 |
| Thüringen | 15 | 13 | 20 | 12 | 21 | 12 | 6 | 1 |
| Deutschland | 1 | x | 1 | x | 1 | x | - | - |

Quelle: Beschäftigtenstatistik

Kassenmäßige Steuereinnahmen der Länder sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------------------|------|------------------|------|------------------|------|------------------|-----------|
| | 1995 | | 2004 | | 2005 | | 1995–2005 | 2004–2005 |
| | EUR je Einwohner | Rang | EUR je Einwohner | Rang | EUR je Einwohner | Rang | Veränderung in % | |
| Baden-Württemberg | 2 408 | 13 | 2 761 | 11 | 2 759 | 12 | 14,6 | -0,1 |
| Bayern | 2 374 | 15 | 2 756 | 12 | 2 792 | 10 | 17,6 | 1,3 |
| Berlin | 3 346 | 3 | 4 001 | 2 | 4 073 | 2 | 21,7 | 1,8 |
| Brandenburg | 2 672 | 6 | 3 115 | 8 | 3 269 | 8 | 22,3 | 4,9 |
| Bremen | 4 731 | 1 | 4 082 | 1 | 3 596 | 3 | -24,0 | -11,9 |
| Hamburg | 3 413 | 2 | 3 948 | 3 | 4 116 | 1 | 20,6 | 4,3 |
| Hessen | 2 486 | 10 | 2 809 | 10 | 2 863 | 9 | 15,2 | 1,9 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 2 680 | 5 | 3 168 | 5 | 3 294 | 6 | 22,9 | 4,0 |
| Niedersachsen | 2 364 | 16 | 2 537 | 16 | 2 554 | 16 | 8,0 | 0,7 |
| Nordrhein-Westfalen | 2 467 | 11 | 2 700 | 13 | 2 768 | 11 | 12,2 | 2,5 |
| Rheinland-Pfalz | 2 378 | 14 | 2 595 | 14 | 2 615 | 14 | 10,0 | 0,8 |
| Saarland | 3 174 | 4 | 2 879 | 9 | 2 689 | 13 | -15,3 | -6,6 |
| Sachsen | 2 645 | 8 | 3 155 | 6 | 3 310 | 5 | 25,1 | 4,9 |
| Sachsen-Anhalt | 2 646 | 7 | 3 204 | 4 | 3 340 | 4 | 26,2 | 4,2 |
| Schleswig-Holstein | 2 444 | 12 | 2 550 | 15 | 2 570 | 15 | 5,2 | 0,8 |
| Thüringen | 2 639 | 9 | 3 125 | 7 | 3 273 | 7 | 24,0 | 4,7 |
| Deutschland | 2 550 | x | 2 865 | x | 2 916 | x | 14,4 | 1,8 |

Quelle: Statistisches Bundesamt

Öffentliche Finanzen

Kassenmäßige Steuereinnahmen der Länder

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------------------|------|------------------|------|------------------|------|------------------|-----------|
| | 1995 | | 2004 | | 2005 | | 1995–2005 | 2004–2005 |
| | EUR je Einwohner | Rang | EUR je Einwohner | Rang | EUR je Einwohner | Rang | Veränderung in % | |
| Baden-Württemberg | 1 753 | 14 | 1 950 | 13 | 1 933 | 15 | 10,3 | -0,9 |
| Bayern | 1 735 | 16 | 1 992 | 11 | 1 983 | 11 | 14,3 | -0,5 |
| Berlin | 2 758 | 2 | 3 343 | 1 | 3 391 | 1 | 23,0 | 1,4 |
| Brandenburg | 2 374 | 7 | 2 785 | 6 | 2 880 | 6 | 21,3 | 3,4 |
| Bremen | 3 901 | 1 | 3 173 | 2 | 2 718 | 7 | -30,3 | -14,3 |
| Hamburg | 2 343 | 9 | 2 603 | 8 | 2 581 | 8 | 10,2 | -0,8 |
| Hessen | 1 742 | 15 | 1 948 | 14 | 1 961 | 12 | 12,6 | 0,7 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 2 427 | 4 | 2 869 | 3 | 2 960 | 2 | 22,0 | 3,2 |
| Niedersachsen | 1 791 | 12 | 1 930 | 16 | 1 916 | 16 | 7,0 | -0,7 |
| Nordrhein-Westfalen | 1 773 | 13 | 1 936 | 15 | 1 950 | 13 | 10,0 | 0,7 |
| Rheinland-Pfalz | 1 804 | 11 | 2 002 | 10 | 1 997 | 10 | 10,7 | -0,2 |
| Saarland | 2 674 | 3 | 2 306 | 9 | 2 070 | 9 | -22,6 | -10,2 |
| Sachsen | 2 354 | 8 | 2 780 | 7 | 2 886 | 5 | 22,6 | 3,8 |
| Sachsen-Anhalt | 2 399 | 5 | 2 855 | 4 | 2 948 | 3 | 22,9 | 3,3 |
| Schleswig-Holstein | 1 860 | 10 | 1 966 | 12 | 1 935 | 14 | 4,0 | -1,6 |
| Thüringen | 2 392 | 6 | 2 821 | 5 | 2 921 | 4 | 22,1 | 3,5 |
| Deutschland | 1 958 | x | 2 181 | x | 2 188 | x | 11,7 | 0,3 |

Quelle: Statistisches Bundesamt

Kassenmäßige Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------------------|------|------------------|------|------------------|------|------------------|-----------|
| | 1995 | | 2004 | | 2005 | | 1995–2005 | 2004–2005 |
| | EUR je Einwohner | Rang | EUR je Einwohner | Rang | EUR je Einwohner | Rang | Veränderung in % | |
| Baden-Württemberg | 655 | 5 | 811 | 4 | 826 | 4 | 26,1 | 1,8 |
| Bayern | 638 | 6 | 764 | 5 | 809 | 6 | 26,8 | 5,9 |
| Berlin | 588 | 7 | 659 | 7 | 682 | 7 | 16,0 | 3,5 |
| Brandenburg | 297 | 12 | 330 | 14 | 389 | 14 | 31,0 | 17,9 |
| Bremen | 830 | 2 | 908 | 2 | 878 | 3 | 5,8 | -3,3 |
| Hamburg | 1 071 | 1 | 1 345 | 1 | 1 535 | 1 | 43,3 | 14,1 |
| Hessen | 744 | 3 | 861 | 3 | 902 | 2 | 21,2 | 4,8 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 253 | 14 | 299 | 16 | 334 | 16 | 32,0 | 11,7 |
| Niedersachsen | 572 | 10 | 607 | 8 | 638 | 8 | 11,5 | 5,1 |
| Nordrhein-Westfalen | 694 | 4 | 764 | 5 | 819 | 5 | 18,0 | 7,2 |
| Rheinland-Pfalz | 574 | 9 | 593 | 9 | 618 | 11 | 7,7 | 4,2 |
| Saarland | 500 | 11 | 573 | 11 | 619 | 10 | 23,8 | 8,0 |
| Sachsen | 292 | 13 | 375 | 12 | 424 | 12 | 45,2 | 13,1 |
| Sachsen-Anhalt | 248 | 15 | 350 | 13 | 392 | 13 | 58,1 | 12,0 |
| Schleswig-Holstein | 584 | 8 | 584 | 10 | 635 | 9 | 8,7 | 8,7 |
| Thüringen | 247 | 16 | 304 | 15 | 352 | 15 | 42,5 | 15,8 |
| Deutschland | 592 | x | 685 | x | 728 | x | 23,0 | 6,3 |

Quelle: Statistisches Bundesamt

Steuerdeckungsquote

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------|------|------|------|------|------|-------------------------------|-----------|
| | 1995 | | 2004 | | 2005 | | 1995–2005 | 2004–2005 |
| | % | Rang | % | Rang | % | Rang | Veränderung in Prozentpunkten | |
| Baden-Württemberg | 58,8 | 3 | 70,1 | 1 | 68,6 | 3 | 9,8 | -1,5 |
| Bayern | 56,9 | 6 | 69,0 | 2 | 69,9 | 2 | 13,0 | 0,9 |
| Berlin | 32,3 | 16 | 39,0 | 16 | 37,5 | 16 | 5,2 | -1,5 |
| Brandenburg | 40,6 | 11 | 44,5 | 12 | 44,3 | 13 | 3,7 | -0,2 |
| Bremen | 41,8 | 10 | 43,9 | 13 | 44,4 | 12 | 2,6 | 0,5 |
| Hamburg | 58,4 | 5 | 69,0 | 2 | 74,7 | 1 | 16,3 | 5,7 |
| Hessen | 58,8 | 3 | 64,3 | 4 | 67,0 | 4 | 8,2 | 2,7 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 36,1 | 14 | 41,8 | 15 | 40,9 | 15 | 4,8 | -0,9 |
| Niedersachsen | 54,7 | 8 | 60,2 | 7 | 61,8 | 7 | 7,1 | 1,6 |
| Nordrhein-Westfalen | 60,8 | 1 | 62,3 | 5 | 62,5 | 5 | 1,7 | 0,2 |
| Rheinland-Pfalz | 59,0 | 2 | 60,7 | 6 | 61,9 | 6 | 2,9 | 1,2 |
| Saarland | 49,4 | 9 | 54,1 | 9 | 57,3 | 9 | 7,9 | 3,2 |
| Sachsen | 39,5 | 12 | 46,4 | 10 | 47,0 | 10 | 7,5 | 0,6 |
| Sachsen-Anhalt | 35,9 | 15 | 42,3 | 14 | 42,3 | 14 | 6,4 | - |
| Schleswig-Holstein | 54,8 | 7 | 58,0 | 8 | 59,2 | 8 | 4,4 | 1,2 |
| Thüringen | 37,8 | 13 | 44,6 | 11 | 46,1 | 11 | 8,3 | 1,5 |
| Deutschland | 52,4 | x | 59,4 | x | 60,0 | x | 7,6 | 0,6 |

Quelle: Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts

Öffentliche Finanzen

Bereinigte Gesamtausgaben der Länder sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------------------|------|------------------|------|------------------|------|------------------|-----------|
| | 1995 | | 2004 | | 2005 | | 1995–2005 | 2004–2005 |
| | EUR je Einwohner | Rang | EUR je Einwohner | Rang | EUR je Einwohner | Rang | Veränderung in % | |
| Baden-Württemberg | 4 365 | 12 | 4 157 | 12 | 4 246 | 11 | -2,7 | 2,1 |
| Bayern | 4 436 | 10 | 4 132 | 13 | 4 139 | 13 | -6,7 | 0,2 |
| Berlin | 7 214 | 1 | 6 122 | 2 | 6 437 | 1 | -10,8 | 5,1 |
| Brandenburg | 5 080 | 6 | 4 737 | 6 | 4 698 | 6 | -7,5 | -0,8 |
| Bremen | 6 583 | 2 | 6 464 | 1 | 6 212 | 2 | -5,6 | -3,9 |
| Hamburg | 5 915 | 3 | 6 040 | 3 | 5 725 | 3 | -3,2 | -5,2 |
| Hessen | 4 598 | 9 | 4 665 | 7 | 4 587 | 7 | -0,2 | -1,7 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 5 236 | 4 | 4 882 | 5 | 4 906 | 5 | -6,3 | 0,5 |
| Niedersachsen | 4 171 | 15 | 3 936 | 15 | 3 909 | 15 | -6,3 | -0,7 |
| Nordrhein-Westfalen | 4 253 | 14 | 4 284 | 10 | 4 408 | 10 | 3,6 | 2,9 |
| Rheinland-Pfalz | 3 836 | 16 | 3 918 | 16 | 3 888 | 16 | 1,4 | -0,8 |
| Saarland | 4 287 | 13 | 4 171 | 11 | 4 204 | 12 | -1,9 | 0,8 |
| Sachsen | 5 058 | 7 | 4 506 | 9 | 4 456 | 9 | -11,9 | -1,1 |
| Sachsen-Anhalt | 5 221 | 5 | 4 957 | 4 | 4 969 | 4 | -4,8 | 0,2 |
| Schleswig-Holstein | 4 420 | 11 | 4 021 | 14 | 4 122 | 14 | -6,7 | 2,5 |
| Thüringen | 5 008 | 8 | 4 546 | 8 | 4 505 | 8 | -10,0 | -0,9 |
| Deutschland | 4 626 | x | 4 407 | x | 4 440 | x | -4,0 | 0,7 |

Quelle: Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts

Sachinvestitionen der Länder sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------------------|------|------------------|------|------------------|------|------------------|-----------|
| | 1995 | | 2004 | | 2005 | | 1995–2005 | 2004–2005 |
| | EUR je Einwohner | Rang | EUR je Einwohner | Rang | EUR je Einwohner | Rang | Veränderung in % | |
| Baden-Württemberg | 492 | 7 | 352 | 8 | 348 | 7 | -29,3 | -1,1 |
| Bayern | 667 | 6 | 439 | 5 | 428 | 2 | -35,8 | -2,5 |
| Berlin | 448 | 9 | 104 | 16 | 119 | 16 | -73,4 | 14,4 |
| Brandenburg | 776 | 4 | 459 | 3 | 404 | 5 | -47,9 | -12,0 |
| Bremen | 350 | 15 | 322 | 9 | 169 | 15 | -51,7 | -47,5 |
| Hamburg | 394 | 13 | 307 | 10 | 299 | 10 | -24,1 | -2,6 |
| Hessen | 450 | 8 | 368 | 7 | 360 | 6 | -20,0 | -2,2 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 795 | 3 | 457 | 4 | 421 | 3 | -47,0 | -7,9 |
| Niedersachsen | 426 | 11 | 230 | 14 | 216 | 13 | -49,3 | -6,1 |
| Nordrhein-Westfalen | 356 | 14 | 226 | 15 | 209 | 14 | -41,3 | -7,5 |
| Rheinland-Pfalz | 408 | 12 | 289 | 12 | 269 | 11 | -34,1 | -6,9 |
| Saarland | 292 | 16 | 259 | 13 | 245 | 12 | -16,1 | -5,4 |
| Sachsen | 1 024 | 1 | 588 | 1 | 517 | 1 | -49,5 | -12,1 |
| Sachsen-Anhalt | 765 | 5 | 430 | 6 | 348 | 7 | -54,5 | -19,1 |
| Schleswig-Holstein | 448 | 9 | 300 | 11 | 309 | 9 | -31,0 | 3,0 |
| Thüringen | 839 | 2 | 460 | 2 | 411 | 4 | -51,0 | -10,7 |
| Deutschland | 530 | x | 333 | x | 313 | x | -40,9 | -6,0 |

Quelle: Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts

Laufender Sachaufwand der Länder sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------------------|------|------------------|------|------------------|------|------------------|-----------|
| | 1995 | | 2004 | | 2005 | | 1995–2005 | 2004–2005 |
| | EUR je Einwohner | Rang | EUR je Einwohner | Rang | EUR je Einwohner | Rang | Veränderung in % | |
| Baden-Württemberg | 717 | 10 | 571 | 12 | 596 | 12 | -16,9 | 4,4 |
| Bayern | 735 | 9 | 596 | 11 | 608 | 9 | -17,3 | 2,0 |
| Berlin | 1 565 | 1 | 1 136 | 1 | 1 160 | 1 | -25,9 | 2,1 |
| Brandenburg | 770 | 8 | 599 | 9 | 602 | 10 | -21,8 | 0,5 |
| Bremen | 1 184 | 3 | 918 | 3 | 845 | 3 | -28,6 | -8,0 |
| Hamburg | 1 275 | 2 | 1 075 | 2 | 1 042 | 2 | -18,3 | -3,1 |
| Hessen | 713 | 11 | 612 | 8 | 628 | 7 | -11,9 | 2,6 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 808 | 6 | 655 | 5 | 673 | 5 | -16,7 | 2,7 |
| Niedersachsen | 636 | 15 | 546 | 14 | 559 | 15 | -12,1 | 2,4 |
| Nordrhein-Westfalen | 640 | 14 | 696 | 4 | 703 | 4 | 9,8 | 1,0 |
| Rheinland-Pfalz | 517 | 16 | 645 | 6 | 633 | 6 | 22,4 | -1,9 |
| Saarland | 682 | 13 | 599 | 9 | 600 | 11 | -12,0 | 0,2 |
| Sachsen | 805 | 7 | 560 | 13 | 579 | 13 | -28,1 | 3,4 |
| Sachsen-Anhalt | 838 | 5 | 533 | 16 | 566 | 14 | -32,5 | 6,2 |
| Schleswig-Holstein | 713 | 11 | 543 | 15 | 552 | 16 | -22,6 | 1,7 |
| Thüringen | 854 | 4 | 635 | 7 | 625 | 8 | -26,8 | -1,6 |
| Deutschland | 753 | x | 646 | x | 656 | x | -12,9 | 1,5 |

Quelle: Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts

Öffentliche Finanzen

Personalausgaben der Länder sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------------------|------|------------------|------|------------------|------|------------------|-----------|
| | 1995 | | 2004 | | 2005 | | 1995–2005 | 2004–2005 |
| | EUR je Einwohner | Rang | EUR je Einwohner | Rang | EUR je Einwohner | Rang | Veränderung in % | |
| Baden-Württemberg | 1 907 | 6 | 1 760 | 4 | 1 778 | 4 | -6,8 | 1,0 |
| Bayern | 1 863 | 7 | 1 705 | 6 | 1 724 | 5 | -7,5 | 1,1 |
| Berlin | 2 787 | 1 | 2 243 | 1 | 2 206 | 1 | -20,8 | -1,6 |
| Brandenburg | 1 843 | 9 | 1 451 | 16 | 1 397 | 16 | -24,2 | -3,7 |
| Bremen | 2 616 | 2 | 2 050 | 2 | 1 934 | 3 | -26,1 | -5,7 |
| Hamburg | 2 494 | 3 | 1 943 | 3 | 1 940 | 2 | -22,2 | -0,2 |
| Hessen | 1 924 | 5 | 1 703 | 7 | 1 691 | 7 | -12,1 | -0,7 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 1 815 | 13 | 1 594 | 12 | 1 550 | 11 | -14,6 | -2,8 |
| Niedersachsen | 1 828 | 10 | 1 583 | 13 | 1 530 | 13 | -16,3 | -3,3 |
| Nordrhein-Westfalen | 1 740 | 15 | 1 662 | 10 | 1 684 | 8 | -3,2 | 1,3 |
| Rheinland-Pfalz | 1 663 | 16 | 1 673 | 9 | 1 654 | 9 | -0,5 | -1,1 |
| Saarland | 1 822 | 11 | 1 674 | 8 | 1 707 | 6 | -6,3 | 2,0 |
| Sachsen | 1 762 | 14 | 1 458 | 15 | 1 443 | 15 | -18,1 | -1,0 |
| Sachsen-Anhalt | 1 951 | 4 | 1 747 | 5 | 1 539 | 12 | -21,1 | -11,9 |
| Schleswig-Holstein | 1 855 | 8 | 1 652 | 11 | 1 654 | 9 | -10,8 | 0,1 |
| Thüringen | 1 820 | 12 | 1 539 | 14 | 1 520 | 14 | -16,5 | -1,2 |
| Deutschland | 1 885 | x | 1 690 | x | 1 681 | x | -10,8 | -0,5 |

Quelle: Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts

Personal der Länder sowie der Gemeinden, Gemeindeverbände und Zweckverbände (Vollzeitäquivalente)

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|--------------------|------|--------------------|------|--------------------|------|--------------------------------|-----------|
| | 2002 | | 2004 | | 2005 | | 2002–2005 | 2004–2005 |
| | je 1 000 Einwohner | Rang | je 1 000 Einwohner | Rang | je 1 000 Einwohner | Rang | Veränderung je 1 000 Einwohner | |
| Baden-Württemberg | 39 | 9 | 38 | 7 | 37 | 6 | -2 | -1 |
| Bayern | 41 | 8 | 38 | 7 | 36 | 10 | -5 | -2 |
| Berlin | 45 | 4 | 40 | 4 | 37 | 6 | -8 | -3 |
| Brandenburg | 45 | 4 | 40 | 4 | 39 | 3 | -6 | -1 |
| Bremen | 55 | 1 | 38 | 7 | 37 | 6 | -18 | -1 |
| Hamburg | 37 | 11 | 36 | 11 | 35 | 11 | -2 | -1 |
| Hessen | 36 | 13 | 35 | 13 | 34 | 12 | -2 | -1 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 48 | 3 | 42 | 2 | 41 | 2 | -7 | -1 |
| Niedersachsen | 38 | 10 | 36 | 11 | 34 | 12 | -4 | -2 |
| Nordrhein-Westfalen | 35 | 14 | 34 | 14 | 34 | 12 | -1 | - |
| Rheinland-Pfalz | 34 | 15 | 34 | 14 | 33 | 15 | -1 | -1 |
| Saarland | 37 | 11 | 38 | 7 | 37 | 6 | - | -1 |
| Sachsen | 44 | 6 | 41 | 3 | 39 | 3 | -5 | -2 |
| Sachsen-Anhalt | 53 | 2 | 47 | 1 | 45 | 1 | -8 | -2 |
| Schleswig-Holstein | 34 | 15 | 33 | 16 | 32 | 16 | -2 | -1 |
| Thüringen | 44 | 6 | 40 | 4 | 39 | 3 | -5 | -1 |
| Deutschland | 39 | x | 37 | x | 36 | x | -3 | -1 |

Quelle: Personalstandsstatistik

Kreditmarktschulden der Länder sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände (niedrigster Wert = Rang 1)

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------------------|------|------------------|------|------------------|------|------------------|-----------|
| | 1995 | | 2004 | | 2005 | | 1995–2005 | 2004–2005 |
| | EUR je Einwohner | Rang | EUR je Einwohner | Rang | EUR je Einwohner | Rang | Veränderung in % | |
| Baden-Württemberg | 3 186 | 3 | 4 158 | 3 | 4 335 | 3 | 36,1 | 4,3 |
| Bayern | 2 234 | 1 | 3 012 | 1 | 3 133 | 1 | 40,2 | 4,0 |
| Berlin | 6 209 | 13 | 15 907 | 15 | 16 919 | 15 | 172,5 | 6,4 |
| Brandenburg | 4 449 | 7 | 7 091 | 7 | 7 263 | 7 | 63,3 | 2,4 |
| Bremen | 12 679 | 16 | 17 013 | 16 | 18 564 | 16 | 46,4 | 9,1 |
| Hamburg | 7 825 | 14 | 11 721 | 14 | 12 173 | 14 | 55,6 | 3,9 |
| Hessen | 4 786 | 9 | 6 093 | 4 | 6 365 | 4 | 33,0 | 4,5 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 3 353 | 4 | 7 149 | 8 | 7 457 | 8 | 122,4 | 4,3 |
| Niedersachsen | 4 910 | 10 | 6 832 | 5 | 6 944 | 5 | 41,4 | 1,6 |
| Nordrhein-Westfalen | 5 009 | 11 | 7 244 | 10 | 7 620 | 9 | 52,1 | 5,2 |
| Rheinland-Pfalz | 4 539 | 8 | 6 894 | 6 | 7 252 | 6 | 59,8 | 5,2 |
| Saarland | 8 024 | 15 | 7 804 | 12 | 8 543 | 12 | 6,5 | 9,5 |
| Sachsen | 2 813 | 2 | 4 043 | 2 | 4 079 | 2 | 45,0 | 0,9 |
| Sachsen-Anhalt | 3 966 | 5 | 8 522 | 13 | 9 066 | 13 | 128,6 | 6,4 |
| Schleswig-Holstein | 5 583 | 12 | 7 792 | 11 | 8 280 | 11 | 48,3 | 6,3 |
| Thüringen | 4 039 | 6 | 7 190 | 9 | 7 626 | 10 | 88,8 | 6,1 |
| Deutschland | 4 404 | x | 6 565 | x | 6 868 | x | 55,9 | 4,6 |

Quelle: Schulden der öffentlichen Haushalte

Öffentliche Finanzen

Kreditmarktschulden der Länder (niedrigster Wert = Rang 1)

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------------------|------|------------------|------|------------------|------|------------------|-----------|
| | 1995 | | 2004 | | 2005 | | 1995–2005 | 2004–2005 |
| | EUR je Einwohner | Rang | EUR je Einwohner | Rang | EUR je Einwohner | Rang | Veränderung in % | |
| Baden-Württemberg | 2 343 | 4 | 3 507 | 3 | 3 685 | 3 | 57,3 | 5,1 |
| Bayern | 1 196 | 1 | 1 709 | 1 | 1 853 | 1 | 54,9 | 8,4 |
| Berlin | 6 209 | 13 | 15 907 | 15 | 16 919 | 15 | 172,5 | 6,4 |
| Brandenburg | 3 251 | 8 | 6 384 | 10 | 6 607 | 10 | 103,2 | 3,5 |
| Bremen | 12 679 | 16 | 17 013 | 16 | 18 564 | 16 | 46,4 | 9,1 |
| Hamburg | 7 825 | 15 | 11 721 | 14 | 12 173 | 14 | 55,6 | 3,9 |
| Hessen | 3 045 | 7 | 4 700 | 4 | 4 962 | 4 | 63,0 | 5,6 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 2 184 | 3 | 5 958 | 9 | 6 290 | 8 | 188,0 | 5,6 |
| Niedersachsen | 3 696 | 11 | 5 841 | 7 | 5 977 | 5 | 61,7 | 2,3 |
| Nordrhein-Westfalen | 3 459 | 9 | 5 672 | 5 | 6 032 | 6 | 74,4 | 6,3 |
| Rheinland-Pfalz | 3 515 | 10 | 5 727 | 6 | 6 069 | 7 | 72,7 | 6,0 |
| Saarland | 6 407 | 14 | 6 961 | 12 | 7 698 | 12 | 20,1 | 10,6 |
| Sachsen | 1 630 | 2 | 2 746 | 2 | 2 822 | 2 | 73,1 | 2,8 |
| Sachsen-Anhalt | 2 665 | 6 | 7 172 | 13 | 7 740 | 13 | 190,4 | 7,9 |
| Schleswig-Holstein | 4 755 | 12 | 6 935 | 11 | 7 394 | 11 | 55,5 | 6,6 |
| Thüringen | 2 393 | 5 | 5 945 | 8 | 6 418 | 9 | 168,2 | 8,0 |
| Flächenländer | 2 821 | x | 4 659 | x | 4 922 | x | 74,5 | 5,6 |

Quelle: Schulden der öffentlichen Haushalte

Kreditmarktschulden der Gemeinden, Gemeindeverbände und Zweckverbände (niedrigster Wert = Rang 1)

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|------------------|------|------------------|------|------------------|------|------------------|-----------|
| | 1995 | | 2004 | | 2005 | | 1995–2005 | 2004–2005 |
| | EUR je Einwohner | Rang | EUR je Einwohner | Rang | EUR je Einwohner | Rang | Veränderung in % | |
| Baden-Württemberg | 843 | 2 | 650 | 1 | 650 | 1 | -22,9 | - |
| Bayern | 1 038 | 4 | 1 303 | 10 | 1 280 | 10 | 23,3 | -1,8 |
| Berlin | x | x | x | x | x | x | x | x |
| Brandenburg | 1 198 | 7 | 707 | 2 | 655 | 2 | -45,3 | -7,4 |
| Bremen | x | x | x | x | x | x | x | x |
| Hamburg | x | x | x | x | x | x | x | x |
| Hessen | 1 741 | 13 | 1 392 | 12 | 1 403 | 12 | -19,4 | 0,8 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 1 170 | 5 | 1 191 | 7 | 1 167 | 6 | -0,3 | -2,0 |
| Niedersachsen | 1 213 | 8 | 991 | 5 | 966 | 5 | -20,4 | -2,5 |
| Nordrhein-Westfalen | 1 550 | 10 | 1 571 | 13 | 1 588 | 13 | 2,5 | 1,1 |
| Rheinland-Pfalz | 1 025 | 3 | 1 166 | 6 | 1 183 | 7 | 15,4 | 1,5 |
| Saarland | 1 617 | 11 | 842 | 3 | 845 | 3 | -47,7 | 0,4 |
| Sachsen | 1 183 | 6 | 1 298 | 9 | 1 258 | 9 | 6,3 | -3,1 |
| Sachsen-Anhalt | 1 301 | 9 | 1 350 | 11 | 1 326 | 11 | 1,9 | -1,8 |
| Schleswig-Holstein | 828 | 1 | 857 | 4 | 885 | 4 | 6,9 | 3,3 |
| Thüringen | 1 646 | 12 | 1 245 | 8 | 1 208 | 8 | -26,6 | -3,0 |
| Deutschland | 1 253 | x | 1 197 | x | 1 190 | x | -5,0 | -0,6 |

Quelle: Schulden der öffentlichen Haushalte

Länderfinanzausgleich

| Land | Jahr | | | | | | Zeitraum | |
|------------------------|-----------|------|-----------|------|-----------|------|--------------------------|-----------|
| | 1995 | | 2004 | | 2005 | | 1995–2005 | 2004–2005 |
| | Mill. EUR | Rang | Mill. EUR | Rang | Mill. EUR | Rang | Veränderung in Mill. EUR | |
| Baden-Württemberg | -1 426 | 15 | -2 148 | 15 | -2 209 | 15 | - 783 | - 61 |
| Bayern | -1 285 | 14 | -2 303 | 16 | -2 219 | 16 | - 934 | 84 |
| Berlin | 2 098 | 1 | 2 692 | 1 | 2 441 | 1 | 343 | - 251 |
| Brandenburg | 442 | 5 | 527 | 3 | 581 | 3 | 139 | 54 |
| Bremen | 288 | 7 | 331 | 8 | 366 | 7 | 78 | 35 |
| Hamburg | - 57 | 11 | - 571 | 13 | - 377 | 12 | - 320 | 194 |
| Hessen | -1 093 | 13 | -1 516 | 14 | -1 593 | 14 | - 500 | - 77 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 394 | 6 | 399 | 7 | 428 | 6 | 34 | 29 |
| Niedersachsen | 231 | 8 | 444 | 6 | 359 | 8 | 128 | -85 |
| Nordrhein-Westfalen | -1 739 | 16 | - 213 | 12 | - 487 | 13 | 1 252 | -274 |
| Rheinland-Pfalz | 118 | 9 | 189 | 9 | 292 | 9 | 174 | 103 |
| Saarland | 92 | 10 | 114 | 10 | 112 | 11 | 20 | -2 |
| Sachsen | 912 | 2 | 917 | 2 | 1 007 | 2 | 95 | 90 |
| Sachsen-Anhalt | 574 | 3 | 525 | 4 | 580 | 4 | 6 | 55 |
| Schleswig-Holstein | - 71 | 12 | 103 | 11 | 145 | 10 | 216 | 42 |
| Thüringen | 520 | 4 | 511 | 5 | 573 | 5 | 53 | 63 |
| Deutschland | x | x | x | x | x | x | x | x |

Quelle: Statistisches Bundesamt

Glossar

Allgemeinbildende Schulen

Zu den allgemeinbildenden Schulen zählen Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen, Gymnasien, integrierte Gesamtschulen, freie Waldorfschulen, regionale Schulen, duale Oberschulen sowie Förderschulen.

Allgemeine Krankenhäuser

Krankenhäuser, die über Betten in vollstationären Fachabteilungen verfügen, wobei die Betten nicht ausschließlich für psychiatrische und neurologische Patienten vorgehalten werden.

Altenquotient

Der Altenquotient gibt die Zahl der 65-jährigen und älteren Personen bezogen auf 100 Personen im Alter zwischen 20 und 65 Jahren an. Da die über 65-Jährigen in der Regel nicht mehr erwerbstätig sind, misst diese Kennziffer die „Belastung“ der erwerbsfähigen und in der Regel erwerbstätigen Generation zwischen 20 und 65 Jahren durch die nicht mehr erwerbstätigen Personen.

Arbeitslose

Arbeitslose sind Arbeit suchende Personen bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres, die vorübergehend nicht oder nur kurzzeitig in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, die nicht Schüler, Studenten oder Teilnehmer an Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung, nicht arbeitsunfähig erkrankt, nicht Empfänger von Altersrente sind und für eine Arbeitsaufnahme sofort zur Verfügung stehen.

Arbeitslosenquote

Die Arbeitslosenquote ist der Quotient aus den registrierten Arbeitslosen und den abhängigen zivilen Erwerbspersonen oder alternativ allen zivilen Erwerbspersonen. Diese Quote ist ein wichtiger Indikator für die Auslastung des Arbeitskräftepotenzials und damit für die gesamtwirtschaftliche Situation in der Volkswirtschaft.

Arbeitsplatzdichte

Die Arbeitsplatzdichte ist die jahresdurchschnittliche Zahl der Erwerbstätigen bezogen auf die jahresdurchschnittliche Bevölkerung.

Arbeitsproduktivität

Das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen wird als Maß für die Arbeitsproduktivität verwendet. Dabei wird das Bruttoinlandsprodukt auf die Zahl der voll- und teilzeitbeschäftigten Erwerbstätigen bezogen.

Arbeitsvolumen

Das Arbeitsvolumen umfasst die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, geringfügig Beschäftigte, Soldaten) oder als Selbstständige bzw. als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Hierzu zählen auch die geleisteten Arbeitsstunden von Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen. Hingegen gehören die bezahlten, aber nicht geleisteten Arbeitsstunden, beispielsweise wegen Jahresurlaub, Erziehungsurlaub, Feiertagen, Kurzarbeit oder krankheitsbedingter Abwesenheit, nicht zum Arbeitsvolumen. Das Arbeitsvolumen wird nach dem Inlandskonzept (Arbeitsortkonzept) nachgewiesen.

Ärzte, niedergelassene

Bei den niedergelassenen Ärzten handelt es sich ausschließlich um Ärzte mit eigener Praxis. Angestellte Ärzte werden nicht berücksichtigt.

Ausländer

Ausländer sind Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Art. 116 Abs. 1 Grundgesetz sind, einschließlich Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit.

Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte

Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt regelmäßig im Monat 400 Euro nicht überschreitet. Die wöchentliche Arbeitszeit ist unerheblich.

Es ist zu unterscheiden zwischen geringfügig entlohten Beschäftigten, die nicht zugleich anderweitig sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind (ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte), und solchen, die ihre geringfügig entlohnte Beschäftigung neben einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung ausüben („Nebenjob“).

Bauhauptgewerbe

Zum Bauhauptgewerbe gehören Unternehmen, die Hochbauten errichten (einschließlich Fertigteilbauten) sowie Tiefbauarbeiten oder bestimmte Spezialbauarbeiten ausführen.

Bereinigte Gesamtausgaben der Länder sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände

Gesamtausgaben der öffentlichen Haushalte nach Abzug der haushaltstechnischen Verrechnungen sowie der von gleicher Ebene empfangenen Zahlungen.

Berufsauspender

Aus der Sicht der Wohngemeinde handelt es sich um Erwerbstätige, deren Arbeitsstätte außerhalb der Wohngemeinde liegt

Berufseinpender

Aus der Sicht der Zielgemeinde handelt es sich bei Berufseinpendlern um Erwerbstätige, deren Arbeitsort sich in der Zielgemeinde befindet, die aber in einer anderen Gemeinde ihren Wohnsitz haben.

Beschäftigte

In den Erhebungen im Bergbau und im verarbeitenden Gewerbe, im Baugewerbe sowie im Handel und Gastgewerbe zählen zu den Beschäftigten alle Personen, die am Monatsende in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis zum Betrieb stehen, tätige Inhaber und Mitinhaber sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige, und zwar soweit sie mindestens ein Drittel der üblichen Arbeitszeit im Betrieb tätig sind.

Bevölkerung

Zur Bevölkerung eines Gebietes zählen alle Personen, die in diesem Gebiet ihre alleinige oder ihre Hauptwohnung (vorwiegend genutzte Wohnung) haben.

Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter

Die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter umfasst alle Personen in dem Alter, in dem üblicherweise eine Erwerbstätigkeit ausgeübt oder gesucht wird. Je nach Untersuchungsgegen-

stand sind unterschiedliche Altersabgrenzungen möglich. Für langfristige Vergleichszwecke wird die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter häufig mit der Altersgruppe der 20- bis 65-Jährigen gleichgesetzt.

Bevölkerungsdichte

Die Bevölkerungsdichte misst die Zahl der Einwohner, die durchschnittlich auf einem Quadratkilometer Fläche leben.

Bildungsausländer

Als Bildungsausländer werden die ausländischen Studierenden nachgewiesen, die ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland bzw. an einem Studienkolleg erworben haben.

Bruttoanlageinvestitionen

Die Bruttoanlageinvestitionen umfassen die Käufe neuer Anlagen (einschließlich aller eingeführten und selbstgestellten Anlagen) sowie die Käufe abzüglich Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land.

Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen umfasst den Wert aller in einem abgegrenzten Wirtschaftsgebiet („Inland“) produzierten Waren und Dienstleistungen (Produktionswert) abzüglich der bei der Produktion verbrauchten Güter (Vorleistungen). Es ist als Ausdruck der in einer bestimmten Region erbrachten wirtschaftlichen Leistung in einer Periode somit in erster Linie ein Produktionsindikator (Inlands-konzept). Der Übergang von der „bereinigten Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen“ zum „Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen“ erfolgt, indem der Saldo aus Gütersteuern und Gütersubventionen zur „Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen“ hinzuaddiert wird.

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung umfasst den im Produktionsprozess geschaffenen Mehrwert. Sie ergibt sich als Differenz zwischen den Produktionswerten und den Vorleistungen in den einzelnen Wirtschaftsbereichen. Die Bruttowertschöpfung ist zu Herstellungspreisen bewertet, berücksichtigt also die empfangenen Gütersubventionen, nicht jedoch die zu zahlenden

Gütersteuern. Die Summierung der in den einzelnen Wirtschaftsbereichen ermittelten Bruttowertschöpfung ergibt die gesamtwirtschaftliche „unbereinigte Bruttowertschöpfung“. Durch Abzug der unterstellten Bankgebühr, die als gesamtwirtschaftlicher Vorleistungsverbrauch zu interpretieren ist, erhält ergibt sich die „bereinigte Bruttowertschöpfung“.

Dienstleistungsbereich

Zum Dienstleistungsbereich zählen Handel, Gastgewerbe und Verkehr, Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister sowie sonstige öffentliche und private Dienstleister.

Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe ist eine Erhebung über die Lebensverhältnisse privater Haushalte. Sie wird alle fünf Jahre durchgeführt.

Erwerbspersonen

Die Erwerbspersonen umfassen die abhängigen Erwerbstätigen (Beamte, Angestellte und Arbeiter), die Selbstständigen, die mithelfenden Familienangehörigen sowie die Erwerbslosen.

Erwerbstätige

Erwerbstätige sind Personen im Alter von mindestens 15 Jahren, die innerhalb eines Wirtschaftsgebietes („Inland“) einer oder mehreren Erwerbstätigkeiten nachgehen, unabhängig von ihrem Wohnort und der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit.

Nach der Stellung im Beruf wird unterschieden zwischen Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen sowie Arbeitnehmern (Arbeiter, Angestellte, geringfügig Beschäftigte, Beamte). Anders als beim Inlandskonzept, das die Zahl der Erwerbstätigen am Arbeitsort misst, ist beim Inländerkonzept der Wohnort für die räumliche Zuordnung der Erwerbstätigen maßgebend.

Exportquote

Zur Berechnung der Exportquote einer Branche wird der Auslandsumsatz ins Verhältnis zum gesamten Branchenumsatz gesetzt. Sie ist ein Indikator für die Auslandsabhängigkeit der Branche.

Forschung und Entwicklung (FuE)

Forschung und Entwicklung (kurz: FuE) wird interpretiert als systematische, schöpferische Arbeit zur Erweiterung des Kenntnisstandes, einschließlich der Erkenntnisse über den Menschen, die Kultur und die Gesellschaft, sowie deren Verwendung mit dem Ziel, neue Anwendungsmöglichkeiten zu finden. Ausgaben für Forschung und Entwicklung (kurz: FuE-Ausgaben oder FuE-Aufwendungen) werden zum einen von den Gebietskörperschaften (insbesondere Bund und Länder) getätigt. Den Hauptteil der Ausgaben tragen aber die Forschungseinrichtungen der Wirtschaft.

Frauenerwerbsquote

Anteil der weiblichen Erwerbspersonen an der weiblichen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren.

Frauen im gebärfähigen Alter

Frauen im Alter zwischen 15 und 45 Jahren.

FuE-Intensität

Die FuE-Intensität stellt die Ausgaben in Forschung und Entwicklung (FuE) in Prozent des Bruttoinlandsprodukts dar.

Geborenen-/Gestorbenenüberschuss

Differenz zwischen der Zahl der Lebendgeborenen und der Zahl der Gestorbenen in einem bestimmten Zeitraum.

Gewerbeanmeldungen

Eine Gewerbeanmeldung ist bei Beginn eines Gewerbes durch Neuerrichtung, bei Übernahme eines bereits bestehenden Betriebes durch einen anderen Gewerbetreibenden, bei Änderung der Rechtsform und bei Verlagerung eines Betriebes aus einem anderen Meldebezirk abzugeben.

Gründungsintensität

Die Gründungsintensität ist definiert als Zahl der (originären) Unternehmensgründungen je 10 000 Personen im erwerbsfähigen Alter (18 bis 65 Jahre).

Haushalt

Einen privaten Haushalt bilden zusammen wohnende und gemeinsam wirtschaftende Personen sowie einzelne Personen, die allein wohnen und wirtschaften.

Hochqualifizierte Beschäftigte

Unter hochqualifizierten Beschäftigten sind sozialversicherungspflichtig Beschäftigte zu verstehen, die ein Studium an einer Fachhochschule oder an einer wissenschaftlichen Hochschule abgeschlossen haben (als Fachhochschulabschluss gilt auch der Abschluss der früheren höheren Fachschule). Synonym wird hier auch von Akademikern oder Hochschulabsolventen gesprochen.

Hochtechnologiebranchen

Zu den Hochtechnologiebranchen zählen (nach einer Abgrenzung von Eurostat und der OECD) die chemische Industrie, der Maschinenbau, die Herstellung von Büromaschinen usw., die Herstellung von Geräten zur Elektrizitätserzeugung usw., die Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik, die Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik usw., der Fahrzeugbau, die Nachrichtenübermittlung, Datenverarbeitung und Datenbanken sowie Forschung und Entwicklung.

Jugendquotient

Der Jugendquotient gibt die Zahl der unter 20-Jährigen bezogen auf 100 Personen im Alter zwischen 20 und 65 Jahren an. Da die unter 20-Jährigen häufig noch nicht erwerbstätig sind, misst diese Kennziffer die „Belastung“ der erwerbsfähigen und in der Regel erwerbstätigen Generation zwischen 20 und 65 Jahren durch die noch nicht erwerbstätigen Personen.

Kassenmäßige Steuereinnahmen (Steueraufkommen)

Ist-Einnahmen, die in dem Betrachtungszeitraum tatsächlich vereinnahmt wurden. Dabei ist es unerheblich, für welchen Zeitraum sie verrechnet werden.

Kindertageseinrichtungen

Einrichtungen, in denen Kinder ganztätig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie

pflegerisch und erzieherisch regelmäßig betreut werden, die über haupt- oder nebenberufliches Personal verfügen und für die eine Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegt.

Kreditmarktschulden der Länder sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände

Unter Kreditmarktschulden werden die Schulden zusammengefasst, die von den Haushalten der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbänden zum Zweck der Haushaltsfinanzierung über Verbindlichkeiten aus Obligationen und Schatzanweisungen sowie Forderungen inländischer und ausländischer Banken, Sparkassen und Versicherungsunternehmen aufgenommen wurden.

Länderfinanzausgleich

Der Länderfinanzausgleich ist ein finanzielles Ausgleichssystem zwischen dem Bund und den Ländern sowie zwischen den Ländern. Die Bezugsgröße ist die bundesdurchschnittliche Steuerkraft je Einwohner. Länder, deren tatsächliche Steuereinnahmen je Einwohner den Bundesdurchschnitt unterschreiten, sind grundsätzlich ausgleichsberechtigt. Bei Überschreiten des Bundesdurchschnitts sind die Länder grundsätzlich ausgleichspflichtig.

Laufender Sachaufwand der Länder sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände

Der laufende Sachaufwand beinhaltet unter anderem die Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen, die Geräteausstattung und Ausrüstungsgegenstände und vor allem die Mieten und Pachten.

Mikrozensus

Repräsentativerhebung über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt, die jährlich mit einem Auswahlatz von einem Prozent durchgeführt wird. Der Mikrozensus richtet sich an Haushalte und die darin lebenden Personen. Die Ergebnisse des Mikrozensus beruhen daher auf den Angaben der Befragten. So wird beispielsweise die Beteiligung am Erwerbsleben von der Person aus gesehen, im Gegensatz zu Erhebungen, in denen Unternehmen und Betriebe über die von ihnen Beschäftigten befragt werden.

Öffentliche Transferzahlungen

Öffentliche Transferzahlungen sind u. a. (Brutto-) Renten der gesetzlichen Rentenversicherung, (Brutto-) Pensionen, Arbeitslosenhilfe, laufende Übertragungen der Arbeitsförderung, Kindergeld. Nicht-öffentliche Transferzahlungen sind u. a. (Brutto-)Werks- und Betriebsrenten, Leistungen aus privaten Versicherungen, Unterstützung von privaten Haushalten.

Patente

Patente geben ihrem Inhaber ein exklusives, jedoch zeitlich befristetes Recht an einer Erfindung. Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand des Erfinders wird durch die Patenterteilung belohnt. Nach Ablauf der Schutzdauer steht die Erfindung der Allgemeinheit zur Verfügung. Im Ergebnis fördert das Schutzrecht Forschungsleistungen und Innovation (Vermarktung der Erfindung), sodass die Zahl der angemeldeten Patente eine Aussage über das Innovationspotenzial einer Gesellschaft erlaubt.

Patentintensität

Patentanmeldungen je 100 000 Einwohner.

Produzierendes Gewerbe

Das produzierende Gewerbe umfasst den Bergbau und die Gewinnung von Steinen und Erden, das verarbeitende Gewerbe, das Baugewerbe sowie die Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung.

Sachinvestitionen der Länder sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände

Die Investitionsausgaben der öffentlichen Haushalte im engeren Sinne werden Sachinvestitionen genannt. Werden zusätzlich die Ausgaben für den Erwerb von Beteiligungen, Darlehen und die Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen hinzugefasst, wird von den Investitionsausgaben im weiteren Sinne, den investiven Ausgaben, gesprochen.

Siedlungs- und Verkehrsfläche

Zur Siedlungs- und Verkehrsfläche gehören die Gebäude- und Freiflächen, die Betriebsflächen ohne das Abbauland, die Erholungsflächen, die Verkehrsflächen und die Friedhofsflächen.

SGB-II-Quote

Empfänger von Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II bezogen auf die Bevölkerung im Alter von unter 65 Jahren.

Sonstige Dienstleistungen

Die sonstigen Dienstleistungen als Teil des Dienstleistungsbereichs umfassen die Bereiche Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister sowie sonstige öffentliche und private Dienstleister.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung zu entrichten sind. Aus dieser Abgrenzung ergibt sich, dass in der Regel alle Arbeiterinnen bzw. Arbeiter und Angestellten (einschließlich Personen in beruflicher Ausbildung) von der Sozialversicherungspflicht erfasst werden. Daneben besteht in wenigen Fällen auch für Selbstständige Versicherungspflicht in der Sozialversicherung. Wehr- und Zivildienstleistende gelten dann als sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, wenn sie ihren Dienst aus einem auch weiterhin bestehenden Beschäftigungsverhältnis heraus angetreten haben und nur wegen der Ableistung dieser Dienstzeiten kein Entgelt erhalten. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen dagegen der weit überwiegende Teil der Selbstständigen, die mithelfenden Familienangehörigen, die Beamten sowie die geringfügig Beschäftigten.

Sparquote

Der nicht konsumierte Teil des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte zuzüglich der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche stellt das Sparen der privaten Haushalte dar. Die Relation aus Sparen zu verfügbarem Einkommen (letzteres erhöht um die Zunahme der betrieblichen Versorgungsansprüche) wird als Sparquote der privaten Haushalte bezeichnet.

Steuerdeckungsquote

Anteil der Ausgaben öffentlicher Haushalte, der durch Steuern und steuerähnliche Einnahmen gedeckt ist.

Straßendichte

Straßenlänge in Meter je Quadratkilometer Fläche.

Studienanfängerquote

Anteil der Studienanfänger an der Bevölkerung des entsprechenden Alters. Die Berechnung wurde nach dem OECD-Verfahren durchgeführt.

Teilzeitbeschäftigung

Grundsätzlich liegt Teilzeitbeschäftigung vor, wenn die wöchentliche Arbeitszeit weniger als 18 Stunden beträgt. Eine Teilzeitbeschäftigung kann aber auch bei einer Beschäftigung von 18 Stunden und mehr vorliegen, sofern es sich nicht um eine Vollbeschäftigung handelt.

Teilzeitquote

Anteil der Teilzeitbeschäftigten an den abhängigen Erwerbstätigen.

Umsatz

Als Umsatz gilt, unabhängig vom Zahlungseingang, der Gesamtbetrag der im Berichtszeitraum abgerechneten Lieferungen und Leistungen an Dritte (ohne Umsatzsteuer), einschließlich der steuerfreien Umsätze, der Handelsumsätze sowie der Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an Verkaufsgesellschaften, an denen die Firma beteiligt ist. Einzubeziehen sind auch getrennt in Rechnung gestellte Kosten für Fracht, Porto und Verpackungen, der Eigenverbrauch sowie die private Nutzung von firmeneigenen Sachen mit ihrem buchhalterischen Wert. Preisnachlässe und Wert der Retouren sind von den fakturierten Werten anzusetzen.

Der Umsatz mit dem Ausland ergibt sich aus direkten Lieferungen und Leistungen an Empfänger, die im Ausland ansässig sind, sowie aus Lieferungen an Exporteure, welche die bestellten Waren ohne Be- und Verarbeitung in das Ausland ausführen.

Umweltschutzinvestitionen

Zugänge an Sachanlagen zum Schutz vor schädlichen Einflüssen, die bei der Produktionsstätigkeit entstehen (produktionsbezogene Investitionen) sowie zur Herstellung von Erzeugnissen, die bei Verwendung oder Verbrauch eine geringere Umweltbelastung hervorrufen (produktbezogene Investitionen).

Unternehmensgründung

Unternehmensgründung wird hier als originäre (erstmalige) Unternehmensgründung verstanden.

Unternehmensinsolvenzen

Die Unternehmensinsolvenz dient zur gemeinschaftlichen Befriedigung der Gläubiger durch Verteilung des Vermögens des Schuldners oder in einer abweichenden Regelung (Insolvenzplan) zum Erhalt bzw. zur Sanierung des Unternehmens.

Verarbeitendes Gewerbe

Zum verarbeitenden Gewerbe gehören alle Unternehmen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darauf gerichtet ist, Erzeugnisse zu be- und zu verarbeiten, und zwar überwiegend mit dem Ziel, andere Produkte herzustellen. Die Tätigkeit kann aber auch darin bestehen, Erzeugnisse zu veredeln, zu montieren oder zu reparieren.

Verbraucherinsolvenz

Das Verbraucherinsolvenzverfahren stellt ein vereinfachtes Insolvenzverfahren dar, das für Verbraucher gilt.

Verfügbares Einkommen

Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte wird im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelt und ergibt sich aus dem Primäreinkommen, das sämtliche den inländischen privaten Haushalten zugeflossenen Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen umfasst, durch Abzug der geleisteten laufenden Transfers (direkte Steuern, Sozialversicherungsbeiträge u. a.) und Addition der empfangenen laufenden Transfers (Leistungen der Sozialversicherung, soziale Geldleistungen u. a.). Der überwiegende Teil des verfügbaren

Einkommens wird konsumiert (private Konsumausgaben), der restliche Teil wird gespart (Sparen der privaten Haushalte).

Verweildauer im Tourismus, durchschnittliche

Der als Quotient aus Übernachtungen und Ankünften im Reiseverkehr (Tourismus) errechnete Wert gibt die durchschnittliche Verweildauer der Gäste im Beherbergungsbetrieb an.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) haben die Aufgabe, ein möglichst umfassendes Gesamtbild des wirtschaftlichen Geschehens zu liefern. Sie stellen ein Auswertungssystem dar, in dem das Datenmaterial einer Vielzahl von Wirtschafts- und Finanzstatistiken zu einem konsistenten Rechenwerk zusammengeführt wird. Im Rahmen der Inlandsproduktsberechnungen werden Angaben zur Entstehung, Verteilung und Verwendung (Drei-Seiten-Rechnung) des Bruttoinlandsprodukts ermittelt.

Vollzeitäquivalent

Maßeinheit für die Arbeitszeit, die dem Gegenwert eines Vollzeitbeschäftigten entspricht.

Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen

Beherbergungsstätte unter ärztlicher Leitung zur ausschließlichen oder überwiegenden Unterbringung von Kurgästen. Zu dieser Betriebsart können auch Kinderheilstätten, Mutter-Kind-Kurheime, Rehabilitations- oder ähnliche Krankenhäuser, auch Fachabteilungen von Krankenhäusern zählen.

Wanderungen (Räumliche Bevölkerungsbewegung)

Veränderung von Bestand und Struktur der Bevölkerung eines Gebietes im Zeitablauf durch dauerhafte Verlagerungen des Wohnorts von Personen zwischen abgegrenzten Gebietsein-

heiten. Es ist zu unterscheiden zwischen Abwanderung (Fortzug aus der betrachteten Gebietseinheit) und Zuwanderung (Zuzug in die betrachtete Gebietseinheit).

Wissensintensive Dienstleistungsbranchen

Zu den wissensintensiven Dienstleistungsbranchen zählen (nach einer Abgrenzung von Eurostat und der OECD) die Schifffahrt, die Luftfahrt, die Nachrichtenübermittlung, das Kredit- und Versicherungsgewerbe sowie damit verbundene Tätigkeiten, das Grundstücks- und Wohnungswesen, die Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal, Datenverarbeitung und Datenbanken, Forschung und Entwicklung, die Unternehmensdienstleistungen, Erziehung und Unterricht, das Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen sowie Kultur, Sport und Unterhaltung.

Wohneigentumsquote

Die Wohneigentumsquote ist definiert als der Anteil der von Gebäude- und Wohnungseigentümern selbst bewohnten Wohnungen an den bewohnten Wohnungen insgesamt (wohnungsbezogene Eigentumsquote).

Zahnärzte, niedergelassene

Bei den niedergelassenen Zahnärzten handelt es sich ausschließlich um Zahnärzte mit eigener Praxis. Angestellte Zahnärzte werden nicht berücksichtigt.

Zusammengefasste Geburtenziffer (Geburtenrate)

Zur Berechnung dieser wichtigen demografischen Maßzahl wird zunächst für jedes Altersjahr die Zahl der Lebendgeborenen eines bestimmten Zeitraums auf die (durchschnittliche) Zahl der Frauen dieses Altersjahrs im gleichen Zeitraum bezogen und üblicherweise mit 1 000 multipliziert. Die errechneten altersspezifischen Geburtenziffern für alle Frauen im gebärfähigen Alter (15 bis unter 45 Jahre) werden summiert; die Summe heißt zusammengefasste Geburtenziffer (Geburtenrate).

Impressum

Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Redaktion: Referat „Analysen, Volkswirtschaftliche
Gesamtrechnungen, Veröffentlichungen“

Druck:
Landesamt für Vermessung und
Geobasisinformation Rheinland-Pfalz, Koblenz

Erschienen im März 2008

Preis: 15,00 EUR

Kostenfreier Download im Internet: http://www.statistik.rlp.de/analysen/rlp-laendervergleich_2008.pdf

Bestellnummer: Z2088 200801

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Bad Ems · 2008

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.